

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Medizinische Fakultät

Jahresbericht 2017
Forschung und Lehre

Universität Leipzig
Medizinische Fakultät

Herausgeber	Der Dekan der Medizinischen Fakultät Universität Leipzig
Inhaltliche Bearbeitung und Gestaltung	Medizinische Fakultät: Referat Forschung, Referat Lehre und Drittmittelverwaltung Fachschaftsrat Medizin der Universität Leipzig
Ansprechpartner	Forschung: Dr. Kerstin Grätz Telefon: (0341) 97-15998 Lehre: Oliver Gotthold (komm. Leiter) Telefon: (0341) 97-15910
Redaktionsschluss	31. Mai 2018
Bemerkungen	Alle Daten im Forschungsbericht beruhen auf den Angaben der Einrichtungen und erfolgen ohne Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Hinweise für den Benutzer	9
Arbeitsgruppen Berichte der Studienkommission Humanmedizin	11
Bericht der Lernklinik	27
Berichte Studierendenvertretung	44
Studierendenzahlen	50
Übersichten	51
Forschungs- und Lehraktivitäten der Institute, Kliniken und der Zentralen Einrichtungen	65

Institute der Medizinischen Fakultät

Institut für Anatomie	66
Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health	70
Rudolf-Schönheimer-Institut für Biochemie	75
Carl-Ludwig-Institut für Physiologie	80
Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften	83
Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie	87
Institut für Medizinische Physik und Biophysik	92
Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung	94
Rudolf-Boehm-Institut für Pharmakologie und Toxikologie	96
Selbstständige Abteilung für Klinische Pharmakologie	101
Institut für Rechtsmedizin	105
Institut für Pharmazie	109

Institute des Universitätsklinikums Leipzig AöR

Institut für Humangenetik	113
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik	116
Institut für Klinische Immunologie	119
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	121
Institut für Pathologie	124
Abteilung für Neuropathologie	128
Institut für Virologie	131
Institut für Hygiene, Krankenhaushygiene und Umweltmedizin	133
Universitäres Krebszentrum (UCCL)	141

Kliniken

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	143
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	148
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie	151
Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie	156
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde (Triersches Institut)	162
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	166
Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	171
Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie	174
Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie	177
Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie	179
Klinik und Poliklinik für Kardiologie	182
Klinik und Poliklinik für Angiologie	186
Abteilung für Pneumologie	188
Interdisziplinäre Internistische Intensivmedizin	190
Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	192
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	196
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters	198
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	201
Klinik und Poliklinik für Neurologie	204
Tagesklinik für kognitive Neurologie	206
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	208
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	210
Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie	213
Zentrum für Radiologie	
Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	217
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie	221
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	225
Klinik und Poliklinik für Urologie	228
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	231
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie	233
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde	237

Poliklinik für Kieferorthopädie und Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe	240
---	-----

Zentrale Einrichtungen der Medizinischen Fakultät

Core Units	244
Zentrum für Klinische Studien Leipzig (ZKS) – Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS), Site Management Organisation (SMO)	245
Selbstständige Abteilung für Allgemeinmedizin	247
Professur für Neurologische Rehabilitation motorischer Störungen	249
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ)	251
Professur für Zelltechniken und angewandte Stammzellbiologie	252
Professur für Molekulare Zelltherapie	254
Innovation Center Computer Assisted Surgery (ICCAS)	256

Weitere Einrichtungen

Herzzentrum Leipzig GmbH - Universitätsklinik	
Klinik für Herzchirurgie	259
Klinik für Innere Medizin/Kardiologie	261
Klinik für Kinderkardiologie	263
Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen (LIFE)	266
Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB)	267

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in dem vorliegenden Bericht zu Forschung und Lehre an unserer Fakultät finden Sie einen Überblick über die Leistungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Jahr 2017 und über die Ergebnisse der Evaluierungen und der Befragungen zur studentischen Lehre.

In diesem Jahr konzentriert sich der Bericht nur auf die Leistungsdaten, der Bericht für das Jahr 2018 wird wieder ausführlicher erfolgreiche Forschungsprojekte vorstellen.

Im Jahr 2017 wurden 43,9 Mio. Euro an Drittmitteln ausgegeben. Das bedeutet einen Anstieg von einer knappen Million im Vergleich zum Vorjahr.

72 Prozent der Drittmittel (31,622 Mio.) wurden im Rahmen öffentlich geförderter Projekte ausgegeben, darunter 25,6 Prozent (11,261 Mio. Euro) für DFG Projekte und 28 Prozent (12,312 Mio. Euro) für Projekte, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Das Land Sachsen hat u.a. aus dem EFRE- und ESF-Fonds der Europäischen Gemeinschaft 5,8 Prozent der Ausgaben (2,564 Mio. Euro) gefördert.

16,6 Prozent der Ausgaben (7,294 Mio. Euro) wurden über Gelder privatwirtschaftlicher Unternehmen für die Auftragsforschung finanziert, darunter 5,131 Mio. Euro für die Durchführung von klinischen Studien.

Die Summe der Veröffentlichungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht (1.703 (2016: 1.580) Erst-/Koautorschaften), ebenso hat sich die Summe der Impactfaktoren (IF) erhöht. In hochrangigen Journalen (IF über 10), u. a. NEJM, Lancet, Nature (versch.), JAMA, J. Clin. Oncol., Circulation und Gastroenterology konnten mit 124 Publikationen mehr als das doppelt so viel wie im Vorjahr platziert werden.

Der Wissenschaftsrat bescheinigte 2017 in seiner Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Universitätsmedizin in Sachsen der Medizinischen Fakultät in der Forschung eine beeindruckende Entwicklung mit national und punktuell auch international sichtbar ausgebildeten Profilen in der medizinischen Forschung. Es wurde ausdrücklich die Aufbauarbeiten der vergangenen Jahre gelobt. In den kommenden Jahren sollen die Schwerpunkte Zivilisationserkrankungen, Regenerative Medizin, Neurowissenschaften und Zellkommunikation weiter konturiert werden. Der Wissenschaftsrat zählt den Standort Leipzig zum führenden deutschen Zentrum der Forschung in Adipositas und begrüßt, dass die Forschungsaktivitäten in diesem Bereich mit einem neuen Helmholtz-Institut für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung ausgebaut werden. Des Weiteren werden die Aufbauarbeit des LIFE-Programms und die wissenschaftlich besonders zukunftsfähige LIFE-Child-Kohorte

hervorgehoben. Sehr positiv bewertet wird die Einbindung der medizintechnischen Forschung am ICCAS in die Abläufe am UKL. Ein großes Entwicklungspotenzial wird in den Aktivitäten des Universitären Krebszentrums Leipzig (UCCL) gesehen und es wird empfohlen, die vielversprechenden Ansätze der Immunonkologie in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie verstärkt weiter zu verfolgen.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig sind 3.115 Studierende (Wintersemester 2016/2017) eingeschrieben (davon 2.616 Humanmedizin, 348 Zahnmedizin). Neben den Studiengängen Human- und Zahnmedizin werden noch die Studiengänge „Clinical Research and Translational Medicine“ (Masterstudiengang, 23 Studierende) und „Toxikologie und Umweltmedizin“ (postgradualer Studiengang, 128 Studierende) angeboten. Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig zählt auch in der Ausbildung der Studierenden im Jahr 2017 zu den Top-Ten-Fakultäten für Human- und Zahnmedizin Deutschlands. Eindrucksvoll beweist das die Tatsache, dass die Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig im bundesweiten Universitätsvergleich im 2. Staatsexamen in der Gesamtgruppe mit einer Bestehensquote von 99,5% den achten Platz erreichen konnten. In der Referenzgruppe (Ersteilnehmer mit Mindeststudienzeit) konnte Leipzig sogar den ersten Platz erreichen. Im Studiengang Zahnmedizin bestanden 93,3 % der Studierenden die Zahnärztliche Prüfung.

Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig ist stets bestrebt, die Qualität der medizinischen Lehre strukturell und konzeptionell weiter zu entwickeln. Die Studienkommissionen, zusammen mit den jeweiligen Arbeitsgruppen, die Mitarbeiter des Referates Lehre und die Mitglieder des Hochschullehrerteams sind maßgeblich für die Qualitätssicherung der Lehre verantwortlich. Die Kommissionen und Arbeitsgruppen tagen regelmäßig, dabei werden immer wieder relevante Aspekte von Studium und Lehre diskutiert, entwickelt und beschlossen. So konnte u.a. das Wahlfachangebot des klinischen Studienabschnittes, vor allem im Bereich der Wissenschaftlichkeit, deutlich erweitert werden. Besonders erwähnenswert sei auch das erste interprofessionelle Lehrprojekt „Perinat“, in dem Studierende der Humanmedizin und Auszubildende der Hebammenschule gemeinsam lernen. Das Lehrprojekt wird von Frau Dr. Rotzoll, Leiterin LernKlinik, und Frau Dr. Tauscher, Abteilung für Geburtsmedizin, betreut und durchgeführt.

Im Dezember 2017 wurde das Medizindidaktische Zentrum der Medizinischen Fakultät offiziell eröffnet. Ein großer Schwerpunkt war die Konzeption und Etablierung eines Längsschnittcurriculums zu wissenschaftlichen Kompetenzen, was zum WS 2017/18 offiziell begonnen werden konnte. Des Weiteren wurde erfolgreich am Ausbau des fakultätsspezifischen medizindidaktischen Qualifizierungsprogramms für unsere Lehrenden gearbeitet. Seit Ende 2017 beginnt monatlich ein medizindidaktischer Basiskurs, der neu eingestellten Assistenzärzten

am Universitätsklinikum die Grundlagen der Lehre mit dem Schwerpunkt Unterricht am Krankenbett vermittelt. Der Kurs soll den Lehrenden helfen, ihren Unterricht am Krankenbett besser zu strukturieren und ihnen somit „Handwerkszeug für gute Lehre in der Medizin“ mitgeben.

Um gute Lehre anzuerkennen und zu fördern wurden auch in diesem Jahr im Rahmen der Absolventenfeier Fakultäts – Lehrpreise, gestiftet durch den Alumni-Verein der Medizinischen Fakultät e.V., sowohl für den vorklinischen als auch für den klinischen Studienabschnitt vergeben. Preisträger für den vorklinischen Abschnitt als bester Dozent wurde Dr. Andreas Otto, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Biochemie. Als bester Dozent im klinischen Studienabschnitt erhielt Prof. Dr. Tom Lindner aus der Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie, Sektion Nephrologie den Lehrpreis Klinik. Mit dem dritten Lehrpreis wurde im Jahr 2017 eine Lehrveranstaltung ausgezeichnet, die seit Jahren immer sehr gut evaluiert wird. Bei Betrachtung der langjährigen Evaluierungsergebnisse schneidet der UaK Anästhesie mit einer Gesamtdurchschnittsnote von 1,66 über insgesamt 8 Evaluierungsperioden am besten ab, somit wurde der dritte Lehrpreis an die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Stehr vergeben.

Wir danken allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre engagierte Arbeit und freuen uns auf weitere interessante und nutzbringende Forschungsprojekte und -ergebnisse sowie auf den begeisterten und hervorragend ausgebildeten Nachwuchs.


Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Universitätsmedizin Leipzig sei an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit gedankt.



Prof. Dr. Christoph Josten
Dekan



Prof. Dr. Michael Schaefer
Prodekan



Prof. Dr. Jürgen Meixensberger
Studiendekan Humanmedizin



Prof. Dr. Holger Jakstat
Studiendekan Zahnmedizin

HINWEISE FÜR DEN BENUTZER

Forschungsbericht

1. Abkürzungen: IF Impactfaktor
2. Statistische Angaben, die den Einrichtungen vorangestellt wurden (im Kasten):
Das wissenschaftliche Personal gliedert sich in die der Einrichtung entsprechend Stellenplan zugeteilte und vom Land finanzierte Stellenanzahl und in drittmittelfinanzierte Wissenschaftler, angegeben in Personen mit Stichtag 31.12.2017.
Die Bewertungspunkte für die Publikationen wurden entsprechend den Punktevorgaben (s. Kap. "Leistungsbezogene Forschungsbewertung") errechnet, ebenso die Gesamtpunktzahl.
3. Publikationen:
Den Publikationen wurden die Impactfaktoren, wenn vorhanden, beigelegt. Für diesen Forschungsbericht wurden von den Bereichen die 5 wichtigsten Publikationen ausgewählt. Alle 2017 gewerteten Publikationen sind einrichtungsbezogen in der Publikationsdatenbank unter der Internetadresse <https://www.uniklinikum-leipzig.de/wissenschaft-forschung/forschungs-administration/publikationsdatenbank> zu finden.

Leistungsbezogene Forschungsbewertung an der Medizinischen Fakultät - Kriterien

Grundlage der leistungsbezogenen Forschungsbewertung sind die vom Fakultätsrat verabschiedeten Bewertungskriterien und die von den Einrichtungen gelieferten Angaben. Folgender Bewertungsschlüssel kam zum Einsatz:

- Publikationen:** Bewertet wird der zu der Zeitschrift angegebene aktuelle Impactfaktor (IF). Erst- und Seniorautorschaften erhalten den IF als volle Punktzahl, die Koautorschaft wird mit $\frac{1}{4}$ des IF berücksichtigt. Koautorschaften mit mehr als 25 Autoren werden mit $\frac{1}{10}$ IF und mit mehr als 50 Autoren mit $\frac{1}{20}$ IF bewertet. Namentliche Nennungen in Studiengruppen werden nicht bewertet. Korrespondenzen und Letter to the Editor werden mit $\frac{1}{10}$ IF bewertet.
- Buchbeiträge:** Unterscheidung nach Erst-/Seniorautorschaft und Koautorschaft. Buchbeiträge/Buchkapitel über 10 Seiten werden mit 1 Punkt bewertet, bei Koautorschaft werden 0,25 Punkte je Beitrag angerechnet.
- Drittmittel:** Für extern begutachtete Projekte ergibt sich die Punktezahl aus den 2017 ausgegebenen Drittmitteln, dividiert durch 10.000; alle anderen ausgegebenen Drittmitteln werden durch 50.000 dividiert.
- Dissertationen:** keine LOM-Bewertung
- Habilitationen:** keine LOM-Bewertung
- Patente:** Erst- bzw. Seniorautorschaft 30 Punkte, Koautorschaft 10 Punkte.

ARBEITSGRUPPENBERICHTE DER STUDIENKOMMISSION HUMANMEDIZIN

AG Neue Medien

Mitglieder:

Herr Dr. Gunther Hempel
 Herr Dr. Martin Neef
 Herr Alexander Lachky
 Herr Tim Wenzel
 Herr Philipp Rhode

In der AG „Neue Medien“ der Studienkommission wurden Jahr 2017 folgende Themenfelder bearbeitet:

Das ItemManagementSystem (IMS), ein onlinebasiertes Programm zur Organisation von Items und Erfolgskontrollen, wurde seit Wintersemester 2016/2017 erfolgreich in die Lehre der Medizinischen Fakultät implementiert. Initial wurden alle interessierten Nutzer umfangreich geschult. Alleinstellungsmerkmal des IMS ist der öffentliche Pool mit über 48.000 Items (Stand Februar 2018), welche von/für alle/-n IMS-Nutzenden bereitgestellt werden. Neben der Nutzung des IMS im Rahmen papierbasierter MC-Erfolgskontrollen, wird das IMS für tabletbasierte OSCEs genutzt. Darüber hinaus profitiert die LernKlinik von der in das IMS integrierten Schauspielerdatenbank zur Organisation des Simulationspatientenprogramms.

Durch die Installation der Screencastsoftware Camtasia ist ein quantitativer Anstieg von Podcasts zu verzeichnen. Neben der Bereitstellung dieser im Studierendenportal, nutzen immer mehr Einrichtungen/Lehrende das Portal zur Bereitstellung von Vorlesungsskripten. Weiterhin wird an der Umsetzung des Konzeptes zur flächendeckenden (automatisierten) Vorlesungsaufzeichnung gearbeitet.

Im Rahmen einer Förderung durch das SMWK konnten Mediengeräte erworben werden. So konnten bspw. Tablets für die OSCE-Prüfungen sowie aktuelle Technik zur Vorlesungsaufzeichnung und Lehrvideoproduktion angeschafft werden.

Für die Unterstützung mediengestützten Lehrprozesse konnte eine wissenschaftliche Hilfskraft angestellt werden.

Es wird sich für die Finanzierung einer Amboss-Lizenz für die Studierenden eingesetzt. Amboss, eine App für mobile Endgeräte, bietet u. a. die Möglichkeit zum Kreuzen zahlreicher MC-Erfolgskontrollen zur Vorbereitung auf die Staatsexamensprüfungen.

AG PRAKTISCHES JAHR

Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Christoph Baerwald
 Herr Dr. Gunther Hempel
 Herr Prof. Dr. Michael Fuchs
 Herr Dr. Martin Neef
 Frau Theresa Buzek
 Frau Nicole Schreyer
 Herr Konrad Didt
 Herr Michael Kullmann

Die AG Praktisches Jahr der Studienkommission Humanmedizin beschäftigte sich 2017 mit der Weiterführung der Entwicklung eines einheitlichen Logbuchs für das Praktische Jahr.

Weiterhin befasste sich die AG mit den Anträgen von Kliniken, die sich an der Ausbildung im Praktischen Jahr als Akademisches Lehrkrankenhaus beteiligen möchten. Befürwortet wurden die Anträge des Helios Klinikums Blankenhain und des Helios Klinikums Schkeuditz.

Die von der AG Praktisches Jahr beschlossene Informationsveranstaltung für Studierende des 10. Semesters wurde im Jahr 2017 zum dritten Mal und mit großem Erfolg durchgeführt.

Es wurde weiterhin begonnen, die Lehrkrankenhäuser auf die Erfüllung des Kriterienkatalogs zu überprüfen.

AG EVALUIERUNG

Mitglieder:

Herr Prof. Johannes Hirrlinger
 Frau Prof. Daniela Husser
 Herr Mirko Wegscheider
 Herr Matthias Henze
 Herr Tobias Schöbel
 Frau Kristin Mehner
 Frau Julia Staudte
 Frau Cornelia Bergner

Die Arbeitsgruppe Evaluation der Studienkommission Humanmedizin der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig hat es sich zum Ziel gesetzt, Vorschläge für die Studienkommission zur Weiterentwicklung der Evaluation der Lehrveranstaltungen sowie zur weiteren Verankerung der Evaluation innerhalb der Fakultät zu erarbeiten. Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der AG auf der Weiterentwicklung des Konzeptes zur Einbeziehung von Lehrkriterien in die leistungsorientierte Mittelvergabe an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Hierzu fanden umfangreiche Abstimmungsprozesse mit den Studiendekanen, dem Referat Lehre sowie den Studienkommissionen Medizin und Zahnmedizin statt. Unterstützung erhielt diese Arbeit durch die Forderung des Wissenschaftsrates ein entsprechendes Konzept zur Einbeziehung von Lehrkriterien in LOM aufzubauen. Im Weiteren soll das Konzept nun im Dekanat und anschließend im Fakultätsrat vorgestellt und diskutiert werden.

DAS MEDIZINDIDAKTISCHE ZENTRUM

Mitarbeiter:

Dr. med. Sandy Kujumdshiev, MME

Dipl.-Psych. Anja Schultze

Dr. rer. med. Anja Zimmermann

Das Medizindidaktische Zentrum wurde Ende 2016 gegründet und die damit verbundene stetige weitere Verbesserung der Lehre steht hierbei auf drei Säulen: der Medizindidaktischen Qualifizierung der Lehrenden, der Curriculumsentwicklung mit Schwerpunkt auf dem Längsschnittcurriculum wissenschaftliche Kompetenzen und der Entwicklung eines Längsschnittcurriculums zur Kommunikation (letzteres unter Punkt: LernKlinik).

Medizindidaktische Qualifizierung

An der Medizinischen Fakultät werden regelmäßig verschiedene Weiterbildungsangebote zu pädagogisch-didaktischen Grundlagen vom Medizindidaktischen Zentrum angeboten und durchgeführt. Die Referenten bestehen aus hochschul-/medizin-didaktisch geschulten Mitarbeitern aus Fakultät bzw. UKL und lehrerfahrenen Klinikern. Ziel der Weiterbildungsangebote ist die Förderung einer interaktiven, studierendenorientierten und nachhaltigen Lehre. Das Herzstück der Qualifizierung bildet das jährlich stattfindende Hochschullehrertraining mit 42 Teilnehmern. Schwerpunktmäßig wird das Methoden- und Didaktikrepertoire der Lehrenden durch das Erleben neuer aktivierender Lehr- und Vermittlungsmethoden z.B. durch Microteaching/Vortragstechniken oder dem Üben von Feedback erweitert. Zudem werden das problembasierte Lernen (POL), die Strukturierung von Lehrveranstaltungen und die Nutzung neuer Medien in der Lehre geschult.

Seit 2017 ist neben dem viertägigen Präsenztraining ein Transferteil verpflichtender Bestandteil. Die erfolgreiche Teilnahme am gesamten Hochschullehrertraining mit 60 Unterrichtseinheiten ist Voraussetzung für die Habilitation oder apl. Professur. Im Transferteil sollen die Lehrenden ein Lehrkonzept erstellen, überarbeiten, umsetzen und evaluieren. Dabei wird jeder Lehrende von einem erfahrenden Hochschullehrer (Mentor) unterstützt. Darüber hinaus findet ein kollegiales Coaching mit gegenseitiger Hospitation und Feedback zwischen den Teilnehmern statt. Die Erfahrungen und Ergebnisse aus der sogenannten Lehrprobe werden von den Lehrenden jeweils am Dies Academicus der Universität Leipzig im Rahmen des Abschluss-Symposiums vorgestellt. Am 4.12.2017 fand dieses zum ersten Mal statt und wurde zusammen mit der feierlichen Eröffnung des Medizindidaktischen Zentrums der Medizinischen Fakultät und dem Festvortrag von Dr. Kai Schnabel (Bern) zum Thema: „Quo vadis Medizinstudium?“ mit rund 150 geladenen Gästen (u.a. Wissenschaftsstaatssekretär Uwe Gaul, Universitätsrektorin Prof. Schücking und

Ordinarien der Universitätsmedizin und anderer Medizinischer Fakultäten) begangen.

Darüber hinaus wurde an der Qualität der Prüfungen gearbeitet, da Prüfungen neben der Wissensabfrage immer auch ein Instrumentarium zur internen Qualitätssicherung der medizinischen Ausbildung sind. 2017 fanden aufgrund der hohen Nachfrage zwei Prüferworkshops für alle aktiven und potentiellen Prüfer der M3-Prüfung im Studiengang Humanmedizin in Zusammenarbeit mit dem Landesprüfungsamt statt. Insgesamt konnten dadurch 33 Prüfer geschult werden. Aufgrund der zu geringen Nachfrage wurde 2017 kein Workshop zur Erstellung von MC-Fragen durchgeführt. Im Rahmen der Einführung des IMS (Item-Management-System) zur online-basierten Klausur- und MC-Fragen-Erstellung, wurden technische Schulungen und Einweisungen ins IMS durch Mitarbeiter des Referats Lehre durchgeführt.

Es wurden bereits 3 neue Workshops entwickelt: der medizindidaktische Basiskurs mit Vertiefung Unterricht am Krankenbett, der PJ-Betreuer Workshop und der Workshop zum Schreiben medizinischer POL-Fälle. Seit September 2017 findet monatlich der medizindidaktische Basiskurs im Rahmen der Einführungsveranstaltungen (EVA) statt. Der Kurs soll „Handwerkszeug für gute Lehre in der Medizin“ vermitteln und Lehranfänger dabei unterstützen, den Unterricht am Krankenbett besser zu strukturieren. 2017 wurden 40 Ärzte am UKL geschult. Der Intensivworkshop „POL Fallschreiben“ zur Erstellung neuer, qualitativ hochwertiger POL-Fälle wurde erstmals Ende 2017 durchgeführt.

Im März 2018 wurde erstmalig eine umfassende Weiterbildung für 20 PJ-Betreuer zur besseren Anleitung von Studierenden im praktischen Jahr angeboten. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit den ärztlichen Referenten, dem PJ-Beauftragten des UKL Dr. Neef und dem Bereich Personalentwicklung (UKL) ein Leitfadens- bzw. ein Einarbeitungs- und Betreuungskonzept für PJ-Studierende am UKL entwickelt und implementiert. Insgesamt konnten im Jahr 2017 rund 120 Lehrende an der Medizinischen Fakultät medizindidaktisch qualifiziert bzw. fortgebildet werden.

Curriculumsentwicklung

Als erstes Projekt wurde die quantitative und qualitative Steigerung des Wahlfachangebotes in der Klinik in Angriff genommen. Sehr positiv zu berichten ist, dass zum WS 2017/2018 wesentlich mehr Wahlfächer im Vergleich zum WS 2016/17 angeboten werden konnten. Dabei wurde neben der insgesamt höheren Anzahl der Wahlfächer (52 vs. 38) auch ein breiteres Spektrum an Stoffgebieten (37 vs. 26) angeboten. Insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Kompetenzen konnten insgesamt 12 statt 5 Wahlfächer angeboten werden. Auch in den Themengebieten Patienten- (15 statt 9) und Praxisorientierung (13 statt 9) ist ein

starker Anstieg bei den Wahlfachangeboten zu verzeichnen. Insgesamt konnten 399 Plätze für die klinischen Wahlfächer allein im WS 2017/2018 angeboten werden. Derzeit können insgesamt 16 vorklinische und 13 klinische Wahlfächer pro Jahr angeboten werden (plus 58 % im Vergleich zum Vorjahr bei den klinischen Wahlfächern).

Ein weiterer Schwerpunkt der Curriculumsentwicklung ist die Entwicklung eines Längsschnittcurriculums wissenschaftliche Kompetenzen. Auf Basis des NKLM und den konkreten Impulsen aus strukturierten Arbeitstreffen mit Hochschullehrern und Studierenden wurden von der interdisziplinären AG wissenschaftliche Kompetenzen (aus der AG Medizindidaktik hervorgegangen) die Lernziele für unser Curriculum mittels eines modifizierten mehrstufigen Delphi-Verfahrens erarbeitet. Die Entwicklung ist sehr gut vorangeschritten, so dass das Curriculums zu den wissenschaftlichen Kompetenzen bereits zum WS 2017/2018 beginnen konnte.

Es wurde ein Curriculum-Mapping und eine Inhalts- und Lehrmethodenplanung für die Vorklinik abgeschlossen. Daraus ergaben sich 6 Kategorien für definierte Lernziele, die mit Lehrstuhlinhabern und Hochschullehrern gemappt wurden: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Datenmanagement, Wissenschaftliches Lesen & Schreiben, Wissenschaftliche Darstellung, Anwendung von Daten im klinischen Alltag, Kenntnis & Anwendung von Leitlinien.

Insgesamt konnten im Mapping 256 Unterrichtseinheiten (UE) in der Vorklinik den wissenschaftlichen Kompetenzen zugeordnet werden, dies entspricht 17 % der Gesamtlehre (24 UE Seminar, 193 Praktikum/Kurs, 40 Vorlesung).

Außerdem konnten im Sinne der Vernetzung des Medizindidaktischen Zentrums und der Nutzung von Synergieeffekten bereits Beratungen zu Lehrprojekten, Prüfungen und Lehr- und Ausbildungsforschung durchgeführt bzw. diese aktiv mitentwickelt und mitgestaltet werden. Als Ergebnisse der Arbeit können u.a. die Konzeptentwicklungen neuer Wahlfächer, neuer medizindidaktischer Qualifizierungsmaßnahmen, OSCE-Prüfungen der Fakultät und die aktive Beteiligung am HLT genannt werden.

Fazit

Das Medizindidaktische Zentrum hat 2017 wichtige Beiträge zur Qualitätssicherung und -steigerung der Lehre durch die Weiterentwicklung des Curriculums und die Weiterqualifizierung der Lehrenden geleistet.

STUDIENGANG MSC CLINICAL RESEARCH AND TRANSLATIONAL MEDICINE

Studiendekan:	Prof. Dr. Markus Löffler (IMISE)
Studienkommission:	Prof. Dr. Markus Löffler (IMISE, Vorsitzender) Prof. Achim Aigner (Abteilung Klinische Pharmakologie, Stellvertretender Vorsitzender) PD Dr. Christoph Engel (IMISE)
Studentische Vertreter:	Dr. Marie-Luise Zielinski Dr. Maja Theresa Dieterlen Maximilian Lehmann
Koordination:	Zentrum für Klinische Studien Dr. Wolf Oehrl (Akademischer Direktor) Härtelstr. 16 – 18, 04107 Leipzig +49 341 9716283 wolf.oehrl@zks.uni-leipzig.de
Abschluss:	Master of Science (M. Sc.)
Studienform:	Weiterbildender, berufsbegleitender Studiengang
Studiendauer:	4 Semester
Studienbeginn	alle zwei Jahre zum Wintersemester, nächste Immatrikulation zum Wintersemester 2019/20

Studieninhalt

Der 2010 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung etablierte Studiengang Master of Science in Clinical Research and Translational Medicine bietet eine systematische Ausbildung im Bereich der klinischen Forschung und richtet den Fokus auf die Verknüpfung von Forschung und Anwendung. Im Zentrum steht dabei die Vermittlung von fundiertem und aktuellem Wissen vom präklinischen Bereich bis hin zu Klinischen Studien und der Zulassung von Arzneimitteln. Das modularisierte Curriculum beinhaltet die Grundlagen der Medizinischen Statistik und des Clinical Trial Designs. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Forschungsprojekte und -ergebnisse zu bewerten und eigene Projekte effektiver zu planen. Die dazu notwendigen Kenntnisse der regulatorischen Anforderungen an klinische Forschungsprojekte und das Projektmanagements in der

Klinische Forschung bilden einen weiteren Schwerpunkt im Studiengang. Um den Studierenden ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie wissenschaftlicher Fortschritt in verschiedenen Bereichen der Medizin erzielt wird, werden in Modulen zu einzelnen Krankheitsfeldern wie der Onkologie und der Kardiologie exemplarisch wichtige Krankheitsgebiete dargestellt. Im Rahmen dieser Module werden aktuelle Forschungsansätze und der Prozess der Translation von Forschungsergebnissen in die klinische Praxis diskutiert. Durch diese Einblicke in verschiedene Forschungsfelder sollen die Studierenden auch in die Lage versetzt werden, in interdisziplinären Forschungsprojekten mit Projektpartnern aus unterschiedlichen Bereichen auf Augenhöhe kommunizieren zu können.

Die eigene Studienzeit ist neben einem Präsenzwochenende im Monat flexibel planbar. Die Selbstlernphase wird durch eine Online-Plattform unterstützt, auf der Videomitschnitte vieler Lehrveranstaltungen und Unterrichtsmaterial bereitgestellt werden. Der Bereich klinische Forschung ist ein stetig wachsender Arbeitsmarkt, in dem nicht nur das akademische Umfeld, sondern auch die pharmazeutische Industrie, der Bereich Biotechnologie, Zulassungs- und Überwachungsbehörden oder Clinical Research Organisations (CROs) spannende Einsatzfelder bieten.

Ziele des Studiengangs

Die Studierenden werden auf leitende Tätigkeiten in der klinischen Forschung und im Management interdisziplinärer Forschungsprojekte vorbereitet. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten eine fachübergreifende, akademische Zusatzqualifikation auf dem Gebiet der klinischen Forschung und Translationalen Medizin. Sie werden befähigt, komplexe klinische Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen.

Zugangsvoraussetzungen

- ein Zeugnis über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in Human-, Zahn- oder Veterinärmedizin, Naturwissenschaftlichen Studiengängen, Biotechnologie, Pharmazie, Psychologie, Medizinische Soziologie, Epidemiologie, Public Health, Medizin- und Bioinformatik, Biometrie
- einschlägige, berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr
- ausreichende mündliche und schriftliche Kenntnisse der englischen Sprache (Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens)

Aktuelle Entwicklungen

Zum Wintersemester 2017/18 ist die vierte Matrikel des Studiengangs mit 9 Studierenden in das erste Studiensemester gestartet.

Nach den Erfahrungen der ersten drei Jahrgänge wurde die Ordnung des Studiengangs zuvor durch die Studienkommission überarbeitet und durch die zuständigen Gremien verabschiedet. Die aktualisierte Studien- und Prüfungsordnung sind zum Wintersemester 2017/18 in Kraft getreten. Änderungen betreffen hauptsächlich folgende Punkte: Die Eignungsfeststellungsordnung ist entsprechend der

Empfehlungen des Prorektors für Bildung und Internationales nach Rücksprache mit dem Referat Akademische Angelegenheiten der Universität aufgehoben worden. Entsprechend den Empfehlungen der ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor und Masterstudiengängen ist nur noch eine Prüfungsleistung pro Modul vorgesehen. Die in den Modulbeschreibungen definierten Lernziele und Inhalte wurden mit Hilfe der Erfahrungen aus den ersten drei Studiendurchgängen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Aufgrund des Wegfalls zweier Kooperationspartner in der Lehre, des Translationszentrums für Regenerative Medizin (TRM) und der Hochschule Lehr, war eine Neuordnung der Modulverantwortlichkeiten und Studieninhalte erforderlich. Die bisherigen Module aus dem biowissenschaftlichen Bereich wurden dazu aufgelöst. Es konnten mehrere Institute und Einrichtungen der Universitätsmedizin Leipzig und der Universität Leipzig gewonnen werden, Modulveranstaltungen innerhalb der neuen Prüfungsordnung inhaltlich zu gestalten. Das Universitäre Krebszentrum (UCCL, Prof. Lordick) beteiligt sich an der Organisation von zwei Modulen zu translationalen Aspekten in der Onkologie. Das Institut für Neurologie (Prof. Classen), das Institut für Krankenhaushygiene (Prof. Chaberny), sowie das Institut für Laboratoriumsmedizin (Prof. Ceglarek) betreuen Module mit Bezug zu dem wissenschaftlichen Schwerpunkt Ihrer Einrichtungen. Der Sächsische Inkubator für Klinische Translation (SIKT, Prof. Etz) hat anstelle des TRM die Modulverantwortung für das Modul Regenerative Medizin übernommen und veranstaltet ein neues Modul mit Schwerpunkt auf Kardiovaskulären Erkrankungen.

Ein Ziel für den Bereich Lehre ist es, Angebote für die Studierenden zur gezielten Unterstützung der Selbstlernphasen auszubauen und zu gestalten. Die Ausarbeitung von Skriptenheften zu den Kernthemen des Studiengangs wird dazu angestrebt. Hierzu gibt es bereits Kontakte zu Dozenten, die eine Mitarbeit zugesagt haben. Weiterhin ist der Ausbau des E-Learning Angebots (Blended-Learning) geplant. Mit dem E-Learning Service der Universität Leipzig konnte das Angebot an Videomitschnitten durch neue Aufnahmetechnik verbessert und den Studierenden schneller zugänglich gemacht werden. Eine Überarbeitung der E-Learning-Plattform durch den E-Learning Service wird die Nutzerfreundlichkeit in den kommenden Monaten weiter verbessern. In Zusammenarbeit mit dem KKS-Netzwerk sollen Lehrvideos zu Themen aus der klinischen Forschung erstellt werden, die zur Unterstützung der Selbstlernphasen und zur Vertiefung des in den Modulen behandelten Wissens eingesetzt werden sollen.

Ressourcen

Die administrative Betreuung des Studiengangs und der Studierenden erfolgt durch das Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium der Universität Leipzig. Die Koordination wird von der ZKS Akademie übernommen. Für diese Tätigkeiten stehen ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (0,75 VZÄ), eine Assistentin (0,25 VZÄ), sowie eine Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit, Koordination und den Ausbau des E-Learning Angebots (0,125 VZÄ) zur Verfügung.

Die Durchführung der Präsenzphasen des Studiengangs und die Aufbereitung der Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen werden durch studentische Hilfskräfte unterstützt (derzeit durchschnittlich 20-25h/Monat). Die Mitarbeiter sind am ZKS Leipzig angestellt und werden über die Einnahmen des Studiengangs finanziert. Ein eigenes Prüfungsamt des MSc-Studiengangs als Ableger des Prüfungsamts Medizin wurde 2016 am ZKS/IMISE eingerichtet. Die notwendigen Tätigkeiten werden durch den wissenschaftlichen Mitarbeiter des Studiengangs sowie in geringem Umfang durch den Lehrassistenten des IMISE übernommen, so dass für die Fakultät kein zusätzlicher personeller und finanzieller Aufwand durch die Durchführung des Studiengangs entsteht.

Der Studiengang erzielt Einnahmen durch die Studiengebühren der eingeschriebenen Studierenden und aus Gebühren von Einzelteilnehmern an den thematischen Modulen des Studiengangs. Durch diese Einnahmen kann der Studiengang mit der laufenden Matrikel kostendeckend durchgeführt werden.

Der Studiengang nutzt für die Lehrveranstaltungen Räume des Instituts für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie (IMISE). Die Nutzung erfolgt vorwiegend an Wochenenden (Freitag bis Sonntag), so dass grundständige Lehrveranstaltungen durch die Nutzung nicht eingeschränkt werden.

Die notwendige technische Ausstattung für die Durchführung der Lehrveranstaltungen wurde aus Mitteln des Studiengangs angeschafft oder wird von der Universität Leipzig (E-Learning Service) gestellt.

STUDIENGANG PGS TOXIKOLOGIE UND UMWELTSCHUTZ

1. Koordination des Studiengangs

PD Dr. Heike Franke – Wiss. Leiterin
(Rudolf-Boehm-Institut für Pharmakologie und Toxikologie)
M.Sc. Adelgunde Graefe – Koordinatorin
(Institut für Rechtsmedizin)

2. Abschluss

„Fachwissenschaftler für Toxikologie“
(je nach Fachrichtung: Fachchemiker, Fachbiologe u.a.)
Zahl erfolgreich abgelegter Prüfungen (2017): 17 (Absolventen)

3. Studiendauer

2,5 Jahre

4. Studienbeginn bzw. Zulassung

Matrikelbeginn:
Beginn 15. Matrikel (Herbst 2016)
Beginn 16. Matrikel (Herbst 2018)

5. Studierendenzahlen

aktuelle Teilnehmer der 15. Matrikel (Ende 2017): 75
(Alter: von 26 bis 53 Jahre; Teilnehmer aus Gesamtdeutschland)
Gäste (2017): 25 (davon wurden 14 zu PGS-Teilnehmern)

6. Studieninhalte

Fachgebiet Toxikologie und Umweltschutz

Das Studium umfasst 4 Semester, in dem gegenwärtig 13 themenorientierte Module angeboten werden, sowie 1 Semester für das Anfertigen der Abschlussarbeit und das Ablegen der Abschlussprüfung.

Die 13 Module (Präsenzmodule) sind in Pflicht- und Wahlmodule gegliedert. Insgesamt sollen 10 Module belegt werden.

Übersicht über die Pflicht – und Wahlmodule (gesamt):

Modul 1	Wahlmodul	Einführung in die Toxikologie
Modul 2	Pflichtmodul	Biomedizinische Grundlagen, Organtoxikologie 1
Modul 3	Pflichtmodul	Biotransformation und Fremdstoffmetabolismus, Organtoxikologie 2

Modul 4	Pflichtmodul	Arzneimitteltoxikologie
Modul 5	Pflichtmodul	Genotoxizität
Modul 6	Wahlmodul	Lebensmitteltoxikologie
Modul 7	Pflichtmodul	Chemische Analytik
Modul 8	Wahlmodul	Forensische Toxikologie
Modul 9	Wahlmodul	Ökotoxikologie
Modul 10	Wahlmodul	Versuchstierkunde
Modul 11	Pflichtmodul	Regulatorische Toxikologie und Risikobewertung
Modul 12	Pflichtmodul	Umwelt- und Arbeitsmedizin
Modul 13	Wahlmodul	Altlasten und Umweltschutz

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung wird der Besuch der 7 Pflichtmodule vorausgesetzt. Die 3 Wahlmodule können nach eigenen Wünschen dazu ausgewählt/ergänzt werden.

Zwischen den Präsenzphasen erfolgt zusätzlich ein Selbststudium empfohlener Literatur und ausgehändigter Lehrmaterialien. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, das Selbststudium mit teilweise multimedialen und interaktiven Konzepten anzureichern und durchzuführen.

Durchgeführte Modulwochen (2017):

Arzneimitteltoxikologie

(Modulverantwort.: PD Franke/Prof. Schaefer, Rudolf-Boehm-Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Medizinische Fakultät, Universität Leipzig)

Teilnehmer: 52

Genotoxizität

(Modulverantwort.: Prof. Aigner, Selbständige Abteilung für Klinische Pharmakologie, Rudolf Boehm Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Medizinische Fakultät, Universität Leipzig)

Teilnehmer: 52

Lebensmitteltoxikologie

(Modulverantwort.: Prof. Wätjen; Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Martin Luther Universität Halle-Wittenberg)

Teilnehmer: 43

Chemische Analytik

(Modulverantwort.: Prof. Belder; Institut für Analytische Chemie, Fakultät für Chemie und Mineralogie, Universität Leipzig)

Teilnehmer: 53

Forensische Chemie

(Modulverantwort.: MSc Graefe/PD Dr. Peters/Dr. Remane; Medizinische Fakultät, Institut für Rechtsmedizin, Universität Leipzig/Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Jena)

Teilnehmer: 48

Zahl durchgeführter schriftlicher Abschlussprüfungen:

5 Klausuren + 1 Nachklausur

Zahl durchgeführter mündlicher Abschlussprüfungen:

3 Prüfungstage (17 Prüflinge)

Eingereichte Abschlussarbeiten: 15

Davon eingereichte Publikationen (2017): 3

Publikationen 2017:

Weber, M., Lessig, R., Richter, C., Ritter, A.P., Weiß, I. (2017) Medico-legal assessment of methamphetamine and amphetamine serum concentrations - what can we learn from survived intoxications? *Int J Legal Med.* Volume 131 (5), 1253-1260; DOI 10.1007/s00414-017-1607-5

Pink et al., (2017) Dose-Dependent Response to 3-Nitrobenzanthrone Exposure in Human Urothelial Cancer Cells; *Chem. Res. Toxicol.* 30, 1855-1864

Mann et al., (2017) Evaluation of HepaRG cells for the assessment of indirect drug-induced hepatotoxicity using INH as a model substance; *Human Cell*; 30(4):267-278. doi: 10.1007/s13577-017-0175-9.

Nachtrag Publikationen 2016:

Schröter J. and Schiller J., (2016) Chlorinated Phospholipids and Fatty Acids: (Patho)physiological Relevance, Potential Toxicity, and Analysis of Lipid Chlorohydrins. *Oxidative Medicine and Cellular Longevity*; Volume 2016, Article ID 8386362, 26 pages; <http://dx.doi.org/10.1155/2016/8386362>

Baumung et al. (2016) Comparative risk assessment of tobacco smoke constituents using the margin of exposure approach: the neglected contribution of nicotine; Scientific Reports, 6:35577; DOI: 10.1038/srep35577

Lagojda et al., (2016) Identification of selected in vitro-generated phase-I metabolites of the steroidal selective androgen receptor modulator MK-0773 for doping control purposes; Eur. J. Mass Spectrom. 22, 49–59;

Matt et al., (2016) Acute respiratory response to traffic-related air pollution during physical activity performance; Environment International, 97: 45-55

Kelber et al., (2017) Ethanol in herbal medicinal products for children. Wiener Medizinische Wochenschrift, 167 (7-8), 183-188

7. Ziele des Studiengangs

(Lt. unserer Studienordnung:)

§ 4

Studienziele

Das postgraduale Studium „Toxikologie und Umweltschutz“ ist ein Aufbaustudium zu den unter § 2 genannten Hochschulstudien mit dem Ziel einer Spezialisierung in allgemeiner und spezieller Toxikologie, Ökologie und Umweltschutz.

Ergänzung: Ein wichtiges Ziel unseres Studienganges ist der Erwerb von Kenntnissen in allgemeiner und spezieller Toxikologie sowie umweltrelevanten Themen. Mit der erfolgreichen Teilnahme an unserem PGS sollen Fähigkeiten zur Beurteilung und Bewertung toxikologischer Fragestellungen erworben werden. Durch diese Kenntnisse wird es den Absolventen möglich sein, perspektivisch an der Konzipierung und Bewertung toxikologischer Untersuchungen, an der Erstellung von Gutachten und Zertifikaten auf der Grundlage geltender Rechtsvorschriften, an der Bewertung von Gesundheits- und Umweltrisiken bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten oder auch an der Entwicklung und Anwendung toxikologischer Prüf- und Analyseverfahren entsprechend national und international gültiger Richtlinien einschließlich der Qualitätskontrolle mitzuwirken.

8. Zugangsvoraussetzungen

(Lt. unserer Studienordnung:)

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

Für die Zulassung zum Studium ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem der Fachgebiete

- Chemie
- Biologie
- Pharmazie
- Medizin
- Veterinärmedizin
- Agrarwissenschaft
- Geowissenschaften
- sowie anderen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen mit fachlichem Bezug zu Toxikologie und Umweltschutz

und eine in der Regel mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung erforderlich. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

9. Aktuelle Entwicklungen (Maßnahmenkatalog, Kooperationen)

- Wir haben in der laufenden 15. Matrikel (im Dezember 2016) eine neue Modulwoche „Einführung in die Ökotoxikologie“ integriert.)
- Seit 2017 laufen die Vorbereitungen für die Etablierung einer ganz neuen Thematik: eine Modulwoche zum Thema „Immuntoxikologie“ (Durchführung: 11.-15.6.2018)
- Virtuelle Ausbildung „Geprüfter E-Trainer“ (Frühjahr 2017): Adelgunde Graefe
- Ausbau des E-Learning, Einstellung eines neuen Kollegen (Herr Taim), Durchführung eines Workshops zur Erstellung von Web Based Training Einheiten (WBT) (25.10.2017; „Adobe Captivate Training“ (reflect));
- Erstellung einer ersten WBT-Einheit durch eine PGS-Teilnehmerin als Abschlussarbeit und Integration in das Modulprogramm Regulatorik (Betreuer der Abschlussarbeit: Modulverantwortlicher Prof. Allgaier)
- Projekt Ontologie-Basiertes E-Learning (OntoLearning) für die Anwendung in der Toxikologie (Beginn in Zusammenarbeit mit der IMISE)
- Aufbau eines Toxnetz-Explorers für den Studiengang in Zusammenarbeit mit der Firma „Effigos“ unter Mitwirkung von PGS-Teilnehmern

- Planung und Vorbereitung einer Broschüre über das PGS zum 30. Geburtstag des Studienganges
- Planung und Vorbereitung eines Symposiums zum 30. Geburtstag des Studienganges (23.03.2018)

10. Ressourcen (sächlich, räumlich, personell)

Sächlich:

- Studiengangsgebühr: 4000 Euro / Teilnehmer
- Hardware über den Studiengang
- Büros in den beiden Instituten

Räumlich:

- Nutzung von Hörsälen der Medizinischen Fakultät (kein Vertrag mit dem Veranstaltungsmanagement der Medizinischen Fakultät)

Personell:

- Adelgunde Graefe (Rechtsmedizin)
- Dr. Heike Franke (RBI für Pharmakologie und Toxikologie)
- stundenweise Unterstützung: Kristine Wiesner (ab 01.07. 2017) und Isabell Hartmann (geringfügige Stundenanzahl)
- Begleitung durch die Wissenschaftliche Weiterbildung: Frau Jäger
- E-Learning: Herr Taim (ab 01.07.2017)
- IT Management: Herr Rudolph

Weitere Infos zu unserem Studiengang:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/weiterbildung/master-und-aufbaustudiengaenge/toxikologie-und-umweltschutz.html>

Downloads zur Studienordnung, Prüfungsordnung, Modulbeschreibung usw.

PD Dr. Heike Franke und M.Sc. Adelgunde Graefe

LERNKLINIK

Lehrbericht LernKlinik Leipzig 2017



PD Dr. med. Daisy Rotzoll, MME (unibe) Ärztliche Leiterin LernKlinik Leipzig

1. Einführung
2. Dozenten-geleitete Kurse
3. Mündlich-praktische Prüfungen mit Vorbereitungskursen
4. Tutoren-geleitete Kurse
5. Elektive Module
 - Famulatur- und PJ-Module Februar und Juli 2016
 - Erasmus Modul 2016
 - Modul Pflegepraktikum mit interprofessioneller Ausbildung
 - „Klopfkurs PLUS“
6. Lehrprojekte der Fakultät unter Beteiligung der LernKlinik
7. Zahnmediziner in der LernKlinik
8. Tutorenqualifizierung der LernKlinik; Aufbaukurse für qualifizierte studentische Tutoren
9. Evaluationen
10. Weitere Veranstaltungen
11. Zusammenfassung
12. Kongressbeiträge
13. Erreichte Ziele 2017, Vorhaben für 2018

1. Einführung

Die LernKlinik Leipzig wurde aus Mitteln des Konjunkturpaketes II im Jahr 2010 ins Leben gerufen und am 24.01.2011 offiziell eröffnet. Hintergrund für die Gründung war der Bedarf an Optimierung des Praxisbezugs unter Vermittlung praktischer und kommunikativer Kompetenzen im Human- und Zahnmedizinstudium und Einrichtung interprofessioneller Ausbildungsmodule in den Gesundheitsberufen. Ziel der LernKlinik Leipzig ist es, den in klinisch-praktischen und kommunikativen Fertigkeiten ausgebildeten Studierenden für seine Tätigkeit am Patientenbett vorzubereiten.

2. Dozenten-geleitete Kurse

Im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18 wurden folgende Kurse in der LernKlinik abgehalten:

- „OP Hygiene“
- „Hygiene am Patientenbett“
- „HNO-ärztliche Untersuchung“
- „Nähen und Knoten“
- „Sonoanatomie“
- „Sonographie des akuten Abdomens“
- „Sonographie der Leber“
- „Frakturen der oberen Extremität: Gipskurs“
- „Die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung“
- „Die physiologische Geburt“
- „Dekubitus und Wundmanagement“

Alle Kurse in der LernKlinik wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Hochschullehrern des Fachbereiches, studentischen Tutoren und ärztlicher Leitung der LernKlinik konzipiert und pilotiert. Sie dienen dazu, Lernziele an Simulatoren oder an Simulationspatienten praxisorientiert zu vermitteln. Für jedes Kursformat sind Lernziele, Strukturauftritt, Studierendenskript mit Lehrmaterial und Postern sowie Tutorenskript hinterlegt, welche nach Auswertung der Kursevaluationen jeweils aktualisiert und mit den Lehrbeauftragten der Fachbereiche gemeinsam angepasst werden.

Tab.1:

Nutzung der LernKlinik Leipzig im Rahmen der Dozenten-geleiteten Kurse 2017:

	Kurstermine (n)	Kursplätze (n)
OP Hygiene	15	300
Hygiene am Patientenbett	72	360
HNO Untersuchung	15	300
Nähen und Knoten	57	342
Sonoanatomie	60	300
Abdomen Sonographie	49	294
Sonographie der Leber	20	354
Gipsen	36	270
Gyn. Untersuchung	51	306
Physiolog. Geburt	51	306
Wundmanagement	15	135

GESAMT

441

3.267

3. Mündlich-praktische Prüfungen mit Vorbereitungskursen

2017 wurden in der LernKlinik zwei OSCE (Objective Structured Clinical Examination) Prüfungen für jeweils das 5. und 7. FS sowie eine kombinierte mündlich-praktische Prüfung des Fachbereichs Pädiatrie abgehalten.

a) OSCE Prüfung zum Untersuchungskurs, 5. FS

Vom 29.03.-31.03.2017 fand zum fünften Mal eine OSCE Prüfung zum Untersuchungskurs des 5. FS in der LernKlinik statt. Von dem am Untersuchungskurs beteiligten 8 Fachbereichen konzipierten alle Disziplinen OSCE Prüfungsstationen, so dass alle Studierenden an 5 Prüfungsstationen (randomisierte Zuteilung aus 15 Stationen, verpflichtende Zuteilung zu einer Prüfungsstation aus der Inneren Medizin) jeweils 5 Minuten geprüft wurden. Die Fächer Innere Medizin, Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Neurologie und Neurochirurgie, Pädiatrie, Augenheilkunde, HNO und Dermatologie beteiligten sich an der Konzeptionierung und Durchführung der Prüfung. Zur Vorbereitung der Prüfung konnten die Studierenden im Rahmen des sogenannten „Kloppkurs PLUS“ im Zeitraum November bis Dezember 2016, des Famulaturmoduls im Februar 2017 (s.u.) und elektiven Kursen von März bis April 2017 teilnehmen. Zu vielen relevanten praktischen Untersuchungstechniken sind elektive Kurse in der LernKlinik etabliert, die zur Vorbereitung der Prüfung von den Studierenden rege genutzt wurden.

b) OSCE Prüfung zum POL II „Akut- und Notfallmedizin“, 7. FS

Am 02.02. und 03.02.2017 fand zum 7. Mal in der LernKlinik der OSCE im Rahmen des POL II („Akut- und Notfallmedizin“) für das gesamte Fachsemester statt. Jeder Studierende wurde an 5 von 10 Stationen jeweils 6 Minuten in klinisch-praktischen Fertigkeiten aus dem Bereich der Akut- und Notfallmedizin geprüft. Für die Prüfung selbst waren rund 40 Dozenten der medizinischen Fakultät im Einsatz. Zur Vorbereitung auf die Prüfung wurden über 3 Wochen jeweils 8 unterschiedliche Vorbereitungskurse für alle Studierende des 7. FS parallel abgehalten, so dass insgesamt 2760 Kursplätze in der LernKlinik vorgehalten wurden. Die praktischen Übungen umfassten die Bereiche venöse Punktion, Reanimationsmaßnahmen, Defibrillationsübungen, Atemwegsmanagement, Transfusionsvorbereitung, EKG Anlegen und Auswerten, Notfallsonographie und Versorgung von Verbrennungen. Die Übungskurse waren sehr gut ausgelastet.

Tab. 2:

Die elektiven LernKlinik Kurse zur Vorbereitung der POL II OSCE Prüfung 2017 in Zahlen:

Kursarten (n)	8
Stattgefundene Kurse (n)	552
Vorgehaltene Kursplätze (n)	2.760
Belegte Kursplätze (n)	2.401
Auslastung (%)	87,0

c) Integrierter OSCE mit mündlichem Prüfungsanteil in der Pädiatrie

Seit dem Wintersemester 2014/15 werden im Rahmen der Abschlussprüfung des Faches UaK Pädiatrie die Prüfung in der LernKlinik abgehalten. Insgesamt wurden alle Studierenden des 4. Studienjahres in einer gemischt klinisch-praktischen und mündlichen Prüfung strukturiert geprüft. Diese Prüfungsform hat sich praktisch bewährt und wird zur Erstellung eines Blueprints für strukturierte mündliche M3-Prüfungen in der Pädiatrie an unserer Fakultät genutzt.

4. Tutoren-geleitete Kurse

Insgesamt wurden 2017 in der LernKlinik 65 elektive Kurse zusätzlich zu elektiven Modulen und Blockkursangeboten durchgeführt, die von studentischen Tutoren begleitet wurden. Die elektiven Kurse der LernKlinik werden nach Begutachtung und Supervision durch die Hochschullehrer, didaktischer Schulung der studentischen Tutoren in der Tutorenqualifizierung und Supervision durch qualifizierte Tutoren und die ärztliche Leiterin der LernKlinik von den studentischen Tutoren der LernKlinik eigenverantwortlich gehalten. Diese waren 2017 aus den Bereichen (rot hervorgehoben):

Anamnese/Kommunikation

Anamnese Erhebung

Anamnese und klinische Untersuchung am Simulationspatienten

Auge und Ohr

Ophthalmoskopieren und Visusbestimmung

Otoskopie

Innere Medizin

Auskultation des Herzens I, II, III (mit Fallbeispielen)

Auskultation der Lunge I, II, III (mit Fallbeispielen)

Untersuchung von Kopf, Hals und Abdomen

Untersuchung des Abdomens mit Gesprächsführung am Simulationspatienten

Herz-Kreislauf-Status

Internistischer Thorax-Status

Klinisch-neurologische Untersuchung der Hirnnerven

Orientierender neurologischer Status I und II

Die digital-rektale Untersuchung

Bildgebung

Ultraschall – Ein Einstieg

Ultraschall – Übungskurse zur Vorlesung „Internistischer Ultraschall“

Ultraschall – Übungskurse zur interdisziplinären Vorlesungsreihe

Chirurgie/Orthopädie

Chirurgisches Nähen und Knoten – Grund- und Aufbaukurs

Wundmanagement: Dekubitusversorgung

Klinische Untersuchung des Schultergürtels

Klinische Untersuchung des Kniegelenks

Klinische Untersuchung des Beckens und der Wirbelsäule

Anlegen eines Weißgipses bei distaler Radiusfraktur

Kniegelenkspunktion

Arthroskopie: ein Einsteigerkurs

EKG

Begleitende Übungstermine zur EKG-Vorlesung (Grundkurs)

Intensivkurs EKG - Klausurvorbereitung

Übungskurs zum EKG-Basiskurs: Grundlagen der EKG-Auswertung

EMP - English for Medical Purposes

English for Medical Purposes (EMP) - Anamnese und Untersuchung am englischsprachigen Schauspielpatienten (Wahlfach Vorklinik)

English for Medical Purposes (EMP) II - Anamnese und Untersuchung am englischsprachigen Schauspielpatienten (Wahlfach Klinik)

Gynäkologie/Geburtshilfe/Urologie

Legen eines transurethralen Katheters

Die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung

Geburtshilfe: die physiologische Geburt

Mammauntersuchung (Fallkurs)

Notfallmedizin

Basic Life Support (BLS)

Advanced Life Support (ALS)

Atemwegsmanagement

Pädiatrie

Blutentnahme / Flexülen legen beim Neugeborenen und Kleinkind

Reanimation von Neugeborenen

Übungskurs PJ in der Pädiatrie

Die pädiatrischen „U“ Untersuchungen: U1 und U2/ U3-U9

Punktionsverfahren

Punktionen I - Basiskurs

Punktionen II

ZVK - Anlage

Legen einer arteriellen Verweilkanüle

Lumbalpunktion beim Erwachsenen und Säugling

Kurse für Studierende der Zahnmedizin

Basic Life Support (BLS)

Nahtkurs

Spritzenkurs (Lokalanästhesie)

Die elektiven Kurse der LernKlinik wurden über das ganze Jahr verteilt je nach Nachfrage im Studierendenportal eingestellt und durch engmaschige Evaluationen dem Bedarf angepasst. Die Gruppengrösse beträgt je nach Kurs 4 bis 6 Studierende.

5. Elektive Module

Aus den oben genannten elektiven Kursen wurde eine Auswahl an sehr frequentierten Kursen getroffen, die jeweils im Februar und Juli nach Semesterende in 1-2 Wochen im sogenannten „**Famulatur-Modul**“ (Februar 2017) und „**PJ-Modul**“

(Juli 2017) angeboten werden. Die Kurswochen dienen als Vorbereitung für anstehende Famulaturen und das praktische Jahr; die Studierenden können sich selbst einen Plan aus den ihnen notwendig erscheinenden Kursen zusammenstellen und sich so wichtige praktische Fertigkeiten vor Antritt ihrer Tätigkeit am Patientenbett aneignen. Die Kursarten und Anzahl der Kurse werden jeweils nach Auswertung der Evaluationen des Vormoduls zusammengestellt und bei hohem Bedarf im jeweiligen Modul (z.B. sofortige Belegung aller angebotenen Plätze) in der 2. Modulwoche nachträglich eingestellt.

Tab. 3:

Die LernKlinik Famulatur- und PJ-Module 2017 in Zahlen

	Februar und März 2017	Juli 2017
Kursarten (n)	36	31
Kurse (n)	191	77
Angebotene Plätze (n)	1.012	396
Auslastung (%)	92,5	88,9

Im Oktober 2017 fand zum 5. Mal das sogenannte „**Erasmus Modul**“ für ausländische Studierende statt. Dieses Kursmodul wurde speziell für ausländische Studierende entworfen, die an der Med. Fakultät Leipzig im Rahmen des Erasmus Programms einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Durch Evaluationen und Hochschullehrerbefragungen zeigte sich, dass viele ausländische Studierende mehr Unterstützung in der Integration an der hiesigen Fakultät benötigen. Eine Arbeitsgruppe aus LernKlinik Tutoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern der Erziehungswissenschaft. Fakultät, des Herder-Instituts der Universität Leipzig und der ärztlichen Leiterin der LernKlinik stellte Kurse aus dem Programm der LernKlinik zusammen, die Unterstützung in den Fachbereichen bieten soll, die vorzugsweise von ausländischen Studierenden besucht werden. Die etablierten LernKlinik Kurse wurden ergänzt durch zusätzliches Material wie Vokabellisten, vereinfachte Studierendenskripte und Poster und wurden so dem Bedarf der Erasmus Studierenden angepasst. 2017 war eine zum Vorjahr vergleichbare Zahl von Erasmusstudierenden in der Medizin zu verzeichnen (2017: n=20; 2016: n=18). Insgesamt nahmen alle Erasmus Studierenden aus 6 europäischen Ländern an diesem elektiven Angebot teil (4 Teilnehmer pro Gruppe).

Die Erasmus Woche der LernKlinik endete mit einem Get-together mit allen beteiligten Tutoren und Dozenten der LernKlinik, und diente nicht nur der Evaluation der Veranstaltung, sondern auch als stark genutzte Netzwerk-Plattform zwischen ausländischen Studierenden und den studentischen Tutoren der LernKlinik.

Tab. 4:

Das LernKlinik Erasmus Modul 2017 in Zahlen

Oktober 2017	
Kursarten (n)	10
Kurse (n)	51
Angebotene Plätze (n)	306
Auslastung (%)	68,6

2014 wurde erstmalig das **Pflegepraktikumsmodul** für Studierende im ersten Fachsemester ins Leben gerufen. Für n=30 Studierende konnte 2017 diese Veranstaltungsreihe angeboten werden. Medizinstudierenden des ersten Fachsemesters wurden, teils zusammen mit Auszubildenden der Gesundheitsfachberufe der Medizinischen Berufsfachschule Leipzig, wichtige pflegerische Fertigkeiten für das anstehende Pflegepraktikum näher gebracht. Kurse zur hygienischen Händedesinfektion, venösen Blutabnahme, Bestimmung von Vitalparametern, Lagerung und Wäschewechsel sowie Pflegeanamnese wurden in ein Modul zusammengefasst.

Abb.1:

Einladungsflyer Modul Pflegepraktikum in der LernKlinik, 2017


Ihr lernt bei uns grundlegende Fähig- und Fertigkeiten, um den Stationsalltag zu meistern.

Kursprogramm – Ihr lernt bei uns:

- **Hygiene**, z.B. hygienische Händedesinfektion
- **Punktion**, z.B. Blut abnehmen
- **Vitalparameter bestimmen**, wie Blutdruck messen
- **Lagerung und Wäschewechsel**
- Eine **Pflegeanamnese** in einem Aufnahmegespräch erheben

Die Kurse finden im zeitlichen Rahmen von **9:00 bis 14:30** Uhr statt.

Als besonderen Start laden wir Euch zum **interprofessionellen Lernen** mit Schülern der Berufsfachschule ein!

In Vorbereitung auf den jeweils im Januar für das 5.FS stattfindenden Untersuchungskurs zum Erlernen klinisch relevanter Untersuchungstechniken wurde auf Initiative der LernKlinik Tutoren Ende des Kalenderjahres 2013 erstmalig ein „**Klopfkurs**“ angeboten. 2017 wurde aufgrund der hohen Nachfrage das Angebot deutlich ausgebaut („**Klopfkurs PLUS**“). Insgesamt wurden 12 verschiedene Kurse angeboten (Gruppengröße: 6), die alle einzeln gebucht werden konnten. Diese waren:

- Anamnese Erhebung
- Hirnnervenstatus
- Herzauskultation
- Lungenauscultation
- Herz-Kreislauf- und Thorax-Status
- Untersuchung Kopf-Hals-Abdomen
- Abdomenuntersuchung und Gesprächsführung am Simulationspatienten
- Schulteruntersuchung
- Knieuntersuchung
- Untersuchung der Wirbelsäule und des Beckens
- Digital-rektale Untersuchung
- Pädiatrische Untersuchung U2

Ein Begleitheft zu Untersuchungstechniken in der Medizin wurde für den Untersuchungskurs des 5. FS von studentischen Tutoren der LernKlinik mit Unterstützung der jeweiligen Lehrbeauftragten entworfen und konnte jedem Studierenden als Kitteltaschenbuch zur Verfügung gestellt werden.

Tab. 5:

Der „Klopfkurs PLUS“ 2017 der LernKlinik in Zahlen

Kursarten (n)	12
Angebotene Kurse (n)	230
Angebotene Plätze (n)	1.348
Kursauslastung (%)	93,3

6. Lehrprojekte der Fakultät unter Beteiligung der LernKlinik

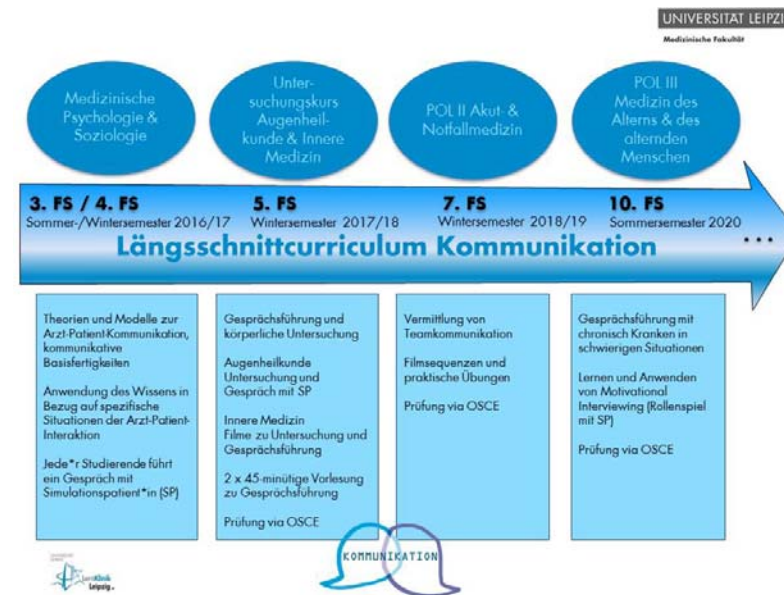
Durch Lehrprojektfinanzierung des SMWK sind derzeit Anteile von 3 Längsschnittcurricula in der LernKlinik etabliert: das Längsschnittcurriculum „Kommunikation“, „Ultraschall in der Medizin“ und „Hygiene“. Das „Längsschnittcurriculum Kommunikation“ wird organisatorisch und konzeptionell durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin begleitet; die erste Kohorte durchlief im Sommersemester 2017 den ersten Baustein im Gesprächsführungskurs der Medizinischen Psychologie und Soziologie mit Simulationspatienten. Im Wintersemester 2017/18 erfolgte die erstmalige Umsetzung im Rahmen des Untersuchungskurses im 5. FS in den Fachbereichen Innere Medizin und Augenheilkunde, während die 2. Kohorte im Gesprächsführungskurs der Medizinischen Psychologie und Soziologie im 3.FS den ersten Baustein des Längsschnittcurriculums durchlief. Die weitere Umsetzung erfolgt semesterweise, aufbauend für alle Semester bis ins 10. FS.

Die unter Beteiligung der LernKlinik etablierten Lehrprojekte umfassen:

- Längsschnittcurriculum Kommunikation
- Chirurgische Händedesinfektion im Rahmen des Längsschnittcurriculums „Hygiene“
- Einführung in den Ultraschall im Rahmen des Seminars Klinische Anatomie
- Fakultative Ultraschallausbildung im klinischen Studienabschnitt
- „Hands-on“ Lokalanästhesie Training an Ober- und Unterkiefermodellen

Abb.2:

Das Längsschnittcurriculum Kommunikation der Med. Fakultät Leipzig



7. Zahnmediziner in der LernKlinik

Für alle Studierenden der Zahnmedizin wird der Kurs „Basic Life Support“ und „Nähen und Knoten in der Zahnmedizin“ im Peer-teaching Verfahren durch studentische Zahnmedizintutoren der LernKlinik angeboten. Erstmals 2015 wurde das Pilotprojekt „Spritzenkurs für Zahnmediziner“ etabliert; hier wurde an Simulatoren die Lokalanästhesie des N. maxillaris und N. mandibularis geübt und wiederholt trainiert, kombiniert mit einem Kommunikationstraining am Patientenstuhl. Aufgrund der hohen Nachfrage am „Spritzenkurs“ soll dieser 2018 mehr Kursplätze umfassen.

Tab. 6:

LernKlinik Kurse für Zahnmediziner 2017

	BLS	Nähen/ Knoten	Spritzenk urs
Kursarten (n)	12	13	5
Angebotene Plätze (n)	72	78	30
Kursauslastung (%)	79,2	80,8	106,7

8. Tutorenqualifizierung der LernKlinik; Aufbaukurse für qualifizierte studentische Tutoren

Seit Anfang 2014 ist die seinerzeit 2011 von der fakultätsübergreifenden Qualifizierung von Tutorinnen und Tutoren der Universität Leipzig ins Leben gerufene Initiative fest etabliert. Das Ziel, studentische LernKlinik Tutoren so auszubilden, dass ein unabhängiges „Train-the-Trainer“ Konzept funktioniert, wurde erreicht. Alle Studierenden, die in der LernKlinik als Tutoren tätig werden, durchlaufen die LernKlinik-Tutorenqualifizierung, die jeweils einmal pro Semester über 2 Tage am Wochenende stattfindet.

Die Basisqualifizierung der LernKlinik Tutoren wird von allen Tutor/-innen durchlaufen und hat folgende Diskussionsinhalte:

- Anfangssituationen in Lehr-Lernprozessen
- Rolle als Tutor/in
- Förderung von Lernen
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Kursplanung und Zielsetzung
- Methodische Varianten
- Ergebnis- und Lernertragssicherung
- Evaluationskriterien

Weiterführende fachliche Qualifizierungen für fortgeschrittene LernKlinik Tutoren wurden 2017 für den Bereich klinische Untersuchungen in der Orthopädie (Prof. A. Roth; Dr. P. Melcher, UKL), klinische Untersuchung des Herzens (Prof. A. Rastan, Universität Marburg), Lungenuntersuchung (Dr. J. Bräunlich, UKL), Abdomenuntersuchung und digital-rektale Untersuchung (Dr. J. Feisthammel, UKL) sowie neurologische Untersuchung (T. Moritz, UKL) durchgeführt.

9. Evaluationen

Sämtliche Kurse und Module der LernKlinik Leipzig werden regelmäßig evaluiert. Bei dozenten-geleiteten Kursen werden die Evaluationen den jeweiligen Lehrbeauftragten am Ende des Semesters zur Verfügung gestellt und die Lehrbeauftragten werden zu einer Besprechung von Verbesserungsvorschlägen aus der LernKlinik eingeladen. Mittels des EvaSys® Systems wurden Evaluationsbögen entwickelt, die jeweils sowohl kursübergreifende, als auch kursspezifische Elemente zur Evaluation durch die Teilnehmer abfragen. Etablierte Kurse werden alle drei Semester evaluiert und die Evaluationsergebnisse zur qualitativen Optimierung der Kurse genutzt.

10. Weitere Veranstaltungen

Eine Auswahl weiterer Veranstaltungen in der LernKlinik sei hier genannt:

a) Tag der offenen Tür für Abiturienten, 12.01.2017

Anfang Januar hatten über 30 Abiturienten die Möglichkeit, die LernKlinik näher kennenzulernen und sich an verschiedenen Simulatoren unter Anleitung von studentischen Tutoren auszuprobieren. Von der Otoskopie über Herzauskultation und grundlegende Techniken zur Durchführung einer Ultraschalluntersuchung wurden vielseitige Techniken am Simulator vorgestellt und trainiert.

b) Schulungen der Hygienebeauftragten des UKL in der LernKlinik

Zu einem Training zur Hygiene am Patientenbett, Hygiene bei der Durchführung venöser Punktionen und der Harnkatheteranlage war Pflegepersonal des UKL zu Kursen in der LernKlinik. Diese wurden im Rahmen der Ausbildung zum Hygienebeauftragten durchgeführt und sollen künftig in dieser Ausbildung fest etabliert werden.

c) Leipziger Interdisziplinäres Ultraschall-Symposium LInUS 2017

Im Rahmen des etablierten Längsschnittcurriculums Ultraschall und aufgrund der enormen Nachfrage durch Studierende anderer Fakultäten wurde im April 2017 durch das studentische Tutorenteam der LernKlinik ein Ultraschall Symposium organisiert, an dem über 50 Studierende teilnahmen, die an 16 deutschsprachigen medizinischen Fakultäten als studentische Tutoren in der Ultraschallausbildung involviert sind. Leipzig hat sich damit als Vorreiter in der studentischen Ultraschallausbildung etabliert.

Abb.3:

Flyer zum LinUS Symposium 2017

Leipziger interdisziplinäres
LinUS
Ultraschall-Symposium
28. - 30.04.2017

Schwerpunkt:

- fachlicher, organisatorischer sowie struktureller Austausch

Kurse zum Thema:

- Abdomensonographie
- Sonographie in der Geburtshilfe
- Echokardiographie
- ultraschallgestützte ZVK- und Pleurapunktion
- pädiatrisches FAST
- pädiatrischer Hüftultraschall
- FAST
- Einführungsvorträge zu den entsprechenden Themen

auf 2 Kurse pro Teilnehmer begrenzt
Grundkenntnisse werden vorausgesetzt
Anmeldung folgt in Kürze

Bei Rückfragen: Nicole.Geuthel@medizin.uni-leipzig.de

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Medizinische Fakultät

Universitätsklinikum
Leipzig
Medizin ist unsere Berufung.

d) MEin FerienAbenteuer Leipzig – MEFALE 2017

Auch 2017 waren Kinder von Mitarbeitern der Medizinischen Fakultät in den Sommermonaten in der LernKlinik zu Gast: an 2 Tagen durften die Kinder Alterssimulationsanzüge und einen Adipositas Simulationsanzug ausprobieren und entsprechende Erfahrungen sammeln. Mit viel Enthusiasmus waren die teilnehmenden Kinder und studentischen Tutoren der LernKlinik dabei.

11. Zusammenfassung

Die Kurszahl sowie die Nutzung der LernKlinik sind seit ihrer Gründung 2011 enorm gestiegen und seit 2016 auf konstant hohem Niveau. Zusammenfassend sei genannt:

Gesamtzahl der belegten Kursplätze 2017:	9.461
Davon	
- belegte Kursplätze (Dozenten-geleitet):	3.041 (32%)
- Notfallmedizin Prüfungsvorbereitungsplätze:	2.401 (25%)
- belegte Kursplätze (Tutoren-geleitet):	4.019 (43%)

Die Kurszeiten umfassen je nach Kurs zwischen 60 und 180 Minuten und sind jeweils für 4 bis 6 Studierende konzipiert.

12. Kongressbeiträge**a) XII. Internationales SkillsLab Symposium in Erlangen,**

31.03. - 01.04.2017:

- Vortrag V2-03: **Brathuhn M**, Beinhözl N, Rotzoll D. Qualitative Analyse zum Einfluss studentischer Tutorentätigkeit auf die postgraduale Weiterbildung.
- Vortrag V3-03: **Beinhözl N**, Brathuhn M, Rotzoll D. Der Klopfkurs PLUS.

b) Symposium "Internationale Medizinstudierende" des bvmd in

Hannover, 12. - 14.05.2017

- Workshop E: **Rotzoll D**. Sprach- und Fachtutorien für Erasmus Studierende der Medizin.

c) Ausschuss „Kommunikative und soziale Kompetenzen“ (KusK) in

Krippen, 08. - 10.06.2017

- Workshop: **Linke M, Zimmermann A**. Simulationen vs. klassische Rollenspiele - welche Indikationsstellungen gibt es?

d) Japan Society of Medical English Education in Nagoya,

22. - 23.07.2017:

- Vortrag: **Rotzoll D**. The role of language proficiency in supporting international students at medical faculties: report from a symposium entitled "International Medical Students – Support Programs at Work 2017".

e) Association of Medical Education in Europe (AMEE) in Helsinki,

26. - 30.08.2017:

- Vortrag: **Rotzoll D**. Why medical students should learn how to teach: a qualitative analysis of peer-assisted teaching in skillslab voluntary OSCE preparation courses. Conference programme 2017, #10Q4, p.101.
- Chair: **Rotzoll D**. Posters: Roles of Patient, Simulated Patient and Student as Patient. Conference programme 2017, #9JJ, p.95.

f) Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie in Lübeck, 14. - 16.09.2017:

- Vortrag: **Zimmermann A**, Baerwald C, Dünnebier A, Fuchs M, Götze, H, von Klitzing K, Schreyer N, Tegetmeyer H, Rotzoll, D. (2017). Das Längsschnittcurriculum Kommunikation der Medizinischen Fakultät Leipzig – Verknüpfung von Vorklinik und Klinik.

g) Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung und des Arbeitskreises für die Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin in Münster, 20. - 23.09.2017:

- Digitalposter: **Zimmermann A**, Schreyer N, Götze H, Baerwald C, Tegetmeyer H, Dünnebier A, Fuchs M, von Klitzing K, Rotzoll D. (2017). Das Längsschnittcurriculum Kommunikation der Medizinischen Fakultät Leipzig – Aufbau und erste Schritte.
- Digitalposter: **Zimmermann A**, Schreyer N, Götze H, Baerwald C, Tegetmeyer H, Dünnebier A, Fuchs M, von Klitzing K, Rotzoll D. (2017). Implementierung des Längsschnittcurriculum Kommunikation an der Medizinischen Fakultät Leipzig – erste Ergebnisse.

13. Erreichte Ziele 2017, Vorhaben für 2018

a) Verstetigung interprofessioneller Lehrkonzepte

2014 wurde das Pilotprojekt „Modul Pflegepraktikum“ gemeinsam mit der Medizinischen Berufsfachschule gestartet, welches 2015 für 30 Erstsemesterler erneut angeboten und seither erfolgreich verstetigt werden konnte. Die Fortführung und der Ausbau des interprofessionellen Lehrkonzeptes „Interteam Perinat“ der Geburtshilfe und Hebammenschule in der LernKlinik ist geplant.

b) Umzug in die Neue LernKlinik, geplante Übergabe am 31.07.2018

Mit dem Umzug in die Neue LernKlinik an der Liebigstrasse 23/25 eröffnet die Medizinische Fakultät ein hochmodernes Skills- und Simulationszentrum, mit einer Fläche von insgesamt 650 qm. Zusätzlich zu den Themenräumen werden ein Simulations-OP und 2 Seminarräume mit audiovisueller Verschaltung in alle Trainingsräume in Betrieb genommen, die auch komplexe Simulationsszenarien ermöglichen werden. Zusätzliche Investitionen fließen in die Anschaffung von Fullscale Simulatoren für die Erweiterung der studentischen Lehre im letzten Ausbildungsjahr.

BERICHT STUDIERENDENVERTRETUNG HUMANMEDIZIN

Wie schätzen die StudierendenvertreterInnen den Selbstbericht bezüglich Stimmigkeit mit der subjektiv wahrgenommenen Studienrealität ein?

Die Angaben im Lehrbericht lassen oft nur einen groben Überblick über die Lehre eines Faches zu.

Von einigen Fachbereichen werden die Fragen ausführlich beantwortet, von anderen leider zu vage, sodass ein Abgleich mit der Studienrealität nur eingeschränkt möglich ist.

Wir würden uns außerdem freuen, wenn der Lehrbericht stärker dazu genutzt wird, selbstkritisch mit der eigenen Lehre und studentischer Evaluation umzugehen. Probleme und Lösungsstrategien sollten ebenfalls im Lehrbericht aufgeführt werden um den Erfahrungsaustausch zwischen einzelnen Fachbereichen voranzutreiben.

Welche Stärken und Schwächen charakterisieren das Studieren im Studiengang?

Eine Stärke des Studienganges ist die enorme Vielfalt der Medizin, die Studierenden vermittelt wird. Die erst nach dem Studium beginnende Spezialisierung auf ein Fachgebiet ermöglicht es Studierenden vor der ärztlichen Weiterbildung einen Eindruck von allen Fächern zu erhalten, ohne sich auf einzelne zu beschränken. Damit einher geht jedoch, dass die Studierenden sich eine immense Stoffmenge aneignen müssen. Die Zeit hierfür ist oft beschränkt, sodass eine intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten nicht möglich ist. So ist die Kompetenz, die Studierenden in unserem Studiengang zu allererst vermittelt wird, das Aneignen einer großen Wissensmenge in kurzer Zeit. Im Verhältnis dazu werden unserer Meinung nach ärztliche Kompetenzen in einem noch zu geringen Maß vermittelt. In diesem Zusammenhang ist die Arbeit der LernKlinik positiv hervorzuheben. Sie trägt mit einem breiten und ständig wachsenden Kursangebot sowohl in curriculären als auch in fakultativen Lehrveranstaltungen zur praktischen und kompetenzorientierten Ausbildung bei.

Über welche Beratungs- und Unterstützungsangebote verfügt der Studiengang? Wie ist deren Passung mit den studentischen Bedürfnissen bzw. das Verhältnis von Angebot und Bedarf?

Fachspezifische Beratungen, die sich auch mit einer individuellen Anpassung des Stundenplans an spezielle Bedürfnisse beschäftigen, bietet das Referat Lehre an. Des Weiteren gibt es ein Mentoring Programm der Fakultät, welches bei vielen interessierten Mentoren allerdings auf beschränktes Interesse bei potentiellen

Mentees zu treffen scheint. Wir schätzen den Wunsch nach einem Mentoring Programm trotzdem als groß ein. Durch ein klares Konzept könnten sich Studierende besser über das Programm informieren und gezielt darauf eingehen.

Der Fachschaftsrat organisiert allgemeine Informationsveranstaltungen zu einzelnen Semestern, Prüfungen und Promotionen. Im Allgemeinen schätzen wir das Verhältnis von Angebot und Bedarf im Bereich Studium als ausgewogen ein, würden uns jedoch eine Verbesserung des Angebots in Richtung Information und Unterstützung beim Weg zur und während der Promotion wünschen.

Wie ist die Situation im Rahmen der Prüfungen in Bezug auf Belastung, Organisation und Kompetenzorientierung einzuschätzen?

Die Anzahl der Klausuren variiert stark zwischen den Semestern. Sie häufen sich in den letzten Semesterwochen. Das setzt unserer Ansicht nach Anreize zu schnellem und wenig nachhaltigem Lernen. Die flächendeckende Veröffentlichung von Lernzielen muss weiter vorangetrieben werden, um eine gezielte Vorbereitung auf Klausuren zu ermöglichen. Die auch international üblichen OSCE-Prüfungen leisten einen guten Beitrag dazu, kompetenzorientiertes Lernen zu fördern.

Werden die Studien- und Prüfungsordnungen konsequent umgesetzt?

Aus unserer Sicht gibt es keine schwerwiegenden Probleme bei der Umsetzung.

Welche sonstigen für die Studienbedingungen relevanten Aspekte sehen Sie?

Der vorklinische Studienabschnitt weist nahezu durchgängig eine gute Qualität und Organisation der Lehre auf. Der klinische Abschnitt zeigt in beiden Bereichen mitunter starke Schwankungen. Natürlich stellt die Integration von Lehre in den ärztlichen Alltag eine besondere Herausforderung dar. Mit verhältnismäßig wenig Aufwand könnten aber Arbeitsmaterialien und Lehrkonzepte erstellt werden, welche die Vor- und Nachbereitung für Lehrende und Studierende erheblich vereinfachen würden.

Sehen sie ganz konkrete Probleme in der Durchführung des Studienganges? Wenn ja, welche?

Ein Problem stellen Lehrveranstaltungen da, die inhaltlich mit anderen abgestimmt sein sollten, aber es praktisch nicht sind. Solche Veranstaltungen erscheinen Studierenden zusammenhanglos und nicht relevant. Hier sind besonders die QSB-Seminare hervorzuheben. Auch bei einigen Vorlesungen im vierten und fünften Studienjahr bestünde Verbesserungsbedarf.

Welche für das Studieren im Studiengang relevanten Entwicklungen sind im Berichtszeitraum feststellbar?

Das Medizindidaktische Zentrum (MDZ) hat seine Arbeit aufgenommen und wurde am 04.12.2017 offiziell eröffnet. Vom MDZ wird das Curriculum in Hinsicht auf eine stärkere wissenschaftliche Ausbildung überarbeitet. Außerdem werden die Qualifikationsmaßnahmen für Lehrende überarbeitet und erweitert.

Besonders positiv möchten wir hervorheben, dass die Fakultät eine „Amboss“-Campuslizenz eingeführt hat. Der Zugriff auf dieses umfangreiche Lehrwerk und die Lernsoftware ist für unsere Studierenden ein großer Fortschritt, über den wir uns sehr freuen.

Gibt es Vorschläge Ihrerseits, mit denen die Studienbedingungen verbessert werden können?

Ziel sollte es sein, eine bessere Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander zu erreichen. So eine Überarbeitung kann nur von den Fachverantwortlichen selbst vorgenommen werden. Um das zu erreichen, müssen wirkungsvolle Anreize für Fächer gesetzt werden eine qualitativ hochwertige Lehre zu leisten. Als hierfür geeignet sehen wir die Einführung leistungsorientierter Mittelvergabe in der Lehre (LehrLOM) an, für die bereits ausgearbeitete Konzepte vorliegen. Vorbereitung guter Lehre ist zeit- und ressourcenaufwändig. Das sollte unserer Meinung nach entsprechend honoriert werden.

Wir wünschen uns ebenfalls eine Entzerrung gehäufter Klausuren am Semesterende, sowie die Ausarbeitung von Lehrkonzepten und Lernzielkatalogen für alle Veranstaltungen. So könnten Schwankungen der Qualität der Lehre vermindert werden und Studierende können sich besser auf Veranstaltungen vorbereiten.

An der konsequenten Aufarbeitung von Evaluationsergebnissen möchten wir festhalten, um die Qualität der Lehre in unserem Studiengang stetig zu verbessern.

BERICHT STUDIERENDENVERTRETUNG ZAHNMEDIZIN**Wie schätzen die Studierendenvertreterinnen den Selbstbericht bezüglich Stimmigkeit mit der subjektiv wahrgenommenen Studienrealität ein?**

- der Selbstbericht spiegelt die derzeit vorherrschenden Gedanken wider

Welche Stärken und Schwächen charakterisieren das Studieren im Studiengang?

- gutes allgemeines medizinisches Wissen
- Mix aus Theorie und Praxis in der Klinik
- Gegenseitige Behandlungen
- Geregelter Stundenplan
- Praxisnahes Studium
- Früher Patientenkontakt
- Mix aus medizinischem, technischem Wissen und „Handwerk“
- straffes Lernprogramm (Psyche der Studierenden oft in Mitleidenschaft gezogen)
- in der Klinik korrelieren manchmal Seminare/Behandlungszeit
- keine/kaum Kenntnisse über Finanzplan, Steuern etc.
- Vorklinik zu theoretisch
- Aufbau der Lerninhalte bei Themen zur Zahnmedizin
- es ist schwierig, ein Auslandssemester anzustreben, da man meisten ein Jahr verliert (das gleiche bei verpassten Prüfungen des Physikums oder bei Nichtbestehen des Phantomkurses)

Über welche Beratungs- und Unterstützungsangebote verfügt der Studiengang? Wie ist deren Passung mit den studentischen Bedürfnissen bzw. das Verhältnis von Angebot und Bedarf?

- externe Angebote (v.a. Biochemie-Kurs) werden viel genutzt
- durch die relativ geringe Anzahl an Studierenden, können Dozenten angesprochen werden (wird öfter genutzt)
- Seminarleiter und Assistenzärzte stehen meist für Fragen zur Verfügung
- Mentoring wird wieder auf den Weg gebracht
- Es gibt Simulationseinheiten in der Lernklinik, z.B. für den Spritzenkurs
- Übungszeiten für den Phantomkurs 3 (neu)

→ alles in allem werden Beratungsangebote gern angenommen, manchmal scheint es jedoch schwierig zu sein, überhaupt Kenntnis dieser Angebote zu bekommen

Wie ist die Situation im Rahmen der Prüfungen in Bezug auf Belastung, Organisation und Kompetenzorientierung einzuschätzen?

- das Physikum ist schon sehr stressig, aber die Organisation ist gut
- die Belastung ist bei den meisten Studenten sehr hoch (Psyche)
- bei Prüfern, bzw. Prüfungen, gibt es immer mal wieder Probleme

Werden die Studien- und Prüfungsordnungen konsequent umgesetzt?

- Es gibt immer mal wieder Einzelfall-Lösungen, was des Öfteren auf Unverständnis trifft
- einige Entscheidungen erscheinen subjektiv

Welche sonstigen für die Studienbedingungen relevanten Aspekte sehen Sie?

- Fehler sollten gemacht werden dürfen
- Es wird schnell ziemlich warm in den Räumen des Phantomkurses – Klima?
- Es sollte eher Hinweise geben, wie man mit Patienten reden kann/sollte

Sehen Sie ganz konkrete Probleme in der Durchführung des Studienganges? Wenn ja, welche?

- manchmal werden aktuelle Themen eher am Ende besprochen
- im jetzigen 7./8. Semester sind sehr viele Studierende, so dass es mit der Behandlungszeit oft knapp wird
- mehr Zahnmedizinisches sollte es schon in der Vorklinik geben
- Kurse überlappen sich manchmal

Welche für das Studieren im Studiengang relevanten Entwicklungen sind im Berichtszeitraum feststellbar?

- z.B. wird über Implantate gesprochen, obwohl es nicht in der Studienordnung steht
- Es gibt Übungszeiten für den 3. Phantomkurs im 6. Semester

Gibt es Vorschläge Ihrerseits, mit denen die Studienbedingungen verbessert werden können?

- Seminare für Biochemie und Physiologie wären toll
- Mehr Zahnmedizinisches in der Vorklinik

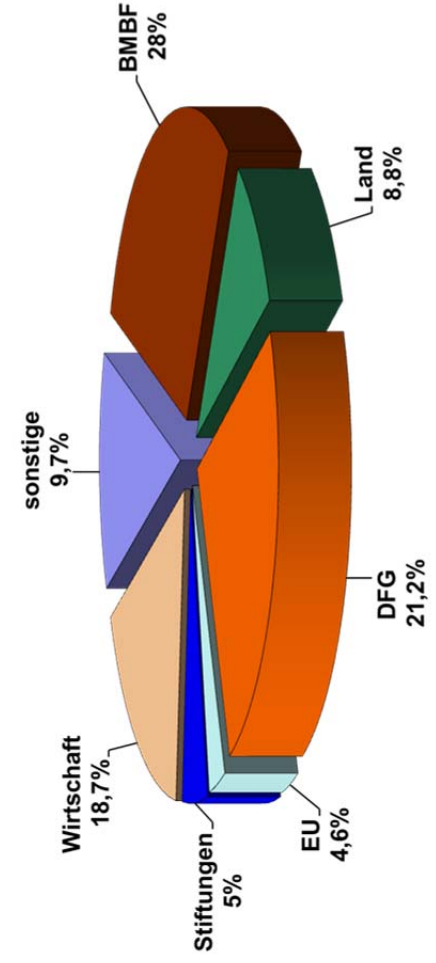
- Mehr „Werbung“ für das Assistieren in den klinischen Kursen; es sollte ein Anreiz geschaffen werden
- Freundlichere Assistenzärzte und Schwestern
- Etwas mehr „Geduld“ mit unerfahrenen Studierenden

STUDIERENDENZAHLEN

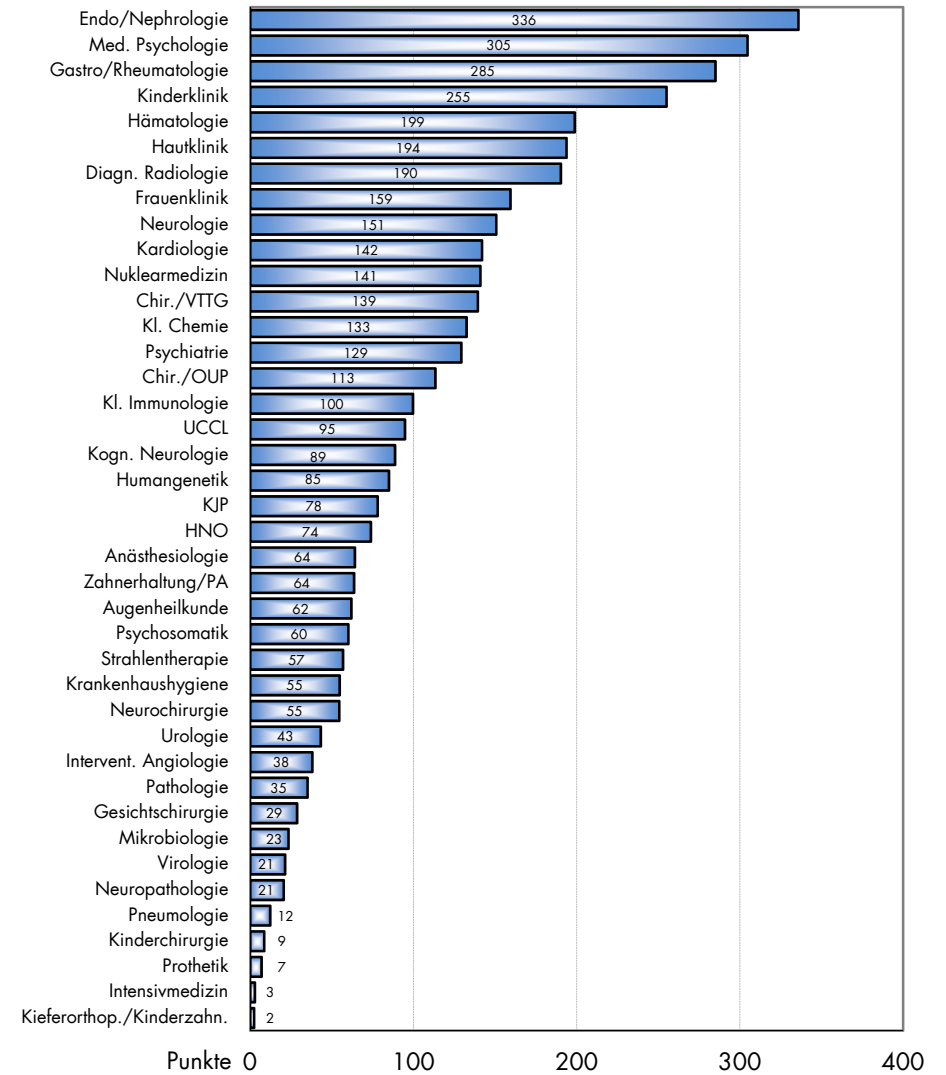
Studierende an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig im WS 2017/18
(Quelle: Universitätsstatistik; Stichtag: 01.11.2017)

	gesamt	Anzahl Frauen	Anteil Frauen	Anzahl Ausländer	Anteil Ausländer
Medizinische Fakultät	3.344	2.204	65,9%	351	10,5%
Clinical Research & Translational Medicine	27	19	70,4%	3	11,1%
Toxikologie und Umweltschutz	130	84	64,6%	7	5,4%
Humanmedizin (gesamt)	2.608	1.693	64,9%	272	10,4%
davon Studienanfänger (Staatsexamen)	320	207	64,7%	27	8,4%
Zahnmedizin (gesamt)	339	235	69,3%	45	13,3%
davon Studienanfänger (Staatsexamen)	53	37	69,8%	5	9,4%
Pharmazie (gesamt)	240	173	72,1%	24	10,0%
davon Studienanfänger (Staatsexamen)	40	32	80,0%	2	5,0%

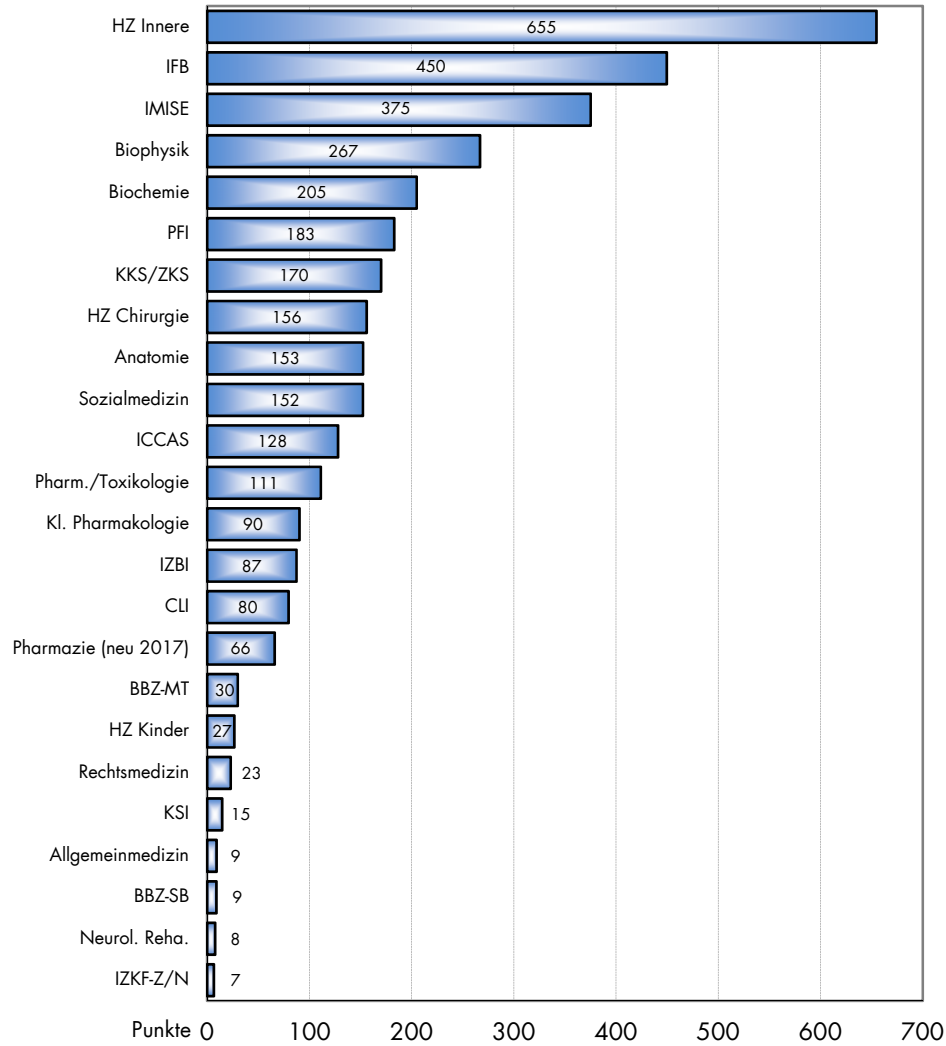
Drittmittelausgaben 2017 Anteile Drittmittelgeber



Leistungsbezogene Forschungsbewertung (Leistungspunkte 2017): Universitätsmedizin/UKL



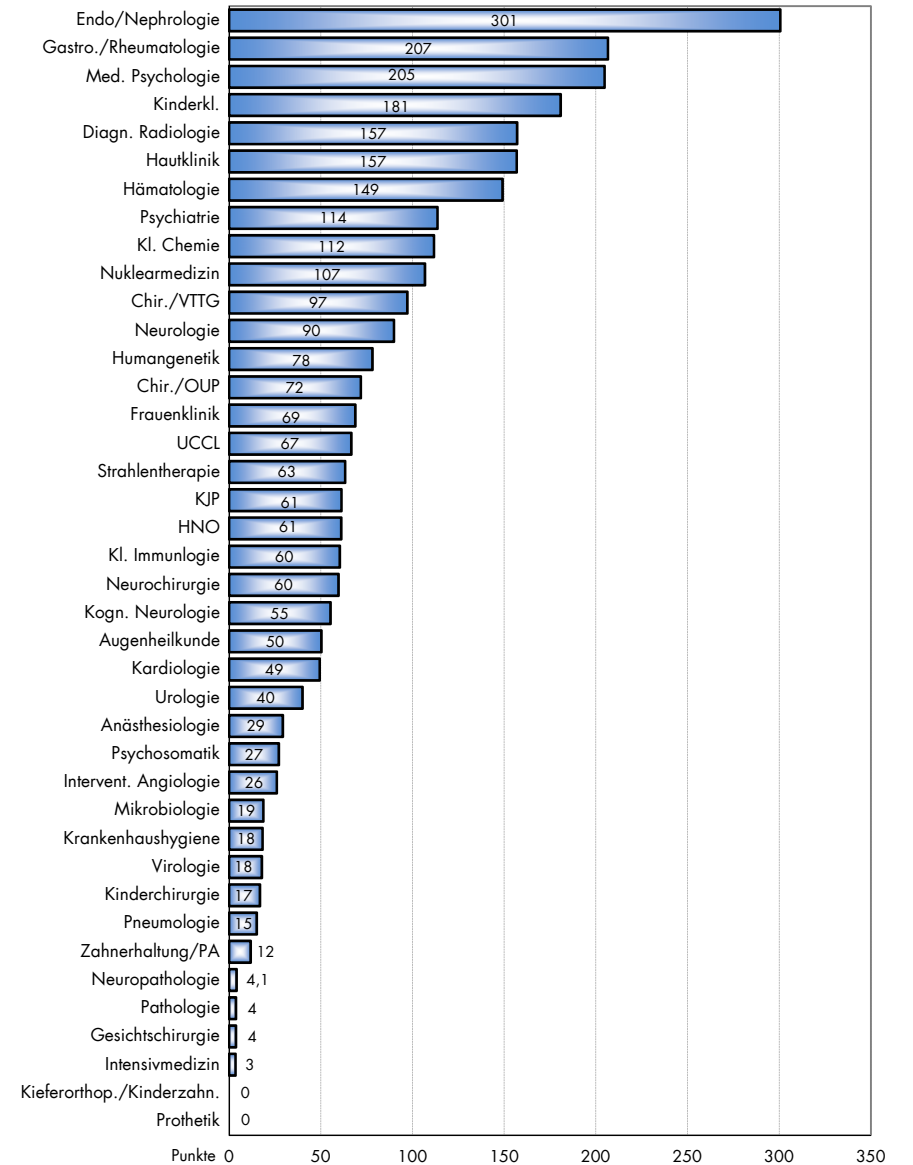
Leistungsbezogene Forschungsbewertung (Leistungspunkte 2017): Universitätsmedizin/MF



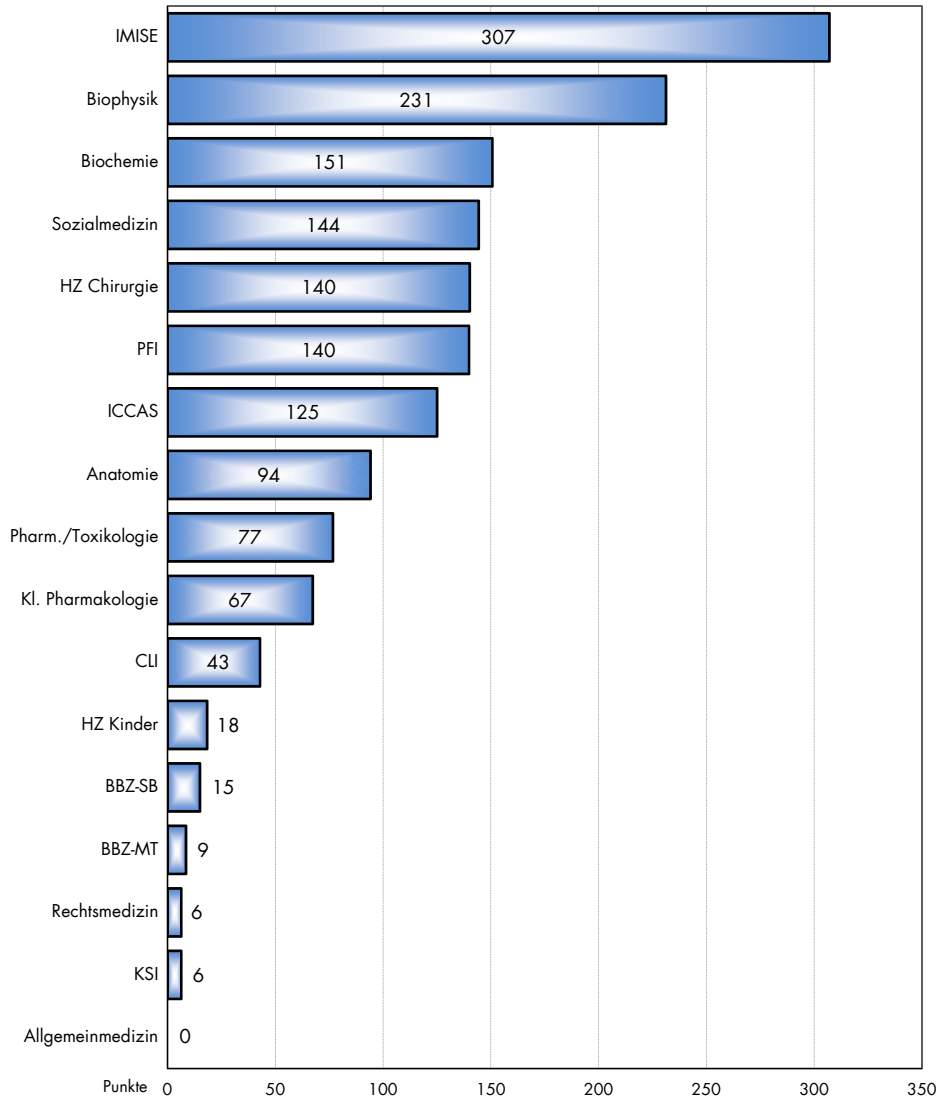
Durchschnitt LOM-Punkte 2015-2017

abzgl. Pflichtpunkte pro VK Forschung

Universitätsmedizin/UKL

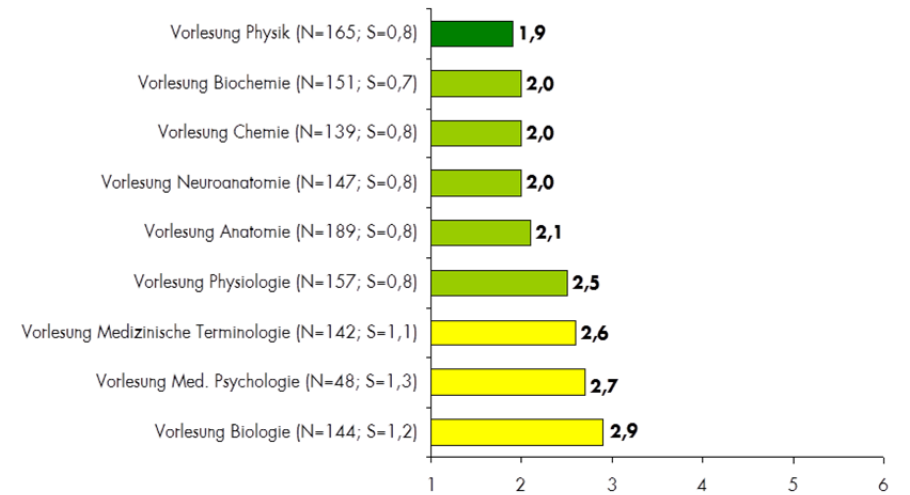


Durchschnitt LOM-Punkte 2015-2017 abzgl. Pflichtpunkte pro VK Forschung Universitätsmedizin/MF

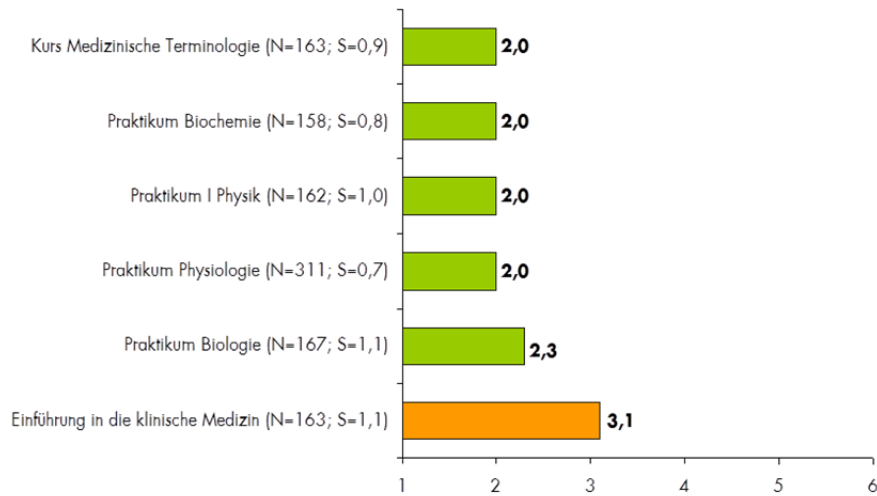


LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION HUMANMEDIZIN

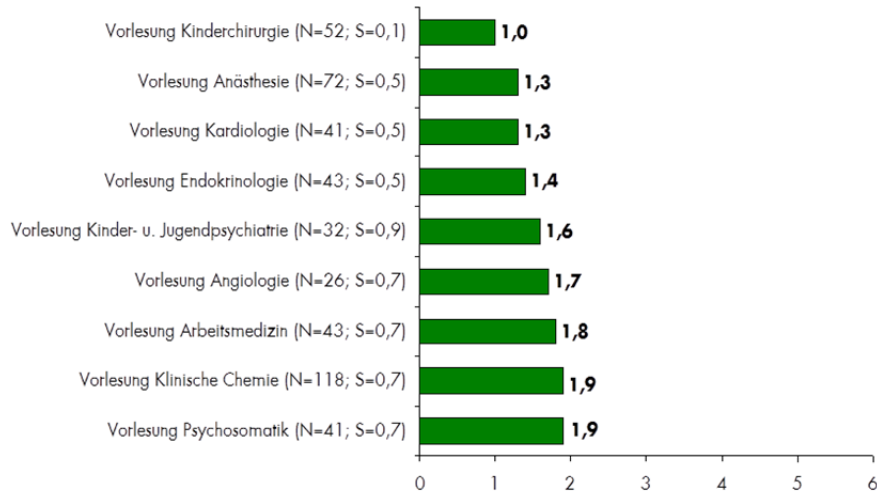
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2017/18 Vorlesungen Vorklinischer Studienabschnitt



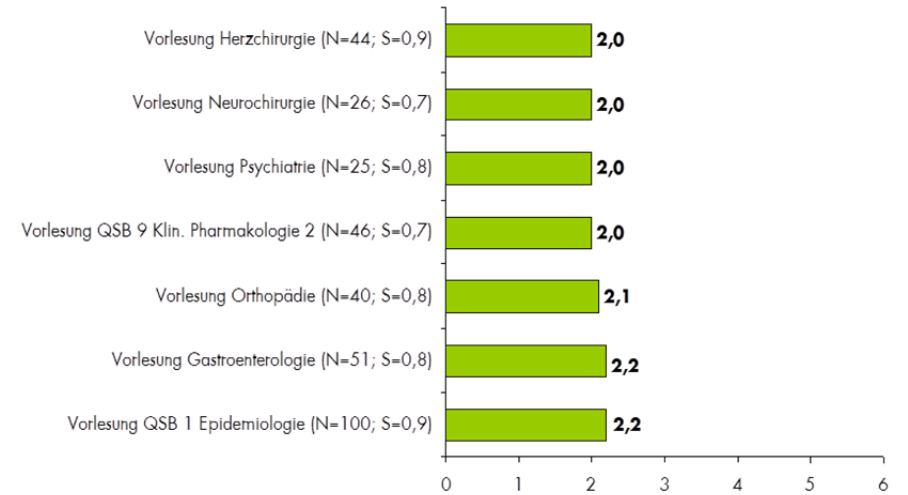
Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2017/18 Praktika Vorklinischer Studienabschnitt



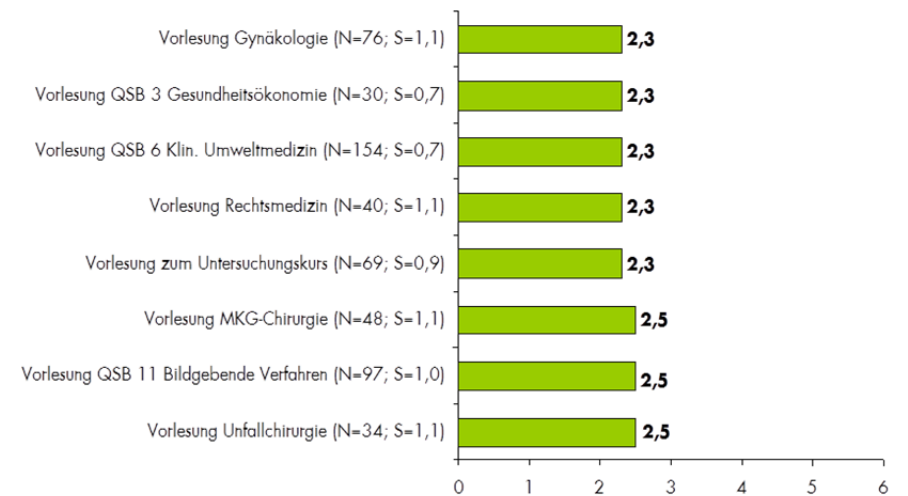
**Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2017/18
Vorlesungen Klinischer Studienabschnitt Kliniken und Institute**



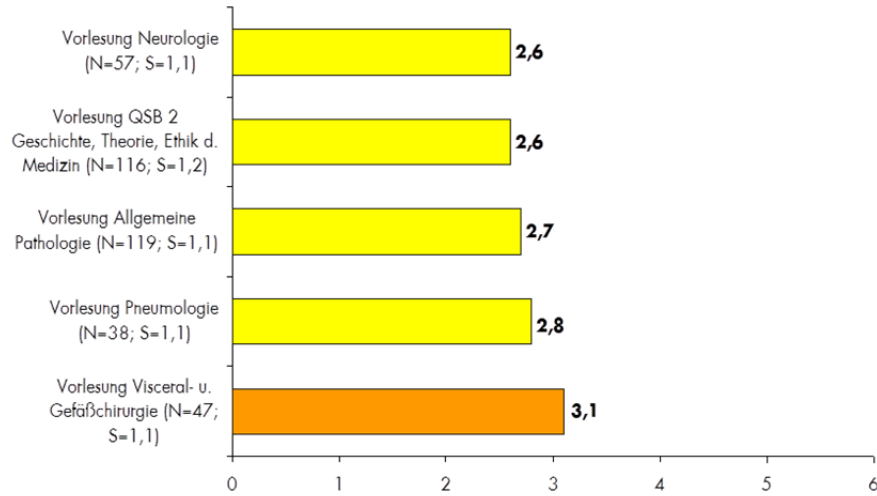
**Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2017/18
Vorlesungen Klinischer Studienabschnitt**



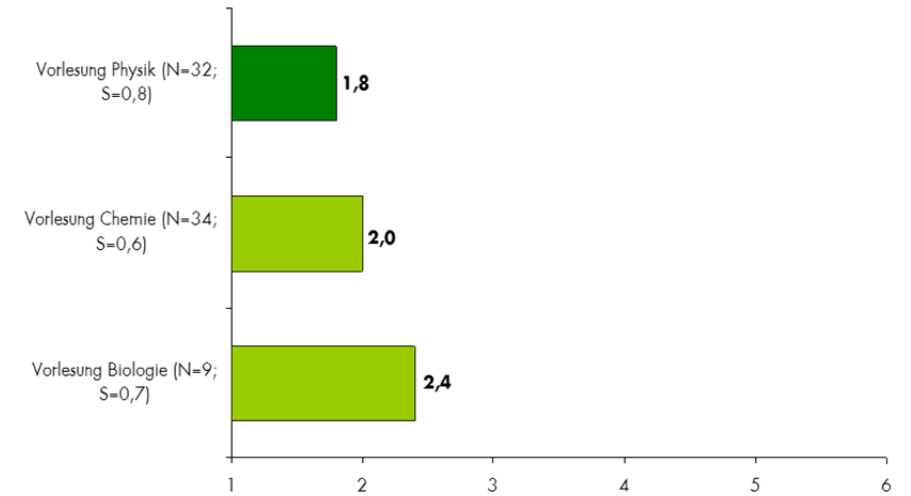
**Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2017/18
Vorlesungen Klinischer Studienabschnitt**



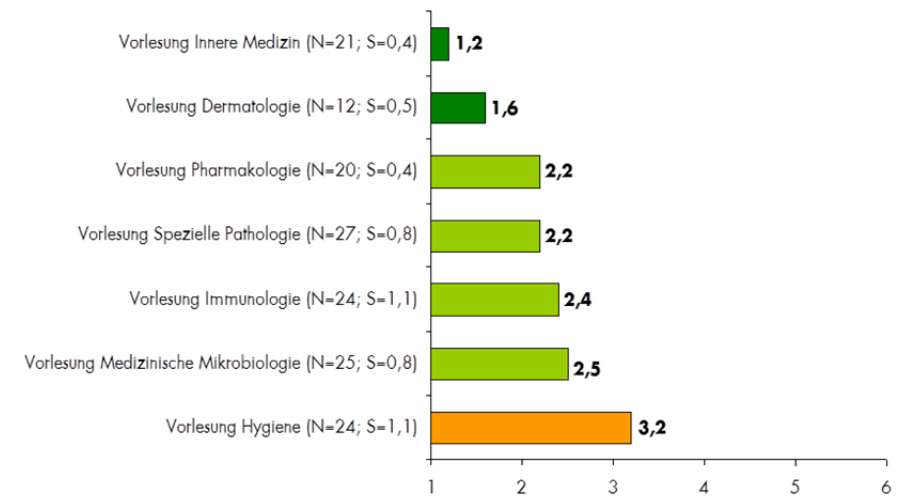
**Lehrveranstaltungsevaluation Humanmedizin WS 2017/18
Vorlesungen Klinischer Studienabschnitt**



LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION ZAHNMEDIZIN Lehrveranstaltungsevaluation Zahnmedizin WS 2017/18 Vorklinischer Abschnitt

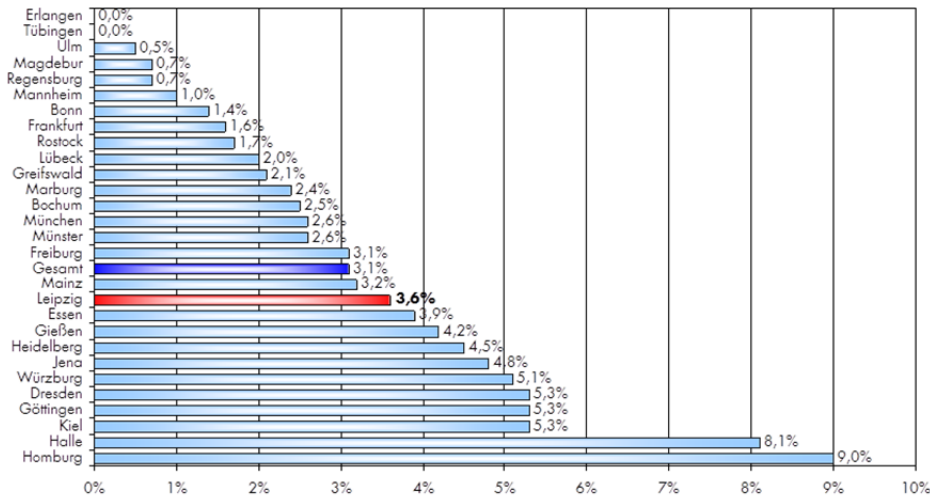


Lehrveranstaltungsevaluation Zahnmedizin WS 2017/18 Klinischer Studienabschnitt

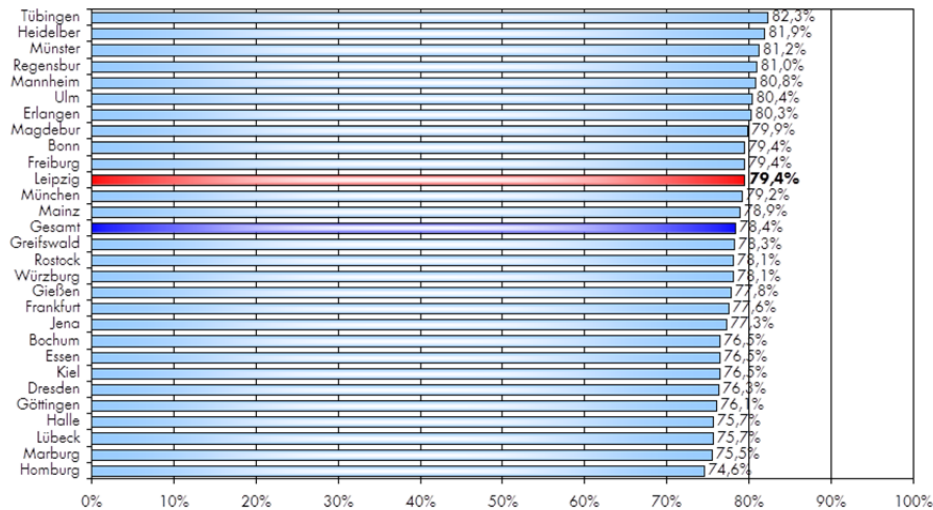


IMPP-ERGEBNISSE

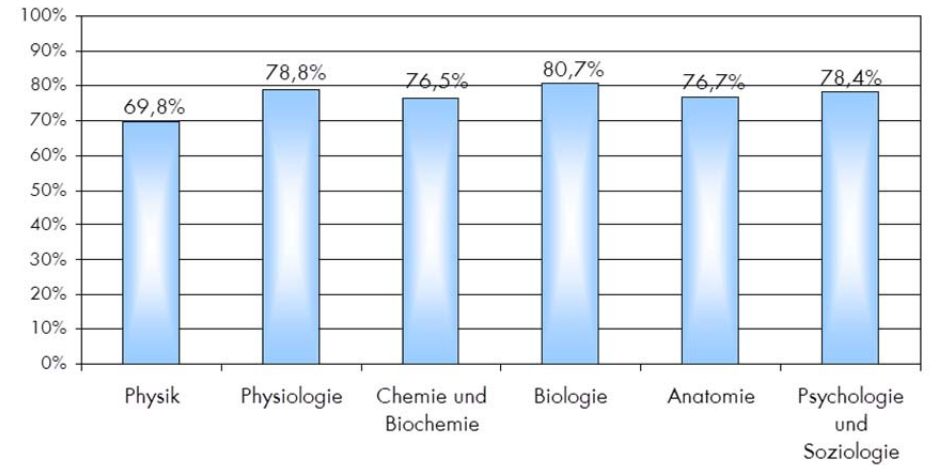
Misserfolgsquote der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M1), Herbst 2017



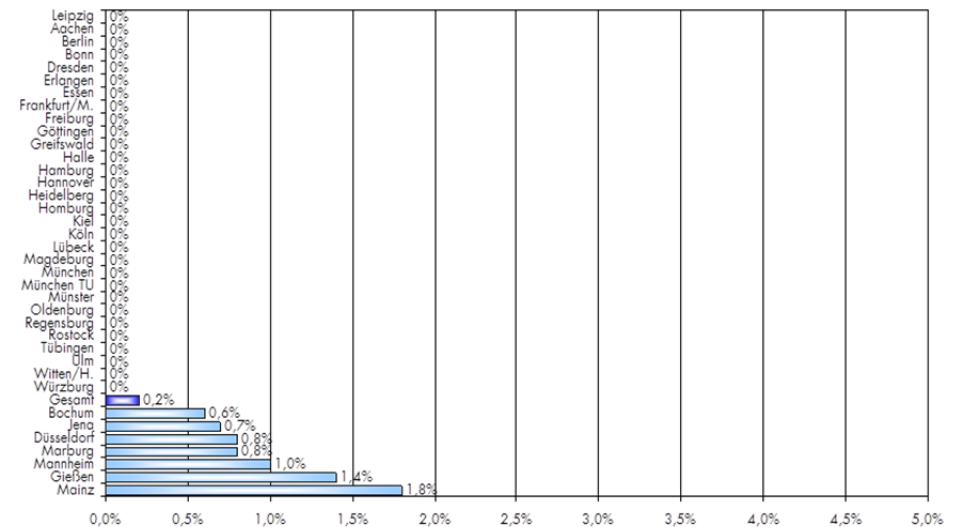
Anteil richtig gelöster Aufgaben der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M1), Herbst 2017



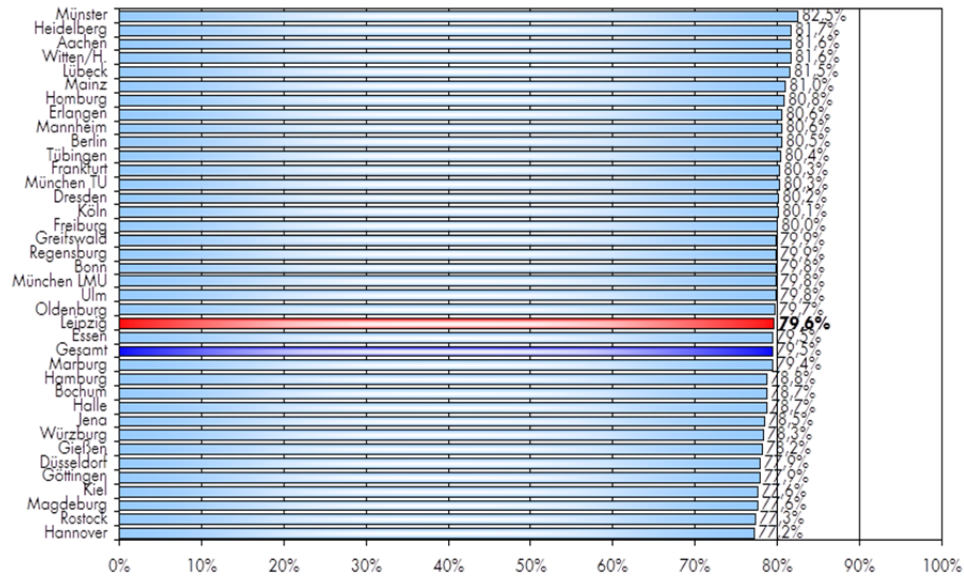
Fachergebnisse (Anteil richtig gelöster Aufgaben) des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung Universität Leipzig, Herbst 2017



Misserfolgsquote der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M2) (nach der ersten Verordnung zur Änderung der ÄAppO 2002 vom 17. Juli 2012), Herbst 2017



Anteil richtig gelöster Aufgaben der Referenzgruppe Erstteilnehmer mit Mindeststudienzeit des Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (M2) (nach der ersten Verordnung zur Änderung der ÄAppO 2002 vom 17. Juli 2012), Herbst 2017



FORSCHUNGS- UND LEHRAKTIVITÄTEN DER INSTITUTE, KLINIKEN

INSTITUT FÜR ANATOMIE

Direktor: Prof. Dr. Ingo Bechmann
Telefon: (0341) 97 22000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	20,75/3
Summe Drittmittel (in T€):	747,65
- davon begutachtet:	678,99
- nicht begutachtet:	68,66
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	83
Summe Bewertungspunkte:	152,60

Ausgewählte Publikationen

Braune J, Weyer U, Hobusch C, Mauer J, Bruening JC, Bechmann I, Gericke M
IL-6 Regulates M2 Polarization and Local Proliferation of Adipose Tissue
Macrophages in Obesity.
J Immunol 2017; 198(7): 2927-2934; 17292 (IF: 4,856)

Kallendrusch S, Merz F, Mayr S, Bechmann I, Zink M
Long-Term Tissue Culture of Adult Brain and Spleen Slices on Nanostructured
Scaffolds.
Adv Healthc Mater 2017; 6(9): 1601336; 17293 (IF: 5,11)

Hanske S, Dyrna F, Bechmann I, Krueger M
Different segments of the cerebral vasculature reveal specific endothelial
specifications, while tight junction proteins appear equally distributed.
Brain Struct Funct 2017; 222(3): 1179-1192; 17297 (IF: 4,698)

Zwirner J, Mobius D, Bechmann I, Arendt T, Hoffmann KT, Jager C, Lobsien D,
Mobius R, Planitzer U, Winkler D, Morawski M, Hammer N
Subthalamic nucleus volumes are highly consistent but decrease age-dependently-a
combined magnetic resonance imaging and stereology approach in humans.
Hum Brain Mapp 2017; 38(2): 909-922; 17295 (IF: 4,53)

Quarta C, Clemmensen C, Zhu Z, Yang B, Joseph SS, Lutter D, Yi CX, Graf E,
Garcia-Caceres C, Legutko B, Fischer K, Brommage R, Zizzari P, Franklin BS,
Krueger M, Koch M, Vettorazzi S, Li P, Hofmann SM
Molecular Integration of Incretin and Glucocorticoid Action Reverses
Immunometabolic Dysfunction and Obesity.
Cell Metab 2017; 26(4): 620-632; 12929 (IF: 18,164)

Lehrprofil

Das Institut leistet den gesamten curricularen Unterricht für Studierende der Human- und Zahnmedizin (Präparierkurs, Histologiekurs, Seminare Allgemeine Anatomie und Neuroanatomie mit den dazu gehörenden Vorlesungen). Die Tutoren für den Präparierkurs werden im Wahlfach „Präparieren für Fortgeschrittene“ ausgebildet. Gemeinsam mit den chirurgischen Kliniken wird seit vielen Jahren das exzellent evaluierte, immer überbuchte Wahlfach „Operative Zugangswege“ mit Liveübertragungen aus den Operations- auf die Präpariersäle angeboten. Sehr gut evaluiert wurde auch das seit 2013 gemeinsam mit der Zentralen Notaufnahme organisierte Wahlfach „Notfallanatomie“, das symptombezogen (z.B. „Thoraxschmerz und Atemnot“, „Akuter Bauchschmerz“, „Bewusstlosigkeit“) anatomische Grundlagen mit der Differentialdiagnostik verbindet.

Lehrexport erbringt das Institut in den Studiengang Pharmazie und den Postgradualstudiengang „Toxikologie und Umweltschutz“ (Vorlesung und anatomische Demonstrationen). Regelmäßig (für Medizinische Berufsfachschulen) oder nach Absprache (für Abteilungen des UKL) werden anatomische Demonstrationen abgehalten.

Aufgrund der Vielzahl von Körperspenden in Leipzig konnte ein umfangreiches Kurswesen für die ärztliche Weiterbildung (z.B. Operationskurse, Implantationskurse, Kurse der Regionalanästhesie) etabliert werden, von dem natürlich auch der curriculare Unterricht profitiert. Für diese Kurse werden meist thielfixierte Präparate eingesetzt, für den Unterricht kommt eine Alkohol/Glycerolfixierung zur Anwendung, die wir sichtbar publiziert haben (Hammer et al., J Natl Cancer Inst 2011). Aufgrund der zunehmend wahrgenommenen Gefahr durch Formalin wird das Institut seither von Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt besucht.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Evaluationsergebnisse werden in regelmäßig stattfindenden Lehrbesprechungen detailliert analysiert und falls angezeigt, Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele sind durch Lernzielkatalog (Präparierkurs) bzw. Arbeitshefte (mikroskopische Anatomie, Seminare) vorgegeben, die den Studierenden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Eine inhaltliche Abstimmung mit den anderen vorklinischen Fächern (Physiologie) liegt vor, wobei die betroffenen Veranstaltungen in unterschiedlichen Semestern stattfinden. Eine weitere Optimierung ist möglich.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Frontalunterricht (Vorlesungen), Gruppenarbeit und interaktiver Unterricht (Kurse, Seminare)

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Experte, Gelehrter.

Veranschaulichung anatomischer Sachverhalte und Erläuterung ihrer klinischen Relevanz.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Präparieren für Fortgeschrittene

Operative Zugangswege (zusammen mit Unfallchirurgie)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Lehrexport in die Pharmazie

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Mitarbeiter nahmen am Hochschullehrertraining und an POL-Kursen teil.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Evaluation der neugestalteten anatomischen Seminare.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Kontinuierliche Verbesserung der angebotenen Kurse und Seminare.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Anschaffung von Mikroskopen mit Bildschirm zur besseren individuellen Besprechung der histologischen Präparate im Kurs.

Überarbeitungen der bestehenden Seminarskripte.

INSTITUT FÜR SOZIALMEDIZIN, ARBEITSMEDIZIN UND PUBLIC HEALTH

Direktorin: Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller
 Telefon: (0341) 97 15406

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	4,25/9
Summe Drittmittel (in T€):	633,73
- begutachtet:	526,00
- nicht begutachtet:	107,73
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	98
Summe Bewertungspunkte:	152,40

Ausgewählte Publikationen

Then FS, Luck T, Hesel K, Ernst A, Posselt T, Wiese B, Mamone S, Brettschneider C, König HH, Weyerer S, Werle J, Mösch E, Bickel H, Fuchs A, Pentzek M, Maier W, Scherer M, Wagner M, Riedel-Heller SG

Which types of mental work demands may be associated with reduced risk of dementia?

Alzheimers Dement 2017; 13(4): 431-440; 16794 (IF: 9,478)

Rost T, Stein J, Löbner M, Kersting A, Luck-Sikorski C, Riedel-Heller SG
 User Acceptance of Computerized Cognitive Behavioral Therapy for Depression: Systematic Review.

J Med Internet Res 2017; 19(9): e309; 17518 (IF: 5,175)

Stein J, Pabst A, Luck T, Lühmann D, Hesel K, Jessen F, Bickel H, Mösch E, Pentzek M, Fuchs A, Wiese B, Mamone S, König HH, Brettschneider C, Werle J, Scherer M, Maier W, Weyerer S, Riedel-Heller SG

Unmet Care Needs in the Oldest Old Primary Care Patients with Cognitive Disorders: Results of the AgeCoDe and AgeQualiDe Study.

Dement Geriatr Cogn Disord 2017; 44(1-2): 71-83; 16740 (IF: 3,511)

Luck T, Then FS, Schröter ML, Witte V, Engel C, Löffler M, Thiery J, Villringer A, Riedel-Heller SG

Prevalence of DSM-5 Mild Neurocognitive Disorder in Dementia-Free Older Adults: Results of the Population-Based LIFE-Adult-Study.

Am J Geriatr Psychiatry 2017; 25(4): 328-339; 16749 (IF: 2,868)

Freytag V, Carrillo-Roa T, Milnik A, Sämann PG, Vukojevic V, Coynel D, Demougin P, Egli T, Gschwind L, Jessen F, Loos E, Maier W, Riedel-Heller SG, Scherer M, Vogler C, Wagner M, Binder EB, et al.

A peripheral epigenetic signature of immune system genes is linked to neocortical thickness and memory.

Nat Commun 2017; 8: 15193; 12181 (IF: 12,124)

Lehrprofil

Das Lehrprofil des ISAP ist sehr breit gefächert und umfasst die curriculare Lehre in der Sozialmedizin und der Arbeitsmedizin mit Vorlesungen und Seminaren als auch die organisatorische Gesamtverantwortung für drei Querschnittsbereiche. Dabei werden die Vorlesungsreihen für den QSB 3 „Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege“, QSB 10 „Prävention und Gesundheitsförderung“ sowie QSB 12 „Rehabilitation, Physikalische Therapie, Naturheilverfahren“ zusammen mit weiteren relevanten Fächern bestritten und zudem Kurse in diesen Querschnittsbereichen durchgeführt. Alle Vorlesungspräsentationen (einzelne Vorlesungen zusätzlich als Video) sind über das Studierendenportal abrufbar. In allen Fächern und Querschnittsbereichen finden MC-Klausuren statt. Wichtige Lehrkooperationen bestehen mit dem Mitteldeutschen Institut für Arbeitsmedizin (MIA, Lehrpraxis) und dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig. Das einrichtungsbezogene Lehr- und Lernmaterial besteht aus einer Reihe von Lehrvideos und Begleitheften und verschiedenen Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderungen, um das sogenannte Hilfsmitteltraining im Rahmen eines Rehabilitationsseminars (z.B. Studierende fahren im Rollstuhl, bewegen sich mit Augenbinden und Blindenstock) durchzuführen. In Kooperation mit der Universität Halle wurde an der Erarbeitung des Schwerpunktgebietes Rehabilitation im Nationalen Lernzielkatalog mitgewirkt. Vom Institut werden der POL-Kurs „Medizin des alternden Menschen“ sowie fünf Wahlpflichtfächer angeboten („Sexualität, Partnerschaft, Kinderwunsch, Schwangerschaft und Elternschaft mit Behinderung“, „Kommunikation mit hörgeschädigten Patienten“, „Medical Peace Work“, „Aufgabenspektrum des Öffentlichen Gesundheitsdienstes“, „Gelassen und sicher im Stress“).

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Eine Besonderheit des Instituts für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP) ist, dass es sich neben den originären Fächern Sozialmedizin und Arbeitsmedizin auch für die QSB 3, 10 und 12 verantwortlich zeichnet. Es ist in den genannten Fächern für die Organisation der Vorlesungsreihe sowie für die Klausurorganisation verantwortlich. Der Anteil von Vorlesungen aus anderen Fächern wird untenstehend ausgewiesen.

- Sozialmedizin (jährlich 7 Vorlesungen inkl. Klausurdurchführung, ca. 60 Seminare)
- Arbeitsmedizin (jährlich 7 Vorlesungen inkl. Klausurdurchführung, ca. 60 Seminare)
- QSB 3 (Gesundheitsökonomie) (jährlich 20 Vorlesungen, davon 18 durch das ISAP, Klausurdurchführung, ca. 40 Seminare)
- QSB 10 (Prävention) (jährlich 14 Vorlesungen, davon 2 durch das ISAP, Klausurdurchführung, ca. 40 Seminare)
- QSB 12 (Rehabilitation) (jährlich 14 Vorlesungen, davon 3 durch das ISAP, Klausurdurchführung, ca. 60 Seminare).

Somit umfasst die jährliche Lehrleistung des ISAP die Verantwortung für 62 Vorlesungen (davon 37 durch ISAP und 25 durch andere Fächer), 5 Klausuren und 260 Seminare. Hinzu kommen POL-Kurse und Wahlfächer.

Die jährlichen Evaluationsergebnisse zu den Vorlesungen und alternierend zu den Seminaren werden sehr gründlich im Rahmen der Leitungssitzungen, der Instituts-Vollversammlungen und mit den jeweiligen Vorlesenden bzw. Seminarleitern ausgewertet. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Qualität der Lehrangebote weiter zu verbessern.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

- Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Orientierung am Gegenstandskatalog des Faches
- Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Orientierung am Gegenstandskatalog des Faches und am Log-Buch für das praktische Jahr
- QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

- Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Abstimmung mit Kooperationspartnern und innerhalb des ISAP
- Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Abstimmung mit Kooperationspartnern und innerhalb des ISAP
- QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

In den Lehrveranstaltungen des ISAP werden moderne Lehrmethoden eingesetzt. Ein Großteil des Unterrichts erfolgt in Seminar- oder Kleingruppen. Diese profitieren durch einen nachhaltigen Lernerfolg und individuelle Stärken können so deutlich besser gefördert werden. In den Seminaren und Wahlfächern wird eine Reihe von interaktiven Lehrmethoden eingesetzt.

Im Rahmen der VL QSB 3 bieten wir auch im Sinne einer familienfreundlichen Lehre - zusätzlich web-basierte Präsentationen (Podcasts) an. Ein weiterer wichtiger Baustein der Lehre ist der praxisnahe Bezug und Einsatz von Experten, wie z.B. im Seminar QSB 12 zum Thema barrierefreie Kommunikation: Mit Rollstuhl, Langstock und Simulationsbrillen erfolgt ein Mobilitätstraining, um das Verständnis für eine adäquate Hilfsmittelversorgung zu fördern. Zu diesem Training gab es eine Vielzahl von begeisterten Rückmeldungen.

Interessantes, praxisrelevantes Wahlfachangebot: Dies dokumentieren auch die Rückmeldungen der Teilnehmer. Unter anderem wurde von den Studierenden sehr positiv hervorgehoben, dass es sehr gelungen war, Experten in eigener Sache sowie Praxisvertreter einzubeziehen und sich Themen zuzuwenden, die im Medizinstudium eher wenig Raum einnehmen.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Es werden die folgenden Wahlfächer angeboten:

1. Sexualität, Partnerschaft, Kinderwunsch, Schwangerschaft und Elternschaft bei Menschen mit Behinderung
2. Kommunikation mit hörgeschädigten Patienten
3. Medical Peace Work
4. Aufgabenspektrum des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
5. Gelassen und sicher im Stress, Theorie und Praxis der Stressbewältigung
6. Klinische Arbeitsmedizin (MIA)
7. Neurologische Rehabilitation (NRZ)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

- Teilnahme am MC-Prüferworkshop
- Teilnahme am Hochschullehrertraining POL-Kurs

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Aktuell kein Lehrprojekt

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung der Aktualität und des Praxisbezugs aller Lehrangebote
- Sozialmedizin: Seminar: Änderung des Seminarformates entsprechend aktueller sozialmedizinischer Relevanz: Die neue Themen sind Pflegeversicherung, E-Health, Adipositas.

- Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Konsolidierung der Kooperation mit dem Mitteldeutschen Institut für Arbeitsmedizin (MIA) als anerkannte Lehrpraxis inklusive Ausweitung der Famulaturmöglichkeiten Arbeitsmedizin. Die Möglichkeit zum PJ Arbeitsmedizin (ganzes Tertial) wurde geschaffen.

Seminar: Aktualisierung der Veranstaltungen am ISAP zu den Themen Mobbing, (Vertretung: Burnout) und Stressprävention.

- QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminare: Aktualisierung unter Bezug auf das sich rasant entwickelnde Forschungsgebiet, zusätzliches Angebot einer web-basierten Präsentation (Podcasts), Schwerpunktsetzung im Seminar: Öffentliches Gesundheitswesen, Kinderschutz in der Medizin.

- QSB 10 (Prävention): Seminar: Änderung des Seminarformates entsprechend aktueller sozialmedizinischer Relevanz: Die neue Themen sind Migration und Gesundheit sowie Gesundheit und Arbeitslosigkeit; Interaktive Komponente stärken.

- QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Ausbau des Praxisbezugs (Rolle des Arztes), aufbauend auf dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)

- Optimierung und Erweiterung der Wahlfachangebote (u.a. Kooperation mit MIA und NRZ), weiterhin Input des ISAP in das Wahlfach Karriereplanung für Medizinstudierende (Prof. Riedel-Heller: Zeit- und Selbstmanagement)

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Ausbau von praktischen Elementen in Seminaren und Wahlfächern - Sozialmedizin: Vorlesung und Seminar: Bezug zu eigenen Forschungen erhöhen - Arbeitsmedizin: Vorlesung und Seminar: Kontakte mit den Praxispartnern intensivieren, Input aus der Lehrpraxis

- QSB 3 (Gesundheitsökonomie): Vorlesung und Seminar: Aktualisierung, zusätzliches Angebot einer web-basierten Präsentation (Podcasts) - QSB 10 (Prävention): Vorlesung und Seminar: Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse in die Gestaltung der Lehre, insbesondere im Bereich Migration und Gesundheit sowie Erwerbstätigkeit und Gesundheit- QSB 12 (Rehabilitation): Vorlesung und Seminar: Ausbau des praxisorientierten Hilfsmitteltrainings zum erweiterten Verständnis der Problemlagen behinderter und chronisch kranker Menschen

RUDOLF-SCHÖNHEIMER-INSTITUT FÜR BIOCHEMIE

Direktor: Prof. Dr. Torsten Schöneberg

Telefon: (0341) 97 22150

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	16,5/15
Summe Drittmittel (in T€):	1.372,67
- begutachtet:	1.368,26
- nicht begutachtet:	4,41
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	68
Summe Bewertungspunkte:	205,00

Ausgewählte Publikationen

Scholz N, Guan C, Nieberler M, Grotemeyer A, Maiellaro I, Gao S, Beck S, Pawlak M, Sauer M, Asan E, Rothemund S, Winkler J, Promel S, Nagel G, Langenhan T, Kittel RJ

Mechano-dependent signaling by Latrophilin/CIRL quenches cAMP in proprioceptive neurons.

Elife 2017; 6: 28360; 16563 (IF: 7,725)

Rennert C, Eplinius F, Hofmann U, Johanning J, Rolfs F, Schmidt-Heck W, Guthke R, Gebhardt R, Ricken AM, Matz-Soja M

Conditional loss of hepatocellular Hedgehog signaling in female mice leads to the persistence of hepatic steroidogenesis, androgenization and infertility.

Arch Toxicol 2017; 91(11): 3677-3687; 16703 (IF: 5,901)

Alwahsh SM, Gebhardt R

Dietary fructose as a risk factor for non-alcoholic fatty liver disease (NAFLD).

Arch Toxicol 2017; 91(4): 1545-1563; 16394 (IF: 5,901)

Bruser A, Zimmermann A, Crews BC, Sliwoski G, Meiler J, König GM, Kostenis E, Lede V, Marnett LJ, Schöneberg T

Prostaglandin E2 glyceryl ester is an endogenous agonist of the nucleotide receptor P2Y6.

Sci Rep 2017; 7(1): 2380; 16447 (IF: 4,259)

Demberg LM, Winkler J, Wilde C, Simon KU, Schon J, Rothmund S, Schoneberg T, Promel S, Liebscher I

Activation of Adhesion G Protein-coupled Receptors: AGONIST SPECIFICITY OF STACHEL SEQUENCE-DERIVED PEPTIDES.

J Biol Chem 2017; 292(11): 4383-4394; 16389 (IF: 4,125)

Lehrprofil

Das Institut führt die curriculare Lehre im vorklinischen Fach Biochemie für Mediziner und Zahnmediziner durch. Dies beinhaltet die Hauptvorlesungen, Seminare und Praktika. Zusätzlich wird am Ende des 4. Semesters ein fakultatives Kompendium Biochemie zur Physikumsvorbereitung angeboten. Den Studierenden stehen für ihre Vorbereitung und ihr Selbststudium einen Gegenstandskatalog, umfängliche Praktikumsbroschüren, die Vorlesungsfolien als pdf und Podcast und Altklausuren im Intranet zur Verfügung. Im Studienjahr werden 4 MC-Klausuren sowie Antestate im Praktikum durchgeführt. Die MitarbeiterInnen des Institutes sind in die mündlichen Prüfungen zum 1. Staatsexamen eingebunden. Im Vorklinischen Lehrabschnitt wird das Wahlpflichtfach „Biogene Gifte – Grundlagen, Klinik und Therapie“ mit Seminaren und Praktika durchgeführt.

Es bestehen enge Lehrkooperationen mit der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie. Der Institutsdirektor ist auch Mitglied und Hochschullehrer dieser Schwesterfakultät. Hier werden zwei Module in der Masterausbildung „Organbiochemie“ und „Transgenese“ angeboten, die Vorlesungen, Seminare und Praktika beinhalten.

Im Rahmen der Kooperationsverträge mit der Vanderbilt-Universität (USA) und der Universität Edmonton (Canada) erfolgen regelmäßig Austausch von Studierenden.

Bei der Postgradualen Ausbildung ist das Institut und sein Lehrkörper stark in den Graduiertenschulen der Universität (IGKs der Sfb, IMPRS) engagiert und führt Module wie z.B. den Cloning Club, Proteinreinigung und die Einführung in die Programmiersprache R durch. Der Institutsdirektor ist zusammen mit Frau Prof. Körner Sprecher des IGKs im SFB 1052.

Das Institut ist seit vielen Jahren an der praktischen Ausbildung von medizinisch-technischen Fachschulstudierenden beteiligt und hat kontinuierlich Praktikanten aus diesen Berufsfachschulen in Betreuung.

Das Institut organisiert darüber hinaus seit vielen Jahren die Kinderuni Leipzig (<http://home.uni-leipzig.de/kinderuni/>).

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Evaluierungsergebnisse werden an alle beteiligten Mitarbeiter verschickt. Anschließend werden die Ergebnisse diskutiert und gegebenenfalls mit Kollegen Verbesserungsvorschläge besprochen. Es finden regelmäßig Besprechungen zur Lehre mit allen beteiligten Assistenten statt.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt einen Lernzielkatalog, der sich am Gegenstandskatalog und an IMPP-Fragen der vergangenen Jahre orientiert. Er ist auf unserer Homepage ersichtlich und wird als Vorlesungsschwerpunkte bezeichnet. Außerdem werden diese Vorlesungsschwerpunkte auch im Studentenportal veröffentlicht. Es befindet sich auf unserer Homepage ebenfalls eine Sammlung an ausgewählten Klausurfragen. Sollte es in Zukunft einen nationalen Lernzielkatalog geben, würden wir eine Anpassung auch mit diesem vornehmen.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Es gibt eine Abstimmung mit der Physiologie und Anatomie, vor allem im Organstoffwechsel, bei den Hormonen und der Zellbiologie. Außerdem gibt es Rücksprachen mit den Fächern aus dem 1. Studienjahr z.B. mit der Biologie und Chemie. Auf dem Gebiet der Molekularbiologie gibt es Abstimmung mit der Humangenetik. Die Abstimmung wird vorwiegend positiv aufgenommen, wobei kurze Wiederholungen von Themen zum Beispiel aus dem 1. Studienjahr durchaus gern angenommen werden.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Wir stellen alle Vorlesungen als PDFs in Netz und zu jeder Vorlesung gibt es Podcasts, der ebenfalls sehr zeitnah den Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Es gibt zu den meisten Seminaren Fragen im Studierendenportal, die im Seminar besprochen werden können. Die Seminare finden passend zur Vorlesung statt und es werden Fragen zur Vorlesung bzw. Schwerpunkte besprochen. Außerdem gibt es Praktika, die den Vorlesungsstoff praktisch untermauern und die praktischen Fähigkeiten der Studierenden fördern sollen.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Für das Fach Biochemie werden am ehesten Kompetenzen vermittelt, die dem Punkt 1- der Arzt als medizinischer Experte entsprechen. Wir versuchen ein umfangreiches biomedizinisches Grundlagenwissen zu vermitteln, welches auch in Form von KIS-Seminaren die klinischen Aspekte umfasst. Gleichzeitig werden im Seminar und auch im Praktikum versucht, Kompetenzen zu vermitteln, die es erlauben, das Wissen auch anzuwenden, sich selbst einzuschätzen und bei Bedarf Ergebnisse und Wissen auch mit anderen Personen zu diskutieren. Auch für den Punkt 2 „der Arzt als Gelehrter“ schaffen wir Grundlagen. Es gibt Praktika, in denen die Studenten lernen, geeignete Recherchesysteme zu benutzen. Sowohl in den Praktika, in den Seminaren als auch in der Vorlesung wird versucht, Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, Erkenntnisse kritisch zu hinterfragen und moderne Literatur anzuwenden.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wir bieten wieder im SS 2018 ein Wahlfach an (Leitung Prof. Schöneberg), zu dem sich bereits Interessenten gemeldet haben: Thema: Biogene Gifte, Biochemie, Klinik, Therapie.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

AG Prof. Schöneberg führt Mastermodul für Master of Science Biochemie 4. Semester: Transgene Modellorganismen (Vorlesung, Seminar, Praktikum) durch. Dr. Otto und Prof. Schöneberg halten Vorlesung im PGS Toxikologie (insgesamt 14 Stunden). Außerdem werden verschiedene Module in Graduiertenkollegs angeboten wie z.B. Cloning club, protein factory, R programming.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Frau Dr. Stäubert und Frau Dr. Prömel besuchten 2017 das HSLT. Frau Dr. Thor hat das Modul 2 des Hochschuldidaktischen Zertifikats vom HDS abgeschlossen, welches deutschlandweit zertifiziert ist und Frau Dr. Matz-Soja das Modul 1.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

2017 wurden die Seminare evaluiert. Wir möchten vor allem unsere guten Evaluierungsergebnisse erhalten. Wir sind sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester jeweils auf 2. Platz in den vorklinischen Fächern evaluiert worden. Dies widerspiegelt sich auch bei der Nominierung der Lehrpreiskandidaten wider. Dr. Otto erreichte mit großem Abstand Platz 1 der Nominierung. Insgesamt konnten 5 Seminarleiter der Biochemie sich den Rang 1 bis 9 mit anderen vorklinischen Kollegen teilen. Auch die Leistungen im schriftlichen Physikum der Studenten konnten wir verbessern. Die richtig gelösten Aufgaben in der Biochemie liegen auf Platz 5 in der Gesamtwertung, und sind damit 2,4 % besser als der Gesamtdurchschnitt.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

In den letzten Jahren haben sehr viel mehr jüngere Kollegen medizindidaktischen Qualifikationen erhalten. Wir denken, dass dies eine Grundlage für eine verbesserte Lehre sein wird. Im kommenden Jahr wird es personelle Veränderungen in der Lehre geben. Auch neue jüngere Kollegen werden Vorlesungen als Podcast zur Verfügung stellen. Außerdem werden auch Klausuren von allen Kollegen, nicht nur vom Vorlesenden - kritisch bewertet, so dass die Qualität der Klausurfragen verbessert wird. Zusätzlich kam es zu einer partiellen Modernisierung des Praktikums, was unser Praktikum aufwertet und zu hoffentlich besseren Evaluierungsergebnissen als 2016 führen wird.

CARL-LUDWIG-INSTITUT FÜR PHYSIOLOGIE

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Jens Eilers
Telefon: (0341) 97 15520

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	14,5/5
Summe Drittmittel (in T€):	414,16
- begutachtet:	412,67
- nicht begutachtet:	1,49
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	38
Summe Bewertungspunkte:	79,70

Ausgewählte Publikationen

Trevisiol A, Saab AS, Winkler U, Marx G, Imamura H, Mobius W, Kusch K, Nave KA, Hirrlinger J

Monitoring ATP dynamics in electrically active white matter tracts. *Elife* 2017; 6: e24241; 17324 (IF: 7,725)

Jovanovic S, Radulovic T, Coddou C, Dietz B, Nerlich J, Stojilkovic SS, Rubsam R, Milenkovic I

Tonotopic action potential tuning of maturing auditory neurons through endogenous ATP. *J Physiol* 2017; 595(4): 1315-1337; 15858 (IF: 4,739)

Schmidt N, Kollwe A, Constantin CE, Henrich S, Ritzau-Jost A, Bildl W, Saalbach A, Hallermann S, Kulik A, Fakler B, Schulte U
Neuroplastin and Basigin Are Essential Auxiliary Subunits of Plasma Membrane Ca²⁺-ATPases and Key Regulators of Ca²⁺ Clearance. *Neuron* 2017; 96(4): 827-838; 12602 (IF: 14,024)

Doussau F, Schmidt H, Dorgans K, Valera AM, Poulain B, Isopé P
Frequency-dependent mobilization of heterogeneous pools of synaptic vesicles shapes presynaptic plasticity. *Elife* 2017; 6: e28935; 12601 (IF: 7,725)

Weise D, Mann J, Rumpf JJ, Hallermann S, Classen J
Differential Regulation of Human Paired Associative Stimulation-Induced and Theta-Burst Stimulation-Induced Plasticity by L-type and T-type Ca²⁺ Channels. *Cereb Cortex* 2017; 27(8): 4010-4021; 11635 (IF: 6,559)

Lehrprofil

Das Institut unterrichtet Studierende der Human- und Zahnmedizin sowie der Pharmazie über jeweils zwei Semester. Für etwa 320 Humanmediziner, 50 Zahnmediziner und 50 Pharmazeuten werden dabei Vorlesung, Praktika und Seminare mit klinischem Bezug angeboten, die durchgängig Pflichtveranstaltungen darstellen. Fakultative Lehre wird im Bereich der Wahlpflichtfächer gegeben, hier wiederum betont mit klinischem Bezug (etwa jeder zweite Dozent ist Mediziner/Medizinerin). Prüfungsformen sind MC-Klausuren für die unterrichtsbegleitenden Leistungskontrollen und mündliche Prüfungen für die Staatsprüfungen (M1, „Physikum“). Ein Schwerpunkt in der Ausbildung stellen die technisch hervorragend ausgestatteten und personalintensiven Praktika dar, von denen pro Studienjahr mehr als 2000 Stunden durchgeführt werden.

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Sie werden gelesen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, der Gegenstandskatalog des IMPP. Dieser ist öffentlich zugänglich.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Ja, insbesondere mit der Biochemie und der Anatomie.

Mir erschließt sich leider nicht, wie ich die Frage "Wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen" objektiv beantworten kann.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Seminare, Praktika. Frontalunterricht, Gruppenunterricht, Leistungskontrollen, Sprechstunden.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Alle.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja. Im Wechsel "From Neuron To Brain" und "Clinical Blood Gases".

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja, minimaler Beitrag zu dem Löfflerschen PGS.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Alle Habilitierten und Habilitanden haben am Tutorentraining teilgenommen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Lehrprojekt: Verbesserung der wissenschaftlichen Betreuung im Praktikum „Humanphysiologie“

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Bessere "Performance" der Prüflinge im mündlichen Physikum (M1)

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Unterrichten

KARL-SUDHOFF-INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

Direktorin: Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha

Telefon: (0341) 97 25600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,0/0
Summe Drittmittel (in T€):	236,77
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	236,77
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	10
Summe Bewertungspunkte:	14,70

Ausgewählte Publikationen

Korge M

Von aufständischen Gesellen: Wie ein Semikolon ein Leipziger Handwerk fast ruinierte.

Leipziger Stadtgeschichte. Jahrbuch 2016; 4066

Kosenko O

Lebensfragen. Nikolaj Ivanovi? Pirogov (1810-1881) als Erinnerungsfigur. Dargestellt anhand seiner Biografien. Mit einem Essay von Ortrun Riha. (Relationes; 20)

Lebensfragen. Nikolaj Ivanovi? Pirogov (1810-1881) als Erinnerungsfigur. Dargestellt anhand seiner Biografien. Mit einem Essay von Ortrun Riha. (Relationes; 20); 4067

Riha O

Der Humanismus und die Medizin der Reformationszeit. Ein neues Selbstverständnis des Menschen.

Reformation. Impulsgeber für die Moderne? (Erkenntnis und Glaube 48); 4028

Kästner I, Seidl J, Kiefer J, Kiehn M

Deutsche und österreichische Forschungsreisen auf den Balkan und nach Nahost.(Europäische Wissenschaftsbeziehungen; 13).

Deutsche und österreichische Forschungsreisen auf den Balkan und nach Nahost.(Europäische Wissenschaftsbeziehungen; 13).; 4063

Roussanova E

St. Petersburg und seine deutschen Apotheker.

Grenzüberschreitungen in der Pharmazie. Die Vorträge der Pharmaziehistorischen Biennale in Meißen vom 22. bis 24. April 2016. (= Veröffentlichungen zur Pharmaziegeschichte; 14).; 4015

Lehrprofil

Curriculare LV: Kurs der medizinischen Terminologie für Studierende der Human-, Zahn- und Veterinärmedizin (jeweils 1. Semester).

Querschnittsbereich 2 „Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin“ (5. Semester, Humanmedizin).

Geschichte der Zahnmedizin (7. Semester).

Geschichte der Veterinärmedizin (1. Semester).

Geschichte der Chemie für Studierende im Lehramtsstudiengang Chemie (3./5. Semester).

Fakultative LV: Wahlfach für den vorklinischen Studienabschnitt Humanmedizin.

Beteiligung am interdisziplinären Schlüsselqualifikationsmodul „Genderkompetenz“.

Einrichtungsspezifisches Lehr- und Lernmaterial: Begleitskript und Vokabel-App für Smartphones zum Kurs der medizinischen Terminologie, Lernzielkatalog und Begleitbuch zum QSB 2.

Lehr-/Lernformate bzw. -methoden: Vorlesung, Kurs, Seminar, Übung, elektronisch bereitgestelltes Übungsmaterial zum Terminologiekurs

Prüfungsformen: Klausur mit offenen Fragen in Terminologie und im Schlüsselqualifikationsmodul, MC-Klausur mit einigen offenen und Zuordnungsfragen im QSB 2, Kurzreferat im Wahlfach.

Lehrkooperationen: Im WS 2015/16 Beteiligung von Kollegen aus anderen klinischen Einrichtungen (Psychiatrie, Anästhesie) an der Vorlesung zum QSB 2, Beteiligung des Sudhoff-Instituts an einer interdisziplinären Ringvorlesung der Universität, fächerübergreifende Kooperation im Wahlfach (im WS 2015/16 Anatomie und Rechtsmedizin)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Diskussion in der Mitarbeiterbesprechung

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

In Terminologie gibt es ein Begleitskript, in dem alle Lernziele enthalten sind. Im QSB 2 werden zu jeder Unterrichtseinheit die Lernziele zugeordnet; diese sind online verfügbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Terminologie ist auf die Erfordernisse der Anatomie orientiert und bereitet auf die klinischen Praktika bzw. die klinikintegrierenden Seminare vor. Dass dies hilfreich ist, bemerken die Studierenden erst in den späteren Semestern.

Aufgrund der ungünstigen Platzierung des QSB 2 im 5. Semester ist keine Verknüpfung mit klinischen Fächern möglich.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesungen: Vortrag mit aktivierenden Methoden (Zwischenfragen, Übungen, "Bienenkörbe").

Kurse: Teilnehmerzentrierter Unterricht, "Mind map", Diskussion, Textanalyse, praktische Übungen, Gruppenarbeit, "Hands on".

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Gelehrter, Kommunikator, professionell Handelnder.

Erlernen der Fachsprache, Vermittlung von Kommunikationsproblemen, Ethik des ärztlichen Verhaltens und Handelns, Verweis auf Forschungsliteratur, Anwendung wissenschaftlicher Verfahren, wissenschaftliche Techniken der Recherche, Analyse und Präsentation.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlfach "Medizingeschichte" (Vorklinik)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Lehramtsstudiengang Chemie/Gymnasium (Vorlesung "Geschichte der Chemie")

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Zertifikat Medizindidaktik, Teilnahme an Weiterbildungen

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

App für die Vokabeln zum Terminologiekurs (Eigenentwicklung, über Institutsmittel finanziert).

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Förderung eigenverantwortlichen Lernens.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Terminologie: Ausbau der online-Übungsangebote.

QSB 2: Hinweise auf Forschungsliteratur zu den besprochenen Themen.

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE INFORMATIK, STATISTIK UND EPIDEMIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Markus Löffler

Telefon: (0341) 97 16100

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	12,25/30
Summe Drittmittel (in T€):	2.340,95
- begutachtet:	2.049,31
- nicht begutachtet:	291,64
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	164
Summe Bewertungspunkte:	375,20

Ausgewählte Publikationen

Staiger AM, Ziepert M, Horn H, Scott DW, Barth TFE, Bernd HW, Feller AC, Klapper W, Szczepanowski M, Hummel M, Stein H, Lenze D, Hansmann ML, Hartmann S, Moller P, Cogliatti S, Lenz G, Trumper L, Löffler M, Schmitz N, Pfreundschuh M, Rosenwald A, et al.

Clinical Impact of the Cell-of-Origin Classification and the MYC/ BCL2 Dual Expresser Status in Diffuse Large B-Cell Lymphoma Treated Within Prospective Clinical Trials of the German High-Grade Non-Hodgkins Lymphoma Study Group. J Clin Oncol 2017; 35(22): 2515-2526; 16713 (IF: 24,008)

Wolf J, Petroff D, Richter T, Auth MKH, Uhlig HH, Laass MW, Lauenstein P, Krahl A, Handel N, de Laffolie J, Hauer AC, Kehler T, Flemming G, Schmidt F, Rodrigues A, Hasenclever D*, Mothes T*

Validation of Antibody-Based Strategies for Diagnosis of Pediatric Celiac Disease Without Biopsy.

Gastroenterology 2017; 153(2): 410-419; 17639 (IF: 18,392)

Binder H, Hopp L, Schweiger MR, Hoffmann S, Juhling F, Kerick M, Timmermann B, Siebert S, Grimm C, Nersisyan L, Arakelyan A, Herberg M, Buske P, Loeffler-Wirth H, Rosolowski M, Engel C, Przybilla J, Peifer M, Friedrichs N, Moeslein G, Odenthal M, et al.

Genomic and transcriptomic heterogeneity of colorectal tumours arising in Lynch syndrome.

J Pathol 2017; 243(2): 242-254; 17634 (IF: 6,894)

Przybilla J, Hopp L, Lubbert M, Loeffler M, Galle J
 Targeting DNA hypermethylation: Computational modeling of DNA demethylation treatment of acute myeloid leukemia.
 Epigenetics 2017; 12(10): 886-896; 17262 (IF: 4,394)

Pott J, Burkhardt R, Beutner F, Horn K, Teren A, Kirsten H, Holdt LM, Schuler G, Teupser D, Loeffler M, Thiery J, Scholz M
 Genome-wide meta-analysis identifies novel loci of plaque burden in carotid artery.
 Atherosclerosis 2017; 259: 32-40; 16711 (IF: 4,239)

Lehrprofil

Das IMISE führt Lehrveranstaltungen für Studierende der Humanmedizin durch. Zu den curricularen LV gehören Vorlesungen und Kurse im QSB1 „Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik“ sowie die Wahlfachangebote „Klinische Studien“ und „Einführung in die Medizininformatik“.

Hinzu kommen folgende fakultative LV, die stark nachgefragt werden:

- „Repetitorium Medizinische Biometrie mit Übungen am Computer“ als Blockveranstaltung im PC-Pool des IMISE zur Auswertung biologischer und klinischer Daten unter Nutzung des Software-Paketes IBM SPSS Statistics (3mal pro Semester);
- „Einführung in R – Analyse und Programmierung (R-Kurs)“ als Basis für statistische Analysen und deren graphische Darstellung (jeweils im WS, 5 Tage zu je 5 Stunden)

Für die Lehrveranstaltungen gibt es Scriptenhefte, außerdem werden die Lehrinhalte online bereitgestellt. Der QSB1 wird durch eine Klausur abgeschlossen.

Das IMISE ist auch an folgenden Studiengängen anderer universitärer Einrichtungen beteiligt:

- Bachelor-Studiengang Informatik
- Master-Studiengang Informatik, Schwerpunkt Medizinische Informatik
- Bachelor-Studiengänge Sportwissenschaft (B.A.) und Sportmanagement (B.Sc.)
- Master-Studiengänge Sportwissenschaft (M.Sc.) und Sportmanagement (M.Sc.)

Auf Initiative des IMISE wurde 2010 der weiterbildende berufsbegleitende Masterstudiengang „Klinische Forschung und Translationale Medizin“ etabliert. Er bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich nach Abschluss ihres Studiums für die klinische Forschung weiter zu qualifizieren (berufsbegleitend mit Präsenzwochenenden unterstützt durch E-Learning-Angebote). Ein in Module gegliedertes Curriculum bietet eine systematische Ausbildung im Bereich der klinischen Forschung und richtet den Fokus auf die Verknüpfung von Forschung und Anwendung. Die Absolventen sind nach Abschluss der zweijährigen Ausbildung in

der Lage, Forschungsprojekte in den Bereichen der klinischen Forschung und translationalen Medizin zu konzipieren, zu koordinieren und durchzuführen, nicht nur im akademischen Umfeld, sondern auch in der pharmazeutischen Industrie, in den Bereichen Biotechnologie, Zulassungs- und Überwachungsbehörden oder CROs.

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Mitarbeiter werden über die von der Medizinischen Fakultät ermittelten Evaluationsergebnisse für den Querschnittsbereich 1 informiert. Gleichzeitig wird institutsintern für den Querschnittsbereich 1 eine umfangreiche zeitnahe Evaluation der Vorlesung und aller einzelnen Übungen sowie der Lehrmaterialien durchgeführt. Jeder Lehrende wird dabei individuell evaluiert und erhält am Ende des Semesters die Auswertung seiner Ergebnisse.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, es existieren Lernziele. Diese werden zurzeit neu und detaillierter formuliert und sollen im Wintersemester 2018/19 in der Ausbildung im QSB 1 vermittelt werden. Sie werden den Studenten am Anfang jeder Veranstaltung vorgestellt. Zusätzlich werden Sie auf der Webseite des IMISE zugänglich gemacht.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Inhalte des QSB 1 wurden nach Einführung der novellierten Approbationsordnung vom 27. Juni 2002 mit der Arbeitsmedizin und Sozialmedizin sowie der Mikrobiologie abgestimmt.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

QSB 1:

Vorlesungen,

Übungen zu Biometrie und Epidemiologie in Kursgruppen (max. 18 Studenten) interaktiv mit Arbeitsmaterialien im Seminarstil und praktischen Rechenaufgaben, Übungen zu Medizininformatik in Kursgruppen (max. 18 Studenten) im PC-Pool zu Anwendungssystemen am UKL (SAP, DIACOS)

POL Infektiologie:

Praktische Übungen am Computer mit Diskussion

Wahlfach Klinische Studien:

Vorlesung und Diskussion (Kriterien zur Bewertung von Publikationen und Studien), Selbststudium, Erstellen einer Präsentation mit Konsultationsmöglichkeit, Halten eines Referates, anschließend Diskussion

Wahlfach Medizinische Informatik:

Vorlesung,
Rollenspiel im Medizin-Informatik-Labor

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Fundiertes Wissen (Grundlegende Kenntnisse in Biometrie, Epidemiologie und Medizininformatik) um die Rollen 5 und 7 (Gesundheitsberater, Verantwortungsträger, professionell Handelnder) umfänglich zu erfüllen

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlfach Medizinische Informatik (Vorklinik)
Wahlfach Medizinische Informatik (Klinik)
Wahlfach Klinische Studien (Klinik)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Berufsbegleitender Masterstudiengang Master of Science in Clinical Research & Translational Medicine
Studienrichtung Medizinische Informatik im Studiengang "M.Sc. Informatik" der Fakultät für Mathematik und Informatik
Studiengang M.Sc. Bioinformatik der Fakultät für Mathematik und Informatik
M.Sc. Sportwissenschaft/M.Sc. Sportmanagement, Modul 08-005-0007: Forschungsmethodik: Interventions- und Evaluationsforschung theoretisch begründen?
z.Zt. Erstellung und Etablierung des Masterstudienganges Medizininformatik

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahme für das Sächsische Hochschuldidaktik-Zertifikat
Tutorenausbildung für POL-Kurse
Workshop Module kompetenzorientiert planen (Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen)
Workshop Digitale Bildungsräume (Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen)
Train-the-teacher Workshop Evidenzbasierte Medizin (EbM) des Universitätsklinikums Frankfurt/Main

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Fertigstellung des überarbeiteten Skriptenheftes im QSB 1 zum Wintersemester 2018/19
- Überarbeitung der Lehreinhalte im Bereich Medizininformatik (QSB1) auf der Basis der Empfehlungen der AG ?Medizininformatik-Lehre in der Medizin? der GMDS/GI
- Qualität des Unterrichts durch interne Schulung zur Didaktik verbessern

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Diskussion im Lehreclub mit allen an der Lehre beteiligten Kollegen und Organisation themenbezogener Diskussionsrunden

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE PHYSIK UND BIOPHYSIK

Direktor: Prof. Dr. Daniel Huster
 Telefon: (0341) 97 15700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	11,0/14
Summe Drittmittel (in T€):	1.524,63
- begutachtet:	1.505,31
- nicht begutachtet:	19,32
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	116
Summe Bewertungspunkte:	266,90

Ausgewählte Publikationen

Tiemann JKS, Guixa-Gonzalez R, Hildebrand PW, Rose AS
 MDsrv: viewing and sharing molecular dynamics simulations on the web.
 Nat Methods 2017; 14(12): 1123-1124; 16787 (IF: 25,062)

Hoffmann F, Adler J, Chandra B, Mote KR, Bekcioglu-Neff G, Sebastiani D, Huster D
 Perturbation of the F19-L34 Contact in Amyloid β (1-40) Fibrils Induces Only Local
 Structural Changes but Abolishes Cytotoxicity.
 J Phys Chem Lett 2017; 8(19): 4740-4745; 16635 (IF: 9,353)

Scheidt HA, Adler J, Zeitschel U, Hofling C, Korn A, Krueger M, Rossner S, Huster D
 Pyroglutamate-Modified Amyloid β (11- 40) Fibrils Are More Toxic than Wildtype
 Fibrils but Structurally Very Similar.
 Chemistry 2017; 23(62): 15834-15838; 16789 (IF: 5,317)

Roy U, Stute L, Hofling C, Hartlage-Rubsamen M, Matysik J, Robetaner S, Alia A
 Sex- and age-specific modulation of brain GABA levels in a mouse model of
 Alzheimers disease.
 Neurobiol Aging 2017; 62: 168-179; 16666 (IF: 5,117)

Roy U, Conklin L, Schiller J, Matysik J, Berry JP, Alia A
 Metabolic profiling of zebrafish (danio rerio) embryos by NMR spectroscopy reveals
 multifaceted toxicity of β -methylamino-L-alanine (BMAA).
 Sci Rep 2017; 7: 17305; 16867 (IF: 4,259)

Lehrprofil

Die Einrichtung übernimmt die curriculare Lehre im Fach Physik für Studierende der Human- und Zahnmedizin. Lehrexport wird für die Studiengänge Biochemie, Biologie, Informatik (jeweils Bachelor) und Pharmazie geleistet. Wir bieten die fakultative Lehrveranstaltung „Medizinische Physik“ für Studierende der Humanmedizin sowie Biochemie und Biologie (jeweils Master) an. Insbesondere für Studierende der Human- und Zahnmedizin liegt ein über mehr als 50 Jahre entwickeltes und ständig verbessertes Lehrkonzept vor, das auf die spezifischen medizinisch relevanten Aspekte zugeschnitten ist. Lehrmaterialien werden im Internet zur Verfügung gestellt, zum anderen steht eine von den Mitarbeitern des Instituts verfasste Skripte für das Praktikum zur Verfügung. Ein Skript für die Vorlesungsinhalte wird gegenwärtig neu erstellt. Zur Erfolgskontrolle dienen eine MC-Klausur sowie eine Praktikumsprüfung, bei der die Studierenden ihre erworbenen Fähigkeiten im Experimentieren unter Beweis stellen müssen. Wir beteiligen uns auch an der Lehre für die Medizinische Berufsfachschule im Ausbildungszweig Radiologische Assistenz.

PAUL-FLECHSIG-INSTITUT FÜR HIRNFORSCHUNG

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Thomas Arendt
 Telefon: (0341) 97 25720

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,75/14
Summe Drittmittel (in T€):	1.024,01
- begutachtet:	955,15
- nicht begutachtet:	68,86
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	86
Summe Bewertungspunkte:	183,00

Ausgewählte Publikationen

Arendt T, Morawski M, Gärtner U, Fröhlich N, Schulze F, Wohmann N, Jäger C, Eisenlöffel C, Gertz HJ, Mueller W, Brauer K
 Inhomogeneous distribution of Alzheimer pathology along the isocortical relief. Are cortical convolutions an Achilles heel of evolution?
 Brain Pathol 2017; 27(5): 603-611; 16601 (IF: 6,624)

Doehner W, Prasse L, Wolpers J, Bruckner MK, Ueberham U, Arendt T
 Transgenerational transmission of an anticholinergic endophenotype with memory dysfunction.
 Neurobiol Aging 2017; 51: 19-30; 16377 (IF: 5,117)

Arendt T, Ueberham U, Janitz M
 Non-coding transcriptome in brain aging.
 Aging (Albany NY) 2017; 9(9): 1943-1944; 16600 (IF: 4,867)

Zwirner J, Mobius D, Bechmann I, Arendt T, Hoffmann KT, Jager C, Lobsien D, Mobius R, Planitzer U, Winkler D, Morawski M, Hammer N
 Subthalamic nucleus volumes are highly consistent but decrease age-dependently-a combined magnetic resonance imaging and stereology approach in humans.
 Hum Brain Mapp 2017; 38(2): 909-922; 16376 (IF: 4,53)

Kaluski S, Portillo M, Besnard A, Stein D, Einav M, Zhong L, Ueberham U, Arendt T, Mostoslavsky R, Sahay A, Toiber D
 Neuroprotective Functions for the Histone Deacetylase SIRT6.
 Cell Rep 2017; 18(13): 3052-3062; 12142 (IF: 8,282)

RUDOLF-BOEHM-INSTITUT FÜR PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Michael Schaefer
Telefon: (0341) 97 24600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,0/3
Summe Drittmittel (in T€):	261,62
- begutachtet:	261,61
- nicht begutachtet:	0,01
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	85
Summe Bewertungspunkte:	111,30

Ausgewählte Publikationen

Hankir MK, Seyfried F, Hintschich CA, Diep TA, Kleberg K, Kranz M, Deuther-Conrad W, Tellez LA, Rullmann M, Patt M, Teichert J, Hesse S, Sabri O, Brust P, Hansen HS, de Araujo IE, Krugel U, Fenske WK
Gastric Bypass Surgery Recruits a Gut PPAR- α -Striatal D1R Pathway to Reduce Fat Appetite in Obese Rats.
Cell Metab 2017; 25(2): 335-344; 17692 (IF: 18,164)

Urban N, Neuser S, Hentschel A, Kohling S, Rademann J, Schaefer M
Pharmacological inhibition of focal segmental glomerulosclerosis-related, gain of function mutants of TRPC6 channels by semi-synthetic derivatives of larixol.
Br J Pharmacol 2017; 174(22): 4099-4122; 16795 (IF: 5,491)

Spyra S, Meisner A, Schaefer M, Hill K
COX-2-selective inhibitors celecoxib and deracoxib modulate transient receptor potential vanilloid 3 channels.
Br J Pharmacol 2017; 174(16): 2696-2705; 16504 (IF: 5,491)

Krugel U, Straub I, Beckmann H, Schaefer M
Primidone inhibits TRPM3 and attenuates thermal nociception in vivo.
Pain 2017; 158(5): 856-867; 16453 (IF: 5,445)

Beckmann H, Richter J, Hill K, Urban N, Lemoine H, Schaefer M
A benzothiadiazine derivative and methylprednisolone are novel and selective activators of transient receptor potential canonical 5 (TRPC5) channels.
Cell Calcium 2017; 66: 10-18; 16544 (IF: 3,707)

Lehrprofil

Das Institut gestaltet den Unterricht in Pharmakologie und Toxikologie im ersten klinischen Studienjahr. Hierbei verfolgen wir das Konzept, in Vorlesung und Kursunterricht komplementäre Inhalte anzubieten, wobei die Vorlesung einen Schwerpunkt auf die Substanzgruppen und molekularen Wirkmechanismen legt und im Kleingruppenunterricht aus der Erkrankungsperspektive heraus die klinischen Anwendungsfelder der Pharmaka und deren Zusammenwirken besprochen werden. Die Bereitstellung von Vorlesungsmaterialien, Altklausuren (MC-Klausuren) mit orientierender Auswertungsstatistik geschieht durchgängig seit 2009 mit Passwortgeschütztem Zugang bzw. über das Studierendenportal. Zusätzlich tragen wir gemeinsam mit der Abt. f. Klin. Pharmakologie den Unterricht für Zahnmediziner, als Lehrexport der Medizinischen Fakultät die Vorlesung „Toxikologie für Chemiker“, stellen POL-Tutoren bzw. OSCE -Prüfer und wirken in QSB 14 „Schmerzmedizin“ und QSB 6 „Klinische Umweltmedizin“ mit. Im postgradualen Bereich gestalten wir mit dem Institut für Rechtsmedizin den weiterbildenden Studiengang "Toxikologie und Umweltschutz" mit den Modulen "Arzneimitteltoxikologie", "Versuchstierkunde" und "Fremdstoffmetabolismus", die auch als fakultative LV im Rahmen von Wahlpflichtfach-Veranstaltungen durch Medizinstudierende besucht wurden.

Angaben zur Lehre:

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Evaluationsergebnisse werden an alle Lehrenden des Hauses weitergeleitet und mit Lehrverantwortlichen besprochen. Jährlich werden mindestens zwei Mal Lehrbesprechungen abgehalten, die neben organisatorischen Fragen insbesondere auch Qualitäts- und Aktualitäts-verbessernde Maßnahmen zum Ziel haben. Hierbei werden auch Evaluationsergebnisse einbezogen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Aufgrund des großen Umfangs des Faches wurden für den Hauptblock des Pharmakologie-Unterrichts keine ausformulierten Lernzielkataloge erstellt. Das Fach ist mit qualitativ hochstehenden Lehrbüchern klar umrissen. Integrative Lernziele werden durch Erörterung von Fallbeispielen in Komplexseminaren verfolgt. Die Schwerpunktsetzung auf charakteristische Wirkstoffe wird durch eine jährlich aktualisierte "Wirkstoffliste" mit entsprechenden Hervorhebungen erzielt, wobei in

jährlichen Zyklen auch der Entfall von Wirkstoffen bzw. ein nicht nachgewiesener Zusatznutzen zur entsprechenden Kürzung der Liste führt bzw. führen kann. Ein Lernzielkatalog existiert für den Beitrag der Pharmakologie zum QSB14 "Schmerzmedizin".

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Eine inhaltliche Abstimmung wird insbesondere mit der Klinischen Pharmakologie geleistet, um Dopplungen bei Vertiefungsthemen zu vermeiden. Der Kurs sowie die Klausurtermine müssen in enger Terminabstimmung mit der Mikrobiologie/Virologie/Hygiene gestaltet werden. Fallbeispiele für den UaK in "Endokrinologie" und "Gastroenterologie" sind mit den entsprechenden Kliniken abgestimmt. Die Inhalte des QSB14 wurden mit der KAI, Pädiatrie und Neurologie abgestimmt, Inhalte des QSB6 mit dem Institut für Krankenhaushygiene.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Nahezu alle Lehrmaterialien werden über das Studierendenportal online zur Verfügung gestellt. Als zusätzliche Lernhilfe dienen Altklausuren, die seit Jahrgang 2009 lückenlos über einen Passwort-geschützten Zugang auf der Homepage des Instituts zugreifbar sind. Die Vorlesung im Rahmen des QSB14 "Schmerzmedizin" wird durch aufgezeichnet und als Podcast-Angebot vorgehalten.

Welche Arztrollen, denen im NKL (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Ärzte müssen in der sinnvollen Arzneimittel-Verschreibung über ein hohes Maß an Expertise und Verantwortung verfügen. Durch den Wechsel der Perspektiven in Vorlesung (Lehre ist Wirkstoffklassen-zentriert) über Seminarunterricht (Lehre ist Erkrankungs-zentriert) bis hin zu "Komplexseminaren" (Lehre ist anwendungszentriert) wird diese Kompetenz angelegt. Kommunikative Fähigkeiten sind ebenfalls in der Pharmakologie zentral, so z.B. bei der Aufklärung der Patienten über Nutzen und Risiken, mit dem Ziel, sowohl Placebo-Effekte mitzunutzen als auch die Akzeptanz und Compliance auch bei eventuell unvermeidbaren unerwünschten Arzneimittelwirkungen zu optimieren. Dies ist auch in der konstruktiv-kritischen Auseinandersetzung mit dogmatischen Therapieformen mit entscheidend. Kritisch-verantwortungsvolles Hinterfragen von Werbebotschaften der Pharmazeutischen Industrie und ihrer Pharma-Berater durch praktizierende Ärzte ist essentiell für eine unabhängige Meinungsbildung und Entscheidungskompetenz zum Nutzen des Patienten. Ebenfalls als wichtig angesehen und im Unterricht eingeschlossen wird die Rolle des Arztes als Gesundheitsberater beim Arzneimittelge- bzw. missbrauch im Spannungsfeld von Lifestyle Drugs, Arzneimittelabhängigkeit/Sucht und Doping.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ein früher bestehendes Angebot zur Teilnahme an Modulwochen des weiterbildenden Studienganges "Toxikologie und Umweltschutz" als Wahlpflichtfach konnte aus juristischen Gründen leider nicht erneuert werden.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Wir gestalten gemeinsam mit dem Institut für Rechtsmedizin federführend einen Postgradualstudiengang "Toxikologie und Umweltschutz" mit den Modulen "Arzneimitteltoxikologie", "Versuchstierkunde" und "Fremdstoffmetabolismus". Das Institut ist zudem mit Unterrichtseinheiten am Masterstudiengang "Clinical Research & Translational Medicine" mit Vorlesungen zur "Erkennung und Bewertung toxischer Wirkungen" beteiligt. Für tierexperimentell arbeitende Wissenschaftler werden auch außerhalb des PGS Schulungen und Refresher-Kurse zur Versuchstierkunde durchgeführt. Zudem existiert eine Beteiligung an der Amtsarztweiterbildung im Sächs. Staatsministerium als postgraduales Fortbildungselement sowie die Mitwirkung an einer Weiterbildungsveranstaltung im Rahmen der Facharzt Ausbildung Innere Medizin.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Mitarbeiter des Instituts nahmen an hochschuldidaktischen Kursen und an "Advanced Courses" der Fachgesellschaft DGPT teil. Das Institut stellt regelmäßig Tutoren für POL-Unterricht "Infektiologie" und "Notfallmedizin" sowie für OSCE-Prüfungen.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Das Institut beteiligt sich im Rahmen des DFG-geförderten Transregio-SFB 152 mit lab exchange- und SFB-Kolloquien an der Weiterbildung von Promovenden.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Stetige Aktualisierungen der Inhalte, insbesondere zu Themen in der Onkologie, der Virologie und der Therapie von Autoimmunerkrankungen. Die Klausurgestaltung und -durchführung soll weiterhin eine ausgewogene und valide Leistungskontrolle sichern. Die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien über das Studierendenportal hat sich bewährt und wird beibehalten. Altklausur-Sammlungen werden über einen geschützten Bereich der Instituts-Homepage bereitgestellt. Beigefügt sind die jeweiligen Lösungsbögen sowie eine Kurzstatistik über die Ergebnisse.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Das Konzept, komplementäre Inhalte in Vorlesung und Kursunterricht anzubieten, hat sich grundsätzlich bewährt. Die Vorlesung vermittelt molekulare Mechanismen und Stoffeigenschaften, während der Kursunterricht die Perspektive von Krankheitsbildern und deren Behandlung einnimmt, um eine Diskussion der Pharmakotherapie mit den bereits eingeführten Stoffgruppen im Kursunterricht zu ermöglichen. Hierfür ist eine exakte Staffelung der Themen mit zeitlichem Vorlauf in der Vorlesung erforderlich. Ein Vorteil ergibt sich dabei durch das vorgezogene Ende des Vorlesungsblocks ca. 2 Wochen vor der Klausur. Hierdurch entstehen Freiräume, die für die Klausurvorbereitung genutzt werden können. Altklausuren (durchgehend Haupt- und Wiederholungsklausuren seit 2009) werden in einem Passwort-geschützten Bereich ab Semesterbeginn über die Homepage des Instituts angeboten und sind mit orientierender Auswertungsstatistik ergänzt.

SELBSTSTÄNDIGE ABTEILUNG FÜR KLINISCHE PHARMAKOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Achim Aigner
Telefon: (0341) 97 24660

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,25/10
Summe Drittmittel (in T€):	514,70
- begutachtet:	510,29
- nicht begutachtet:	4,41
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	39
Summe Bewertungspunkte:	90,40

Ausgewählte Publikationen

Ewe A, Panchal O, Pinnapireddy SR, Bakowsky U, Przybylski S, Temme A, Aigner A
Liposome-polyethylenimine complexes (DPPC-PEI lipopolyplexes) for therapeutic siRNA delivery in vivo.
Nanomedicine 2017; 13(1): 209-218; 17705 (IF: 5,72)

Merz L, Hobel S, Kallendrusch S, Ewe A, Bechmann I, Franke H, Merz F, Aigner A
Tumor tissue slice cultures as a platform for analyzing tissue-penetration and biological activities of nanoparticles.
Eur J Pharm Biopharm 2017; 112: 45-50; 17708 (IF: 4,159)

Hankir MK, Seyfried F, Hintschich CA, Diep TA, Kleberg K, Kranz M, Deuther-Conrad W, Tellez LA, Rullmann M, Patt M, Teichert J, Hesse S, Sabri O, Brust P, Hansen HS, de Araujo IE, Krugel U, Fenske WK
Gastric Bypass Surgery Recruits a Gut PPAR- α -Striatal D1R Pathway to Reduce Fat Appetite in Obese Rats.
Cell Metab 2017; 25(2): 335-344; 13386 (IF: 18,164)

Kunz-Schughart LA, Dubrovskaya A, Peitzsch C, Ewe A, Aigner A, Schellenburg S, Muders MH, Hampel S, Cirillo G, Iemma F, Tietze R, Alexiou C, Stephan H, Zarschler K, Vittorio O, Kavallaris M, Parak WJ, Mädler L, Pokhrel S
Nanoparticles for radiooncology: Mission, vision, challenges.
Biomaterials 2017; 120: 155-184; 13381 (IF: 8,402)

Hermanns C, Hampl V, Holzer K, Aigner A, Penkava J, Frank N, Martin DE, Maier KC, Waldburger N, Roessler S, Goppelt-Struebe M, Akrap I, Thavamani A, Singer S, Nordheim A, Gudermann T, Muehlich S

The novel MKL target gene myoferlin modulates expansion and senescence of hepatocellular carcinoma.

Oncogene 2017; 36(24): 3464-3476; 13380 (IF: 7,519)

Lehrprofil

Die curriculare Lehre umfasst 52 h Vorlesung, 156 h UaK (Unterricht am Krankenbett) und 321 h Kurse über 2 Semester.

Sie ist ausgerichtet an allen wesentlichen Indikationsgebieten, einschl. vital bedrohlichen Erkrankungen und Notfällen, um eine rationale, EBM-basierte medikamentöse Therapieentscheidung treffen, beurteilen und ggf. adjustieren zu können. Im 1. Teil werden die Grundlagen der Arzneimitteltherapie vermittelt. Im 2. Teil werden pharmakotherapeutische Behandlungsoptionen aufgezeigt und bzgl. Stellenwert, Erfolgsaussicht, Sicherheit, Risiken, Prognose und Forschungsaspekten bewertet.

Es werden ein Lernzielkatalog in Form von „Essentials“, thematische Kursskripte sowie ein Printmaterial zur Antibiotika-Therapie bereitgestellt. Alle Vorlesungsinhalte stehen elektronisch zum E-Learning bereit. Prüfungen erfolgen im MC-Format.

Lehrkooperationen bestehen mit der Pharmakologie, Inneren Medizin, Mikrobiologie/Virologie, Allgemeinmedizin und verschiedenen Postgradual-Studiengängen (hier auch Modul-verantwortlich). Engagement in der Arbeitsgruppe Research on CPT Education of the European Association for Clinical Pharmacology and Therapeutics (EACPT).

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Evaluierungsergebnisse werden mit den beteiligten Lehrkräften ausgewertet unter Berücksichtigung von n-Zahl, Relevanz der strukturierten Evaluationsfragen und möglichen Optimierungen der Lehrtätigkeit vor dem Hintergrund erreichter Klausurergebnisse.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Nein.

Als Lernziel assoziiert werden die take home Messages und "essentials" der Vorlesungsinhalte angeboten und den Studierenden zugänglich gemacht.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Das Curriculum ist mit den Fächern Pharmakologie und Toxikologie, Allgemeinmedizin abgestimmt. Die curriculare Vorlesung und der Unterricht am Krankenbett "Medikamentöse Therapie bei Asthma/COPD" sowie "Therapeutisches Drug Monitoring" werden von den Studierenden besonders gut angenommen.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

strukturierte Vorlesung, seminaristische Falldiskussion

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Der Arzt als medizinischer Experte, Gesundheitsberater und professionell Handelnder

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein, kein zugelassenes klinisches Wahlfach, jedoch Splittingaufenthalte möglich.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Beteiligung an den postgradualen Studiengängen:

1. PGS Toxikologie und Umweltschutz
2. PGS Master in Science Clinical Research and Translational Medicine
3. PGS Radiopharmazie

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Alle Dozenten der QSB 9 Vorlesung haben ein Hochschullehrer-Training absolviert.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Mitarbeit in der Educations Workgroup der EACPT (European Association for Clinical Pharmacology and Therapy), Network of Teachers (NOTIP) zur Erstellung eines europäischen Kern-Curriculums in Klinischer Pharmakologie

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Verstetigung des durchschnittlich guten Leistungsniveaus in den Klausuren
- Wecken eines gesteigerten Interesses an Problemen der Arzneimitteltherapie

- stärkere Vermittlung von Kompetenzen und Fertigkeiten zur differenzierten Indikationsstellung und Dosierung

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- Ausbau der Fall-basierten seminaristischen Beratung in den Kursen
- Hinweise auf essentiell wichtige Dosierungsprinzipien von first line-Medikamenten in den Vorlesungen

INSTITUT FÜR RECHTSMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Jan Dreßler
Telefon: (0341) 97 15100

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,50/1
Summe Drittmittel (in T€):	5,06
- begutachtet:	0,00
- nicht begutachtet:	5,06
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	23
Summe Bewertungspunkte:	23,10

Ausgewählte Publikationen

Ondruschka B, König C
Differentialdiagnose Kindesmisshandlung.
Dtsch Arztebl Int 2017; 114(15): 270; 16408 (IF: 4,257)

Zwirner J, Bayer R, Hädrich C, Bollmann A, Klein N, Dreßler J, Ondruschka B
Pulmonary artery perforation and coronary air embolism - two fatal outcomes in percutaneous left atrial appendage occlusion.
Int J Legal Med 2017; 131(1): 191-197; 16192 (IF: 2,382)

Edelmann J, Dobosz T, Sobieszczanska M, Kawecka-Negrusz M, Dreßler J, Nastainczyk-Wulf, M
Mutation analysis for the detection of long QT-syndrome (LQTS) associated SNPs.
Int J Legal Med 2017; 131(2): 333-338; 16339 (IF: 2,382)

Woidtke L, Dreßler J, Babian C
Individual human scent as a forensic identifier using mantrailing.
Forensic Sci Int 2017; 282: 111-121; 16733 (IF: 1,989)

Ondruschka B, Baier C, Siekmeyer M, Buschmann C, Dreßler J, Bernhard M
Cardiopulmonary resuscitation-associated injuries in still-/newborns, infants and toddlers in a German forensic collective.
Forensic Sci Int 2017; 279: 235-240; 16566 (IF: 1,989)

Lehrprofil

Im Institut für Rechtsmedizin finden 28 Vorlesungen á 45 min im 9. Fachsemester, dazu wöchentlich 5 Seminare á 105 min und ein Praktikum á 150 min im 5. Studienjahr statt. Daneben sind wir in mehrere Querschnittsbereiche in Form von wöchentlich 4 QSB-Seminaren á 45 min im 7. und 9. Fachsemester integriert.

Hier besteht Platz für 3 Studierende pro PJ-Tertial. Deutschlandweit sind wir damit die Rechtsmedizin mit den meisten PJ-Plätzen. In der Vorklinik wird das Wahlfach: „Aus dem Dunkeln ans Licht – die historische Sammlung für Rechtsmedizin restaurieren und präsentieren“ angeboten. Weiterhin wird der Postgradualstudiengang „Toxikologie und Umweltschutz“ organisiert, indem ca. 60 Naturwissenschaftler eingeschrieben sind. Es werden fakultative Lehrveranstaltungen für Juristen, Rettungspersonal und Kriminalpolizeibeamte u.a. auch mit Teilnahme an einer gerichtlichen Obduktion durchgeführt. Wir verfügen über einen Lernzielkatalog, ein Skript und demonstrieren Lehrfilme. Die Vorlesungen sind bildreich illustriert, um einen realen Eindruck relevanter Befunde zu wecken. Am Ende des Wintersemesters wird eine MC-Klausur geschrieben. Unsere PJ-Studenten werden bei Interesse dazu angehalten, erste Publikationserfahrungen zu sammeln. Gegenwärtig wird eine Lehrkooperation mit dem Institut für Anatomie der University of Otago (NZ) implementiert.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

In den Dienstberatungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Institutes werden die Ergebnisse der Evaluation vorgestellt und erörtert. Nach der Diskussion werden Schlussfolgerungen für die weitere Optimierung der Lehrangebote abgeleitet. So wurde im vergangenen Jahr z.B. ein fakultativer Kurs zur ärztlichen Leichenschau initiiert. Interessierte Studierende können im Rahmen ihrer Kurswoche Rechtsmedizin, neben dem Praktikum Leichenschau, auch an einer gerichtlichen Obduktion teilnehmen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ein Katalog der Lernziele wird von den Dozenten im Rahmen der Seminarwoche abgearbeitet. Daneben existiert ein Repetitorium (Skript) für das rechtsmedizinische Basis-Wissen.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Es bestehen Kooperationen mit anderen Fachrichtungen für das Curriculum Rechtsmedizin: Pathologie, Notfallmedizin, Pädiatrie, Gynäkologie, Radiologie, Arbeits- u Sozialmedizin (im Curriculum abgebildet durch Lehrveranstaltungen innerhalb der Querschnittsbereiche).

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen zur Leichenschau, Teilnahme an Obduktionen und körperlichen Untersuchungen, Labor-Visiten, Hospitation bei Gutachterstattung vor Gerichten (für Famulanten und PJ-Studenten).

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Gutachter (Experte) in der Medizin, Medizinrecht, Sachverständiger für Polizei und Justiz, ärztliche Konsultationen insbesondere nach Gewaltdelikten.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, "Ärztliche Leichenschau" (klinischer Studienabschnitt), gemeinsam mit Mitarbeitern des Karl-Sudhoff-Institutes für Geschichte der Medizin "Aus dem Dunkeln ans Licht" (vorklinischer Studienabschnitt). Beteiligung an den Wahlfächern "Rythmologie" (Herzzentrum, klinischer Studienabschnitt) und "Präparieren für Fortgeschrittene (Anatomie, vorklinischer Studienabschnitt).

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Postgradualstudium: "Toxikologie und Umweltschutz", seit 1987 erfolgreich durchgeführt.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Teilnahme an Tutorenausbildung POL-Kurse, Hochschullehrertraining, Workshops zur Lehre: "MC-Fragen", "Gesprächsführung".

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

"E-Learning" (Europäischer Sozialfond).

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weitere Verbesserung der praktischen Fähigkeiten in der ärztlichen Leichenschau. Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Lehre in der Medizinischen Fakultät.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Aufzeigen typischer Fehlerquellen bei der Leichenschau und dem Ausfüllen der Todesbescheinigungen. Teilnahme am Praxisalltag des Rechtsmediziners für Famulanten und PJ-Studenten, d.h. vom Tatort bis zur Gerichtsverhandlung.

INSTITUT FÜR PHARMAZIE

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Michaela Schulz-Siegmund
Telefon: (0341) 97-36800

Publikationen**Klinische Pharmazie und Pharmazeutische Pharmakologie**

Hotopp LC, Spindler UP, Bach VA, Hornemann F, Syrbe S, Andreas A, Merkschlager A, Kiess W, Bernhard MK, Bertsche T, Neining MP, Bertsche A.
How do Parents Perceive the Initial Medical Consultation on their Child's Developmental Disorder?
Klin. Padiatr. 2018;230(1):44-49; 0

Jansen P, Neining MP, Bernhard MK, Kiess W, Merkschlager A, Bertsche T, Bertsche A.
Knowledge and attitudes about epilepsy: A survey of high school students in Germany.
Seizure. 2017;51:139-144; 0 (IF: 2,448)

Freyer J, Hueter L, Kasprick L, Frese T, Sultzer R, Schiek S, Bertsche T.
Drug-related problems in geriatric rehabilitation patients after discharge – A prevalence analysis and clinical case scenario-based pilot study.
Res Social Adm Pharm. 2017. pii: S1551-7411(16)30599-X [Epub ahead of print].; 0 (IF: 0)

Spindler UP, Hotopp LC, Bach VA, Hornemann F, Syrbe S, Andreas A, Merkschlager A, Kiess W, Bernhard MK, Bertsche T, Neining MP, Bertsche A.
Seizure disorders and developmental disorders: impact on life of affected families-a structured interview.
Eur J Pediatr. 2017;176(8):1121-1129; 0 (IF: 1,921)

Dumeier HK, Neining MP, Kaune A, Schumacher PM, Merkschlager A, Kiess W, Bernhard MK, Bertsche T, Bertsche A.
Seizure management by preschool teachers: A training concept focussing on practical skills.
Seizure. 2017;50:38-42; 0 (IF: 2,448)

Wilke D, Schiek S, Bertsche T, Knoth H.
Utilising statutory health insurance data to evaluate pharmaceutical interventions in secondary care - a pilot study].
Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2017 Apr;121:21-28; 0

Zimmer J, Hartl S, Standfuß K, Möhn T, Bertsche A, Frontini R, Neininger MP, Bertsche T.
Handling of hazardous drugs – effect of an innovative teaching session for nursing students.
Nurse Educ Today 2017;49:72-78; 0 (IF: 2,533)

Pharmazeutische Biologie

Vissiennon C, Hammoud D, Rodewald S, Fester K, Goos KH, Nieber K, Arnhold J
Chamomile flower, myrrh and coffee charcoal, components of a traditional herbal medicinal product, diminish pro-inflammatory activation in human macrophages
Planta Med. 2017 Jul;83(10):846-854; 0 (IF: 2,342)

Pharmazeutische Chemie

Krieger V, Hamacher A, Gertzen CGW, Senger J, Zwinderman MRH, Marek M, Romier C, Dekker FJ, Kurz T, Jung M, Gohlke H, Kassack MU, Hansen FK.
Design, Multicomponent Synthesis, and Anticancer Activity of a Focused Histone Deacetylase (HDAC) Inhibitor Library with Peptoid-Based Cap Groups.
J Med Chem. 2017;60(13):5493–5506; 0 (IF: 6,259)

Krieger V, Ciglia E, Thoma R, Vasylyeva V, Frieg B, de Sousa Amadeu N, Kurz T, Janiak C, Gohlke H, Hansen FK
 α -Aminoxy Peptoids: A unique peptoid backbone with a preference for cis-amide bonds.
Chem - A Eur J. 2017;23(15):3699–3707; 0 (IF: 5,317)

Alves Avelar LA, Held J, Engel JA, Sureechatchaiyan P, Hansen FK, Hamacher A, Kassack MU, Mordmüller B, Andrews KT, Kurz T
Design and Synthesis of Novel Anti-Plasmodial Histone Deacetylase Inhibitors Containing an Alkoxyamide Connecting Unit.
Arch Pharm Chem Life Sci 2017;350(3–4):1–11; 0 (IF: 1,994)

Stenzel K, Chakrabarti A, Melesina J, Hansen FK, Lancelot J, Herkenhöner S, Lungerich B, Marek M, Romier C, Pierce RJ, Sippl W, Jung M, Kurz T
Isophthalic Acid-Based HDAC Inhibitors as Potent Inhibitors of HDAC8 from *Schistosoma mansoni*.
Arch Pharm Chem Life Sci. 2017;350(8):1–10; 0 (IF: 1,994)

Stenzel K, Chua MJ, Duffy S, Antonova-Koch Y, Meister S, Hamacher A, Kassack MU, Winzeler EA, Avery VM, Kurz T, Andrews KT, Hansen FK
Design and synthesis of terephthalic acid-based histone deacetylase inhibitors with dual stage anti-Plasmodium activity.
ChemMedChem. 2017;12(19):1627–1636; 0 (IF: 3,225)

Stenzel K, Hamacher A, Hansen FK, Gertzen CGW, Senger J, Marquardt V, Marek L, Marek M, Romier C, Remke M, Jung M, Gohlke H, Kassack MU, Kurz T
Alkoxyurea-Based Histone Deacetylase Inhibitors Increase Cisplatin Potency in Chemoresistant Cancer Cell Lines.
J Med Chem. 2017;60(13):5334–5348; 0 (IF: 6,259)

Pharmazeutische Technologie

Kascholke C, Hendrikx S, Flath T, Kuzmenka D, Dörfler HM, Schumann D, Gressenbuch M, Schulze FP, Schulz-Siegmund M, Hacker MC
Biodegradable and adjustable sol-gel glass based hybrid scaffolds from multi-armed oligomeric building blocks.
Acta Biomater. 2017 Nov;63:336-349; 0 (IF: 6,319)

van der Smissen A, Hoffmeister PG, Friedrich N, Watarai A, Hacker MC, Schulz-Siegmund M, Anderegg U
Artificial extracellular matrices support cell growth and matrix synthesis of human dermal fibroblasts in macroporous 3D scaffolds.
J Tissue Eng Regen Med. 2017 May;11(5):1390-140; 0 (IF: 3,989)

Kohn-Polster C, Bhatnagar D, Woloszyn D, Richtmyer M, Starke A, Springwald AH, Franz S, Schulz-Siegmund M, Kaplan H, Kohn J, Hacker MC
Dual-Component Gelatinous Peptide/Reactive Oligomer Formulations as Conduit Material and Luminal Filler for Peripheral Nerve Regeneration.
Int J Mol Sci. 2017 May 21;18(5). pii: E1104; 0 (IF: 3,226)

Schwabe K, Ewe A, Kohn C, Loth T, Aigner A, Hacker MC, Schulz-Siegmund M
Sustained delivery of siRNA poly- and lipopolyplexes from porous macromer-crosslinked gelatin gels.
Int J Pharm. 2017 Apr 27;526(1-2):178-187; 0 (IF: 3,649)

Kascholke C, Loth T, Kohn-Polster C, Möller S, Bellstedt P, Schulz-Siegmund M, Schnabelrauch M, Hacker MC
Dual-Functional Hydrazide-Reactive and Anhydride-Containing Oligomeric Hydrogel Building Blocks.
Biomacromolecules. 2017 Mar 13;18(3):683-694; 0 (IF: 5,246)

Hendriks S, Kuzmenka, D, Köferstein, R, Flath T, Uhlig, H, Enke, D, Schulze P, Hacker MC, Schulz-Siegmund M
Effects of curing and organic content on bioactivity and mechanical properties of hybrid sol-gel glass scaffolds made by indirect rapid prototyping.
J Sol-Gel Sci Technol 2017, 83(1), 143-154; 0 (IF: 1,575)

Müller BM, Loth R, Hoffmeister PG, Zühl F, Kalbitzer L, Hacker MC, Schulz-Siegmund M
Surface modification of copolymerized films from three-armed biodegradable macromers - an analytical platform for modified tissue engineering scaffolds.
Acta Biomater. 2017 Mar 15;51:148-160; 0 (IF: 6,319)

Wersig T, Hacker MC, Kressler J, Mäder K
Poly(glycerol adipate) - indomethacin drug conjugates - synthesis and in vitro characterization.
Int J Pharm. 2017 Oct 5;531(1):225-234; 0 (IF: 3,649)

INSTITUT FÜR HUMANGENETIK

Komm. Leiter: Prof. Dr. Johannes Lemke
Direktorin: Prof. Dr. Ursula Froster (beurlaubt)
Telefon: (0341) 97 23800

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,25/1
Summe Drittmittel (in T€):	15.61
- begutachtet:	8,25
- nicht begutachtet:	7,36
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	84
Summe Bewertungspunkte:	85,00

Ausgewählte Publikationen

Reuter MS, Tawamie H, Buchert R, Hosny Gebiril O, Froukh T, Thiel C, Uebe S, Ekici AB, Krumbiegel M, Zweier C, Hoyer J, Eberlein K, Bauer J, Scheller U, Strom TM, Hoffjan S, Abdelraouf ER, Meguid NA, Abboud A, Al Khateeb MA, Fakher M, Hamdan S, Ismael A, M
Diagnostic Yield and Novel Candidate Genes by Exome Sequencing in 152 Consanguineous Families With Neurodevelopmental Disorders.
JAMA Psychiatry 2017; 74(3): 293-299; 17407 (IF: 15,307)

Syrbe S, Harms FL, Parrini E, Montomoli M, Mutze U, Helbig KL, Polster T, Albrecht B, Bernbeck U, van Binsbergen E, Biskup S, Burglen L, Denecke J, Heron B, Heyne HO, Hoffmann GF, Hornemann F, Matsushige T, Matsuura R, Kato M, Korenke GC, Kuechler A, Lamm
Delineating SPTAN1 associated phenotypes: from isolated epilepsy to encephalopathy with progressive brain atrophy.
Brain 2017; 140(9): 2322-2336; 17405 (IF: 10,292)

Martin S, Chamberlin A, Shinde DN, Hempel M, Strom TM, Schreiber A, Johannsen J, Ousager LB, Larsen MJ, Hansen IK, Fatemi A, Cohen JS, Lemke J, Sorensen KP, Helbig KL, Lessel D, Abou Jamra R
De Novo Variants in GRIA4 Lead to Intellectual Disability with or without Seizures and Gait Abnormalities.
Am J Hum Genet 2017; 101(6): 1013-1020; 17410 (IF: 9,025)

Tawamie H, Martianov I, Wohlfahrt N, Buchert R, Mengus G, Uebe S, Janiri L, Hirsch FW, Schumacher J, Ferrazzi F, Sticht H, Reis A, Davidson I, Colombo R, Abou Jamra R

Hypomorphic Pathogenic Variants in TAF13 Are Associated with Autosomal-Recessive Intellectual Disability and Microcephaly.

Am J Hum Genet 2017; 100(3): 555-561; 17408 (IF: 9,025)

Brechet A, Buchert R, Schwenk J, Boudkkazi S, Zolles G, Siquier-Pernet K, Schaber I, Bildl W, Saadi A, Bole-Feysot C, Nitschke P, Reis A, Sticht H, Al-Sanna N, Rolfs A, Kulik A et al.

AMPA-receptor specific biogenesis complexes control synaptic transmission and intellectual ability.

Nat Commun 2017; 8: 15910; 13106 (IF: 12,124)

Lehrprofil

Der Vorlesungsblock Humangenetik befindet sich im 8. Semester des Medizinstudiums, welcher zum Semesterende mit einer MC-Klausur abgeschlossen wird. Parallel zur Vorlesung wird ein Seminar im Rahmen des Unterrichts am Krankenbett angeboten. Des Weiteren beteiligt sich das Fach im Querschnittsbereich 7 zum Thema Präventive Medizin. Die Medizinstudierenden nutzen regelmäßig die Möglichkeit, Famulaturen bzw. einen Teilabschnitt des Praktischen Jahres im Institut für Humangenetik zu absolvieren. Vorlesung, Seminar und PJ erhalten regelmäßig Bestnoten im Rahmen der studentischen Evaluation.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Resultate werden im Team besprochen. Lob und Kritik werden weitergegeben. Gemeinsam wird überlegt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um schlecht bewertete Punkte zu verbessern.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Bei UaK werden Lernziele zu Beginn der Veranstaltung benannt und am Ende nochmals hierauf Bezug genommen.

Bei Wahlfach sind Lernziele im Skript niedergeschrieben.

In Vorlesung sollen Lernziele ab diesem Semester zu Beginn ebenfalls klar ausformuliert werden (ähnlich zu UaK).

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

UaK ist in Pädiatrie-UaK eingebettet. Inhaltliche Abstimmung findet nicht statt.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung – Frontalunterricht

UaK - interaktives, problemorientiertes Lernen

Wahlfach - praktisches Arbeiten

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Experte, Kommunikator, Mitglied eines Teams, Gesundheitsberater, Verantwortungsträger, professionell Handelnder

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja - Humangenetik

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

2 habilitierte Hochschullehrer unter Dozenten

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

sehr gute Evaluation

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Halten des bisherigen Niveaus und Verbessern auf Basis der Evaluation

INSTITUT FÜR LABORATORIUMSMEDIZIN, KLINISCHE CHEMIE UND MOLEKULARE DIAGNOSTIK

Direktor: Prof. Dr. Joachim Thiery
 Telefon: (0341) 97 22200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,75/3
Summe Drittmittel (in T€):	849,78
- begutachtet:	389,36
- nicht begutachtet:	460,42
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	84
Summe Bewertungspunkte:	132,60

Ausgewählte Publikationen

Wolf J, Petroff D, Richter T, Auth MKH, Uhlig HH, Laass MW, Lauenstein P, Krahl A, Händel N, de Laffolie J, Hauer AC, Kehler T, Flemming G, Schmidt F, Rodrigues A, Hasenclever D, Mothes T

Validation of Antibody-Based Strategies for Diagnosis of Pediatric Celiac Disease Without Biopsy.

Gastroenterology 2017; 153(2): 410-419; 16725 (IF: 18,392)

Kahaly GJ, Algeciras-Schimmich A, Davis TE, Diana T, Feldkamp J, Karger S, König J, Lupo MA, Raue F, Ringel MD, Sipos JA, Kratzsch J

United States and European Multicenter Prospective Study for the Analytical Performance and Clinical Validation of a Novel Sensitive Fully Automated Immunoassay for Calcitonin.

Clin Chem 2017; 63(9): 1489-1496; 16753 (IF: 8,008)

Buerger F, Muller S, Ney N, Weiner J, Heiker JT, Kallendrusch S, Kovacs P, Schleinitz D, Thiery J, Stadler SC, Burkhardt R

Depletion of Jmjd1c impairs adipogenesis in murine 3T3-L1 cells.

Biochim Biophys Acta 2017; 1863(7): 1709-1717; 16809 (IF: 5,476)

Becker S, Kinny-Koster B, Bartels M, Scholz M, Seehofer D, Berg T, Engelmann C, Thiery J, Ceglarek U, Kaiser T

Low sphingosine-1-phosphate plasma levels are predictive for increased mortality in patients with liver cirrhosis.

PLoS One 2017; 12(3): e0174424; 16731 (IF: 2,806)

Dittrich J, Ceglarek U

Absolute Quantification of Middle- to High-Abundant Plasma Proteins via Targeted Proteomics.

Methods Mol Biol 2017; 1619: 417-430; 16810

Lehrprofil

Der Lehrstuhl ist für die Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin und Zahnmedizin im Fach Klinische Chemie und Labordiagnostik verantwortlich (Vorlesung, Kurs und Fallseminare; Abschluss Klausur im MC-Format), sowie in die Lehrveranstaltungen der fächerübergreifenden Querschnittsbereiche eingebunden. Für Studierende im Praktischen Jahr besteht die Möglichkeit ein halbes PJ-Tertial mit strukturiertem Curriculum am Institut zu absolvieren. Zudem werden Lehrleistungen in den naturwissenschaftlichen Schwesterfakultäten für Studierende der Chemie und Pharmazie (Pflichtmodul „Pathophysiologie, Pathobiochemie und Klinische Chemie“) erbracht und ein eigenes Wahlpflichtmodul im Studiengang Master of Science Biochemie angeboten. Für MTLA-Auszubildende der Medizinischen Berufsfachschule werden Praktikumsplätze im Institut zur Verfügung gestellt. Das Institut ist zudem seit 2003 ein wesentlicher Motor für die Durchführung des problemorientierten Unterrichts (POL) und des Hochschullehrertrainings der Fakultät.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse der letzten Lehrevaluation wurden im Rahmen der wöchentlichen Institutsbesprechung, an der alle Lehrenden teilnehmen vorgestellt. Es wurden Lob, Kritikpunkte und Anregungen der Studenten diskutiert und geprüft, welche Änderungen sinnvoll bzw. möglich sind.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Auf der Homepage des Instituts sind alle Informationen zur Lehre einsehbar. Dort ist auch ein pdf Dokument für die Studenten zum download hinterlegt, welches Beschreibungen zu Inhalt, Ablauf und Lernzielen der einzelnen Kursteile enthält.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Keine Wahlfächer

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja:

Postgradualstudium Toxikologie

Postgradualstudium Analytik

Masterstudiengang Biochemie: Wahlpflichtmodul Klinische Chemie und Pathobiochemie

Masterstudiengang Chemie: Vorlesung Analytische Methoden in der Klinischen Chemie

Staatsexamen Pharmazie: Pflichtmodul Pathophysiologie, Pathobiochemie und Klinische Chemie

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Teilnahme am Hochschullehrer Training der Medizinischen Fakultät.

M3 Prüferworkshop

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

INSTITUT FÜR KLINISCHE IMMUNOLOGIE

Direktorin: Prof. Dr. Ulrike Köhl (seit Dezember 2017)

Telefon: (0341) 97 25500

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,75/5
Summe Drittmittel (in T€):	485,76
- begutachtet:	402,96
- nicht begutachtet:	82,80
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	58
Summe Bewertungspunkte:	99,70

Ausgewählte Publikationen

Bitar M, Boldt A, Binder S, Borte M, Kentouche K, Borte S, Sack U
Flow cytometric measurement of STAT1 and STAT3 phosphorylation in CD4+ and CD8+ T cells-clinical applications in primary immunodeficiency diagnostics.
J Allergy Clin Immunol 2017; 140(5): 1439-1441; 16816 (IF: 13,081)

Bizzaro N, Bossuyt X, Haapala AM, Shoenfeld Y, Sack U
Accreditation in autoimmune diagnostic laboratories. A position paper of the European Autoimmunity Standardisation Initiative (EASI).
Autoimmun Rev 2017; 16(1): 81-86; 16460 (IF: 8,961)

Oberschmidt O, Kloess S, Koehl U
Redirected Primary Human Chimeric Antigen Receptor Natural Killer Cells As an Off-the-Shelf Immunotherapy" for Improvement in Cancer Treatment."
Front Immunol 2017; 8: 654; 17352 (IF: 6,429)

Hofer E, Koehl U
Natural Killer Cell-Based Cancer Immunotherapies: From Immune Evasion to Promising Targeted Cellular Therapies.
Front Immunol 2017; 8: 745; 17351 (IF: 6,429)

Jaimes Y, Naaldijk Y, Wenk K, Leovsky C, Emmrich F
 Mesenchymal stem cell-derived microvesicles modulate LPS-induced inflammatory responses to microglia cells.
 Stem Cells 2017; 35(3): 812-823; 15407 (IF: 5,599)

Lehrprofil

Das Institut sichert die immunologische Lehre für Human- und Zahnmediziner in ganzer Breite ab. Dies beinhaltet die Grundvorlesung, Lehre in den Querschnittsbereichen Immunologie/Infektiologie, Alterung, Umweltmedizin und Prävention sowie das problemorientierte Lernen in der Immunologie/Infektiologie. Fakultative Vorlesungen werden angeboten und Masterstudiengänge unterstützt, so durch das Angebot eines Mastermoduls Molekulare Immunologie und Onkologie für Biochemiker der biowissenschaftlichen Fakultät. Wir setzen auf aktuellstes Lehrmaterial und führen die Kurse mit Fallbeispielen interaktiv mit den Studenten durch. Im problemorientierten Lernen kommen E-Books und Webinhalte zur Anwendung. Die Prüfungen werden als MC-Klausuren oder durch Erbringen aktiver Leistungen durch die Studenten umgesetzt, Nachprüfungen sind meist mündlich. Lehrkooperationen bestehen mit den naturwissenschaftlichen Fakultäten unserer Universität und mit der TU Dresden.

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE UND INFektionSEPIDEMIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Arne C. Rodloff
 Telefon: (0341) 97 15200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	4,0/1
Summe Drittmittel (in T€):	33,30
- begutachtet:	31,67
- nicht begutachtet:	1,63
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	20
Summe Bewertungspunkte:	23,50

Ausgewählte Publikationen

Debebe T, Biagi E, Soverini M, Holtze S, Hildebrandt TB, Birkemeyer C, Wyohannis D, Lemma A, Brigidi P, Savkovic V, König B, Candela M, Birkenmeier G
 Unraveling the gut microbiome of the long-lived naked mole-rat.
 Sci Rep 2017; 7(1): 9590; 16561 (IF: 4,259)

Hoza AS, Mfinanga SGS, Moser I, König B
 Isolation, biochemical and molecular identification of *Nocardia* species among TB suspects in northeastern, Tanzania; a forgotten or neglected threat?
 BMC Infect Dis 2017; 17(1): 407; 16555 (IF: 2,768)

Stingu CS, Eschrich K, Thiel J, Borgmann T, Schaumann R, Rodloff AC
 Identification of viridans streptococci With Matrix-Assisted Laser Desorption & Ionization Time-of-flight Mass Spectrometry by an In-house Method and a Commercially Available System.
 Ann Lab Med 2017; 37(5): 434-437; 16505 (IF: 2,174)

Rodloff AC, Dowzicky MJ
 Antimicrobial Susceptibility among European Gram-Negative and Gram-Positive Isolates Collected as Part of the Tigecycline Evaluation and Surveillance Trial (2004-2014).
 Chemotherapy 2017; 62(1): 1-11; 15247 (IF: 0,843)

Wendt S, Eder I, Wölfel R, Braun P, Lippmann N, Rodloff A
 Botulismus: Diagnostik und Therapie.
 Dtsch Med Wochenschr 2017; 142(17): 1304-1312; 16552 (IF: 0,552)

Lehrprofil

Das Institut führt Lehrveranstaltungen für Studenten der Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie durch. Diese beinhalten curriculare Vorlesungen, Praktika und Seminare, deren Erfolg durch MC-Klausuren überprüft wird. Die in Zusammenarbeit mit den Instituten für Virologie, Hygiene und Immunologie durchgeführten Lehrveranstaltungen werden durch das Institut koordiniert. Während der Sommerferien wird ein Tropenkurs als fakultative Lehrveranstaltung unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr in München wird eine Vorlesungsreihe zu biologischen Kampfstoffen durchgeführt. Das Institut ist an der PJ-Ausbildung beteiligt und ist in der MTA-Ausbildung der Berufsschule engagiert.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Sie werden zur Kenntnis genommen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele werden in den Vorlesungen definiert.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Abstimmung mit Virologie, Hygiene und Immunologie

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Kurs und Seminar

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Experte, Verantwortungsträger, professionell Handelnder

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

POL-Tutoren

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Beibehaltung der bisherigen Qualität

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

vermehrter Einsatz von Fachärzten

INSTITUT FÜR PATHOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Christian Wittekind
 Telefon: (0341) 97 15000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,0/0
Summe Drittmittel (in T€):	45,13
- begutachtet:	0,00
- nicht begutachtet:	45,13
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	34
Summe Bewertungspunkte:	35,10

Ausgewählte Publikationen

Hockel M, Wolf B, Hentschel B, Horn LC
 Surgical treatment and histopathological assessment of advanced cervicovaginal carcinoma: A prospective study and retrospective analysis.
 Eur J Cancer 2017; 70: 99-110; 17012 (IF: 6,029)

Chen HH, Handel N, Ngeow J, Muller J, Huhn M, Yang HT, Heindl M, Berbers RM, Hegazy AN, Kionke J, Yehia L, Sack U, Blaser F, Rensing-Ehl A, Reifenberger J, Keith J, Travis S, Merckenschlager A, Kiess W
 Immune dysregulation in patients with PTEN hamartoma tumor syndrome: Analysis of FOXP3 regulatory T cells.
 J Allergy Clin Immunol 2017; 139(2): 607-620; 11387 (IF: 13,081)

Fokas E, Strobel P, Fietkau R, Ghadimi M, Liersch T, Grabenbauer GG, Hartmann A, Kaufmann M, Sauer R, Graeven U, Hoffmanns H, Raab HR, Hothorn T, Wittekind C, Rodel C
 Tumor Regression Grading After Preoperative Chemoradiotherapy as a Prognostic Factor and Individual-Level Surrogate for Disease-Free Survival in Rectal Cancer.
 J Natl Cancer Inst 2017; 109(12): 1-10; 12730 (IF: 12,589)

Atanasov G, Dietel C, Feldbrugge L, Benzing C, Krenzien F, Brandl A, Mann E, Englisch JP, Schierle K, Robson SC, Splith K, Morgul MH, Reutzel-Selke A, Jonas S, Pascher A, Bahra M, Pratschke J, Schmelzle M
 Tumor necrosis and infiltrating macrophages predict survival after curative resection for cholangiocarcinoma.
 Oncoimmunology 2017; 6(8): 1331806; 12734 (IF: 7,719)

Sano T, Coit DG, Kim HH, Roviello F, Kassab P, Wittekind C, Yamamoto Y, Ohashi Y
 Proposal of a new stage grouping of gastric cancer for TNM classification: International Gastric Cancer Association staging project.
 Gastric Cancer 2017; 20(2): 217-225; 11389 (IF: 5,454)

Lehrprofil

Curriculare Lehrveranstaltungen sind die Vorlesung Allgemeine Pathologie und die Beteiligung an der klinisch-pathologischen Konferenz sowie der histologische Kurs für Mediziner. Weiterhin Vorlesung Allgemeine und Spezielle Pathologie für Zahnmediziner und histologischer Kurs für Zahnmediziner. Ausbildung von durchschnittlich zehn PJ-Studenten im Jahr.

Teilnahme an fakultativen Lehrveranstaltungen, wie zum Beispiel am Wahlpflichtkurs Klinische fallorientierte Onkologie des UCCL.

Im Studienportal des UKL werden die Folien der Vorlesungen online gestellt. Für den histologischen Kurs für Mediziner stehen die histologischen Präparate als elektronisches Lernprogramm online zur Verfügung.

Abhaltung von MC-Klausuren für die Allgemeine Pathologie und die klinisch-pathologische Konferenz sowie für den histologischen Kurs.

Lehrkooperationen bestehen u. a. mit dem Institut für Rechtsmedizin, für die wir die Vorlesung "Pathologie" für die Toxikologen übernehmen. Ebenfalls in Kooperation werden Lehrsektionen für Berufsfachschulen durchgeführt.

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

- Diskussion der Evaluierungsergebnisse mit sämtlichen an der Lehre Beteiligten im Institut in großer Runde
- Diskussion und Erörterung von Problempunkten mit den jeweils betroffenen Lehrenden
- Festlegung eines Maßnahmenkatalogs zur Behebung von Kritikpunkten
- Feedback per E-Mail an Herrn Henze (Referat Lehre)

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

- es existieren zu den einzelnen Fachgebieten Lernzielkataloge
- diese Lernzielkataloge sind schriftlich fixiert
- diese Lernzielkataloge werden den Studierenden während der Vorlesung online zur Verfügung gestellt

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Im QSB-5 sind die Lehrinhalte mit dem Inst f Rechtsmed abgeglichen.
 In der Allgemeinen Pathologie besteht ein Abgleich der Lehrinhalte mit dem Praktikum Pathologie (Histopathologiekurs), sowie der seblst Abt für Nerupathologie.
 In der Speziellen Pathologie besteht ein Abgleich der Lehrinhalte mit den Kursen zur Pathologie (Seminare), sowie der seblst Abt f Nerupathologie und ein Brückenschlag zum Kurs Histopathologie des jeweiligen Vorjahres.
 Daraus resultiert eine Verknüpfung der Lehrinhalte der Pathologie, die dann in den klinischen Fächern und dem PJ zum Tragen kommen.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

- Frontalunterricht
- Unterricht am Krankenbett (Obduktionen)
- Interaktive Seminare
- Praktische Übungen (Mikroskopie)
- E-learning-Module in der Histopathologie

Welche Arztrollen, denen im NKL (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Die Pathologie ist ein Querschnittsfach mit vielen Facetten der prä-, intra- und postoperativen Tätigkeit des Arztes.
 Der Pathologe ist Lotse der Therapie intraoperativ.
 In der prä- und postoperativen DX ist der Pathologe diagnostischer Onkologe.
 Innerhalb der MDMs ist er Teamplayer und einer der Eckpunkte der Festlegung der adjuvanten Therapie.
 Der Pathologe ist bei Tumoren der Prognostikator.
 Im Rahmen der Präzisionsmedizin ist der Pathologe Pathfinder, Berater und hochspezialisiert (Molekularpathologie und therapeutische Immunhistochemie).
 Zu allen Aspekten gibt es gesonderte Vorlesungen und die Inhalte sind Bestandteil der Histopathologiekurses und der Kurse.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Eine Beteiligung am Wahlfachprogramm ist aufgrund personeller Ressourcen derzeit nicht möglich.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

POL-Kurs

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Erweiterung des E-learning-Angebotes Kurs Histopathologie

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- Freigabe von Mitteln, Kooperation mit anderen Fachrichtungen, fakultätsübergreifend

ABTEILUNG FÜR NEUROPATHOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Wolf C. Müller
 Telefon: (0341) 97 15040

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	154,94
- begutachtet:	153,80
- nicht begutachtet:	1,14
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	5
Summe Bewertungspunkte:	20,50

Ausgewählte Publikationen

Frydrychowicz C, Pasiaka B, Pierer M, Mueller W, Petros S, Weidhase L
 Colchicine triggered severe rhabdomyolysis after long-term low-dose simvastatin therapy: a case report.
 J Med Case Rep 2017; 11(1): 8; 16614

Arendt T, Morawski M, Gartner U, Frohlich N, Schulze F, Wohmann N, Jager C, Eisenloffel C, Gertz HJ, Mueller W, Brauer K
 Inhomogeneous distribution of Alzheimer pathology along the isocortical relief. Are cortical convolutions an Achilles heel of evolution?
 Brain Pathol 2017; 27(5): 603-611; 11764 (IF: 6,642)

Krueger M, Hartig W, Frydrychowicz C, Mueller WC, Reichenbach A, Bechmann I, Michalski D
 Stroke-induced blood-brain barrier breakdown along the vascular tree - No preferential affection of arteries in different animal models and in humans.
 J Cereb Blood Flow Metab 2017; 37(7): 2539-2554; 11404 (IF: 5,081)

Kropf S, Krucken P, Mueller W, Denecke K
 Structuring Legacy Pathology Reports by openEHR Archetypes to Enable Semantic Querying.
 Methods Inf Med 2017; 56(3): 230-237; 13044 (IF: 1,772)

Berghoff SA, Gerndt N, Winchenbach J, Stumpf SK, Hosang L, Odoardi F, Ruhwedel T, Bohler C, Barrette B, Stassart R, Liebetanz D, Dibaj P, Mobius W, Edgar JM, Saher G
 Dietary cholesterol promotes repair of demyelinated lesions in the adult brain.
 Nat Commun 2017; 8: 14241; 13035 (IF: 12,124)

Lehrprofil

Angeboten werden jeweils 8 Hauptvorlesungen im 5. und 8. Semester, begleitet von "hands-on"- Seminaren im Sektionssaal zur Demonstration von Hirnsektionen. Sämtliche Lehrinhalte können vorlesungsbegleitend von den Studierenden per E-learning vertieft werden. Die Abschlussprüfung erfolgt in einer MC-Klausur gemeinsam mit dem Institut für Pathologie. Interessierte Studierende können bei uns famulieren und einen Teil Ihres PJs verbringen. Wir stehen in engem Kontakt mit der MTA- Berufsfachschule vor Ort. Pro Semester nehmen wir ein bis maximal drei MTA-Schüler/-innen für Berufspraktika auf.

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

werden mit den Referenten diskutiert und ggf. inhaltliche und strukturelle Veränderungen besprochen und festgelegt

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernzielkatalog liegt nicht vor. Prüfungsrelevante Inhalte werden in den Vorlesungen und Seminaren vermittelt. Vorlesungen und Seminare sind im Lernportal (e-learning) für die Studierenden abrufbar

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

sind so möglich mit der Pathologie abgestimmt, mit klinischen Fächern ist eine Abstimmung schwierig.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Seminare, Vorlesung, QSB- Unterricht am Krankenbett (Sektionssaal) Didaktisch: Frontalunterricht mit Dialog (VL, Seminar), interaktive klinisch-pathologische Fallbesprechungen (VL, QSB), praktische Übungen (QSB)

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

medizinischer Experte

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

ja, PJ Wahlfach Neuropathologie geteilt mit Pathologie möglich

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Referenten mit hochschuldidaktischer Qualifikation (Hochschullehrertraining)

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Skript Erstellung für die Histopathologie (vorerst ausschließlich gliale Hirntumoren) online verfügbar

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Skript wird erstellt

INSTITUT FÜR VIROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert

Telefon: (0341) 97 14300

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,25/0
Summe Drittmittel (in T€):	48,50
- begutachtet:	47,84
- nicht begutachtet:	0,66
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	17
Summe Bewertungspunkte:	21,40

Ausgewählte Publikationen

Hubner D, Jahn K, Pinkert S, Bohnke J, Jung M, Fechner H, Rujescu D, Liebert UG, Claus C

Infection of iPSC Lines with Miscarriage-Associated Coxsackievirus and Measles Virus and Teratogenic Rubella Virus as a Model for Viral Impairment of Early Human Embryogenesis.

ACS Infect Dis 2017; 3(12): 886-897; 17463 (IF: 3,6)

Mulu A, Maier M, Liebert UG

Upward trends of acquired drug resistances in Ethiopian HIV-1C isolates: A decade longitudinal study.

PLoS One 2017; 12(10): e0186619; 17492 (IF: 2,806)

Belyhun Y, Maier M, Liebert UG

HIV therapy with unknown HBV status is responsible for higher rate of HBV genome variability in Ethiopia.

Antivir Ther 2017; 22(2): 97-111; 16294 (IF: 2,594)

Hubner D, Kaluderovic MR, Gomez-Ruiz S, Kaluderovic GN

Anionic chlorido(triphenyl)tin(IV) bearing N-phthaloylglycinato or 1,2,4-benzenetricarboxylato 1,2-anhydride ligands: potential cytotoxic and apoptosis-inducing agents against several types of cancer.

Chem Biol Drug Des 2017; 89(4): 628-633; 16121 (IF: 2,396)

Belyhun Y, Liebert UG, Maier M
 Clade homogeneity and low rate of delta virus despite hyperendemicity of hepatitis B virus in Ethiopia.
 Virol J 2017; 14(1): 176; 17493 (IF: 2,139)

Lehrprofil

- Gemeinsame Durchführung curricularer Lehrveranstaltungen (Mikrobiologie, Immunologie, Hygiene; Fraunhofer-Institut) in Form von Vorlesungen, Praktika und Seminaren für Studierende im 6. bis 10. Fachsemester (Human- und Zahnmedizin). Tutorien bei POL-Kursen. Beteiligung an den OSCE-Prüfungen und Triple-Jump.
- Fakultatives Lehrangebot (Wahlfach): „Klinische Mikrobiologie/Virologie“ für Medizinstudenten. Beteiligung am „Tropenkurs“.
- Wahlpflichtfach für Studierende der Fakultät für Biologie, Pharmazie und Psychologie: Modul „Molekulare Medizin und Virologie“ im Masterstudiengang.
- Gemeinsame Vorlesungen mit dem Institut für Virologie der Veterinärmedizinischen Fakultät, z.B. HIV, Zoonosen wie Influenza- und Rotaviren.
- Für alle Lehrveranstaltungen, an denen das Institut für Virologie beteiligt ist, stehen Skripte und Vorlesungsfolien online zur Verfügung.
- Die an der studentischen Lehre beteiligten Mitarbeiter haben eine mindestens 45-stündige strukturierte Weiterbildung in Hochschuldidaktik absolviert.

INSTITUT FÜR HYGIENE, KRANKENHAUSHYGIENE UND UMWELTMEDIZIN

Direktorin: Prof. Dr. Iris F. Chaberny
 Telefon: (0341) 97 15600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,00/4
Summe Drittmittel (in T€):	460,71
- begutachtet:	459,81
- nicht begutachtet:	0,90
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	9
Summe Bewertungspunkte:	54,80

Ausgewählte Publikationen

Meissner A, Hasenclever D, Brosteanu O, Chaberny IF
 EFFECT of daily antiseptic body wash with octenidine on nosocomial primary bacteraemia and nosocomial multidrug-resistant organisms in intensive care units: design of a multicentre, cluster-randomised, double-blind, cross-over study.
 BMJ Open 2017; 7(11): e016251; 17203 (IF: 2,369)

Opitz P, Matysik S, Herbarth O
 Health risk assessment of indoor volatile organic compounds considering long-term trend of volatile organic compound.
 Journal of Environmental and Occupational Science 2017; 6: 34-39; 17207

von Lengerke T, Lutze B, Krauth C, Lange K, Stahmeyer JT, Chaberny IF
 Promoting Hand Hygiene Compliance.
 Deutsches Ärzteblatt Int 2017; 114(3): 29-36; 17206 (IF: 4,257)

Richter A, Eder I, König B, Lutze B, Rodloff AC, Thome UH, Weiss M, Chaberny IF
 [Decolonization of Health Care Workers In a Neonatal Intensive Care Unit Carrying a Methicillin-Susceptible Staphylococcus aureus Isolate].
 Gesundheitswesen 2017; 00: 00; 0 (IF: 0,538)

Lutze B, Chaberny IF, Graf K, Krauth C, Lange K, Schwadtke L, Stahmeyer J, von Lengerke T

Intensive care physicians and nurses perception that hand hygiene prevents pathogen transmission: Belief strength and associations with other cognitive factors. J Health Psychol 2017; 22(1): 89-100; 10758 (IF: 2,182)

Lehrprofil

Humanmedizin

Im Sommersemester 2015 wurden zwei Vorlesungen mit dem Schwerpunkt Krankenhaushygiene durchgeführt. Ebenso beteiligte sich das Institut an der Gestaltung des POL-1 Kurses Infektiologie mit dem Erstellen eines Fallbeispiels und Betreuung einer Tutoriumsgruppe. Ferner wurde ein Praktikum zusammen mit der Lernklinik betreut, bei welchem die Studierenden die Grundzüge des hygienischen Arbeitens am Krankenbett gegenseitig mit einem Verbandwechsel und der Applikation eines intravenös zu verabreichenden Medikamentes praktisch in Kleingruppen üben können.

Ab dem Wintersemester 2015/2016 wurde im Rahmen der Kurse zur Einführung in die Klinik (EKM) ein Kurs neu eingeführt, um bereits Studierenden der Vorklinik mit dem Thema Hygiene im Krankenhaus in Kontakt zu bringen. Während dieses „OP-Trainings“ lernen die Studierenden die wichtigsten Verhaltensregeln im OP-Bereich kennen.

Für die Studierenden des 7. Fachsemesters wurde die Vorlesungsreihe klinische Umweltmedizin angeboten, welche mit der Teilnahme an sechs Seminaren und einer MC-Prüfung abgeschlossen wird.

Zahnmedizin

Für die Studierenden der Zahnmedizin wurde im Wintersemester 2015/2016 eine Vorlesungsreihe zur Hygiene durchgeführt.

Klinische Pharmazie

Im Wintersemester 2015/2016 stellte das Institut für Hygiene/Krankenhaushygiene das Gebiet der Krankenhaushygiene im Rahmen einer Vorlesung vor.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die sowohl eigens erfassten, als auch die zentral vom Referat Lehre übermittelten Evaluationsergebnisse werden vom Lehrverantwortlichen des Instituts, sowie dem Lehrbeauftragten des entsprechenden Fachgebietes (Hygiene/Umweltmedizin) zusammengetragen. Diese Evaluationsergebnisse werden dann innerhalb der wöchentlich fortlaufenden Lehre-Besprechung institutsintern besprochen und an die jeweiligen beteiligten Dozenten der Lehrveranstaltung weitergeleitet. Zusammen mit

dem entsprechenden Dozenten werden sowohl die positiven als auch verbesserungswürdigen Aspekte der einzelnen Lehrveranstaltung angesprochen und gemeinsam Strategien zur Optimierung konzipiert. Zusätzlich wird der Austausch mit studentischen Hilfskräften, Tutoren und Famulanten innerhalb der Einrichtung gesucht, um die Lehrveranstaltungen weiter für die Studierenden zu spezifizieren.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele für das Längsschnittcurriculum Hygiene orientieren sich konsequent an dem Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM) 14b.1. Die Studierenden sind nach Abschluss der Fächer Einführung in die klinische Medizin (EKM) im 3./4. Semester, Vorlesung und Praktikum Hygiene im 6. Semester in der Lage:

- sich nach geltenden Standards angemessen im OP verhalten und steril einkleiden, inklusive der chirurgischen Händedesinfektion nach geltenden Standards und dem sterilen Anziehen steriler Handschuhe (auch außerhalb des OP).
- den septischen und aseptischen Verbandwechsel und die Wunddesinfektion sowie die Haut- und Schleimhautdesinfektion nach geltenden Standards durchführen.
- die Besonderheiten in der Betreuung von Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern sowie deren praktische Konsequenzen erläutern und demonstrieren.
- die Bedeutung der Hygiene für Primärprävention und Gesundheitsförderung erläutern, entsprechende Maßnahmen durchführen bzw. anordnen sowie richtige Maßnahmen im Arbeitsschutz für sich selbst und andere anwenden.
- Hygienemängel im klinischen Alltag erkennen, geeignete Maßnahmen einleiten und den eigenen Umgang mit Hygienemaßnahmen im Krankenhaus und in der Praxis reflektieren.
- Risiken bakterieller Infektionskrankheiten benennen und die Bedeutung der rationalen Antibiotikatherapie für den einzelnen Patienten/die einzelne Patientin und die Bevölkerung und der Vermeidung antimikrobieller Resistenzen erläutern. Die Lernziele der Klinischen Umweltmedizin QSB6 sind sowohl an dem NKLM, als auch an der strukturierten curriculären Fortbildung der Bundesärztekammer angelehnt. Die Studierenden erlangen Kenntnisse über Erkrankungen die im Verdacht einer umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigung steht. Diese umfassen:

NKLM

- wesentliche Einflussfaktoren und Parameter, welche die gesundheitliche Situation von Patienten- oder Bevölkerungsgruppen bestimmen, erkennen (z.B. verhaltensabhängige, genetische und ökologische Risikofaktoren; Nahrungsmittel- und Trinkwasserhygiene; Umweltbelastung).
- medizinische, edukative, normativ-regulatorische und sozioökonomische Einflussmöglichkeiten erläutern, um den Gesundheitszustand von Personen- oder Bevölkerungsgruppen zu fördern (z.B. Expositionsverhinderung; Emissions- und

Immissionschutz).

- Wechselwirkungen zwischen Arbeit, Umwelt und Gesundheit erläutern (z.B. Expositionsverfahren bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, biologischen Arbeitsstoffen und mit physikalischen Einwirkungen sowie Berufsalergenen; arbeitsmedizinische Vorsorge; Ambient- und Biomonitoring; Berufskrankheiten (BK) und BK-Meldesystem; Ursachen arbeitsbedingter Erkrankungen; Umwelt- und Arbeitsbezogene Referenzwerte und Grenzwerte).
- Umgebungseinflüsse bewerten (z.B. Klima, Beleuchtung, Schall/Lärm, (UV-) Strahlung, Passivrauch, Feinstaubbelastung, Innenraumschadstoffe, Allergene).
- die Einschätzung der Einflüsse der Umwelt und von Umweltschadstoffen auf den Menschen kritisch reflektieren (z.B. Wasserhygiene (Trink-, Ab-, Badewasseraufbereitung), Lufthygiene, Lebensmittelhygiene, Lärm, Passivrauchen, Luftverschmutzung, UV-Strahlung, Ozon, ionisierende Strahlen, Klimaveränderungen, multiple chemical sensitivity (MCS), sick building syndrome (SBS), Smog, Feinstaubbelastung, belebte und unbeliebte Umweltfaktoren; Wohn-/Arbeitsumfeld; Gebrauchs- und Bedarfsgegenstände, CMR-Substanzen, nichtionisierende Strahlen, endokrine Disruptoren; Fetal Programming).

Curriculum Bundesärztekammer

- umwelttoxikologische und umweltepidemiologische Kenntnisse (resp. ihre allgemeine toxikologischen und epidemiologischen Kenntnisse in umweltmedizinischer Richtung).
- die im Rahmen der patientenzentrierten Umweltmedizin erforderlichen Kenntnisse zur quantitativen Risikoabschätzung, Grenzwert-/Richtwertableitung, Risikobewertung und Risikokommunikation.
- Kenntnisse über potentielle Emissionsquellen, Immissionen und einschlägige Standards (Richtwerte, Grenzwerte etc.).
- die analytischen/messtechnischen Methoden zur Erfassung der äußeren und inneren Belastung (Umwelt- und Human-Biomonitoring) und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können.
- diagnostische Verfahren und Untersuchungsbefunde bezüglich ihrer umweltmedizinischen Bedeutung beurteilen können.
- die therapeutischen Prinzipien der Umweltmedizin.
- die Besonderheiten umweltmedizinischer Beschwerdekonglomerate.
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Umweltpsychosomatik.
- zweckdienliche Angaben zu umweltmedizinischen Institutionen und Informationsquellen.

Die ausformulierten Lernziele unserer Einrichtung werden den Studierenden zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekannt (und teilweise ausgegeben).

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Lehrveranstaltungen im 6. Semester sind Teil einer Veranstaltungsreihe der Mikrobiologie, der Virologie und der Immunologie. Insbesondere mit der Mikrobiologie ist der curriculare Inhalt abgestimmt.

Mit dem Ziel das Fach Hygiene als Längsschnittfach im Studium der Humanmedizin zu implementieren, gibt es bereits die Zusammenarbeit mit den Kollegen der Augenheilkunde im Rahmen eines Wahlfachs.

Von den Studierenden wird die Kooperation vorwiegend positiv aufgenommen. Sowohl persönliche Rückmeldungen der Studierenden als auch die Freitextanalysen der Evaluationen aus dem EKM-Kurs und dem Wahlfach Mikrochirurgie zeigen, dass den Studierenden bewusst wird, wie wichtig Inhalte der Hygiene in Bezug auf chirurgische Disziplinen sind.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden Methoden wie Diskussion, Gruppenarbeit, kollegiale Fallberatung, Stationenlernen, Murrengruppen sowie TED-Fragen angewandt. Des Weiteren werden über das Studienportal Lehrmaterialien zur Vorbereitung als auch Podcasts der Vorlesung angeboten und somit das Selbststudium gefördert.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Bei der Zuordnung der NKLM-bezogenen Arztrollen bekommt die Hygiene eine Sonderstellung, da die Studierenden unterschiedliche Rollen je nach Betrachtungsweise einnehmen können. Hygiene findet im ärztlichen Handeln selten losgelöst statt, sondern weitestgehend parallel bei verschiedenen klinischen Tätigkeiten.

Als medizinische/-r Experte/-in: Sie sind medizinischer Experte für infektionspräventive Maßnahmen und verfügen jeweils über die Evidenz, die zu einer Verbesserung der Patientenversorgung und -sicherheit aus hygienischer Sicht beitragen. Die medizinische Expertise soll auch außerhalb der unmittelbaren Patientenversorgung, etwa bei Begutachtung und Beratung angewendet werden können. Die Vermittlung der entsprechenden Kompetenzen für die o.g. Arztrolle erfolgt vorrangig in der Hygiene-Vorlesung (6.Semester) sowie dem dazugehörigen Praktikum.

Als Gelehrte/-r: Im Rahmen der Hygiene-Vorlesung und dem dazugehörigen Praktikum werden den Studierenden medizinisch-wissenschaftlichen Fertigkeiten beigebracht. Sie erhalten dabei unterschiedliche wissenschaftliche Texte und Empfehlungen u.a. von der KRINKO (Mitteilung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut), die die Studierenden kritisch evaluieren

sollen. Zudem sollen die wissenschaftlichen Informationen und ihre Quellen in erweiterter Ausarbeitung angewendet werden, so dass sie als Lehrende für Kollegen und Patienten fungieren.

Als Kommunikator/-in: Die Studierenden verstehen, dass die Kommunikation per se für die Hygiene eine zentrale Bedeutung in der Gesundheitsversorgung hat. Dabei geht es weniger um die Kommunikation innerhalb der Arzt-Patienten-Beziehung, sondern vielmehr um die professionelle Gesprächsführung innerhalb des eigenen Kollegenkreises (Arzt zu Arzt) und darüber hinaus (Arzt zu anderen Berufsgruppen), um entsprechende infektionspräventive Maßnahmen zu veranlassen oder bei mangelhafter Umsetzung entsprechend zu kommunizieren. Daher finden sowohl in der Vorklinik (EKM Pannenfrei im OP) als auch in der Klinik (6. Semester Hygiene-Praktikum) praktische Stationen statt, in denen die Studierenden die jeweiligen Mängel ansprechen und umsetzen.

Als Mitglied eines Teams: Die Hygiene vereint viele unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen und macht somit die Notwendigkeit einer Teamarbeit deutlich. Um eine patienten-orientierte Gesundheitsversorgung und zugleich infektionspräventive Herangehensweise gewährleisten zu können, werden im Rahmen der Hygiene-Vorlesung und der Hygiene-Praktika im 6. Semester die verschiedenen Disziplinen dargestellt und die notwendige Zusammenarbeit herausgearbeitet.

Als Gesundheitsberater/-in und -försprecher/-in: Die Hygiene wird im Rahmen der Einföhrungs-Vorlesung im 6. Semester als Fach der Präventivmedizin vorgestellt, somit wird den Studierenden vor allem vermittelt, wie viel Hygiene der gesunde Mensch braucht und die Studierenden können somit aus hygienischer Sicht die Gesundheit und den gesunden Lebensstil von individuellen Personen sowie von Patientengruppen und von Bevölkerungsgruppen erfassen und fördern. Im Rahmen des Hygiene-Praktikums werden die Studierenden darin geschult, es als ihre Aufgabe anzusehen, Missverhältnisse z.B. bei fehlenden Impfungen zu erkennen und entsprechend nach der SIKO und STIKO zu beraten.

Als Verantwortungsträger/-in und Manager/-in: Bei der Vermittlung dieser Rolle steht vor allem der Part Qualitätssicherung und -management aus der Perspektive der Hygiene im Vordergrund. Dabei wird in allen Hygiene-Veranstaltungen darauf geachtet und betont, dass die Studierenden die hygienische Kompetenz selbst aktiv mitgestalten und die Ausübung dieser stets verantwortungsvoll und somit infektionspräventiv als Vorbildfunktion fungiert. Innerhalb der Veranstaltungen wenden sie präventive Maßnahmen zu Qualitätssicherung und -management, zur Wahrung der Patientensicherheit und zur rationalen Entscheidungsfindung an und tragen damit zu einer (medizinisch-wissenschaftlichen und strukturellen) Verbesserung der Gesundheitsversorgung bei. Effektive Selbstorganisation z.B. vor aseptischen Tätigkeiten sind integrale Bestandteile.

Als professionell Handelnde/-r: Aus den wissenschaftlichen und praxisbezogenen Grundlage zur Infektionsprävention (Hygiene-Vorlesung und Praktika) können die Studierenden den hohen Anforderungen der Hygiene im klinischen Alltag

weitestgehend theoretisch und teils praktisch als hygienisch-professionell Handelnder gerecht werden. Durch eine longitudinale Ausweitung des Faches Hygiene könnte auch die hygienisch-leitliniengerechte praktische Umsetzung verstärkt geschult und sichergestellt werden.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Seit 2018 ist die Hygiene ein Bestandteil des Wahlfachs Mikrochirurgie, welches von Prof. Rehak initiiert wurde. Innerhalb dieses Wahlfachs werden den Studierenden relevante Aspekte der Hygiene in Bezug auf chirurgisches Arbeiten vermittelt.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Aktuell beteiligt sich das Institut für Hygiene, Krankenhaushygiene und Umweltmedizin am Masterstudiengang Clinical Research & Translational Medicine, sowie am berufsbegleitenden Aufbaustudiengang Toxikologie und Umweltschutz der Universität Leipzig.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Die Mitarbeiter und Lehrverantwortlichen des Instituts für Hygiene, Krankenhaushygiene und Umweltmedizin weisen eine mehrjährige Erfahrung in der studentischen Lehre auf. Zudem werden die Qualifikationsangebote des Medizindidaktischen Zentrums der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, wie z.B. der MC-Prüfer-Workshop oder das Hochschullehrertraining, genutzt. Des Weiteren weist die Lehrverantwortliche Frau Prof. Chaberny eine abgeschlossene 1,5 jährige berufsbegleitende hochschuldidaktische (Weiter-) Qualifizierung von Lehrenden Aktiv in der Lehre in Kooperation der Medizinischen Hochschule Hannover und dem Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen der Technischen Universität Braunschweig auf und eine weiterführende teach4TU- Qualifizierung zur Akademischen Fachberatung.

Föhrt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Derzeit werden von unserem Institut keine Drittmittel-geförderten Lehrprojekte durchgeführt.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Für das kommende Lehrjahr werden wichtige Anmerkungen aus der Evaluation genutzt, um einzelne Lehrformate anzupassen und weiter zu verbessern. Des Weiteren wird die Optimierung des im vergangenen Lehrjahr neu aufgestellten

Hygiene-Praktikums geplant. Hierfür werden einzelne praktische Stationen umgestaltet sowie andere praktische Stationen durch neue Elemente ersetzt. Im Bereich der Vorlesungen werden Weiterentwicklungen im Bereich der Zahnmedizin und Umweltmedizin angestrebt. Das im WS 2017/2018 gestartete Wahlfachangebot soll in Zukunft ausgeweitet werden, um eine größere Anzahl von Studierenden damit erreichen zu können. Darüber hinaus ist es ein großes Anliegen, die interprofessionelle Lehre voranzutreiben, sodass im Rahmen des Hygiene-Praktikums auch Hygienefachkräfte aus dem Institut integriert werden.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Der regelmäßige Austausch innerhalb des Hygiene-Lehre-Teams (im Rahmen von Jours fixes) wird dafür genutzt, Evaluationen auszuwerten und die Lehre sowohl didaktisch als auch inhaltlich weiterzuentwickeln.

Zur Verbesserung der Vorlesungen der Zahnmedizin existiert bereits eine Kooperation mit der Zahnklinik. In einer interprofessionellen Arbeitsgruppe werden hygienerelevante Themen in den Bezug zur Zahnheilkunde erarbeitet.

Für die Weiterentwicklung der Vorlesung der Umweltmedizin finden einzelne strukturierten Dozententreffen statt, in denen die Evaluationen, aber auch die Integration der Lernziele sowie die Verknüpfung der zahlreichen Themenkomplexe der einzelnen Fachdisziplinen (u.a. Dermatologie, Hals-Nasen-Ohrenkunde, Psychologie u.v.m.) gemeinsam bearbeitet wird.

Um das Angebot des Wahlfachs auszuweiten gibt es eine enge Kooperation mit Prof. Rehak.

Zur stetigen Verbesserung der medizindidaktischen Qualifikationen des Lehre-Teams erfolgen regelmäßig fachspezifische Weiterbildungen im Rahmen der Veranstaltungen LIT - Lehrpraxis im Transfer. Durch den hochschulübergreifenden Transfer von erprobten und innovativen Lehrkonzepten werden entsprechende Impulse in die Lehre der Hygiene bedarfsgerecht integriert.

UNIVERSITÄRES KREBSZENTRUM (UCCL)

Direktor: Prof. Dr. Florian Lordick

Telefon: (0341) 97 12560

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,00/2
Summe Drittmittel (in T€):	462,97
- begutachtet:	209,84
- nicht begutachtet:	253,13
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	69
Summe Bewertungspunkte:	94,80

Ausgewählte Publikationen

Lordick F

Anti-angiogenesis: disappointment in localised oesophagogastric cancer. Lancet Oncol 2017; 18(3): 278-279; 16916 (IF: 33, 9)

Lordick F, Shitara K, Janjigian YY

New agents on the horizon in gastric cancer. Ann Oncol 2017; 28(8): 1767-1775; 16909 (IF: 11,855)

Kataoka K, Kinoshita T, Moehler M, Mauer M, Shitara K, Wagner AD, Schrauwen S, Yoshikawa T, Roviello F, Tokunaga M, Boku N, Ducreux M, Terashima M, Lordick F

Current management of liver metastases from gastric cancer: what is common practice? New challenge of EORTC and JCOG. Gastric Cancer 2017; 20(5): 904-912; 16908 (IF: 5,454)

Cella CA, Di Minno G, Carlomagno C, Arcopinto M, Cerbone AM, Matano E, Tufano A, Lordick F, De Simone B, Muehlberg KS, Bruzzese D, Attademo L, Arturo C, Sodano M, Moretto R, La Fata E, De Placido S

Preventing Venous Thromboembolism in Ambulatory Cancer Patients: The ONKOTEV Study. Oncologist 2017; 22(5): 601-608; 17318 (IF: 4,962)

Haag GM, Stocker G, Quidde J, Jaeger D, Lordick F
 Randomized controlled trial of S-1 maintenance therapy in metastatic esophagogastric cancer - the multinational MATEO study.
 BMC Cancer 2017; 17(1): 509; 16910 (IF: 3,288)

Lehrprofil

Das Universitäre Krebszentrum Leipzig fördert und verstärkt die multidisziplinäre Lehre im Bereich der Krebsmedizin. Dazu zählen

- Ausbildung von PJ-Studenten (jeweils 8 Wochen Rotation) im Bereich der der Portalambulanz und Zentralen ambulanten Chemotherapie
- Wahlleistungskurs „Fallbezogene Klinische Onkologie“, jeweils im Wintersemester mit 30 Lehrstunden
- Beteiligung an den problem-orientierten Lehrangeboten „Medizin des alternden Menschen“ sowie „Notfall- und Akutmedizin“
- Beteiligung am Querschnittsunterricht im Bereich „Palliativmedizin“ mit Vorlesungen
- Beteiligung an der Vorlesung „Pharmazie“

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. Sebastian Stehr
 Telefon: (0341) 97 17700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	9,25/0
Summe Drittmittel (in T€):	132,68
- begutachtet:	44,02
- nicht begutachtet:	88,66
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	58
Summe Bewertungspunkte:	64,10

Ausgewählte Publikationen

Beda A, Carvalho AR, Carvalho NC, Hammermuller S, Amato MB, Muders T, Gittel C, Noreikat K, Wrigge H, Reske AW
 Mapping Regional Differences of Local Pressure-Volume Curves With Electrical Impedance Tomography.
 Crit Care Med 2017; 45(4): 679-686; 16825 (IF: 7,05)

Dünnebier A, Gardill D, Kowalski I, Kaisers UX, Busch T, Hohne C, Stolzenburg JU, Bercker S
 Laryngeal tube suction II or endotracheal intubation for laparoscopic radical prostatectomy in a head down position: A randomised controlled trial.
 Eur J Anaesthesiol 2017; 34(7): 441-447; 16821 (IF: 3,57)

Kloth B, Pecha S, Moritz E, Schneeberger Y, Sohren KD, Schwedhelm E, Reichenspurner H, Eschenhagen T, Boger RH, Christ T, Stehr SN
 Akrinor™, a Cafedrine/ Theodrenaline mixture (20:1), increases force of contraction of human atrial myocardium but does not constrict internal mammary artery in vitro.
 Front Pharmacol 2017; 8: 272; 16832 (IF: 4,4)

Nestler C, Simon P, Petroff D, Hammermuller S, Kamrath D, Wolf S, Dietrich A, Camilo LM, Beda A, Carvalho AR, Giannella-Neto A, Reske AW, Wrigge H
Individualized positive end-expiratory pressure in obese patients during general anaesthesia: a randomized controlled clinical trial using electrical impedance tomography.
Br J Anaesth 2017; 119(6): 1194-1205; 16837 (IF: 6,238)

Struck MF, Junemann T, Reinhart K, Schummer W
Central venous catheter tip migration due to tracheal extubation: a prospective randomized study.
J Clin Monit Comput 2017; 31(5): 951-959; 16923 (IF: 2,178)

Lehrprofil

Seit 2011 gibt es einen eigenen Lernzielkatalog sowie ein kompetenzbasiertes Logbuch/Curriculum für PJ-Studierende. Mittlerweile werden alle Vorlesungen der Klinik (Anästhesie, QSB 8, QSB 13, QSB 14) als Video-Podcasts zur Verfügung gestellt. Die Klinik ist für die Organisation des POL-2-Kurses sowie der Praktika im OP Saal, auf der Intensivstation und in der Schmerzambulanz zuständig. Des Weiteren gibt es ein obligatorisches Notfalltraining im Simulationszentrum der Klinik. Neben MC-Prüfungen führt die Klinik eine OSCE-Prüfung und arbeitsplatzbasierte Prüfungen (DOPS) durch. Verschiedene Wahlfächer (Höhenmedizin, Hyperbarmedizin, Ärztliche Kommunikation) und weitere fakultative Lehrangebote gehören ebenfalls zum Portfolio. E-Learning-Angebote haben eine große Bedeutung und werden aktuell im Rahmen eines BMBF-geförderten Projektes weiter ausgebaut. Lehrkooperationen bestehen mit der MBFS für die Fachweiterbildung von Pflegekräften sowie mit dem Institut für Klinische Pharmazie.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Alle Evaluationsergebnisse werden durch den Lehrbeauftragten gemeinsam mit der Klinikleitung zeitnah nach Ihrer Veröffentlichung ausgewertet. Parallel dazu findet eine regelmäßige Managementbewertung im Rahmen des Qualitätsmanagements der Klinik statt, bei der die gesetzten Ziele im Bereich der Lehre u.a. mit den Evaluationsergebnissen abgeglichen werden. Sollten hierbei Problemfelder identifiziert werden, wird versucht diese im darauffolgenden Semester durch gezielte Anpassungen zu beseitigen. Die Evaluationsergebnisse werden anschließend inklusive der Freitextantworten an die Referenten der Vorlesungsreihe bzw. die Verantwortlichen des UaK weitergeleitet.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Es gibt bereits seit einigen Jahren einen ausformulierten und operationalisierten Lernzielkatalog der die Bereiche Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerzmedizin und Palliativmedizin abdeckt. Der Lernzielkatalog ist für die Studierenden in Form einer pdf-Datei sowohl auf der Homepage der Klinik als auch im Studierendenportal der Medizinischen Fakultät abrufbar. Für die Medizinstudierenden im Praktischen Jahr gibt es darüber hinaus ein eigenes kompetenzbasiertes Logbuch, welches den Studierenden zu Beginn des Tertials ausgehändigt wird.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Lehrveranstaltungen der Klinik sind vor allem in den Querschnittsbereichen mit vielen anderen Fächern abgestimmt und interdisziplinär sowie teilweise auch interprofessionell gestaltet. Dies gilt zum Beispiel für die Querschnittsbereiche 8 Notfallmedizin, 13 Palliativmedizin und 14 Schmerzmedizin, die jeweils von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Klinik koordiniert werden. Die Lehrveranstaltungen sind hierbei unter anderem mit der Inneren Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Neurologie, Rechtsmedizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, HNO, Pharmakologie und einigen weiteren Fächern abgestimmt. Durch die Vorgabe bzw. Abstimmung von Lehrinhalten und Lernzielen in den gemeinsamen Vorlesungsreihen wird einerseits versucht alle Lernziele zu vermitteln und andererseits Redundanzen zu vermeiden. Die Rückmeldung der Studierenden erfolgt primär über die zentralen Evaluationen der Medizinischen Fakultät, wobei insbesondere der QSB 8 Notfallmedizin einen sehr guten Ruf genießt.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Neben einer Dozentenzentrierten Lehre im Rahmen der Vorlesungen, werden die Lehrinhalte der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie unter anderem in Seminaren mit einem starken Fokus auf Falldiskussionen (QSB 13 Palliativmedizin) vermittelt. Videopodcasts aller Vorlesungen der Klinik unterstützen dabei im Rahmen der Nachbereitung und Prüfungsvorbereitung das selbstgesteuerte Lernen der Studierenden. Im Bereich der Notfallmedizin (QSB 8) erfolgt die Wissensvermittlung unter anderem über gemeinsame Interaktion und Zusammenarbeit der Studierenden in POL-Tutorien mit persönlicher Vor- und Nachbereitung sowie wiederholtem Training in verschiedenen Simulationsszenarien. Im Bereich der Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin wird das Wissen darüber hinaus in Praktika am Krankenbett (UaK) vermittelt. Eine weitere Form der Wissensvermittlung, die in Zukunft weiter ausgebaut werden soll, erfolgt mittels E-Learning mit der Bearbeitung virtueller Patientenfälle.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Die Lehrveranstaltungen der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie sind prinzipiell dazu geeignet alle Arztrollen/CanMeds-Rollen zu vermitteln. Neben der reinen Vermittlung von Faktenwissen zur Stärkung des Status als Medizinischer Experte sind für die Anästhesiologie vor allem die Rollen Kommunikator/-in, Mitglied eines Teams, Manager/-in und professionell Handelnde/-r von hoher Bedeutung. So werden im Bereich der Notfallmedizin vor allem die Aspekte einer adäquaten Teamkommunikation in Schockraumszenarien des POL-2-Kurses vermittelt und perspektivisch auch geprüft. Darüber hinaus werden Kommunikationsaspekte auch in Rollenspielen in den Seminaren des QSB 13 Palliativmedizin berücksichtigt. Die Rolle „Mitglied eines Teams“ erleben die Studierenden vor allem im Bereich der Notfallmedizin in Simulationstraining im Rahmen des Notfallsimulationskurses und im Rahmen des POL-2-Kurses. Eben in diesem Zusammenhang erfolgt auch die Vermittlung der Rolle des Managers, in dem die Studierenden jeweils in die Rolle eines Traumaleaders im Schockraum oder des Leiters eines Reanimationsteams schlüpfen. Die Rolle des/der professionell Handelnden wird vor allem unter der Berücksichtigung von Entscheidungen/Ethik am Lebensende in verschiedenen Seminaren und Vorlesungen des QSB 13 Palliativmedizin vermittelt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Die Klinik beteiligt sich seit vielen Jahren aktiv am Wahlfachprogramm der Medizinischen Fakultät. Im letzten WS 2016/17 wurden die Wahlfächer Hyperbarmedizin, Höhenmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin angeboten. Im WS 2017/18 wird neben dem Wahlfach Palliativmedizin erstmals das Wahlfach Grundlagen der (operativen) Intensivmedizin angeboten.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Insgesamt 15 der aktuell an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie angestellten Ärztinnen und Ärzte haben das Leipziger Hochschullehrertraining (HLT) absolviert. 2 Ärzte sind darüber hinaus seit einigen Jahren fest in das Dozententeam des HLT integriert. In der Regel nehmen jedes Jahr 2-3 Ärztinnen und Ärzte der Klinik am HLT teil. Des Weiteren haben verschiedene Ärztinnen und Ärzte der Klinik am M3-Prüferworkshop und am MC-Workshop der Medizinischen Fakultät teilgenommen.

Der Lehrbeauftragte der Klinik hat das postgraduale Studium zum Master of Medical Education (MME) erfolgreich abgeschlossen. Ein weiterer Mitarbeiter der Klinik ist gerade dabei den Masterabschluss zu erwerben.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Die Arbeitsgruppe für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie führt verschiedene Lehrprojekte durch. Dies waren im Jahr 2017:

- Programmierung und Entwicklung klinischer E-Learning-Fälle mit multidimensionalen Entscheidungswegen zur gleichzeitigen Nutzung auf verschiedenen Online-Devices während der POL-Kurse der Medizinischen Fakultät
- Förderung durch die LaborUniversität Leipzig im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes Stil „Studieren in Leipzig“
- Nutzung des Web 2.0/Social Web im Rahmen des Medizinstudiums
- Untersuchung zu Durchführung und Auswirkungen von DOPS im Rahmen des praktischen Unterrichts von Medizinstudierenden
- Integration arbeitsplatzbasierter Prüfungen (WBA) in das Praktische Jahr

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Die durch die KAI koordinierten Vorlesungen erreichen in der Evaluation Ergebnisse von besser als „2“ (gut).
- Die Einführung eines überarbeiteten Curriculums für das Praktische Jahr mit Integration von formativen kompetenzorientierten Prüfungsformen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- die Schärfung der Lernziele und deren feste Berücksichtigung bei der Konzeption der Lehrveranstaltungen sowie die konsequente Bereitstellung von Video-Podcasts und Vorlesungsskripten.
- die Schulung möglichst vieler Mitarbeiter der Klinik zu Mentoren und somit die Schaffung der Grundlage zur erfolgreichen Umsetzung des neuen PJ-Curriculums.
- die Weiterbeschäftigung einer SHK mit Hilfe von Finanzmitteln der Labor-Universität zur Weiterentwicklung und Fehlerbeseitigung der neu entwickelten E-learning-Fälle der Klinik.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR AUGENHEILKUNDE

Direktor: Prof. Dr. Peter Wiedemann
Telefon: (0341) 97 21650

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,75/5
Summe Drittmittel (in T€):	728,48
- begutachtet:	77,89
- nicht begutachtet:	650,59
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	41
Summe Bewertungspunkte:	61,90

Ausgewählte Publikationen

Tilgner E, Dalcegio Favretto M, Tuisl M, Wiedemann P, Rehak M
Macular cystic changes as predictive factor for the recurrence of macular oedema in branch retinal vein occlusion.
Acta Ophthalmol 2017; 95(7): e592-596; 17173 (IF: 3,157)

Geidel K, Schob S, Unterlauff JD, Wiedemann P, Meier P
Bilateral eye injuries by external transversal force.
Ophthalmologie 2017; 114(10): 942-944; 15691 (IF: 0,775)

Tegetmeyer H
Visual Snow Syndrome: Symptoms and Ophthalmological Findings.
Klin Monbl Augenheilkd 2017; 234(5): 713-718; 15443 (IF: 0,651)

Eichler W, Savkovic-Cvijic H, Burger S, Beck M, Schmidt M, Wiedemann P, Reichenbach A, Unterlauff JD
Müller Cell-Derived PEDF Mediates Neuroprotection via STAT3 Activation.
Cell Physiol Biochem 2017; 44(4): 1411-1424; 17186 (IF: 5,104)

Garcia TB, Hollborn M, Bringmann A
Expression and signaling of NGF in the healthy and injured retina.
Cytokine Growth Factor Rev 2017; 34: 43-57; 15913 (IF: 6,794)

Lehrprofil

Die curricularen Lehrveranstaltungen im Studiengang Humanmedizin umfassen die Veranstaltung „Einführung in die Klinische Medizin“ (2 Stunden Kurs und Seminar, 3. und 4. Semester), den Kurs „Untersuchungskurs Augenheilkunde“ (4 Stunden Kurs und 6 Stunden Vorlesung, 5. Semester) sowie den „Kurs Augenheilkunde“ mit 10 Stunden Unterricht am Krankenbett und 27 Stunden Vorlesung (9. und 10. Semester). Weiterhin werden Vorlesungen im Querschnittsfach „Gerontologie“ gehalten. Prüfungen erfolgen als Praktische Prüfung (OSCE) im Untersuchungskurs sowie als MC-Klausur im Kurs Augenheilkunde. Fortlaufend werden Studierende im Praktischen Jahr und während der Famulatur ausgebildet. Für alle Lehrveranstaltungen liegen Curricula vor. Für den Untersuchungskurs wurde ein Begleitheft erarbeitet; für die PJ-Ausbildung liegt ein Logbuch vor. In Kooperation mit der Medizinischen Berufsfachschule des Universitätsklinikums Leipzig AöR erfolgt an der Augenklinik die Fachschulausbildung im Fach „Orthoptik“.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Es werden die vorliegenden Evaluationsergebnisse an die mit der Lehre befassten ärztlichen Kollegen und wissenschaftlichen Mitarbeiter weitergeleitet. Es findet eine Diskussion und Auswertung der Evaluationsergebnisse statt, um Verbesserungen für kommende Lehrveranstaltungen zu ermöglichen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele für die Studierenden des 3. Studienjahres (Untersuchungskurs) sind ausführlich im begleitenden U-Kurs-Heft einzusehen. Zudem werden diese während des laufenden Kurses in den Schaukästen der Augenklinik ausgehängt. Die Lernziele für die Studierenden des 5. Studienjahres (UaK) finden sich im Kursheft NOP-II. Ebenfalls werden diese in unseren Schaukästen veröffentlicht. Eine zur Vorlesung begleitende inhaltliche Übersicht der Vorlesungen ist im E-Learning-Portal der Studierenden veröffentlicht.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Für vorhandene Schnittstellen, insbesondere mit der Neurologie, fand in Vorbereitung des Untersuchungskurses eine Abstimmung statt.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Einführung in die Klinische Medizin (EKM) im 2. Studienjahr: PowerPoint, Demonstrationsobjekte, Spaltlampe mit Videoanschluss zur Demonstration an Studierenden im Kurs.

Untersuchungskurs im 3. Studienjahr: Unterricht in Kleingruppen mit vielen Demonstrationen und praktischen Übungen zum Selbst-Durchführen für die Studierenden. Teil Gesprächsführung mit Demonstration von Untersuchungstechniken durch einen Studierenden am Simulationspatienten. Begleitende Vorlesung: PowerPoint, Videos.

Unterricht am Krankenbett (5. Studienjahr): Unterricht am Patienten in Kleingruppen. "Demo-Kopf" zum Üben der Ophthalmoskopie in der Ambulanz. EyeSi Demonstrationsmodul zur Ophthalmoskopie. OP-Videos mit ärztlichen Erläuterungen. Begleitende Vorlesung: PowerPoint, Patientenbeispiele, Videos.

Welche Arztrollen, denen im NKL (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Experte: Vermittlung der Fachkompetenz in den einzelnen Kursen

Kommunikator: Teil Gesprächsführung (seit 2018 neu) im Untersuchungskurs im 3. Studienjahr

Mitglied eines Teams: Demonstration von Patientenfällen gemeinsam mit medizinischen Fachangestellten während des UaK im 5. Studienjahr

Gesundheitsberater: Gesundheitsberatung je nach vorliegendem Patientenfall im UaK im 5. Studienjahr

professionell Handelnder: Umgang mit "schwierigen" Simulationspatienten im Untersuchungskurs im 3. Studienjahr. Umgang mit realen Patienten je nach Erfordernissen im UaK im 5. Studienjahr

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, als Teil des Wahlfachs "Mikrochirurgie".

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

ICO (International Council of Ophthalmology)

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Unser Ziel ist, im UaK im 5. Studienjahr noch mehr Patientenkontakt durch die Studierenden zu ermöglichen, da dies immer als sehr gewinnbringend empfunden wird.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

In einigen Teilbereichen des UaK wurden bislang kaum Patienten gezeigt. Dies wird ab dem neuen Semester geändert.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE, UNFALLCHIRURGIE UND PLASTISCHE CHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Christoph Josten
Telefon: (0341) 97 17300

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	9,75/14
Summe Drittmittel (in T€):	864,41
- begutachtet:	719,68
- nicht begutachtet:	144,73
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	39
Summe Bewertungspunkte:	113,40

Ausgewählte Publikationen

Pieroh P, Wagner DC, Ghadban C, Birkenmeier G, Dehghani F
Ethyl pyruvate does not require microglia for mediating neuroprotection after excitotoxic injury.
CNS Neurosci Ther 2017; 23(10): 798-807; 16977 (IF: 3,919)

vonderHoeh NH, Voelker A, Heyde CE
Results of lumbar spondyloses using different bone grafting materials after transforaminal lumbar interbody fusion (TLIF).
Eur Spine J 2017; 26(11): 2835-2842; 16995 (IF: 2,563)

Spiegel UJ, Josten C, Devitt BM, Heyde CE
Incomplete burst fractures of the thoracolumbar spine: a review of literature.
Eur Spine J 2017; 26(12): 3187-3198; 16967 (IF: 2,563)

Heyde CE, Gahr P, Haschtmann D, Tschöke SK
Answer to the Letter to the Editor of L. Nigro concerning "Multiple revisions of an L2 burst fracture in a suicide jumper: a retrospective analysis of what went wrong" by Gahr P, Tschöke SK, Haschtmann D, Heyde CE. Eur Spine J (2009) 18(7):927-934."
Eur Spine J 2017; 26(1): 291-292; 15769 (IF: 2,563)

Spindler N, Etz CD, Misfeld M, Josten C, Mohr FW, Langer S
Omentum flap as a salvage procedure in deep sternal wound infection.
Ther Clin Risk Manag 2017; 13: 1077-1083; 16961 (IF: 2,2)

Lehrprofil

Die studentische Ausbildung und Lehre findet im Rahmen der curricularen Lehrveranstaltungen im Sinne von Vorlesungen im Bereich der klinischen Ausbildung sowie PJ-Unterricht statt. Ein besonderer Fokus liegt auf Unterricht am Patientenbett in Kleingruppen sowie den POL-Kursen (Problemorientiertes Lernen). Zudem werden die Wahlfächer „Implantate- und OP-Techniken“, „Sportorthopädie“ und „Operative Zugangswege“ angeboten. Begleitend zur Famulatur kann ein dreitägiger Arthroskopie-Kurs besucht werden, außerdem werden im PJ fakultative Vorbereitungskurse für das Examen angeboten.

Angaben zur Lehre

Unfallchirurgie und plastische Chirurgie

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Diese werden bei der morgendlichen Dienstbesprechung diskutiert. Hauptaugenmerk liegt auf den konstruktiven Vorschlägen der Studenten. In Abhängigkeit von Infrastruktur und Personalkapazität werden Änderungen und Ergänzungen zum Lernprogramm vorgenommen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ziel ist, die praktische Aus- und Weiterbildung zu verbessern. Die Studierenden nehmen einerseits an den Dienst- und Indikationsbesprechungen teil. Im Rahmen von PJ Seminaren erfolgt die Vermittlung von konkretem Wissen. Eigene Fallvorstellungen während der Chefvisiten sollen dieses vertiefen.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Das Curriculum ist insbesondere zwischen den Fächern Orthopädie und Unfallchirurgie abgestimmt:

UaK, interdisziplinäre Reihen (z. B.: Onkologie, Physiotherapie)

Im Rahmen des UaK erfolgt die Vermittlung und wird von den Studierenden dort auch angenommen.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Ja, im Unterrichtsheft abgedruckt.
 Falldemonstrationen im Rahmen des PJ Seminars.
 Fallvorstellungen im Rahmen der Chefvisite.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Die Punkte 1-7 sind Teil des täglichen Handelns und Arbeitens. Von der morgendlichen Visite über die Morgenbesprechung mit Dienstbesprechung, Stationsarbeit und OP Arbeit bis hin zur Indikationsbesprechung am Nachmittag werden diese Punkte vermittelt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlfach Sportverletzungen
 Wahlfach Zugangswege
 Wahlfach Gips und Implantate

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Die Habilitanden der Einrichtung haben entsprechende Lehrnachweise erworben.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

1. Engagement im Rahmen der AG Lehre der DGOC
2. Untersuchungskurs
3. Ausbildung von POL-Tutoren

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

1. Förderung der interaktiven Gestaltung der PJ Seminare
2. Klinische Orientierung des UaK
3. Unterstützung Lernklinik
4. Teilnahme am Mentorenprogramm

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Auswertung im Rahmen der Bereichsleitersitzung.

Orthopädie**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Diese werden zunächst durch die Klinikleitung (Bereichsleiter) und die Lehrbeauftragten diskutiert und im Rahmen der Dienstbesprechung offen im Team besprochen mit Hauptaugenmerk auf die konstruktiven Vorschläge der Studenten. Anschließend werden, wenn nötig Änderungen bzw. Ergänzungen zu dem Lehrprogramm vorgenommen und durch das Team umgesetzt.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die ausformulierten Lernziele orientieren am IMPP-Lernzielkatalog und sind im Unterrichts-/Praktikumshandbuch bzw. für die Studenten im Praktischen Jahr im Logbuch der Klinik für OUP festgehalten.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

UAK und PJ-Seminar - Klinik für VTTG
 UAK und Untersuchungskurs - Orthopädie und Unfallchirurgie
 Interdisziplinäre Reihen: z. B. Onkologie, Physiotherapie

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

POL
 Frontalunterricht
 Lernklinik mit OSCE

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Wichtig ist die Rolle als medizinische/-r Experte/-in, Kommunikator/-in, Mitglied eines Teams, Gesundheitsberater/-in und -fürsprecher/-in, Verantwortungsträger/-in und Manager/-in sowie professionell Handelnde/-r.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

1. Sportmedizin
2. Endoprothetik
3. Tumororthopädie
4. Aktuelle Aspekte in O&U
5. OP-Techniken und Implantate

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Möglichkeiten zum Dr. rer. med. über das Forschungslabor (ZESBO)

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

- POL-Tutorien (Hochschullehrertrainig)
- PJ Betreuer Workshop
- Sportakademiker

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

- Fakultativer Arthroskopiekurs für Studenten
- YOUNGsters Event für Ortho&Unfall-interessierte Studenten "Tag der Vorklinik", im Rahmen der Jahrestagung. Das Programm richtet sich an jüngere Semester (1. - 7. Semester) und ist sehr vielseitig.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Intensivierung der PJter Ausbildung in Kooperation mit VTTG (PJ Seminar).
- Verbesserung der Lehre einhergehend mit besseren Evaluationen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- Ausweitung der PJ-Seminare mit breiteren Themen.
- strukturiertere Weiterbildung im Rahmen des UAK

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR VISZERAL-, TRANSPLANTATIONS-, THORAX- UND GEFÄßCHIRURGIE

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Arne Dietrich (seit Februar 2018)

Telefon: (0341) 97 17200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,75/8
Summe Drittmittel (in T€):	553,99
- begutachtet:	409,87
- nicht begutachtet:	144,12
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	96
Summe Bewertungspunkte:	139,50

Ausgewählte Publikationen

Christ B, Dahmen U, Herrmann KH, König M, Reichenbach JR, Ricken T, Schleicher J, Ole Schwen L, Vlaic S, Waschinsky N
 Computational Modeling in Liver Surgery.
 Front Physiol 2017; 8: 906; 17264 (IF: 4,134)

Keysselt K, Kreuzmann T, Rother K, Kerner C, Krohn K, Przybilla J, Buske P, Löffler-Wirth H, Loeffler M, Galle J, Aust G
 Different in vivo and in vitro transformation of intestinal stem cells in mismatch repair deficiency.
 Oncogene 2017; 36(19): 2750-2761; 15590 (IF: 7,519)

Tautenhahn HM, Bruckner S, Uder C, Erler S, Hempel M, von Bergen M, Brach J, Winkler S, Pankow F, Gittel C, Baunack M, Lange U, Broschewitz J, Dollinger M, Bartels M, Pietsch U, Amann K, Christ B
 Mesenchymal stem cells correct haemodynamic dysfunction associated with liver injury after extended resection in a pig model.
 Sci Rep 2017; 7(1): 2617; 16461 (IF: 4,259)

Diener MK, Huttner FJ, Kieser M, Knebel P, Dorr-Harim C, Distler M, Grutzmann R, Wittel UA, Schirren R, Hau HM, Kleespies A, Heidecke CD, Tomazic A, Halloran CM, Wilhelm TJ, Bahra M, Beckurts T, Börner T, Glanemann M, Steger U, Treitschke F, Staib L, Thelen K, Bruckner T, Mihaljevic AL, Werner J, Ulrich A, Hackert T, Büchler MW; ChroPac Trial Group.

Partial pancreatoduodenectomy versus duodenum-preserving pancreatic head resection in chronic pancreatitis: the multicentre, randomised, controlled, double-blind ChroPac trial.

Lancet 2017; 390(10099): 1027-1037; 12895 (IF: 47,831)

Camp JG, Sekine K, Gerber T, Loeffler-Wirth H, Binder H, Gac M, Kanton S, Kageyama J, Damm G, Seehofer D, Belicova L, Bickle M, Barsacchi R, Okuda R, Yoshizawa E, Kimura M, Ayabe H, Taniguchi H, Takeb

Multilineage communication regulates human liver bud development from pluripotency.

Nature 2017; 546(7659): 533-538; 12917 (IF: 40,137)

Lehrprofil

Unsere Klinik bietet curriculare Lehrveranstaltungen wie Untersuchungskurse, Unterricht am Krankenbett, Vorlesungen für Human- und Zahnmediziner wie auch PJ-Seminare an. Weiterhin werden regelmäßig wechselnde Wahlpflichtveranstaltungen zu verschiedenen Aspekten der Chirurgie angeboten.

Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse legen wir als chirurgische Disziplin gesteigerten Wert auf den Erwerb praktischer Fertigkeiten, weshalb die Implementierung von verschiedenen Modulen, wie Nahtkurs, Ultraschallkurs und auch laparoskopisches Simulatortraining erfolgte. Als Lernmaterialien bieten wir Begleithefte bzw. Skripte zu den jeweiligen Veranstaltungen an wie auch Lernzielkataloge und Lehrfilme an.

Überprüft wird der Erwerb der theoretischen und praktischen Kenntnisse durch klassische MC-Prüfungen aber auch durch moderne Prüfungsformen wie OSCE.

Enge Kooperationen im Bereich der Lehre bestehen intern zur Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie und zum Innovationszentrum für Computer-assistierte Chirurgie (ICCAS).

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Besprechen der Ergebnisse mit den Lehrbeauftragten und den für die Kurse zuständigen Kollegen.

Vorstellen in der Bereichsleitersitzung.

Annahme von Lob und Kritik. Versuch der Umsetzung der Kritiken für das nächste Semester.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Für den Unterricht am Krankenbett: im Studentenportal und im Praktikumsheft anhängend Lernziele

Für das Praktische Jahr: Broschüre wird den Studenten bei PJ-Beginn ausgehändigt sowie Vorhandensein im Studentenportal

Untersuchungskurs: Lernzeile werden im Rahmen der Vorlesungen präsentiert

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Das PJ Seminar ist mit den Kollegen der Chirurgie I abgestimmt.

Die Wahlfächer werden sehr gut von den Studierenden angenommen.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

E-Learning, Blended Learning

Skills Lab – Lernklinik

Frontalpräsentation

Seminare und praktische Kurse

Bedside teaching

Mentorenprogramm

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Bezugnehmend auf den NKLM sind alle Rollen für die Klinik VTTG wichtig. Wir vermitteln hierbei sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten durch Frontalunterricht, Seminare, praktische Kurse, skills labs, Ausbildung im OP Saal, Mentorenprogramm, blended und e-learning, etc.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, Lap.Chirurgie - Vom Simulator zur Praxis! (als Wahlfach)

Beteiligung an dem Wahlfach Notfallanatomie, Interdisziplinäre Onkologie.

TX-Medizin

Weitere Wahlfächer befinden sich im Aufbau (Kooperation mit Anatomie, Herzzentrum)

Medizin für Nichtmediziner

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

M1- und 3 Prüferkurse, PJ-Betreuungstraining, MC Fragenworkshop
Anmeldung für MQ1 und 2 Kurse

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Bisher leider noch nicht. Wir arbeiten gerade aber daran ggf. in Kooperation mit der Lernklinik

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Umstrukturierung des PJ-Curriculums
Umstrukturierung der Vorlesung
Umstrukturierung Untersuchungskurs
Umstrukturierung Unterricht am Krankenbett (UAK)
Implementierung neuer Wahlfächer, Crash-Kurs Viszeralchirurgie, Sommer-Famulatur

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Für die Vorlesungen: Lehr- und Lernzielkataloge für die Vorlesungen, Online-Stellen der Vorlesungsfolien vor dem Beginn der Vorlesungsreihe, mehr Bilder/Videos für die Studenten in den Vorlesungen zum Verstehen von chirurgischen Behandlungstechniken, Versuch die Vorlesungszeit zu ändern, mehr Praxis, weniger Studien; Podcasts, bessere Präsentation des zu Erlernenden, Schulung der Dozenten, Abstimmung Lehrinhalte mit gastroenterologie
Unterricht am Krankenbett: Interne Schulung der Kollegen für das UAK, Erstellen eines Leitpfades (Skript) für das UAK mit praxisorientierterem Unterricht, Generieren von Fällen, SOPs, fiktive Fälle, bessere Logistik und Verbesserung der Didaktik, Gewichtung des zu Lernenden.
PJ-Unterricht: Aufbau eines zertifizierten PJ-Curriculums mit der Lernklinik und den weiteren chirurgischen Fächern, dadurch weitere Anbindung der Studenten an das Universitätsklinikums
Untersuchungskurs: Interne Schulung der Kollegen und Vermittlung von relevanten Fakten und Techniken in Bezug auf die OSCE-Prüfung, SOPs, problemorientierteres Lehren
Modernisierung und Bereitstellung von weiteren Medien (Computer) zum Selbststudium der Studenten, iPADS

Abteilung für Plastische, Ästhetische und Spezielle Handchirurgie**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Die Evaluationsergebnisse werden nach Auswertung im Team besprochen und versucht konstruktive Kritikpunkte für das folgende Jahr in Ablauf und Inhalt der Lehre mit einzubauen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Der Bereich Plastische, Ästhetische und spezielle Handchirurgie deckt im Querschnittsbereich Notfallmedizin die Verbrennungs- und Inhalationstraumata ab sowie eine Hauptvorlesung zur Handchirurgie. Hier werden die Lernziele/Hautthemen während der Vorlesung herausgearbeitet. Die Vorlesungen wurden aufgezeichnet und sind in der studentischen Media Thek abrufbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Bereiche der OUP stimmen sich inhaltlich aufeinander ab.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Frontalunterricht, Einzelarbeit mit individueller Evaluation, Gruppenunterricht, Bed-Side Teaching, Seminarearbeit

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Plastisch rekonstruktive Chirurgie
Plastische chirurgische Onkologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Hochschullehrer Training
M3 Prüferworkshop
M3 MC Fragen

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Ausbau des medialen Angebotes von Lehrinhalten

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Verbesserte Verquickung mit der Mediengruppe der Universität Leipzig
Überarbeitung des bisherigen Angebotes
Überarbeitung und Setzen neuer Schwerpunkte

**KLINIK UND POLIKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE
(TRIERSCHES INSTITUT)**

Direktorin: Prof. Dr. Bahriye Aktas (seit Juli 2017)

Telefon: (0341) 97 23400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,25/4
Summe Drittmittel (in T€):	224,23
- begutachtet:	174,46
- nicht begutachtet:	49,77
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	141
Summe Bewertungspunkte:	159,40

Ausgewählte Publikationen

Bredemeier M, Kasimir-Bauer S, Kolberg HC, Herold T, Synoracki S, Hauch S, Edimiris P, Bankfalvi A, Tewes M, Kimmig R, Aktas B
Comparison of the PI3KCA pathway in circulating tumor cells and corresponding tumor tissue of patients with metastatic breast cancer.
Mol Med Rep 2017; 15(5): 2957-2968; 17506 (IF: 1,692)

Hockel M, Wolf B, Hentschel B, Horn LC
Surgical treatment and histopathological assessment of advanced cervicovaginal carcinoma: A prospective study and retrospective analysis.
Eur J Cancer 2017; 70: 99-110; 16181 (IF: 6,029)

Mages CF, Wintsche A, Bernhart SH, Müller GA
The DREAM complex through its subunit Lin37 cooperates with Rb to initiate quiescence.
Elife 2017; 6: e26876; 17285 (IF: 7,725)

Muller GA, Stangner K, Schmitt T, Wintsche A, Engeland K
Timing of transcription during the cell cycle: Protein complexes binding to E2F, E2F/CLE, CDE/CHR, or CHR promoter elements define early and late cell cycle gene expression.
Oncotarget 2017; 8(58): 97736-97748; 15605 (IF: 5,168)

Tewes M, Kasimir-Bauer S, Welt A, Schuler M, Kimmig R, Aktas B
 Detection of disseminated tumor cells in bone marrow and circulating tumor cells in blood of patients with early-stage male breast cancer.
 J Cancer Res Clin Oncol 2015; 141(1): 87-92; 17508 (IF: 3,141)

Lehrprofil

Didaktik unter Einbeziehung von Lehrfilmen und E-Learning
 Bezug zu aktuellen Forschungsergebnissen
 Regelmäßige Kurse der Leipzig School of Radical Pelvic Surgery mit Seminaren, anatomischen Demonstrationen und Operationsvorführungen

Angaben zur Lehre

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Aufarbeitung der Evaluationsergebnisse durch den Lehrbeauftragten und Präsentation an die Kollegen im Rahmen einer Fortbildung. Versuch der Umsetzung der konstruktiven Kritik.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Bisher ausformulierte Lernziele im Blockpraktikumshft. Nun Neuerung eines Studentenskriptes mit klar formulierten Themen/Lernziele.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Unterricht am Krankenbett, Demonstration wichtiger Krankheitsbilder anhand von Patientenbeispielen, Demonstration von OP-Methoden, Praktische Übungen am Modell in der Lernklinik

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Alle zutreffend für die Gynäkologie. Mitlaufen der Studenten und aktives Beobachten der Kommunikation zwischen Arzt und Patient im klinischen Alltag.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Bisher noch nicht. Aktuell Planung eines neuen Wahlfaches für das Wintersemester 2018/2019.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Nicht beurteilbar.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Integration eines Wahlfaches. Anbieten neuer Lernmodule zur Vertiefung der Lehrinhalte. Verbesserung der Evaluationsergebnisse.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Kritische Auseinandersetzung der Verbesserungsvorschläge in den Evaluationen. Erarbeitung neuer Lehrkonzepte und neuer Medien.

Abteilung für Geburtsmedizin

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Auswertung im Team

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

ja, Skripte für UaK im Studierendenportal

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

nein, nur intern mit der Gynäkologie

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Praktika (Skillstraining am Phantom; Vier Stufen Methode; Blitzlicht, Unterricht mit praktischen Lehrmaterial)

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

1 (Vorlesung/Praktika); 3 und 4 (i.R. des Lehrprojektes Interteam Perinat)

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Beteiligung am Interdisziplinären Ultraschall (Vorlesung mit praktischen Übungen); Homöopathie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Absolvierung Hochschullehrertraining (5 Kollegen) und medizindidaktischer Basiskurs

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

"Interteam Perinat" (interprofessionelle Teamzusammenarbeit im Kreißsaal) gefördert im i.R. der LABOR Universität (Teilprojekt STiL)

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

"Interteam Perinat" (interprofessionelle Teamzusammenarbeit im Kreißsaal) gefördert im i.R. der LABOR Universität (Teilprojekt STiL)

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Skripte überarbeiten, erneute Förderung beantragen

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE

Direktor: Prof. Dr. Andreas Dietz

Telefon: (0341) 97 21700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,25/2
Summe Drittmittel (in T€):	499,32
- begutachtet:	319,57
- nicht begutachtet:	179,75
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	38
Summe Bewertungspunkte:	73,90

Ausgewählte Publikationen

Kolb M, Kurz S, Schafer A, Huse K, Dietz A, Wichmann G, Birkenmeier G
Verification and characterization of an alternative low density lipoprotein receptor-related protein 1 splice variant.
PLoS One 2017; 12(6): e0180354; 17115 (IF: 2,806)

Pirlich M, Tittmann M, Franz D, Dietz A, Hofer M
An observational, prospective study to evaluate the preoperative planning tool "Cl-Wizard" for cochlear implant surgery."
Eur Arch Otorhinolaryngol 2017; 274(2): 685-694; 15811 (IF: 1,66)

Wichmann G, Kruger A, Boehm A, Kolb M, Hofer M, Fischer M, Muller S, Purz S, Stumpp P, Sabri O, Dietz A, Kluge R
Induction chemotherapy followed by radiotherapy for larynx preservation in advanced laryngeal and hypopharyngeal cancer: Outcome prediction after one cycle induction chemotherapy by a score based on clinical evaluation, computed tomography-based volumetry
Eur J Cancer 2017; 72: 144-155; 17280 (IF: 6,029)

Wichmann G, Herchenhahn C, Boehm A, Mozet C, Hofer M, Fischer M, Kolb M, Dietz A
HLA traits linked to development of head and neck squamous cell carcinoma affect the progression-free survival of patients.
Oral Oncol 2017; 69: 115-127; 16817 (IF: 4,794)

Wichmann G, Cedra S, Schlegel D, Kolb M, Wiegand S, Boehm A, Hofer M, Dietz A
 Cilengitide and Cetuximab Reduce Cytokine Production and Colony Formation of Head and Neck Squamous Cell Carcinoma Cells Ex Vivo.
 Anticancer Res 2017; 37(2): 521-527; 17278 (IF: 1,937)

Lehrprofil

In der curricularen Lehre sind die Fächer HNO-Heilkunde und Phoniatrie und Pädaudiologie bei den Humanmedizinern mit einem Blockpraktikum „Einführung in die klinische Medizin“, einem Untersuchungskurs am Krankenbett, mit Vorlesungen, Anteilen im POL-Kurs III der Fakultät („Medizin des alten Menschen“, stellv. Kursleitung) und mit der Ausbildung im Praktischen Jahr vertreten. Zudem findet eine Vorlesung für beide Fachgebiete in der Zahnmedizin statt und die Klinik ist mit Kursen im Skills Lab vertreten. Fakultative Lehrveranstaltungen werden im Rahmen des QSB Umweltmedizin angeboten. Einrichtungsspezifisch wurde ein Begleitheft zum PJ erarbeitet. Ein spezifisches Lehrformat ist die „Pädaudiologische Woche“ in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesschule für Hörgeschädigte für die Studierenden im PJ (Lehrpreis der Dt. Ges. für Phoniatrie und Pädaudiologie). Für die Humanmediziner finden MC-Klausuren und mündliche Prüfungen, für die Zahnmediziner mündliche Prüfungen statt. Zudem bestehen Beteiligungen an OSCEs. Lehrkooperationen bestehen durch die langjährige Mitwirkung im Hochschullehrertraining der Fakultät einschl. der Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des medizindidaktischen Zentrums. In der Veterinärmedizinischen Fakultät beteiligt sie die Klinik am Wahlpflichttrack „Auditorisches System“. Die Sektion bietet in der Hochschule für Musik und Theater Leipzig eine zweisemestrige Vorlesungsreihe „Musikermedizin“ an, besetzt die Medizinische Schulleitung und die Vorlesungsreihe „Phoniatrie“ und „HNO-Heilkunde“ in der Berufsfachschule für Logopädie Leipzig. Außerdem gestaltet sie die Vorlesungsreihe „Stimmphysiologie“ an der Hochschule für Musik Weimar.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Zeitnahe Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse an alle an der Lehre beteiligten Mitarbeiter*innen. Direkte Ansprache von einzelnen, in den Freitextkommentaren erwähnten Kolleg*innen und individuelle Auswertung der Kommentare mit einem Vertreter des Teams Lehre (Prof. Dr. Michael Fuchs, Prof. Dr. Andreas Dietz, OA Dr. Mathias Hofer, Dr. Markus Pirlich). Kritische Wertung der Ergebnisse und Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen in kleineren Arbeitsgruppen im Team Lehre, dazu auch Einbeziehung von Studierenden, Verlaufskontrolle der Ergebnisse

über mehrere Semester. Kritische Prüfung der Ergebnisse im Rahmen von Assistenten-Assistententreffen, um beschriebene Kommunikationsdefizite abzubauen. Präzisierung und detaillierte Überarbeitung des Skripts für die Studierenden zur Vorbereitung auf die UaK-Kurse (verfügbar auf der Homepage).

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Vorlesungen: Vorlesungsinhalte sind auf der HNO-Homepage verfügbar (pdf-Dokumente), darin sind Lernziele zum Teil gekennzeichnet, werden im Verlauf der Vorlesung zudem formuliert (Podcast), UaK-Blockpraktikum 9. und 10. Semester: ausführliches Informationsheft mit ausformulierten Lernzielen auf Homepage verfügbar, diese werden, da zu wenig beachtet, zu Beginn des UaK nun auch in Druckform den Studenten zugänglich gemacht; PJ: ausführliches Informationsheft mit Lernzielen auf Homepage verfügbar, im Logbuch Definition der Lernziele und der anvertrauten professionellen Tätigkeiten (APT)

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

MKG-Chirurgie, Anatomie und klinische Pharmakologie. Die Darstellung klinischer Aspekte z.B. in der Anatomie-Vorlesung zum Ohr wird von den Studierenden in der Regel für die Verknüpfung des Grundlagenwissens mit Wissen zu Erkrankungen der Organsysteme sehr geschätzt. Des Weiteren wird von den Studierenden der klinischen Pharmakologie der praktische Bezug am Beispiel der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde als sehr wertvoll evaluiert und regelmäßig (je Semestern 90min Vorlesung) durchgeführt.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Think Pair Share, Podcast, Pinnwandmoderation, Murmelgruppe, One Minute Paper, Mind Mapping, kollegiale Fallberatung, Impulsreferat, Diskussion, Gruppenarbeit, Vier-Schritt-Methode, Vorlesungen

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Für die Fachgebiete HNO-Heilkunde und Phoniatrie und Pädaudiologie sind gleichermaßen alle Kompetenzen relevant. Beispiele für die Vermittlung der entsprechenden Kompetenzen sind:

(a) medizinische/-r Experte/-in: Hospitation und Gruppendiskussion bei der Messung und Interpretation spezieller funktionsdiagnostischer Befunde, Teilnahme der Studierenden an überregional bedeutsamen Spezialsprechstunden, (b) Gelehrte/-r: Heranführung und Einbeziehung von PJ-Studierenden in medizin-didaktische Aufgaben, z.B. in der Lernklinik, (c) Kommunikator/-in: Hospitation und

Gruppendiskussion bei der Kommunikation z. B. mit Hörgeschädigten, onkologisch-onkologischen Patient*innen, Umgang mit Patientenbeschwerden, (d) Mitglied eines Teams: Teilnahme von PJ-Studierenden an Teambesprechungen (z.B. Stationsvisite, Teamsitzungen im Cochlea-Implantat-Zentrum), Kennenlernen medizinischer Assistenzberufe (MTA-F, Audiologie-Phoniatrie-Assistent*in, Logopäd*in, klinische/r Sprechwissenschaftler*in), (e) Gesundheitsberater/-in und -fürsprecher/-in: Teilnahme von PJ-Studierenden an Helfer-Konferenzen, Kennenlernen spezieller sonderpädagogischer Förderoptionen (Pädaudiologische Woche in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesschule für Hörgeschädigte), Teilnahmemöglichkeit für PJ-Studierende an der Vorlesungsreihe Musikermedizin der Hochschule für Musik und Theater Leipzig (Prävention von Berufserkrankungen bei Musiker*innen)

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Wahlpflichtfach „Klinische fallorientierte Onkologie“

Wahlfach „Computerassistierte Chirurgie“

QSB 6

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Medizinische Planungs- und Informationssysteme, ICCAS

Masterstudiengang Gesang (Konzertgesang - konsekutiv künstlerisch, Operngesang - konsekutiv künstlerisch, Klassischer Gesang - konsekutiv musikpädagogisch, Meisterschülerstudium Klassischer Gesang), Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Aktuell haben 7 ärztliche und wissenschaftliche Mitarbeiter das Hochschullehrer-Training der Medizinischen Fakultät Leipzig, 1 ärztliche Mitarbeiterin ein Didaktisches Training einer anderen Universität absolviert. Zudem ist Prof. Fuchs einer der beiden Sprecher des Hochschullehrer-Trainings und maßgeblich in dessen Durchführung und Weiterentwicklung involviert.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- (1) Verbesserung der Qualität der Lehre für Studierende im Praktischen Jahr,
- (2) Weiterführung und Intensivierung der Podcast-Angebote,
- (3) Optimierung des UaK-Teils im Operationssaal

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

(1) Zuordnung individueller Tutoren für jeden PJ-Studierenden, regelmäßige spezifische Lehrangebote für PJ-Studierende durch Stations- und Oberärzte (Kleingruppenunterricht incl. Vermittlung praktischer Fertigkeiten, spezielle Angebote zu Heil- und Hilfsmittelrichtlinien), fächerübergreifende Angebote für alle PJ-Studierenden zu allgemeinen Themen aus HNO-Heilkunde und Phoniatrie und Pädaudiologie (z.B. Trachealkanülenmanagement, Epistaxis-Versorgung incl. praktischer Übungen), Zuordnung einzelner Patienten für jeden PJ-Studierenden für eine kontinuierliche Betreuung und Begleitung während des gesamten stationären Aufenthaltes (Aufnahmeuntersuchung, Vorstellung, Assistenz bei der OP, Betreuung der Wundheilung, Vorbereitung Entlassungsbrief). Einbindung der PJ-Studierenden in die Kurse in der Lernklinik, Weiterentwicklung des Logbuchs

(2) Aufzeichnung und Bereitstellung der gesamten Vorlesungsreihe HNO-Heilkunde und Phoniatrie und Pädaudiologie als Podcast, Produktion weiterer Podcast-Angebote (z.B. Tutorial Audiologische Diagnostik)

(3) Schriftliche Festlegung im Kurs-Heft zur Sicherstellung der Verhaltensregeln und Lernziele im UaK-Teil im OP, Definition der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am UaK und von Äquivalenzleistungen bei Nichterreichen dieser Voraussetzungen

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR DERMATOLOGIE, VENEROLOGIE UND ALLERGOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Jan-Christoph Simon
Telefon: (0341) 97 18600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,50/19
Summe Drittmittel (in T€):	1.189,70
- begutachtet:	837,39
- nicht begutachtet:	352,31
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	103
Summe Bewertungspunkte:	193,80

Ausgewählte Publikationen

Lohmann N, Schirmer L, Atallah P, Wandel E, Ferrer RA, Werner C, Simon JC, Franz S, Freudenberg U
Glycosaminoglycan-based hydrogels capture inflammatory chemokines and rescue defective wound healing in mice.
Sci Transl Med 2017; 9(386): 9044; 16618 (IF: 16,761)

Ziemer M, Koukouloti E, Beyer S, Simon JC, Berg T
Managing immune checkpoint-inhibitor-induced severe autoimmune-like hepatitis by liver-directed topical steroids.
J Hepatol 2017; 66(3): 657-659; 15806 (IF: 12,486)

Treudler R, Franke A, Schmiedeknecht A, Ballmer-Weber B, Worm M, Werfel T, Jappe U, Biedermann T, Schmitt J, Brehler R, Kleinheinz A, Kleine-Tebbe J, Bruning H, Rueff F, Ring J, Saloga J, Schakel K, Holzhauser T, Vieths S, Simon JC
BASALIT trial: double-blind placebo-controlled allergen immunotherapy with rBet v 1-FV in birch-related soya allergy.
Allergy 2017; 72(8): 1243-1253; 16625 (IF: 7,361)

Ferrer RA, Saalbach A, Grunwedel M, Lohmann N, Forstreuter I, Saupe S, Wandel E, Simon JC, Franz S
Dermal Fibroblasts Promote Alternative Macrophage Activation Improving Impaired Wound Healing.
J Invest Dermatol 2017; 137(4): 941-950; 16617 (IF: 6,287)

Escher BI, Hackermuller J, Polte T, Scholz S, Aigner A, Altenburger R, Bohme A, Bopp SK, Brack W, Busch W, Chadeau-Hyam M, Covaci A, Eisentrager A, Galligan JJ, Garcia-Reyero N, Hartung T, Hein M, Herberth G, Jahnke A, Kleinjans J, Klüver N, Krauss M, Lamoree M, Lehmann I, Luckenbach T, Miller GW, Müller A, Phillips DH, Reemtsma T, Rolle-Kampczyk U, Schüürmann G, Schwikowski B, Tan YM, Trump S, Walter-Rohde S, Wambaugh JF
From the exposome to mechanistic understanding of chemical-induced adverse effects.
Environ Int 2017; 99: 97-106; 12280 (IF: 7,088)

Lehrprofil

- Curriculare LV (inkl. PJ-Ausbildung)
Unterricht am Krankenbett (UaK) (16.58 SWS), Untersuchungskurs Dermatologie und Venerologie incl. Vorlesung (3.96 SWS), Dermatologie für Zahnmediziner (0.85 SWS), Hauptvorlesung Dermatologie (1.92 SWS), Querschnittsbereiche (0.21), Einführung in die Klinische Medizin (0.43 SWS)
- Fakultative LV
Wahlfach Dermatologie, Venerologie und Allergologie (1.93 SWS), Problemorientiertes Lernen (2.85 SWS)
- einrichtungsspezifisches Lehr- und Lernmaterial: Vorlesungsinhalte online, PJ-Logbuch mehrfach prämiertes E-learning tool Dolt sowie <http://www.cyberderm.net/>, <http://www.geant.net/service/edugain/>
Prüfungsformen:
MC Klausur zur Hauptvorlesung, OSCE Prüfung zum Untersuchungskurs, mündliche Prüfung Zahnmedizin, Prüfungsvorbereitung für PJ-Studierende
- Lehrkooperationen: Im Rahmen IGKs Obesity und Matrixengineering (Kooperation mit TUD)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Diskussion in der Oberarztbesprechung und Mittagsbesprechung der Klinik mit Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen und Maßnahmen zur Umsetzung

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja. Praktikumshefte UaK Dermatologie, Lehrkonzept Wahlfach über Studierendenportal, PJ-Logbuch, allgemein über Website der Hautklinik

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Teilweise, z.B. im Rahmen der Querschnittsvorlesung Umweltmedizin

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Unterricht am Krankenbett, Untersuchungskurs, Vorlesungen, Seminare, Falldemonstrationen ("case studies")

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Experte, Verantwortungsträger, professionell Handelnder

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

1. Dermatologie und Venerologie, 2. Allergologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Teilnahme an Seminaren des Prodekanats für Lehre, u.a. Seminar Prüfungsfragen

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weitere Optimierung der Abläufe des UaK (Zeiten, Dozenten, Themen). Schwerpunkt auf Patientenkontakt in den Praktika; Durchführung von "case studies" im Rahmen des UaK; grundlagenwissenschaftliche Themen in der Vorlesung und dem UaK, Teilnahme an der OSCE-Prüfung, regelmäßiges Wahlfachangebot, Teilnahme am POL-Kurs

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Enge Abstimmung zwischen den UaK-Dozenten, zeitnahe Auswahl der Patienten für den UaK, Einbeziehung der Grundlagenwissenschaftler der Klinik in die Lehre, Schulungen für OSCE-Prüfung

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR GASTROENTEROLOGIE UND RHEUMATOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Joachim Mössner

Telefon: (0341) 97 12200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	11,75/13
Summe Drittmittel (in T€):	1.724,61
- begutachtet:	761,72
- nicht begutachtet:	962,89
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	190
Summe Bewertungspunkte:	285,00

Ausgewählte Publikationen

Fischer J, Weber AN, Bohm S, Dickhofer S, El Maadidi S, Deichsel D, Knop V, Klinker H, Moller B, Rasenack J, Wang L, Sharma M, Hinrichsen H, Spengler U, Buggisch P, Sarrazin C, Pawlita M, Waterboer T, Wiese M, Probst-Muller E, Malinverni R, Bochud PY, Gardiner C, O'Farrelly C, Berg T

Sex-specific effects of TLR9 promoter variants on spontaneous clearance of HCV infection.

Gut 2017; 66(10): 1829-1837; 15897 (IF: 16,658)

Karlas T, Petroff D, Sasso M, Fan JG, Mi YQ, de Ledinghen V, Kumar M, Lupsor-Platon M, Han KH, Cardoso AC, Ferraioli G, Chan WK, Wai-Sun Wong V, Myers RP, Chayama K, Friedrich-Rust M, Beaugrand M, Shen F, Hiriart JB, Sarin SK, Badea R, Sik Jung K, Marcellin P, Filice C, Mahadeva S, Wong GL, Crotty P, Masaki K, Bojunga J, Bedossa P, Keim V, Wiegand J

Individual Patient Data Meta-Analysis of Controlled Attenuation Parameter (CAP) Technology for Assessing Steatosis.

J Hepatol 2017; 66(5): 1022-1030; 15900 (IF: 12,486)

Pfefferkorn M, Böhm S, Schott T, Deichsel D, Bremer CM, Schröder K, Gerlich WH, Glebe D, Berg T, van Bömmel F

Quantification of large and middle proteins of hepatitis B virus surface antigen (HBsAg) as a novel tool for the identification of inactive HBV carriers.

Gut 2017 Sep 26. pii: gutjnl-2017-313811; 0 (IF: 16,658)

Raulien N, Friedrich K, Strobel S, Rubner S, Baumann S, von Bergen M, Korner A, Krueger M, Rossol M, Wagner U
Fatty Acid Oxidation Compensates for Lipopolysaccharide-Induced Warburg Effect in Glucose-Deprived Monocytes.
Front Immunol 2017; 8: 609; 17726 (IF: 6,429)

Rosendahl J, Kirsten H, Hegyi E, Kovacs P, Weiss FU, Laumen H, Lichtner P, Ruffert C, Chen JM, Masson E, Beer S, Zimmer C, Seltsam K, Algül H, Bühler F, Bruno MJ, Bugert P, Burkhardt R, Cavestro GM et al.
Genome-wide association study identifies inversion in the CTRB1-CTRB2 locus to modify risk for alcoholic and non-alcoholic chronic pancreatitis.
Gut. 2017 Jul 28. pii: gutjnl-2017-314454.; 0 (IF: 16,658)

Lehrprofil

Zu den curricularen Lehrveranstaltungen gehören, inkl. PJ-Ausbildung: Propädeutik Innere Medizin für Studierende in der Vorklinik, Hauptvorlesung Gastroenterologie und Rheumatologie, Unterricht am Krankenbett (UaK), Geriatrie, Infektiologie, Problemorientiertes Lernen (POL), klinischer Untersuchungskurs. Eine Vernetzung mit anderen Fächern der Medizinischen Fakultät kommt durch die Beteiligung an mehreren Querschnittsbereichen, z.B. „Rehabilitation“, „Pharmakologie“ und durch die Leitung des POL-3 „Medizin des alternden Menschen“ zum Ausdruck.

Fakultative Lehrveranstaltungen sind: Anleitung zu wissenschaftlicher Arbeit, Karriereplanung in der Medizin, antibiotic stewardship, Ultraschallkurse. Kooperationen mit externen Einrichtungen, z.B. Hospize, Rehabilitationseinrichtungen, geriatrische Fachkliniken.

Zu einrichtungsspezifischen Lehr- und Lernmaterial zählen die Erstellung von Lernzielen und Skript Gastroenterologie/Rheumatologie für UaK sowie Vorlesungsfolien, welche online als pdf abrufbar sind.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Offene Kommunikation im Team; auf Verbesserungsvorschläge von Studenten wird direkt eingegangen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Siehe Wahlfachangebote

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Abstimmung innerhalb des Zentrums für Infektionsmedizin (ZINF)

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Seminare, Praktika inkl. Lehre am Krankenbett, Erfahrungsberichte von nicht-universitär tätigen Kollegen aus ihrer persönlichen Projektarbeit

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinischer Experte, Gelehrter, Mitglied eines Teams, professionell Handelnder sind sehr wichtig.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Tropenmedizin (wegen der hohen Teilnehmerzahl leider nicht mehr als WF anerkannt), Impfungen

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Durchlaufenes Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Erhalt der Lehrangebote des Bereichs Infektions- und Tropenmedizin, Ausbau von Lehrinhalten bezgl. Global Health

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Ausbau und Verbesserung der Personalstruktur des Bereichs Infektions- und Tropenmedizin (derzeit nur 3,5 VK Ärztinnen/Ärzte)

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ENDOKRINOLOGIE UND NEPHROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Michael Stumvoll
Telefon: (0341) 97 13380

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	9,00/12
Summe Drittmittel (in T€):	2.030,90
- begutachtet:	1.840,73
- nicht begutachtet:	190,17
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	148
Summe Bewertungspunkte:	335,80

Ausgewählte Publikationen

Blüher M
Obesity: The myth of innocent obesity.
Nat Rev Endocrinol 2017; 13(12): 691-692; 16728 (IF: 18,318)

Hankir MK, Seyfried F, Hintschich CA, Diep TA, Kleberg K, Kranz M, Deuther-Conrad W, Tellez LA, Rullmann M, Patt M, Teichert J, Hesse S, Sabri O, Brust P, Hansen HS, de Araujo IE, Krugel U, Fenske WK
Gastric Bypass Surgery Recruits a Gut PPAR- α -Striatal D1R Pathway to Reduce Fat Appetite in Obese Rats.
Cell Metab 2017; 25(2): 335-344; 16441 (IF: 18,164)

Kralisch S, Hoffmann A, Lossner U, Kratzsch J, Blüher M, Stumvoll M, Fasshauer M, Ebert T
Regulation of the novel adipokines/ hepatokines fetuin A and fetuin B in gestational diabetes mellitus.
Metabolism 2017; 68: 88-94; 16341 (IF: 5,777)

Macia MS, Halbritter J, Delous M, Bredrup C, Gutter A, Filhol E, Mellgren AE, Leh S, Bizet A, Braun DA, Gee HY, Silbermann F, Henry C, Krug P, Bole-Feysot C, Nitschke P, Joly D, Nicoud P, Paget A, Hau
Mutations in MAPKBP1 Cause Juvenile or Late-Onset Cilia-Independent Nephronophthisis.
Am J Hum Genet 2017; 100(2): 323-333; 12130 (IF: 9,025)

Hesselbarth N, Kunath A, Kern M, Gericke M, Mejhert N, Ryden M, Stumvoll M, Blüher M, Kloting N
Repin1 deficiency in adipose tissue improves whole-body insulin sensitivity, and lipid metabolism.
Int J Obes (Lond) 2017; 41(12): 1815-1823; 12596 (IF: 5,487)

Lehrprofil

Neben den curricular vorgegebenen fachspezifischen Vorlesungen, Seminaren und Unterricht am Krankenbett wurde begonnen, e-learning-Module zu etablieren. Auch werden Vorlesungen vermehrt als podcasts erstellt, um insbesondere Studierenden mit Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen geeignete Lehrmaterialien zur Verfügung zu stellen.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Direkte Kommunikation der Ergebnisse mit allen an der Lehre beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Besprechung der Bewertungen (positiv und negativ) sowie Diskussion bezüglich sinnvoller Anpassungen des Curriculums.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

1. Organisation eines Interdisziplinären Wahlfachs "Endokrinologie/Endokrine Chirurgie" gemeinsam mit der Chirurgie (Prof. Rayes, Prof. Dietrich).
2. Beteiligung von Prof. Matthias Blüher am Wahlfach "Karriereplanung" im Januar 2018.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Halten der sehr guten Evaluationsergebnisse in UaK und Vorlesungen.

ABTEILUNG FÜR HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Dietger Niederwieser
 Telefon: (0341) 97 13050

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,50/9
Summe Drittmittel (in T€):	1.657,23
- begutachtet:	983,64
- nicht begutachtet:	673,59
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	87
Summe Bewertungspunkte:	198,90

Ausgewählte Publikationen

Beck J, Schwarzer A, Glaser D, Mugge LO, Uhlig J, Heyn S, Kragl B, Mohren M, Hoffmann FA, Lange T, Schliwa T, Zehrfeld T, Becker C, Kreibich U, Winkelmann C, Edelmann T, Andrea M, Bill M, Jentzsch M, Schwind S, Niederwieser D, Ponisch W
 Lenalidomide in combination with bendamustine and prednisolone in relapsed/refractory multiple myeloma: results of a phase 2 clinical trial (OSHO-#077).

J Cancer Res Clin Oncol 2017; 143(12): 2545-2553; 16657 (IF: 3,503)

Jentzsch M, Bill M, Nicolet D, Leiblein S, Schubert K, Pless M, Bergmann U, Wildenberger K, Schuhmann L, Cross M, Ponisch W, Franke GN, Vucinic V, Lange T, Behre G, Mrozek K, Bloomfield CD, Niederwieser D, Schwind S

Prognostic impact of the CD34+/CD38- cell burden in patients with acute myeloid leukemia receiving allogeneic stem cell transplantation.

Am J Hematol 2017; 92(4): 388-396; 16665 (IF: 5,275)

Wurm AA, Zjablovskaia P, Kardosova M, Gerloff D, Brauer-Hartmann D, Katzerke C, Hartmann JU, Benoukraf T, Fricke S, Hilger N, Muller AM, Bill M, Schwind S, Tenen DG, Niederwieser D, Alberich-Jorda M, Behre G

Disruption of the C/EBP α -miR-182 balance impairs granulocytic differentiation.

Nat Commun 2017; 8(1): 46; 16659 (IF: 12,124)

Wurm AA, Tenen DG, Behre G

The Janus-faced Nature of miR-22 in Hematopoiesis: Is It an Oncogenic Tumor Suppressor or Rather a Tumor-Suppressive Oncogene?

PLoS Genet 2017; 13(1): e1006505; 16190 (IF: 6,1)

Stone RM, Mandrekar SJ, Sanford BL, Laumann K, Geyer S, Bloomfield CD, Thiede C, Prior TW, Dohner K, Marcucci G, Lo-Coco F, Klisovic RB, Wei A, Sierra J, Sanz MA, Brandwein JM, de Witte T et al.

Midostaurin plus Chemotherapy for Acute Myeloid Leukemia with a FLT3 Mutation.

N Engl J Med 2017; 377(5): 454-464; 12314 (IF: 72,406)

Lehrprofil

Hämatologie und internistische Onkologie im Rahmen der Hauptvorlesung Medizin mit speziellem Schwerpunkt auf Hämatologie, Gerinnung und Onkologie. PJ werden regelmäßig am Patienten (bis zu 5 gleichzeitig) und Seminaren (bis zu 20 gleichzeitig) ausgebildet. Praktikum und Perkussionskurs bilden einen fixen Bestandteil der Studentischen Lehre. Regelmäßig wurden Klausuren mitgestaltet. Besonders erwähnenswert ist eine fakultative Lehrveranstaltung „interdisziplinäre Onkologie“, die alle Bereiche der Onkologie erfasst hat, von der DKG als Video aufgezeichnet wurde und auf der Homepage zu sehen war. Ein besonderer Schwerpunkt stellt die post-promotionelle Weiterbildung mit überregionaler Beteiligung dar. Post-ASH und post-ASCO werden seit 18 Jahren mit bis zu 250 Besuchern organisiert. Zudem werden regelmäßig zwei Fortbildungsveranstaltungen mit hämatologisch/onkologischen Themen abgehalten. Ein regionaler hämatologischer Arbeitskreis ermöglicht auswärtige Patienten vorzustellen. Regelmäßig werden Fachärzte im Rahmen von Hospitationen ausgebildet (Russland; Pakistan; Philippinen; Katar; Panama u.a.).

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Diskussion der Ergebnisse mit Oberärzten und weiteren in die Lehre eingebundenen Personen. Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten und Erhalt der für gut evaluierten Elemente.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Teilweise gibt es ausformulierte Lernziele, z. B. für den UaK. Diese sind im entsprechenden Heft nachzulesen

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

nein

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Unterricht am Krankenbett ("bed side teaching")

Fallbesprechungen in Kleingruppen

Vorlesung

Übertragung ärztlicher Aufgaben unter Aufsicht und Anleitung (PJ-Studierende)

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Alle 7 Kompetenzen sollen vermittelt werden. Der Schwerpunkt liegt zunächst in der Rolle als medizinischer Experte und Fürsprecher des Patienten, gleichzeitig sollen aber auch Fähigkeiten als Gelehrter und Kommunikator gefördert werden und das Gefühl für damit einhergehende Verantwortung geweckt werden.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja, Onkologie Master

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

POL-Kurs

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung des UaK

Formulierung von Zielen für die Einführung in klinische Medizin

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Schulung der Lehrenden

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KARDIOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Ulrich Laufs (seit Juli 2017)
 Telefon: (0341) 97 12650

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,50/0
Summe Drittmittel (in T€):	830,92
- begutachtet:	446,61
- nicht begutachtet:	383,71
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	90
Summe Bewertungspunkte:	142,00

Ausgewählte Publikationen

Weber-Kruger M, Lutz C, Zapf A, Stahrenberg R, Seegers J, Witzenhausen J, Wasser K, Hasenfuss G, Groschel K, Wachter R
 Relevance of supraventricular runs detected after cerebral ischemia.
 Neurology 2017; 89(15): 1545-1552; 16934 (IF: 8,32)

Ference BA, Kastelein JJP, Ginsberg HN, Chapman MJ, Nicholls SJ, Ray KK, Packard CJ, Laufs U, Brook RD, Oliver-Williams C, Butterworth AS, Danesh J, Smith GD, Catapano AL, Sabatine MS
 Association of Genetic Variants Related to CETP Inhibitors and Statins With Lipoprotein Levels and Cardiovascular Risk.
 JAMA 2017; 318(10): 947-956; 12704 (IF: 44,405)

Zewinger S, Kleber ME, Tragante V, McCubrey RO, Schmidt AF, Direk K, Laufs U, Werner C, Koenig W, Rothenbacher D, Mons U, Breitling LP, Brenner H, Jennings RT, Petrakis I, Triem S, Klug M, Filips A, et al.
 Relations between lipoprotein(a) concentrations, LPA genetic variants, and the risk of mortality in patients with established coronary heart disease: a molecular and genetic association study.
 Lancet Diabetes Endocrinol 2017; 5(7): 534-543; 12706 (IF: 19,742)

Wachter R, Groschel K, Gelbrich G, Hamann GF, Kermer P, Liman J, Seegers J, Wasser K, Schulte A, Jurries F, Messerschmid A, Behnke N, Groschel S, Uphaus T, Grings A, Ibis T, Klimpe S, Wagner-Heck M, Arnold M, Protsenko E, Heuschmann PU, Conen D, Weber-Krueger M, et al.
 Holter-electrocardiogram-monitoring in patients with acute ischaemic stroke (Find-AFRANDOMISED): an open-label randomised controlled trial.
 Lancet Neurol. 2017 Apr;16(4):282-290; 16939 (IF: 26,284)

Laufs U, Ference BA
 Vaccination to prevent atherosclerotic cardiovascular diseases.
 Eur Heart J 2017; 38(32): 2508-2510; 16946 (IF: 20,212)

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Evaluationsergebnisse werden an alle an der Lehre beteiligten Kollegen kommuniziert und intern gemeinsam besprochen. Im Rahmen der regelmäßig vor den jeweiligen Lehrveranstaltungen stattfindenden Teambesprechungen werden diese genutzt, um durch gezielte Modifikationen die Qualität der Lehre weiter zu verbessern.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele werden zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben. Im Rahmen des Unterrichts am Krankenbett können diese dem Begleitheft N-OP I entnommen werden.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Abstimmung der Lehr- und Lerninhalte erfolgt insbesondere mit den im gleichen Semester stattfindenden Fächern (Anästhesie, QSB-8, POL-2). Eine intendierte Abstimmung mit Lehrinhalten der Herzchirurgie ist aufgrund der zeitlichen Distanz (erst 3 Semester später) in der Umsetzung schwierig.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Die Klinik für Kardiologie beteiligt sich an folgenden Unterrichtsformen: UaK, Vorlesungen, Seminar, Praktikum, Kurs, Tutorien (POL), praktische Ausbildung (PJ). Dabei kommen u.a. folgende Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz: Vorträge, Blended Learning, E-learning, Videopodcasts, Impulsreferate, Gruppenarbeit, 4-Schritt-Methode.

Seit dem Wintersemester 2017/2018 wird aufgrund der Etablierung des kardiologiekardiologischen Lehrstuhls an der Liebigstraße die Vorlesung "Kardiologie" von der Klinik für Kardiologie am UKL übernommen und die doppelte Anzahl von Studierenden in den UaKs betreut. Die Vorlesung wurde im WS 2017 vollständig neu erstellt.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Alle der oben angesprochenen CanMeds-Rollen sind für die klinische Ausbildung der Studierenden in der Inneren Medizin wichtig. Die Kompetenz des "Medizinischen Experten" wird durch die Vermittlung von Fakten- und Anwendungswissen in den Vorlesungen und UaKs gestärkt. Die Förderung der Studierenden in der Rolle des "Gelehrten" erfolgt durch die Ausbildung Studierender zu Tutoren (Echokardiographie, Elektrokardiographie, in Zusammenarbeit mit der Lernklinik).

Die Rollen als Kommunikator und Mitglied eines Teams werden insbesondere im POL-2-Kurs (Notfallmedizin) gelehrt und perspektivisch auch geprüft. Im Rahmen von Famulaturen und insbesondere im PJ erfolgt die Vermittlung der Kompetenz des "Gesundheitsberaters". Die Rolle des professionell Handelnden wird u.a. im Rahmen des UaKs und der Praktika (POL-2) vermittelt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Es wird ein klinisches Wahlfach "Von Anamnese bis Therapieplan: Klinische Kompetenzen praktisch angewandt" angeboten. Des Weiteren werden die fakultativen Lehrveranstaltungen "systematischer EKG-Kurs" und "Einführung in die Echokardiographie" angeboten und bisher sehr gut angenommen.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

2/3 der am Unterricht beteiligten Oberärzte haben bereits eine hochschuldidaktische Ausbildung oder absolvieren diese gerade. Ein Mitarbeiter wirkt im Dozententeam des Hochschullehrertrainings der Fakultät mit.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie wurde ein E-Learning-Projekt entwickelt und umgesetzt (Programmierung und Entwicklung klinischer E-Learning-

Fälle mit multidimensionalen Entscheidungswegen zur gleichzeitigen Nutzung auf verschiedenen Online-Devices während der POL-Kurse der Medizinischen Fakultät. Förderung durch die LaborUniversität Leipzig im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes "StiL - Studieren in Leipzig")

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- weitere Verbesserung der Lernergebnisse durch innovative Lehrformen
- Verbesserung der Qualität der PJ-Ausbildung

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- Weiterführung und Intensivierung der Podcast sowie des Blended Learnings
- stärkere Einbindung der PJ-Studierenden in die Diagnostik- und Therapieentscheidungen unter Supervision

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR ANGIOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Dierk Scheinert
 Telefon: (0341) 97 18770

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,00/2
Summe Drittmittel (in T€):	657,51
- begutachtet:	0,33
- nicht begutachtet:	657,18
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	25
Summe Bewertungspunkte:	38,10

Ausgewählte Publikationen

Scheinert D, Reimers B, Cremonesi A, Schmidt A, Sievert H, Rohde S, Schofer J, Mudra HG, Bosiers M, Zeller T, Pacchioni A, Rosenschein U
 Independent Modular Filter for Embolic Protection in Carotid Stenting.
 Circ Cardiovasc Interv 2017; 10(3): e004244; 16439 (IF: 6,803)

Freitas B, Steiner S, Bausback Y, Branzan D, Ulrich M, Braunlich S, Schmidt A, Scheinert D
 Rotarex Mechanical Debulking in Acute and Subacute Arterial Lesions: Single-Center Experience With 525 Patients.
 Angiology 2017; 68(3): 233-241; 15795 (IF: 3,085)

Bausback Y, Willfort-Ehringer A, Sievert H, Geist V, Lichtenberg M, Del Giudice C, Sauguet A, Diaz-Cartelle J, Marx C, Strobel A, Schult I, Scheinert D
 Six-Month Results From the Initial Randomized Study of the Ranger Paclitaxel-Coated Balloon in the Femoropopliteal Segment.
 J Endovasc Ther 2017; 24(4): 459-467; 16797 (IF: 2,838)

Schmidt A, Bakker OJ, Bausback Y, Scheinert D
 The tibiopedal retrograde vascular access for challenging popliteal and below-the-knee chronic total occlusions: literature review and description of the technique.
 J Cardiovasc Surg (Torino) 2017; 58(3): 371-382; 16429 (IF: 2,179)

Storck M, Nolte T, Tenholt M, Maene L, Maleux G, Scheinert D
 Women and men derive comparable benefits with an ultra low-profile endograft:
 1-year results of the European OVATION registry.
 J Cardiovasc Surg (Torino) 2017; 58(5): 658-664; 15794 (IF: 2,179)

ABTEILUNG FÜR PNEUMOLOGIE

Leiter: Prof. Dr. Hubert Wirtz
 Telefon: (0341) 97 12600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	124,08
- begutachtet:	4,04
- nicht begutachtet:	120,04
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	9
Summe Bewertungspunkte:	12,20

Ausgewählte Publikationen

Bosse-Henck A, Koch R, Wirtz H, Hinz A
 Fatigue and Excessive Daytime Sleepiness in Sarcoidosis: Prevalence, Predictors,
 and Relationships between the Two Symptoms.
 Respiration 2017; 94(2): 186-197; 17214 (IF: 2,772)

Bauer M, Fink B, Seyfarth HJ, Wirtz H, Frille A
 Tobacco-smoking induced GPR15-expressing T cells in blood do not indicate
 pulmonary damage.
 BMC Pulm Med 2017; 17(1): 159; 17211 (IF: 2,435)

Braunlich J, Goldner F, Wirtz H
 Nasal highflow eliminates CO₂ from lower airways.
 Respir Physiol Neurobiol 2017; 242: 86-88; 17210 (IF: 1,66)

Kuhn H, Nieuwenhuijsen H, Karthe B, Wirtz H
 Stretch-induced apoptosis in rat alveolar epithelial cells is mediated by the intrinsic
 mitochondrial pathway.
 Exp Lung Res 2017; 43(1): 49-56; 17215 (IF: 1,394)

Kreuter M, Swigris J, Pittrow D, Geier S, Klotsche J, Prasse A, Wirtz H, Koschel D, Andreas S, Claussen M, Grohe C, Wilkens H, Hagemeyer L, Skowasch D, Meyer JF, Kirschner J, Glaser S, Herth FJF, Welte T, Neurohr C, Schwaiblmair M, Held M, Bahmer T, Frankenberger M, Behr J
Health related quality of life in patients with idiopathic pulmonary fibrosis in clinical practice: insights-IPF registry.
Respir Res 2017; 18(1): 139; 12854 (IF: 3,841)

Lehrprofil

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist in breiter Weise in die Lehre für Medizinstudenten, aber auch in die Ausbildung von Kinderkrankenschwestern und Hebammen sowie anderen medizinischen Berufsgruppen eingebunden. Es werden Vorlesungen im Schwerpunkt Pädiatrie, im Untersuchungskurs sowie zusätzlich in anderen Teilbereichen (seltene Erkrankungen, Kinderschutz, Psychologie, Zentrum für frühkindliche Entwicklung der Universität Leipzig (LFE)) angeboten. Fakultative Lehre findet im Bereich der Doktorandenausbildung (Prof. Körner, Prof. Kiess), in Seminaren und Heranführen von Studierenden an wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Doktorandenkolloquien des LIFE Child Forschungszentrums statt.

Lernzielkataloge, Begleithefte existieren zum Einführen in die klinische Medizin, Teilbereich Pädiatrie, im Untersuchungskurs: Pädiatrie sowie für den Unterricht am Krankenbett.

Prüfungsformen sind NC-Klausuren.

Lehrkooperationen sind mit dem Universitätsklinikum Stockholm (Karolinska Hospital), sowie im Rahmen von INKEP einer aus der Industrie finanzierten pädiatrischen Endokrinologieausbildung in europäischen Exzellenzzentren (Paris, London, Stockholm, Leipzig) vorhanden. Außerdem wird 2017 für Medizinstudierende erstmals in Leipzig in der Pädiatrie das Format IPOKRATES angeboten.

INTERDISZIPLINÄRE INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

Leiter: Prof. Dr. Sirak Petros
Telefon: (0341) 97 12700

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,00/1
Summe Drittmittel (in T€):	32,38
- begutachtet:	0,00
- nicht begutachtet:	32,38
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	2
Summe Bewertungspunkte:	2,90

Ausgewählte Publikation

Kunz K, Seidel F, Weidhase L, Hepp P, Strocka S, Gradistanac T, Petros S
An atypical presentation of necrotising fasciitis.
Ann R Coll Surg Engl 2017; 99(2): 83-84; 17702 (IF: 1,35)

Petros S, John S
The 2016 Surviving Sepsis Campaign sepsis guideline.
Med Klin Intensivmed Notfmed 2017; 112(5): 454-458; 17700 (IF: 0,521)

Mende L, Keilitz AM, Schulze G, Weidhase L, Petros S
Thoraxdrainage - Schritt für Schritt.
Pneumologie 2017; 71(6): 406-411; 17703

Pfrepper C, Siegemund A, Hildebrandt S, Kronberg J, Scholz U, Niederwieser D
Prophylactic treatment of hereditary severe factor VII deficiency in pregnancy.
Blood Coagul Fibrinolysis 2017; 28(6): 490-492; 13377 (IF: 1,367)

Frydrychowicz C, Pasięka B, Pierer M, Mueller W, Petros S, Weidhase L
Colchicine triggered severe rhabdomyolysis after long-term low-dose simvastatin therapy: a case report.
J Med Case Rep 2017; 11(1): 8; 13376

Lehrprofil

Die Abteilung bietet eine strukturierte curriculare Ausbildung für PJ-Studenten an. Die Abteilung beteiligt sich an der Ausrichtung der fakultativen Lehrveranstaltung Notfallanatomie. Außerdem erfolgen im Jahre 2017 fakultative Lehrveranstaltungen mit e-Learning für Studenten der Humanmedizin zu Themen Intensivmedizin und Hämostaseologie.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Martin Lacher
Telefon: (0341) 97 26400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,75/0
Summe Drittmittel (in T€):	23,68
- begutachtet:	0,00
- nicht begutachtet:	23,68
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	8
Summe Bewertungspunkte:	8,60

Ausgewählte Publikationen

Zhang R, Marsch F, Kause F, Degenhardt F, Schmiedeke E, Marzheuser S, Hoppe B, Bachour H, Boemers TM, Schafer M, Spsychalski N, Nesper J, Leonhardt J, Kosch F, Ure B, Gomez B, Lacher M, Deffaa OJ, Palta M, Wittekindt B, Kleine K, Schmedding A, Grasshoff-Derr S, Ven AV, Heilmann-Heimbach S, Zwink N, Jenetzky E, Ludwig M, Reutter H

Array-based molecular karyotyping in 115 VATER/VACTERL and VATER/VACTERL-like patients identifies disease-causing copy number variations.

Birth Defects Res 2017; 109(13): 1063-1069; 12978 (IF: 1,762)

Zajonz D, Schumann E, Wojan M, Kubler FB, Josten C, Buhligen U, Heyde CE

Treatment of genu valgum in children by means of temporary hemiepiphysiodesis using eight-plates: short-term findings.

BMC Musculoskelet Disord 2017; 18(1): 456-456; 12979 (IF: 1,739)

Holscher AC, Laschat M, Choinitzki V, Zwink N, Jenetzky E, Munsterer O, Kurz R, Pauly M, Brokmeier U, Leutner A, Ure B, Lacher M, Schumacher J, Reutter H, Boemers TM

Quality of Life after Surgical Treatment for Esophageal Atresia: Long-Term Outcome of 154 Patients.

Eur J Pediatr Surg 2017; 27(5): 443-448; 12976 (IF: 1,313)

Ginzel M, Feng X, Kuebler JF, Klemann C, Yu Y, von Wasielewski R, Park JK, Hornef MW, Vieten G, Ure BM, Kaussen T, Gosemann JH, Mayer S, Suttkus A, Lacher M

Dextran sodium sulfate (DSS) induces necrotizing enterocolitis-like lesions in neonatal mice.

Plos One 2017; 12(8): e0182732; 17316 (IF: 2,806)

von Sochaczewski CO, Wenke K, Grieve A, Westgarth-Taylor C, Loveland JA, Metzger R, Kluth D

Regenerative capacity of the enteric nervous system: is immaturity defining the point of no return?

J Surg Res 2017; 209: 112-121; 17468 (IF: 2,187)

Lehrprofil

Die Grundlagen der Kinderchirurgie werden im Rahmen der curricularen Lehrveranstaltungen sowie im „Unterricht am Krankenbett“ vermittelt und im praktischen Jahr vertieft. Zudem wird ein „Wahlpflichtfach Homöopathie“ angeboten. Seit dem Frühjahr 2016 wurden innovative Lehrprojekte in die Tat umgesetzt: Die kinderchirurgische Vorlesungsreihe wurde den Studierenden als Video-Podcast zur Verfügung gestellt und operative Lehrvideos auf der Homepage der Klinik angeboten. Für diese ambitionierte Umsetzung wurde der Klinikdirektor 2016 von der Fakultät des UKL mit dem Lehrpreis „Aufsteiger des Jahres“ ausgezeichnet. Lehrkooperationen bestehen zudem mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie im Rahmen der jährlichen „Akademie für Kinderchirurgie“, bei der ebenfalls durch unsere Klinik ein Video-Podcast erstellt wird, mithilfe dessen alle Teilnehmer die Lerninhalte auf Jahre hinaus bis zur Facharztreihe wiederholt studieren können.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Diese werden zusammen mit dem Klinikdirektor und den Lehrverantwortlichen kritisch besprochen. Für Verbesserungspotential wird jährlich ein Plan erstellt.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Für den Studentenunterricht sind die Lernziele im Praktikumsheft enthalten.

Für das PJ/die Famulatur gibt es eine SOP (ersetzt Logbuch, da deutlich ausführlicher). Das Logbuch dient nur der groben Orientierung.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Es gibt momentan ein Curriculum für PJ-Studenten. Eine sog. Lehrcurriculum für Studenten vor dem PJ nicht. Das Curriculum daher nicht mit anderen Fächern abgestimmt

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Kurzvorträge für die Studenten (ersetzt nicht Vorlesung!), Multimedia (spez. Filme für den Studentenunterricht gemacht), praktische Übungen- insbesondere für Studenten im praktischen Abschnitt (PJ, Famulatur), Demonstrationen im OP -Saal.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

1. medizinische/-r Experte/-in (Gutachten)
2. Gelehrte/-r (Vorlesung)
3. Kommunikator/-in (Symposien)
4. Mitglied eines Teams (interdisziplinäre Zusammenarbeit)
5. Gesundheitsberater/-in und -försprecher/-in (Präventionsveranstaltungen)
6. Verantwortungsträger/-in und Manager/-in (M&M Konferenzen)
7. professionell Handelnde/-r (klinischem Arbeiten, Operationen)

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Leider momentan nicht, sind aber geplant.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

An keinem.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Absolvierung Hochschullehrerkurs, PJ Kurs von mehreren Mitarbeitern

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Momentan keine.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verbesserung der Lehre im PJ, ggf. bei mehr Kapazitäten Angebot eines Wahlfachs. Studentenunterricht. Erstellung von weiteren Operationsfilmen nur für die Studenten,

Erstellung von weiteren Kurzvorträgen, welche nur für die studentische Lehre zugeschnitten sind.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Diskussion in den Oberarztbesprechungen gemeinsam mit dem Klinikdirektor, um die Lehre noch besser zu gestalten.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Wieland Kiess
Telefon: (0341) 97 26000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	11,50/14
Summe Drittmittel (in T€):	1.129,84
- begutachtet:	803,99
- nicht begutachtet:	325,85
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	168
Summe Bewertungspunkte:	255,10

Ausgewählte Publikationen

Chen HH, Händel N, Ngeow J, Muller J, Huhn M, Yang HT, Heindl M, Berbers RM, Hegazy AN, Kionke J, Yehia L, Sack U, Bläser F, Rensing-Ehl A, Reifenberger J, Keith J, Travis S, Merkenschlager A, Kiess W, Wittekind C, Walker L, Ehl S, Aretz S, Dustin ML, Eng C, Powrie F, Uhlig HH
Immune dysregulation in patients with PTEN hamartoma tumor syndrome: Analysis of FOXP3 regulatory T cells.
J Allergy Clin Immunol 2017; 139(2): 607-620; 17366 (IF: 13,081)

Poulain T, Baber R, Vogel M, Pietzner D, Kirsten T, Jurkutat A, Hiemisch A, Hilbert A, Kratzsch J, Thiery J, Fuchs M, Hirsch C, Rauscher FG, Loeffler M, Körner A, Nüchter M, Kiess W
The LIFE Child study: a population-based perinatal and pediatric cohort in Germany.
Eur J Epidemiol 2017; 32(2): 145-158; 17216 (IF: 7,226)

Löffler D, Landgraf K, Rockstroh D, Schwartze JT, Dünzendorfer H, Kiess W, Körner A
METRNL decreases during adipogenesis and inhibits adipocyte differentiation leading to adipocyte hypertrophy in humans.
Int J Obes (Lond) 2017; 41(1): 112-119; 17220 (IF: 5,487)

Thome UH, Genzel-Boroviczeny O, Bohnhorst B, Schmid M, Fuchs H, Rohde O, Avenarius S, Topf HG, Zimmermann A, Faas D, Timme K, Kleinlein B, Buxmann H, Schenk W, Segerer H, Teig N, Blaser A, Hentschel R, Heckmann M, Schlosser R, Peters J, Rossi R, Rascher W
Neurodevelopmental outcomes of extremely low birthweight infants randomised to different PCO2 targets: the PHELBI follow-up study.
Arch Dis Child Fetal Neonatal Ed 2017; 102(5): F376-382; 17374 (IF: 4,599)

Glock F, Vogel M, Naumann S, Kuehnappel A, Scholz M, Hiemisch A, Kirsten T, Rieger K, Koerner A, Loeffler M, Kiess W
Validity and intraobserver reliability of three-dimensional scanning compared with conventional anthropometry for children and adolescents from a population-based cohort study.
Pediatr Res 2017; 81(5): 736-744; 17218 (IF: 2,882)

Lehrprofil

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist in breiter Weise in die Lehre für Medizinstudenten, aber auch in die Ausbildung von Kinderkrankenschwestern und Hebammen sowie anderen medizinischen Berufsgruppen eingebunden. Es werden Vorlesungen im Schwerpunkt Pädiatrie, im Untersuchungskurs sowie zusätzlich in anderen Teilbereichen (seltene Erkrankungen, Kinderschutz, Psychologie, Zentrum für frühkindliche Entwicklung der Universität Leipzig (LFE)) angeboten. Fakultative Lehre findet im Bereich der Doktorandenausbildung (Prof. Körner, Prof. Kiess), in Seminaren und Heranführen von Studierenden an wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der wissenschaftlichen Doktorandenkolloquien des LIFE Child Forschungszentrums statt.

Lernzielkataloge, Begleithefte existieren zum Einführen in die klinische Medizin, Teilbereich Pädiatrie, im Untersuchungskurs: Pädiatrie sowie für den Unterricht am Krankenbett.

Prüfungsformen sind NC-Klausuren.

Lehrkooperationen sind mit dem Universitätsklinikum Stockholm (Karolinska Hospital), sowie im Rahmen von INKEP einer aus der Industrie finanzierten pädiatrischen Endokrinologieausbildung in europäischen Exzellenzzentren (Paris, London, Stockholm, Leipzig) vorhanden. Außerdem wird 2017 für Medizinstudierende erstmals in Leipzig in der Pädiatrie das Format IPOKRATES angeboten.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK DES KINDES- UND JUGENDALTERS

Direktor: Prof. Dr. Kai von Klitzing
Telefon: (0341) 97 24010

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,25/6
Summe Drittmittel (in T€):	199,44
- begutachtet:	179,26
- nicht begutachtet:	20,18
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	60
Summe Bewertungspunkte:	78,10

Ausgewählte Publikationen

Reiter A, Heinz A, Deserno L
Linking social context and addiction neuroscience: a computational psychiatry approach.
Nat Rev Neurosci 2017; 18(7): 450; 17441 (IF: 28,88)

White LO, Ising M, von Klitzing K, Sierau S, Michel A, Klein AM, Andreas A, Keil J, Quintero L, Muller-Myhsok B, Uhr M, Gausche R, Manly JT, Crowley MJ, Kirschbaum C, Stalder T
Reduced hair cortisol after maltreatment mediates externalizing symptoms in middle childhood and adolescence.
J Child Psychol Psychiatry 2017; 58(9): 998-1007; 17447 (IF: 6,226)

Keil J, Michel A, Sticca F, Leipold K, Klein AM, Sierau S, von Klitzing K, White LO
The Pizzagame: A virtual public goods game to assess cooperative behavior in children and adolescents.
Behav Res Methods 2017; 49(4): 1432-1443; 17438 (IF: 3,623)

Sierau S, Brand T, Manly JT, Schlesier-Michel A, Klein AM, Andreas A, Garzon LQ, Keil J, Binser MJ, von Klitzing K, White LO
A Multisource Approach to Assessing Child Maltreatment From Records, Caregivers, and Children.
Child Maltreat 2017; 22(1): 45-57; 17443 (IF: 2,278)

Andreas A, Otto Y, Stadelmann S, Schlesier-Michel A, von Klitzing K, Klein AM
Gender specificity of children's narrative representations in predicting depressive symptoms at early school Age.
Journal of Child and Family Studies 2017; 26(1): 148-160; 17449 (IF: 1,386)

Lehrprofil

Das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wird curricular in der Vorlesung Psychosomatik, Vorlesung Psychiatrie, im pädiatrischen Blockunterricht und als Wahlfach im Praktischen Jahr vertreten. Im UaK des Blockunterrichtes kommen videogestützte Unterrichtsmethoden zur Anwendung. An der Hauptvorlesung Psychiatrie nehmen auch Masterstudenten der Psychologie teil. Der Klinikdirektor/Lehrstuhlinhaber hat die Projektgruppe zum Aufbau eines Längsschnittcurriculums „professionelle Kommunikation in der Medizin“ geleitet, welches mit Beginn des WS 2016/17 an der medizinischen Fakultät eingeführt wird.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Sie werden im Kreise der Dozenten eingehend besprochen und ggfls. Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Die einzige evaluierte Veranstaltung im Berichtszeitraum ist die Hauptvorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie. Diese hat im Studierendenurteil Platz 4 (von 29) eingenommen, ein Ergebnis, das wir als Bestätigung unserer Arbeit werten. Trotzdem werden wir uns auch weiterhin um eine stetige Verbesserung unserer Lehrtätigkeit bemühen.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja.

Präsentation in der ersten Vorlesungsstunde, als Folie auch elektronisch jederzeit zugänglich.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Abstimmung v.a. mit den Fächern Psychiatrie und Psychosomatik und Psychotherapie. Wird gut aufgenommen.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung mit Patientenvorstellung, Kleingruppenunterricht im Rahmen des pädiatrischen Blockkurses

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

vorwiegend medizinische/-r Experte/-in, Kommunikator/-in, Mitglied eines Teams, professionell Handelnde/-r

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

nein

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Psychologie Masterstudium

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Medizindidaktikkurse absolviert von Klinikdirektor und Oberärzten/innen

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Vertiefung des Kleingruppen Unterrichts

Lehre in Gesprächsführung und entwicklungspsychopathologischer Beurteilung

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Intensiver Austausch über Lehrinhalte zwischen den Dozenten

Wahlangebot Entwicklungspsychopathologie anhand von Videobeispielen

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Jürgen Meixensberger

Telefon: (0341) 97 17500

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,75/4
Summe Drittmittel (in T€):	295,75
- begutachtet:	291,92
- nicht begutachtet:	3,83
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	25
Summe Bewertungspunkte:	54,60

Ausgewählte Publikationen

Schob S, Weiss A, Dieckow J, Richter C, Pirlich M, Voigt P, Surov A, Hoffmann KT, Quaeschling U, Preuss M

Correlations of Ventricular Enlargement with Rheologically Active Surfactant Proteins in Cerebrospinal Fluid.

Front Aging Neurosci 2016; 8: 324; 17483 (IF: 4,504)

Lindner D, Schlothofer-Schumann K, Kern BC, Marx O, Muns A, Meixensberger J

Cranioplasty using custom-made hydroxyapatite versus titanium: a randomized clinical trial.

J Neurosurg 2017; 126(1): 175-183; 17480 (IF: 4,059)

Planitzer U, Hammer N, Bechmann I, Glatzner J, Löffler S, Mobius R, Tillmann BN, Weise D, Winkler D

Positional Relations of the Cervical Vagus Nerve Revisited.

Neuromodulation 2017; 20(4): 361-368; 17592 (IF: 2,614)

Rathmann P, Chalopin C, Halama D, Giri P, Meixensberger J, Lindner D

Dynamic infrared thermography (DIRT) for assessment of skin blood perfusion in cranioplasty: a proof of concept for qualitative comparison with the standard indocyanine green video angiography (ICGA).

Int J Comput Assist Radiol Surg 2017; 00: 00; 0 (IF: 1,863)

Klersy PC, Arlt F, Hofer M, Meixensberger J
 Quality of life in patients with unilateral vestibular schwannoma on wait and see - strategy.
 Neurol Res 2018; 40(1): 34-40; 0 (IF: 1,376)

Lehrprofil

Im Rahmen der organbezogenen Lehre der Erkrankungen des ZNS, seiner Hüllen werden in inhaltlicher Abstimmung mit der Klinik für Neurologie die curricularen Lehrveranstaltungen im Bereich der Vorlesung, des Kleingruppenunterrichtes (5 Themenschwerpunkte) durchgeführt. Zur Unterstützung der Studierenden werden online ein spezifischer Lernzielkatalog, ein Begleitheft und die Vorlesungsfolien zur Verfügung gestellt. Die Klinik beteiligt sich an der Durchführung der POL – Kurse mit medizindidaktisch ausgebildeten Lehrenden, bei OSCE - Prüfungen und ist u.a. im Bereich der Wahlfächer Computerassistierte Chirurgie und Notfallanatomie eingebunden. Für die PJ – Studierenden gibt es ein strukturiertes PJ – Curriculum. Lehrkooperationen für das Pflegepersonal bestehen mit der Berufsfachschule z. B. für die onkologische und Operationsfachpflege.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Analyse der Gesamt - und Einzelbewertung durch den Klinikdirektor und den Lehrverantwortlichen; Besprechung mit den Lehrenden mit Fokus auf erreichte Qualität und weiteres Verbesserungspotential.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ein Lernzielkatalog wurde formuliert und steht auf der Website der Klinik unter Lehre den Studierenden zum Download zur Verfügung.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Das Curriculum Vorlesung und Themenschwerpunkte des Untersuchungskurses am Krankenbett sind thematisch mit dem Fach Neurologie abgestimmt.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung mit On-line - Stellung der Vorlesungsfolien; praxisorientierte Fallunterricht am Krankenbett in Kleingruppen; Kleingruppenarbeit im Wahlfach: Klinische und experimentelle Neuroonkologie

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinische ExpertIn, Kommunikatorin, professionell Handelnde; Mitglied eines Teams; Bei der Durchführung des Untersuchungskurses am Krankenbett durch Vermittlung praxisorientierter, fachlicher Inhalte

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, Wahlfach: Computerassistierte Chirurgie; Notfallanatomie; Klinische und experimentelle Neuroonkologie

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Im Zuge des Kooperationsvertrages mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau werden der Masterstudiengang "Medizin- und Gesundheitstechnologie" sowie der Masterstudiengang "Informatik" und Hospitationen unterstützt. Andersherum finden regelmäßig Praktika seitens der Studierenden und wissenschaftlicher Mitarbeiter der WHZ in der Klinik statt.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Qualifikationen: Hochschullehrertraining; Einführung in Untersuchungskurs am Krankenbett; MC-Prüfungsfragen; insgesamt 7 Lehrende haben das Hochschullehrertraining absolviert.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Überarbeitung/Weiterentwicklung des Kursskriptes: Untersuchung am Krankenbett; Weiterentwicklung des Wahlfaches: Klinische und experimentelle Neuroonkologie; Erstellung weiterer Lehrvideos für die Implementation in die Vorlesung

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Bildung einer kleinen Projektgruppe zur Bearbeitung der oben genannten Ziele.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NEUROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Joseph Claßen
 Telefon: (0341) 97 24200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,75/7
Summe Drittmittel (in T€):	653,08
- begutachtet:	410,81
- nicht begutachtet:	242,27
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	105
Summe Bewertungspunkte:	150,70

Ausgewählte Publikationen

Fricke C, Gentner R, Rumpf JJ, Weise D, Saur D, Classen J
 Differential spatial representation of precision and power grasps in the human motor system.
 Neuroimage 2017; 158: 58-69; 17169 (IF: 5,835)

Hartwigsen G, Bzdok D, Klein M, Wawrzyniak M, Stockert A, Wrede K, Classen J, Saur D
 Rapid short-term reorganization in the language network.
 Elife 2017; 6: e25964; 17170 (IF: 7,725)

Rumpf JJ, Wegscheider M, Hinselmann K, Fricke C, King BR, Weise D, Klann J, Binkofski F, Buccino G, Karni A, Doyon J, Classen J
 Enhancement of motor consolidation by post-training transcranial direct current stimulation in older people.
 Neurobiol Aging 2017; 49: 1-8; 17175 (IF: 5,117)

Weise D, Mann J, Rumpf JJ, Hallermann S, Classen J
 Differential Regulation of Human Paired Associative Stimulation-Induced and Theta-Burst Stimulation-Induced Plasticity by L-type and T-type Ca²⁺ Channels.
 Cereb Cortex 2017; 27(8): 4010-4021; 17176 (IF: 6,559)

Krueger M, Hartig W, Frydrychowicz C, Mueller WC, Reichenbach A, Bechmann I, Michalski D
 Stroke-induced blood-brain barrier breakdown along the vascular tree - No preferential affection of arteries in different animal models and in humans.
 J Cereb Blood Flow Metab 2017; 37(7): 2539-2554; 15621 (IF: 5,081)

Lehrprofil

Die Klinik für Neurologie koordiniert die curriculare studentische Lehre im Fach Neurologie für den klinischen Studienabschnitt (Untersuchungskurs, UaK, PJ, anteilige Lehre der QSB) und leistet von diesem Unterricht ca 85% (übrige 15% durch Neurochirurgie und NRZ Bennewitz). Zur jeweiligen Kursvorbereitung und -begleitung werden neben traditionellen Methoden (Vorlesung, Seminar) digitale Materialien über das Studierendenportal der MF zur Verfügung gestellt. Erfolgskontrollen erfolgen quantitativ als OSCE-Prüfung zum Untersuchungskurs sowie MC-Klausur zum UaK; darüber hinaus werden Untersuchungskurs und UaK zum Feedback über Untersuchungs- und Kommunikationstechniken genutzt. Die Klinik beteiligt sich regelmäßig an den POL-Kursen mit Übernahme von Vorlesungen und Tutorien. Die Vermittlung der praktisch-klinischen neurologischen Beurteilung wird gefördert durch Supervision der Neurologie-Kurse der Lernklinik, deren Begleitung und Evaluation im Rahmen gemeinsamer Dissertationen erfolgt.

TAGESKLINIK FÜR KOGNITIVE NEUROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. A. Villringer
 Telefon: (0341) 97 24980

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,50/2
Summe Drittmittel (in T€):	262,27
- begutachtet:	252,77
- nicht begutachtet:	9,50
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	63
Summe Bewertungspunkte:	88,70

Ausgewählte Publikationen

Meyer S, Mueller K, Stuke K, Bisenius S, Diehl-Schmid J, Jessen F, Kassubek J, Kornhuber J, Ludolph AC, Prudlo J, Schneider A, Schuemberg K, Yakushev I, Otto M, Schroeter ML

Predicting behavioral variant frontotemporal dementia with pattern classification in multi-center structural MRI data.

Neuroimage Clin 2017; 14: 656-662; 17333 (IF: 4,348)

Bisenius S, Mueller K, Diehl-Schmid J, Fassbender K, Grimmer T, Jessen F, Kassubek J, Kornhuber J, Landwehrmeyer B, Ludolph A, Schneider A, Anderl-Straub S, Stuke K, Danek A, Otto M, Schroeter ML

Predicting primary progressive aphasias with support vector machine approaches in structural MRI data.

Neuroimage Clin 2017; 14: 334-343; 17331 (IF: 4,348)

Obrig H, Mock J, Stephan F, Richter M, Vignotto M, Rossi S

Impact of associative word learning on phonotactic processing in 6-month-old infants: A combined EEG and fNIRS study.

Dev Cogn Neurosci 2017; 25: 185-197; 15822 (IF: 4,321)

Kharabian Masouleh S, Herzig S, Klose L, Roggenhofer E, Tenckhoff H, Kaiser T, Thone-Otto A, Wiese M, Berg T, Schroeter ML, Margulies DS, Villringer A

Functional connectivity alterations in patients with chronic hepatitis C virus infection: A multimodal MRI study.

J Viral Hepat 2017; 24(3): 216-225; 15829 (IF: 4,121)

Breitenstein C, Grewe T, Floel A, Ziegler W, Springer L, Martus P, Huber W, Willmes K, Ringelstein EB, Haeusler KG, Abel S, Glindemann R, Domahs F, Regenbrecht F, Schlenck KJ, Thomas M, Obrig H, de Langen E, Rocker R, Wigbers F, Rühmkorf C, Hempen I, List J, Baumgaertner A; FCET2EC study group
 Intensive speech and language therapy in patients with chronic aphasia after stroke: a randomised, open-label, blinded-endpoint, controlled trial in a health-care setting. Lancet 2017; 389(10078): 1528-1538; 13167 (IF: 47,831)

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. Ulrich Hegerl
Telefon: (0341) 97 24530

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	7,50/8
Summe Drittmittel (in T€):	618,32
- begutachtet:	332,75
- nicht begutachtet:	285,57
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	90
Summe Bewertungspunkte:	129,30

Ausgewählte Publikationen

Dogan E, Sander C, Wagner X, Hegerl U, Kohls E
Smartphone-Based Monitoring of Objective and Subjective Data in Affective Disorders: Where Are We and Where Are We Going? Systematic Review.
J Med Internet Res 2017; 19: e262; 16575 (IF: 5,175)

Jawinski P, Kittel J, Sander C, Huang J, Spada J, Ulke C, Wirkner K, Hensch T, Hegerl U
Recorded and Reported Sleepiness: The Association Between Brain Arousal in Resting State and Subjective Daytime Sleepiness.
Sleep 2017; 40(7): zsx099; 16578 (IF: 4,923)

Schmidt FM, Sander C, Dietz ME, Nowak C, Schroder T, Mergl R, Schonknecht P, Himmerich H, Hegerl U
Brain arousal regulation as response predictor for antidepressant therapy in major depression.
Sci Rep 2017; 7: 45187; 16580 (IF: 4,259)

Liu NH, Daumit GL, Dua T, Aquila R, Charlson F, Cuijpers P, Druss B, Dudek K, Freeman M, Fujii C, Gaebel W, Hegerl U, Levav I, Munk Laursen T, Ma H, Maj M, Elena Medina-Mora M, Nordentoft M, Prabhakaran D, Pratt K, Prince M, Rangaswamy T, Shiers D, Susser E, Thornicroft G, Wahlbeck K, Fekadu Wassie A, Whiteford H, Saxena S

Excess mortality in persons with severe mental disorders: a multilevel intervention framework and priorities for clinical practice, policy and research agendas.
World Psychiatry 2017; 16(1): 30-40; 12254 (IF: 26,561)

Gold SM, Enck P, Hasselmann H, Friede T, Hegerl U, Mohr DC, Otte C
Control conditions for randomised trials of behavioural interventions in psychiatry: a decision framework.
Lancet Psychiatry 2017; 4(9): 725-732; 12252 (IF: 11,588)

Lehrprofil

Zu den curricularen Lehrverpflichtungen gehören der Unterricht am Krankenbett und die Hauptvorlesung. In den Vorlesungen werden jeweils Patienten vorgestellt, um den Studenten ein lebendiges, anschauliches Bild von den psychiatrischen Erkrankungen zu vermitteln. Die unmittelbare Begegnung mit den psychisch Kranken ist wesentlicher Bestandteil des Unterrichtskonzepts. In der Regel sind drei bis zu vier Studenten im Praktischen Jahr während eines Tertials auf den Stationen. Diesen wird über die praktische Ausbildung hinaus eine wöchentlich stattfindende theoretische Weiterbildung über alle großen Krankheitsbilder der Psychiatrie angeboten. Prüfungen in Form einer Klausur im Anschluss an die Hauptvorlesungen finden ausschließlich im MC-Modus statt. Die Psychiatrische Klinik ist mit einer Vorlesung über die wichtigsten psychiatrischen Krankheitsbilder auch an der Ausbildung der Psychologen im Masterstudiengang, der Sportwissenschaftler sowie bei den Klinischen Pharmazeuten im Masterstudiengang beteiligt. Elektronische Medien werden von den Hochschullehrern der Psychiatrischen Klinik nicht favorisiert.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Direktorin: Prof. Dr. Anette Kersting
Telefon: (0341) 97 18850

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,25/9
Summe Drittmittel (in T€):	363,17
- begutachtet:	169,62
- nicht begutachtet:	193,55
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	39
Summe Bewertungspunkte:	60,10

Ausgewählte Publikationen

Peterhansel C, Nagl M, Wagner B, Dietrich A, Kersting A
Predictors of Changes in Health-Related Quality of Life 6 and 12 months After a Bariatric Procedure.
Obes Surg 2017; 27(8): 2120-2128; 16845 (IF: 3,947)

Steinig J, Nagl M, Linde K, Zietlow G, Kersting A
Antenatal and postnatal depression in women with obesity: a systematic review.
Arch Womens Ment Health 2017; 20(4): 569-585; 16846 (IF: 3,397)

Peterhansel C, Linde K, Wagner B, Dietrich A, Kersting A
Subtypes of Personality and Locus of Control in Bariatric Patients and their Effect on Weight Loss, Eating Disorder and Depressive Symptoms, and Quality of Life.
Eur Eat Disord Rev 2017; 25(5): 397-405; 16842 (IF: 3,391)

Singer S, Danker H, Roick J, Eienkel J, Briest S, Spieker H, Dietz A, Hoffmann I, Papsdorf K, Meixensberger J, Mossner J, Schiefke F, Dietel A, Wirtz H, Niederwieser D, Berg T, Kersting A
Effects of stepped psychooncological care on referral to psychosocial services and emotional well-being in cancer patients: A cluster-randomized phase III trial.
Psychooncology 2017; 26(10): 1675-1683; 16843 (IF: 3,095)

Suslow T, Kugel H, Lindner C, Dannowski U, Egloff B
Brain response to masked and unmasked facial emotions as a function of implicit and explicit personality self-concept of extraversion.
Neuroscience 2017; 340: 464-476; 15846 (IF: 3,277)

Lehrprofil

Die Lehre umfasst eine Vorlesung, Einzelvorlesungen in Querschnittsbereichen, Unterricht am Krankenbett, fakultative Lehrveranstaltungen sowie ein Wahlfachangebot. Studierende, die das Praktische Jahr (PJ) in unserer Klinik ableisten, erhalten ein regelmäßiges Curriculum.

Die Vorlesung findet im 9. Semester statt. Nach Abschluss wird eine MC-Klausur durchgeführt. Einzelvorlesungen erfolgen in den Querschnittsbereichen 6 (Umweltmedizin), 10 (Prävention, Gesundheitsförderung) und 12 (Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren). Seminarbausteine im QSB 10 und 12 und für das Wahlfach Schmerztherapie werden gehalten.

Mit viel Engagement führen wir den Unterricht am Krankenbett durch. Die notwendige inhaltliche Vorbereitung erfolgt durch ein Praktikumsskript. Darüber hinaus bieten wir wechselnde Wahlfächer an (derzeit „Sexualmedizin“ für die Vorklinik) und fakultative Lehrveranstaltungen (derzeit zum Thema „Neuronale Grundlagen der Emotionsverarbeitung und ihrer Störungen“).

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Besprechung mit beteiligten Mitarbeitern, Identifizieren von Problemen und Möglichkeiten der Verbesserung.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Inhalte richten sich nach dem Gegenstandskatalog des IMPP. Insbesondere sollen das Erkennen, diagnostisches Einordnen, Grundlagen der Behandlung und Versorgungsstrukturen im Vordergrund stehen und die Gestaltung der Arzt-Patient-Beziehung sowie der Erwerb von Fertigkeiten in der Gesprächsführung.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Es werden Vorlesungen und Kurse in den interdisziplinären Querschnittsbereichen Umweltmedizin (QSB 6), Prävention und Gesundheitsförderung (QSB 10) sowie

Rehabilitative, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren (QSB 12) und Schmerzmedizin (QSB 14) angeboten.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung zumeist mit Patientenvorstellung, interaktionelle Fallarbeit bezüglich der vorgestellten Patienten sowie Rollenspiele.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Keine Angaben.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Es wird das Wahlfach Sexualmedizin angeboten.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Keine

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Integration von Lehrvideos im UaK zur speziellen Verdeutlichung sep. Krankheitsbilder und psychopathologischer Phänomene sowie psychotherapeutischer Interventionen, weitere Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten in der Arzt-Patient-Beziehung (Patientenkontakte, Rollenspiele).

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Einführung der neuen Medien in den interaktiven Unterricht.

ABTEILUNG FÜR MEDIZINISCHE PSYCHOLOGIE UND MEDIZINISCHE SOZIOLOGIE

Leiterin: Prof. Dr. Anja Mehnert

Telefon: (0341) 97 18800

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	10,00/16
Summe Drittmittel (in T€):	1.006,71
- begutachtet:	988,03
- nicht begutachtet:	18,68
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	205
Summe Bewertungspunkte:	304,60

Ausgewählte Publikationen

Ziehm S, Rosendahl J, Barth J, Strauss BM, Mehnert A, Koranyi S
Psychological interventions for acute pain after open heart surgery.
Cochrane Database Syst Rev 2017; 7: CD009984; 16519 (IF: 6,264)

Hartung TJ, Friedrich M, Johansen C, Wittchen HU, Faller H, Koch U, Brähler E, Härter M, Keller M, Schulz H, Wegscheider K, Weis J, Mehnert A
The Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS) and the 9-item Patient Health Questionnaire (PHQ-9) as screening instruments for depression in patients with cancer.
Cancer 2017; 123(21): 4236-4243; 16602 (IF: 6,072)

Vehling S, Kissane DW, Lo C, Glaesmer H, Hartung TJ, Rodin G, Mehnert A
The association of demoralization with mental disorders and suicidal ideation in patients with cancer.
Cancer 2017; 123(17): 3394-3401; 16559 (IF: 6,072)

Hartung TJ, Brähler E, Faller H, Härter M, Hinz A, Johansen C, Keller M, Koch U, Schulz H, Weis J, Mehnert A
The risk of being depressed is significantly higher in cancer patients than in the general population: Prevalence and severity of depressive symptoms across major cancer types.
Eur J Cancer 2017; 72: 46-53; 16353 (IF: 6,029)

Nowe E, Stöbel-Richter Y, Sender A, Leuteritz K, Friedrich M, Geue K
 Cancer-related fatigue in adolescents and young adults: A systematic review of the literature.
 Critical Reviews in Oncology/Hematology 2017; 118: 63-69; 16557 (IF: 4,971)

Lehrprofil

Die Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie ist für die Lehre in den Pflichtfächern Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie verantwortlich. Zu den curricularen Lehrveranstaltungen gehören die Vorlesung (2. und 3. FS, MC-Klausur), das Seminar (2. FS, 2 SWS, aktive Teilnahme und Referat) sowie der Kurs Gesprächsführung (3. und 4. FS, 2 SWS, aktive Teilnahme und Referat). Das klinik-integrierende Seminar (KIS) ist dem Seminar zugeordnet. Im KIS werden die ärztlichen Gesprächsführungskompetenzen vertieft und an Schauspielpatienten erprobt. Voraussetzung für den KIS-Schein ist die aktive Teilnahme an mindestens einem Rollenspiel (Arzt-Rolle). An den interdisziplinär gehaltenen Querschnittsbereichen „Prävention und Gesundheitsförderung“ (QSB 10), sowie „Rehabilitation, physikalische Therapie und Naturheilverfahren“ (QSB 12) ist unsere Abteilung mit den Themen „Grundlagen der Gesundheitsförderung“ und „Psychosoziale Rehabilitation“ in Form von Seminaren beteiligt. Die Lehrveranstaltungen orientieren sich am Gegenstandskatalog des IMPP sowie am kompetenzbasierten Lernzielkatalog „Ärztliche Gesprächsführung“ und am Längsschnittcurriculum Medizin. Sowohl im vorklinischen als auch im klinischen Abschnitt bieten wir Wahlfächer an, z.B. „Bedeutung von Träumen – neurobiologische, psychopathologische und psychotherapeutische Perspektiven“ und „Medical Peace Work“. Im Rahmen der Lehre kooperiert unsere Abteilung sowohl mit internen Einrichtungen, wie z.B. der LernKlinik (Gesprächsführungskurs) oder der Abteilung für Sozialmedizin (QSB und Wahlfach „Medical Peace Work“) als auch mit Experten aus anderen universitären Einrichtungen, wie z.B. Prof. Dr. C. Johansen aus Kopenhagen (Gastprofessur an der Abteilung, Vorlesung „Cancer – a social disease“).

Eine Besonderheit unseres Lehrprofils sind die abwechslungsreichen didaktischen Methoden, wie z.B. Vorträge, Übungen und interaktives Lernen, Gruppen- und Kleingruppenarbeit, Referate, Fallbeispiele, Rollenspiele und das Üben mit Schauspielpatienten.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

- Rückmeldung der Ergebnisse an die Lehrenden
- Besprechung der Ergebnisse in der Gruppe und/oder mit den einzelnen Lehrenden

- bei Bedarf Überarbeitung der Lehre entsprechend der Evaluationsergebnisse

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

- Lernziele vorhanden
- Lernziele werden in den Lehrveranstaltungen genannt und sind in den Lehrmaterialien nachlesbar

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

- Abstimmung erfolgt mit den anderen psychosozialen Fächern (z.B. Psychosomatik, Sozialmedizin)
- weiterhin enge Abstimmung mit der LernKlinik sowie mit den Fächern der Klinik hinsichtlich Längsschnittcurriculum Kommunikation

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

- Informierender Unterricht (u.a. Regel-Beispiel-Regel-Methode)
- selbständige Partner- und Kleingruppenarbeit (u.a. Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum)
- Ausarbeitung von Referaten und Präsentation im Plenum („Lernen durch Lehren“)

Welche Arztrollen, denen im NKL (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

- alle Arztrollen sind in unserem Fach wichtig
- Vermittlung in allen Lehrveranstaltungen
- besonders detaillierte Auseinandersetzung mit den einzelnen Arztrollen im Rahmen des Gesprächsführungskurses und bei Rollenspielen mit Schauspielpatienten

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

- unsere Abteilung bietet sowohl im vorklinischen als auch im klinischen Abschnitt Wahlfächer an:
- Medical Peace Work
- Bedeutung von Träumen: neurobiologische, psychopathologische und psychotherapeutische Perspektiven
- Krankheitsbezogenes Stigma

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

ja:
 Master of Clinical Science, Modul Onkologie: Translationale Onkologie, Diagnostische und therapeutische Prinzipien in Studien, Patienten-berichtete Outcomes (Prof. Mehnert)

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

- u.a. Hochschullehrertraining der Medizinischen Fakultät (HLT), Weiterbildungen am Medizindidaktischen Zentrum Leipzig, Stimm-, Sprech- und Vortragstraining bei Dipl. Sprecherzieherin S. Dorenburg, Schulung in Gesprächsführung, im Durchführen von Rollen

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

"Ärztliche Kommunikation" Längsschnittcurriculum Kommunikation der Medizinischen Fakultät Leipzig" (Studienorganisation: LernKlinik Leipzig, Prof. von Klitzing)

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

- Auswertung und Publikation der internen Evaluation des Gesprächsführungskurses
- weiterer Ausbau des Schauspielpatienten-Programms
- Erstellung einer Broschüre für die Studenten zum Gesprächsführungskurs COMSKIL

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- Auswertung und Publikation der internen Evaluation des Gesprächsführungskurses
- enge Zusammenarbeit mit der LernKlinik hinsichtlich Ausbau und Optimierung des Gesprächsführungskurses in Hinblick auf die Rollenspiele
- Schulung der Lehrenden
- Erstellung einer Broschüre für die Studenten zum Gesprächsführungskurs COMSKIL

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

Komm. Direktor: Prof. Dr. med. Karl-Titus Hoffmann (seit April 2018)
Telefon: (0341) 97 17400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,00/4
Summe Drittmittel (in T€):	522,77
- begutachtet:	341,48
- nicht begutachtet:	181,29
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	153
Summe Bewertungspunkte:	290,30

Ausgewählte Publikationen

Voigt P, Schob S, Jantschke R, Nestler U, Krause M, Weise D, Lobsien D, Hoffmann KT, Quäsching U
Stent-Assisted Coiling of Ruptured and Incidental Aneurysms of the Intracranial Circulation Using Moderately Flow-Redirecting, Braided Leo Stents-Initial Experience in 39 Patients.
Front Neurol 2017; 8: 602; 17689 (IF: 3,552)

Klengel A, Stumpp P, Klengel S, Bottger I, Ronisch N, Kahn T
Detection of Traumatic Bone Marrow Lesions after Knee Trauma: Comparison of ADC Maps Derived from Diffusion-weighted Imaging with Standard Fat-saturated Proton Density-weighted Turbo Spin-Echo Sequences.
Radiology 2017; 283(2): 469-477; 17645 (IF: 7,296)

Surov A, Meyer HJ, Wienke A
Associations between apparent diffusion coefficient (ADC) and KI 67 in different tumors: a meta-analysis. Part 1: ADCmean.
Oncotarget 2017; 8(43): 75434-75444; 17685 (IF: 5,168)

Schob S, Weiss A, Dieckow J, Richter C, Pirlich M, Voigt P, Surov A, Hoffmann KT, Quäsching U, Preuss M
Correlations of Ventricular Enlargement with Rheologically Active Surfactant Proteins in Cerebrospinal Fluid.
Front Aging Neurosci 2016; 8: 324; 17653 (IF: 4,504)

Lucke C, Oppolzer B, Werner P, Foldyna B, Lurz P, Jochimsen T, Brenneis B, Lehmkuhl L, Sattler B, Grothoff M, Barthel H, Sabri O, Gutberlet M
Comparison of volumetric and functional parameters in simultaneous cardiac PET/MR: feasibility of volumetric assessment with residual activity from prior PET/CT.
Eur Radiol 2017; 27(12): 5146-5157; 17673 (IF: 3,967)

Lehrprofil

Die Unterrichtseinheiten der Radiologie sind im Sinne einer Lehr-Lern-Spirale im gesamten klinischen Studienabschnitt vom fünften bis zum zehnten Semester verteilt. Die zugehörigen Lernziele finden sich auf der Homepage der Klinik unter dem Link „Lehre“.

Um den aktuellen didaktischen Ansprüchen zu genügen und einen optimalen Lernerfolg zu ermöglichen, werden verschiedene Lehrformate verwendet (Vorlesung, Seminar, Kurs, UaK). Die Vorlesungen werden aufgezeichnet und als Podcasts zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind die Vorlesungs- und Kursunterlagen als pdf-Dokumente auf dem Studierendenportal verfügbar. Die Prüfung findet am Ende des 8. Semesters in Form einer MC-Klausur statt.

Ein intensiver Einzelunterricht wird mit den Famulanten und PJ-Studierenden durchgeführt, diese erhalten zusätzlich die Lernziele in Schriftform ausgehändigt und wöchentlichen PJ-Unterricht.

Zusätzlich beteiligt sich die Klinik an den 3 jährlich stattfindenden POL-Kursen, für die jeweils speziell ausgebildete Tutoren zur Verfügung gestellt werden. Zwei Mitarbeiter der Klinik sind außerdem noch als Teammitglieder im Rahmen des medizinischen Hochschullehrertrainings aktiv, davon einer mit der Zusatzqualifikation „MME“.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitern weitergeleitet und intern diskutiert.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele sind schon lange definiert und auf der Homepage einsehbar. Zudem erhalten Famulanten und PJ-Studierende einen Wegweiser, in dem unter anderem auch die speziellen Lernziele für diese Einheiten aufgeführt sind.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Der QSB 11 ist mit den Kliniken für Strahlentherapie und Nuklearmedizin abgestimmt. Die zusätzlichen Lehrveranstaltungen im Rahmen des QSB 5 sind angepasst an die Inhalte der jeweiligen Blockpraktika (Pulmologie und Gastroenterologie).

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Kurs, UaK, Seminar

Welche Arztrollen, denen im NKL (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Experte: Vermittlung von Fachwissen

Die restlichen Canmeds-Rollen sind für die Radiologie ebenfalls wichtig, werden jedoch im studentischen Unterricht bislang nicht vermittelt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja: "Die Leber und die Radiologie - ein inniges Verhältnis"

Weiterhin ist die Radiologie am Wahlfach "Onkologie" beteiligt.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Ein Mitarbeiter ist Master of Medical Education.

Derzeit arbeiten in der Klinik 10 Mitarbeiter, die bereits das Leipziger Hochschullehrertraining absolviert haben.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Aktuell keine Lehrprojekte.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Verlagerung der Lehrveranstaltungen in das vierte Studienjahr. Integration von Stunden in das Längsschnittcurriculum Ultraschall.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Ultraschall: Lehrprojekt einer Kollegin im Rahmen des HLT

Verlagerung: Abstimmung mit Nuklearmedizin/Strahlentherapie/Referat Lehre

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE

Direktor: Prof. Dr. Rolf-Dieter Kortmann
 Telefon: (0341) 97 18400

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,25/5
Summe Drittmittel (in T€):	441,87
- begutachtet:	266,16
- nicht begutachtet:	175,71
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	27
Summe Bewertungspunkte:	56,90

Ausgewählte Publikationen

Hamsch P, Istomin YP, Tzerkovsky DA, Patties I, Neuhaus J, Kortmann RD, Schastak S, Glasow A
 Efficient cell death induction in human glioblastoma cells by photodynamic treatment with Tetrahydroporphyrin-Tetratosylat (THPTS) and ionizing irradiation.
 Oncotarget 2017; 8(42): 72411-72423; 17104 (IF: 5,168)

Polgar C, Ott OJ, Hildebrandt G, Kauer-Dorner D, Knauerhase H, Major T, Lyczek J, Guinot JL, Dunst J, Miguelez CG, Slampa P, Allgauer M, Lossl K, Polat B, Kovacs G, Fishedick AR, Fietkau R, Resch A, Kulik A, Arribas L, Niehoff P, Guedea F, Schlamann A, Pötter R, Gall C, Uter W, Strnad V, et al.
 Late side-effects and cosmetic results of accelerated partial breast irradiation with interstitial brachytherapy versus whole-breast irradiation after breast-conserving surgery for low-risk invasive and in-situ carcinoma of the female breast: 5-year results of a randomised, controlled, phase 3 trial
 Lancet Oncol 2017; 18(2): 259-268; 13190 (IF: 33,9)

Inhestern J, Schmalenberg H, Dietz A, Rotter N, Maschmeyer G, Jungehulsing M, Grosse-Thie C, Kuhnt T, Gorner M, Sudhoff H, Wittekindt C, Guntinas-Lichius O
 A two-arm multicenter phase II trial of one cycle chemoselection split-dose docetaxel, cisplatin and 5-fluorouracil (TPF) induction chemotherapy before two cycles of split TPF followed by curative surgery combined with postoperative radiotherapy in patients
 Ann Oncol 2017; 28(8): 1917-1922; 13192 (IF: 11,855)

Calaminus G, Frappaz D, Kortmann RD, Krefeld B, Saran F, Pietsch T, Vasiljevic A, Garre ML, Ricardi U, Mann JR, Gobel U, Alapetite C, Murray MJ, Nicholson JC
 Outcome of patients with intracranial non-germinomatous germ cell tumors-lessons from the SIOE-CNS-GCT-96 trial.
 Neuro Oncol 2017; 19(12): 1661-1672; 13183 (IF: 7,786)

Gnekow AK, Walker DA, Kandels D, Picton S, Giorgio Perilongo, Grill J, Stokland T, Sandstrom PE, Warmuth-Metz M, Pietsch T, Giangaspero F, Schmidt R, Faldum A, Kilmartin D, De Paoli A, De Salvo GL
 A European randomised controlled trial of the addition of etoposide to standard vincristine and carboplatin induction as part of an 18-month treatment programme for childhood (≥16 years) low grade glioma - A final report.
 Eur J Cancer 2017; 81: 206-225; 13185 (IF: 6,029)

Lehrprofil

Die Klinik für Strahlentherapie ist fester Bestandteil der curricularen Lehre in den Querschnittsbereichen 11 und 13. Es werden im Rahmen der Lehre die Hauptvorlesungen, klinische Seminare und der Unterricht am Krankenbett abgehalten. Die Klinik für Strahlentherapie möchte vor allem die klinische Relevanz des Faches im Kontext multimodaler Therapie von malignen Tumorerkrankungen vermitteln. Die Lehrpräsentationen liegen in elektronischer Form im Studienportal vor. Ein Lernzielkatalog wurde erarbeitet. Auch auf der klinikeigenen Web-Seite werden die Lehrinhalte mit zusätzlichen Fallbeispielen präsentiert. Abgeschlossen wird das Fach mit 5 MC-Fragen. Die Klinik bietet ambulante und stationäre Famulaturen sowie für PJ-Studenten eine sehr patientennahe Ausbildung und fallorientierte Vorbereitung für die Prüfung des Dritten Abschnitts an.

Die 3 Hochschullehrer übernehmen einen Großteil der Lehre selbst, jedoch haben bereits 2 AiW den Hochschuldidaktischen Kurs absolviert und werden aktiv in POL-Kursen eingesetzt.

Zudem besteht eine aktive Beteiligung am Wahlpflichtfach - Klinisch fallorientierte Onkologie- mit dem UCCL.

Es wird auch der Unterricht für die Berufsfachschule zur Ausbildung Medizinisch-Technischer Radiologie Assistenten abgehalten und die Abschlussprüfungen sichergestellt.

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Die Lehrevaluationsbögen werden mit den Lehrbeauftragten und den beteiligten Klinikmitarbeitern dezidiert ausgewertet.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ein Lernzielkatalog für den Querschnittsbereich 11 Strahlentherapie liegt vor. Die Lernziele werden in das Studienportal eingestellt.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Abstimmung erfolgt im QB 11.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Seminare: Gruppenarbeit, Murmelgruppe, Optimierung nach HZT
Uak: fallbezogene Besprechung, Fallberichte, Patientenvorstellungen

Welche Arztrollen, denen im NKLK (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

1. medizinische/-r Experte/-in -> Seminare/Vorlesungen
2. Gelehrte/-r -> Seminare/Vorlesungen
3. Kommunikator/-in -> Uak
4. Mitglied eines Teams -> Seminare
5. Gesundheitsberater/-in und -försprecher/-in -> Uak
6. Verantwortungsträger/-in und Manager/-in -> Seminare/Uak
7. professionell Handelnde/-r -> Seminare

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie beteiligt sich aktiv am Wahlpflichtfach - Klinisch fallorientierte Onkologie- mit UCCL

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Eine Ausbildung ist im Rahmen der Medizinischen Physik möglich.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

- 2 habilitierte Professoren
- POL-Kurs
- Hochschullehrerkurs

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Aktuell werden keine Lehrprojekte durchgeführt

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Eine kontinuierliche Verbesserung der Klinischen Seminare (roter Faden) mit Einführung von Praxis- und Theorieteil? Vertiefende Einbindung praktischer Fall-Beispiele in die klinischen Vorlesungen soll weiter erfolgen. Es wird eine weitere Verbesserung der Benotung Seminar 7./8. Semester angestrebt.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

- kontinuierliche Prüfung der Aktualität der Lehrinhalte
- kritische Auswertung der Lehrevaluation
- weiteres Heranführen von AiW an die Hochschullehre mit Chance auf Praktische Durchführung der Lehre im überwachten System (Mentoren)

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR NUKLEARMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Osama Sabri
 Telefon: (0341) 97 18000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,75/10
Summe Drittmittel (in T€):	821,87
- begutachtet:	60,09
- nicht begutachtet:	761,78
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	120
Summe Bewertungspunkte:	141,00

Ausgewählte Publikationen

Barthel H, Sabri O
 Clinical Use and Utility of Amyloid Imaging.
 J Nucl Med 2017; 58(11): 1711-1717; 17152 (IF: 6,646)

Bucerius J, Barthel H, Tiepolt S, Werner P, Sluimer JC, Wildberger JE, Patt M, Hesse S, Gertz HJ, Biessen EAL, Mottaghy FM, Sabri O
 Feasibility of in vivo (18)F-florbetaben PET/MR imaging of human carotid amyloid-?
 Eur J Nucl Med Mol Imaging 2017; 44(7): 1119-1128; 16482 (IF: 7,277)

Kaller S, Rullmann M, Patt M, Becker GA, Luthardt J, Girbardt J, Meyer PM, Werner P, Barthel H, Bresch A, Fritz TH, Hesse S, Sabri O
 Test-retest measurements of dopamine D1-type receptors using simultaneous PET/MRI imaging.
 Eur J Nucl Med Mol Imaging 2017; 44(6): 1025-1032; 16481 (IF: 7,277)

Wichmann G, Kruger A, Boehm A, Kolb M, Hofer M, Fischer M, Muller S, Purz S, Stumpp P, Sabri O, Dietz A, Kluge R
 Induction chemotherapy followed by radiotherapy for larynx preservation in advanced laryngeal and hypopharyngeal cancer: Outcome prediction after one cycle induction chemotherapy by a score based on clinical evaluation, computed tomography-based volumetry
 Eur J Cancer 2017; 72: 144-155; 16478 (IF: 6,029)

Grothe MJ, Barthel H, Sepulcre J, Dyrba M, Sabri O, Teipel SJ
 In vivo staging of regional amyloid deposition.
 Neurology 2017; 89(20): 2031-2038; 12822 (IF: 8,32)

Lehrprofil

Die curricularen Lehrveranstaltungen sind in einem Querschnittsbereich mit Radiologie und Strahlentherapie gemeinsam organisiert und abgestimmt. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der klinischen Fragestellungen und Befundmuster in Vorlesungen und Kursen im klinischen Kontext, teilweise mit Interaktion (TED-System). Klinische Fallbesprechungen erfolgen separat für konventionelle Nuklearmedizin und PET/CT bzw. PET/MRT. Nuklearmedizin wird regelmäßig von Studenten als Wahlfach und als Teil des praktischen Jahres gewählt. Derzeit bearbeiten etwa 22 Doktoranden nuklearmedizinische Themen an der Klinik. Prüfungen erfolgen als MC-Klausur bzw. mündlich (Wahlfach). Die Klinik führt regelmäßig einen Teil der postgradualen Ausbildung von Radiopharmazeuten unter der Schirmherrschaft der Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin und der Ausbildung „Neurowissenschaften in der gymnasialen Oberstufe“ unter Schirmherrschaft der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft durch und unterstützt das MS_Pro Programm des IFB Adipositas Erkrankungen. Regelmäßige Strahlenschutzkurse für Mediziner und Naturwissenschaftler sowie studentische und postgraduale Ausbildung in Medizinischer Physik in Kooperation mit entsprechenden Universitäten und Fachhochschulen sowie die Ausbildung von MTRAs komplettieren das Lehrprofil der Einrichtung.

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Die Ergebnisse wurden allen an der Lehre beteiligten Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben. Kritische Kommentare wurden unter den Mitarbeitern diskutiert und Vorschläge zur Verbesserung eingebracht. Die u.g. Ziele für das kommende Jahr basieren auf diesen Vorschlägen.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Es erfolgt eine Abstimmung der Themen innerhalb des QSB 11 mit der Radiologie und Strahlentherapie. Regelmäßige Teilnahme an der interdisziplinären Onkologie-Vorlesung

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

alle 7 Rollen sind wichtig, Schwerpunkt bei der Studentenausbildung liegt auf medizinische/-r Experte/-in und professionell Handelnde/r.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Die Einrichtung beteiligt sich mit dem Wahlfach "Nuklearmedizin". die Veranstaltung gibt einen Einblick in alle Bereiche der nuklearmedizinischen Diagnostik. Persönliche Betreuung der Wahlfachstudenten. Ein weiteres Wahlfachcurriculum, das einen zusätzlichen Fokus auf wissenschaftliche Aspekte legt, ist in Vorbereitung.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Postgradualer Studiengang Radiopharmaceutical Chemistry/Radiopharmacy der European School of Nuclear Medicine

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Umstrukturierung der Inhalte in den Kursen und der Vorlesung in den Gebieten Diagnostik der Niere, Lunge und des Gastrointestinaltraktes. Ziel ist eine Schwerpunktsetzung auf aktuelle Inhalte, insbesondere auf das Gebiet der Hybridbildgebung. Im Gegenzug sollen andere Inhalte der konventionellen Nuklearmedizin gestrafft dargestellt werden. Optimierung der MC-Fragen

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Besuch des MC-Fragen-Workshops mit nachfolgender kritischer Überprüfung des Fragenkatalogs.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UROLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Jens-Uwe Stolzenburg
 Telefon: (0341) 97 17600

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/3
Summe Drittmittel (in T€):	194,37
- begutachtet:	153,71
- nicht begutachtet:	40,66
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	27
Summe Bewertungspunkte:	43,20

Ausgewählte Publikationen

Gevaert T, Ridder D, Vanstreels E, Daelemans D, Everaerts W, Aa FV, Pintelon I, Timmermans JP, Roskams T, Steiner C, Neuhaus J
 The stem cell growth factor receptor KIT is not expressed on interstitial cells in bladder.
 J Cell Mol Med 2017; 21(6): 1206-1216; 16104 (IF: 4,499)

Neuhaus J, Schiffer E, Mannello F, Horn LC, Ganzer R, Stolzenburg JU
 Protease Expression Levels in Prostate Cancer Tissue Can Explain Prostate Cancer-Associated Seminal Biomarkers-An Explorative Concept Study.
 Int J Mol Sci 2017; 18(5): 976; 16473 (IF: 3,226)

Berndt-Paetz M, Weimann A, Sieger N, Schastak S, Riyad YM, Griebel J, Arthanareeswaran VKA, Stolzenburg JU, Neuhaus J
 Tetrahydroporphyrin-tetratosylat (THPTS): A near-infrared photosensitizer for targeted and efficient photodynamic therapy (PDT) of human bladder carcinoma. An in vitro study.
 Photodiagnosis Photodyn Ther 2017; 18: 244-251; 16472 (IF: 2,219)

Wolf B, Ganzer R, Stolzenburg JU, Hentschel B, Horn LC, Hockel M
 Extended mesometrial resection (EMMR): Surgical approach to the treatment of locally advanced cervical cancer based on the theory of ontogenetic cancer fields.
 Gynecol Oncol 2017; 146(2): 292-298; 12831 (IF: 4,959)

Rassweiler JJ, Autorino R, Klein J, Mottrie A, Goezen AS, Stolzenburg JU, Rha KH, Schurr M, Kaouk J, Patel V, Dasgupta P, Liatsikos E
 Future of robotic surgery in urology.
 BJU Int 2017; 120(6): 822-841; 12828 (IF: 4,439)

Lehrprofil

Die Klinik für Urologie beteiligt sich an der studentischen Ausbildung in Form des Blockpraktikums mit Teilnahme an den täglichen Visiten, am Stationsalltag und im OP. Im Rahmen des Praktischen Jahrs werden Studenten voll in den Stationsalltag integriert, nehmen unter Anleitung Patienten auf, assistieren im OP und werden hier schwerpunktmäßig in die Assistenz bei laparoskopischen Eingriffen eingeführt. Curriculare Lehrveranstaltungen sind u.a. die Grundlage des Ultraschalls für die Urologie. Die Klinik besitzt einen Trainingsraum für Laparoskopie und Endourologie und bietet regelmäßig internationale Kurse für laparoskopische Chirurgie von Niere und Prostata an. Zahlreiche Lehrvideos und Bücher zur Laparoskopie entstammen der Klinik.

Angaben zur Lehre**Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Die Evaluationsergebnisse werden den ärztlichen Kollegen und Mitarbeitern in der Lehre offen gelegt. Kritische Punkte werden diskutiert.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Ja, die Lernziele stehen im Blockpraktikumsh eft.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Im Vorlesungsplan werden Vorlesungen zu urologischen Krankheitsbildern auch im Rahmen der Pathologie und der inneren Medizin angeboten.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

- Unterricht am Krankenbett
- Vorlesungen mit Präsentation auch von Röntgenbildern und klinischem Bildmaterial
- Laparoskopietraining an Laparoskopietrainern

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinische/-r Experte/-in

Kommunikator/-in

Mitglied eines Teams

Gesundheitsberater/-in und -försprecher/-in

Verantwortungsträger/-in und Manager/-in

Professionell Handelnde/-r

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, Wahlpflichtfach computerassistierte Chirurgie.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

Föhrt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Weiterhin mindestens gleichbleibend gute Evaluationsergebnisse. Gleichbleibend gute Urologie-Abschlussergebnisse der Studierenden.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Teilnahme mehrerer Kollegen z. B. am PJ-Betreuer Workshop. Einbeziehung jüngerer Fachärzte in die Lehre.

KLINIK UND POLIKLINIK FÜR MUND-, KIEFER- UND PLASTISCHE GESICHTSCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich

Telefon: (0341) 97 21100

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	6,25/1
Summe Drittmittel (in T€):	113,35
- begutachtet:	108,39
- nicht begutachtet:	4,96
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	18
Summe Bewertungspunkte:	28,70

Ausgewählte Publikationen

Doerfler HM, Huempfer-Hierl H, Kruber D, Schulze P, Hierl T
Template-Based Orbital Wall Fracture Treatment Using Statistical Shape Analysis.
J Oral Maxillofac Surg 2017; 75(7): 1475.e1; 17360 (IF: 1,916)

Kaluderovic MR, Krajnovic T, Maksimovic-Ivanic D, Graf H-L, Mijatovic S
Ti-SLActive and TiZr-SLActive Dental Implant Surfaces Promote Fast Osteoblast
Differentiation.
Coatings 2017; 7(7): 102; 16649 (IF: 2,175)

Miehle K, Stumvoll M, Fasshauer M, Hierl T
Facial soft tissue volume decreases during metreleptin treatment in patients with
partial and generalized lipodystrophy.
Endocrine 2017; 58(2): 262-266; 17359 (IF: 3,131)

Pausch NC, Katsoulis D
Gender-specific evaluation of variation of maxillary exposure when smiling.
J Craniomaxillofac Surg 2017; 45(6): 913-920; 16469 (IF: 1,583)

Remmerbach TW, Pomjanski N, Bauer U, Neumann H
Liquid-based versus conventional cytology of oral brush biopsies: a split-sample pilot
study.
Clin Oral Investig 2017; 21(8): 2493-2498; 17529 (IF: 2,308)

Lehrprofil

Es werden curriculare LV in Zahnmedizin und Medizin - inkl. PJ-Ausbildung abgehalten. Zusätzlich besteht das Angebot für das Wahlfach Plastische Chirurgie. Das Lehrangebot erfolgt im Rahmen von Vorlesungen, Kursen und Praktika sowie POL-Veranstaltungen. Geprüft wird mit Hilfe von MC-Klausuren sowie mündlich besonders in der Zahnmedizin. Es bestehen Lehrkooperationen mit LZÄK und KZVS sowie Berufsfachschulen.

POLIKLINIK FÜR ZAHNERHALTUNG UND PARODONTOLOGIE

Direktor: Prof. Dr. Rainer Haak
Telefon: (0341) 97 21200

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	8,0/1
Summe Drittmittel (in T€):	92,41
- begutachtet:	57,82
- nicht begutachtet:	34,59
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	57
Summe Bewertungspunkte:	63,60

Ausgewählte Publikationen

Li S, Chen X, Liu X, Yu Y, Pan H, Haak R, Schmidt J, Ziebolz D, Schmalz G
Complex integrated analysis of lncRNAs-miRNAs-mRNAs in oral squamous cell carcinoma.
Oral Oncology 2017; 73: 1-9; 17061 (IF: 4,794)

Schneider H, Park KJ, Rueger C, Ziebolz D, Krause F, Haak R
Imaging resin infiltration into non-cavitated carious lesions by optical coherence tomography.
J Dent 2017; 60: 94-98; 16533 (IF: 3,456)

Park KJ, Haak R, Ziebolz D, Krause F, Schneider H
OCT assessment of non-cavitated occlusal carious lesions by variation of incidence angle of probe light and refractive index matching.
Journal of Dentistry 2017; 62: 31-35; 16529 (IF: 3,456)

Schmickler J, Rupperecht A, Patschan S, Patschan D, Müller GA, Haak R, Mausberg RF, Schmalz G, Kottmann T, Ziebolz D
Cross-sectional Evaluation of Periodontal Status, Microbiological and Rheumatoid Parameters in a large Cohort of Patients With Rheumatoid Arthritis.
J Periodontol 2017; 88(4): 368-379; 15830 (IF: 3,03)

Krause F, Schmalz G, Haak R, Rockenbauch K
 The impact of expert- and peer feedback on communication skills of undergraduate dental students - a single-blinded, randomized, controlled clinical trial.
 Patient Education and Counseling 2017; 100(12): 2275-2282; 16527 (IF: 2,429)

Lehrprofil

Zu den curricularen LV zählen die Vorlesungen Zahnerhaltungskunde I/II und Poliklinik der Zahnerhaltungskunde sowie die Kurse Phantomkurs und Kurs I und II der Zahnerhaltungskunde. Fakultativ werden fallbasierte Seminare (PoL) zum Themenkomplex Parodontologie angeboten. Als Lehr- und Lernmaterial sind Arbeitsanleitungen, Skripten zu Vorlesungen, Fragenkatalog Staatsexamen sowie weiterführende Literatur verfügbar. Übergeordnet wird auf den Nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ) verwiesen. Wesentliche Lehr- und Lernformaten sind Vorlesungen, Seminare, Pbl, Modellübungen (Skillslab), Kommunikationstraining mit Simulationspatienten und Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten („Young Scientists in Dentistry“). Prüfungen werden in Form von Klausuren (MC), mündlich und praktisch sowie OSCE-basiert abgebildet. Lehrkooperationen (Kommunikationstraining) bestehen mit dem Institut für medizinische Psychologie und medizinische Soziologie und der praxishochschule (extern).

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Evaluationen werden am Semesterende regelmäßig durchgeführt und mit den an der entsprechenden Lehrveranstaltung beteiligten MitarbeiterInnen und den Studierenden ausgewertet um Möglichkeiten zur Verbesserung der Lehre zu identifizieren. - Weiterleitung der Ergebnisse an alle Beteiligten - Evaluation der Evaluation - offene Diskussion, insbes. der Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge - Beseitigung struktureller Schwachpunkte (sofern in unserem Einflussbereich) - Übernahme von Sinnvollem und Machbarem.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Für zahlreiche Behandlungen in den klinischen Kursen gibt es detaillierte Arbeitsanleitungen, die den Studierenden auch elektronisch immer zur Verfügung stehen. Umfangreiche Präsentation von Lehrmaterialien in einem geschützten Bereich auf der Internetseite der Poliklinik. Fragenkatalog für das Staatsexamen steht den Studierenden elektronisch zur Verfügung. European Curriculum in Cariology

(ORCA), European Curriculum in Periodontology (DGParo), Nationaler kompetenzkompetenzbasierter Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ).

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

In Teilbereichen: Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Kinderzahnheilkunde

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Seminar, Problemorientiertes Lernen (Pbl), Kleingruppenunterricht, Peer-Teaching, E-Learning

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Die zahnärztliche Ausbildung im Fach Zahnerhaltungskunde und Parodontologie bildet alle Kompetenzrollen ab. Neben der theoretischen und theoretisch-praktischen Ausbildung in Form von u.a. Vorlesungen, Seminaren (inkl. Kommunikationsübungen mit Schauspielpatienten), problembasiertem Lernen (1, 2, 3, 4) haben die Studierenden bereits zu einem frühen Zeitpunkt (4. Studienjahr) Patientenkontakt. Die Patienten werden von den Studierenden unter Anleitung approbierter Zahnärzte zahnärztlich betreut und behandelt (1, 2, 3, 5, 7). Die Betreuung/Behandlung umfasst das gesamte Spektrum der Zahnerhaltungskunde und geschieht jeweils im Behandlerteam/gruppe (4), wobei auch das dazu gehörende Patientenmanagement (Einbestellung, Koordination der zur Verfügung stehenden Behandlungszeiten etc.) von den Studierenden selbst übernommen und unter den Mitstudierenden koordiniert und abgestimmt wird (4, 6).

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein (für Zahnmedizin nicht relevant).

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Nein.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Master of Medical Education (2x), Weiterbildungen durch das Hochschullehrertraining der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig (3x)

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Weitere Verstetigung der Seminarreihe „Kommunikation in der Zahnmedizin (KommZ)“ und des Projektes „Etablierung eines Feedbacksystems zur Förderung kommunikativer Kompetenzen von Studierenden der Zahnmedizin - FeKommZ“ bis

Ende 2020 (Projektfinanzierung für Investitions- und Personalmittel, insgesamt 10.996, durch die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig).

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Stärkung des digitalen Workflows in den klinischen Ausbildungskursen, Einbindung digitaler Übungssysteme zur Simulation zahnärztlicher Behandlungsmaßnahmen, Anbindung der Kommunikationsausbildung an die LernKlinik, Stärkung des Lehrformates Problemorientiertes Lernen (POL) im 5. Studienjahr, Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde/Klinische Behandlungskurse: themenspezifische Optimierung/Anpassungen in der Ausbildung/Abläufen in allen Bereichen.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Bereitstellung und Implementierung von (Übungs-)Geräten und Modellen in die Ausbildung im Phantomkurs und den klinischen Behandlungskursen (u.a. Simulationsmodelle zum Erlernen und Üben endodontischer Behandlungsfertigkeiten, interaktives Lehr- und Analysesystem für Übungen zur Verbesserung der manuellen Feinmotorik, der Taktilität und des zahnmedizinischen Verständnisses, intraorales Kamera/Scannersystems für die digitale Abformung, 3D-Drucker zur Herstellung individualisierter Trainingsmodelle).

POLIKLINIK FÜR ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK UND WERKSTOFFKUNDE

Direktor: Prof. Dr. med.dent. Sebastian Hahnel (seit April 2018)
 Direktor: Prof. Dr. Thomas Reiber
 Telefon: (0341) 97 21300

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	10,0/0
Summe Drittmittel (in T€):	20,17
- begutachtet:	0,00
- nicht begutachtet:	20,17
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	7
Summe Bewertungspunkte:	7,00

Ausgewählte Publikationen

Olms C, Jakstat HA, Haak R
 Elaborative feedback in clinical dental teaching-An assessment from the students perspective.
 Ann Anat 2017; 212: 48-54; 17073 (IF: 1,864)

Rauch A, Reich S, Schierz O
 Chair-side generated posterior monolithic lithium disilicate crowns: clinical survival after 6 years.
 Clin Oral Investig 2017; 21(6): 2083-2089; 15870 (IF: 2,308)

Rauch A, Schierz O
 Reliability of mandibular movement assessments depending on TMD.
 Cranio 2017; 00: 00; 0 (IF: 0,877)

Ziebolz D, Werner C, Schmalz G, Nitschke I, Haak R, Mausberg RF, Chenot JF
 Oral Health and nutritional status in nursing home residents-results of an explorative cross-sectional pilot study.
 BMC Geriatr 2017; 17(1): 39; 12782 (IF: 2,611)

Klinke TU, Olms C, Pirek P, Jakstat HA, Hannak WB
 Influence of tongue position on the determination of tooth shade.
 J Prosthet Dent 2017; 117(2): 289-293; 11664 (IF: 2,095)

Lehrprofil

Es zählen zu den curricularen Lehrveranstaltungen:

- Curriculare LV (inkl. PJ-Ausbildung): Vorlesungen: Einführung in die Zahnheilkunde, Zahnersatzkunde I, Zahnersatzkunde II, Senioren Zahnmedizin, Einführung in die zahnärztliche Implantologie; Kurse: Zahnersatzkunde I, Zahnersatzkunde II; Praktikas: Senioren Zahnmedizin
- Zu den fakultativen Lehrveranstaltungen gehören: Vorlesungen: Zahnärztliche Funktionslehre, Kiefer- und Gesichtsprothetik
- Einrichtungsspezifische Lehr- und Lernmaterialien sind Podcast, Lernzielkatalog, Lehrfilme und Begleithefte
- Lehr-/ Lernformate bzw. -methoden sind u.a. E-Learning
- Prüfungsformen sind MC-Klausur, OSCE, Vortrag und DOPS
- Lehrkooperationen bestehen intern wie extern zu anderen universitären Einrichtungen, ggf. Berufsfachschulen

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Gemeinsame Besprechung mit den Mitarbeitern.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

NKLZ, online verfügbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Abstimmung mit den anderen zahnmedizinischen Abteilungen, insbesondere Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vortrag, Seminar, POL, OSCE.

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Medizinische/-r Experte/-in, Kommunikator/-in, Mitglied eines Teams/Gesundheitsberater/-in und -försprecher/-in, Verantwortungsträger/-in und Manager/-in, professionell Handelnde/-r

Die Arztrollen werden im Rahmen der Seminare und Ausbildungskurse vermittelt.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Ja, Masterstudiengang „Zahnmedizinische Prothetik“.

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Hochschullehrertraining, MME.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Derzeit nicht.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Neuorganisation der Ausbildungsinhalte und -konzepte und Optimierung der interdisziplinären Ausbildung.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Diskussion und gemeinsame Planung mit den Mitarbeitern und Verantwortlichen, abteilungsübergreifender interdisziplinärer Dialog und Planung.

POLIKLINIK FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Direktor: Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer

Telefon: (0341) 97 21050

POLIKLINIK FÜR KINDERZAHNHEILKUNDE UND PRIMÄRPROPHYLAXE

Direktor: Prof. Dr. Christian Hirsch

Telefon: (0341) 97 21070

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	0
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	0,0
Summe Bewertungspunkte:	2,40

Ausgewählte Publikationen**Poliklinik für Kieferorthopädie**

Köbel C, Röhl T

Ist die Zahnextraktion im Rahmen einer kieferorthopädischen Behandlung heute noch up-to-date?

Zahnmedizin up2date 2017; 11(6): 551-576; 17317

Riemekasten S, Peter B, Fuchs M

Der Zusammenhang von Kieferorthopädie und Sprechauffälligkeiten.

Zahnmedizin up2date 2017; 11(5): 511-518; 17059

Gelbrich B, Fischer M, Stellzig-Eisenhauer A, Gelbrich G

Are cervical vertebrae suitable for age estimation?

Journal of Forensic Odonto-Stomatology 2017; 35(2): 71-82; 17058

Fabian S, Gelbrich B, Hiemisch A, Kiess W, Hirsch C

Impact of overbite and overjet on oral health-related quality of life of children and adolescents.

J Orofac Orthop 2017; 00: 00; 0 (IF: 0,753)

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe

Reissmann DR, Erler A, Hirsch C, Sierwald I, Machuca C, Schierz O

Bias in retrospective assessment of perceived dental treatment effects when using the Oral Health Impact Profile.

Qual Life Res 2017;00: 00; 0 (IF: 2,344)

Poulain T, Baber R, Vogel M, Pietzner D, Kirsten T, Jurkutat A, Hiemisch A, Hilbert A, Kratzsch J, Thiery J, Fuchs M, Hirsch C, Rauscher FG, Loeffler M, Korner A, Nuchter M, Kiess W

The LIFE Child study: a population-based perinatal and pediatric cohort in Germany.

Eur J Epidemiol 2017; 32(2): 145-158; 12268 (IF: 7,226)

Leonhardt KA, Hirsch C

Socioeconomic Gradients in Dental Care Accessibility in Germany.

Gesundheitswesen 2017; 00: 00; 0 (IF: 0,538)

Schmidt J, Guder U, Kreuz M, Löffler M, Kiess W, Hirsch C, Ziebolz D, Haak R
αMMP-8 in correlation to caries and periodontal condition in adolescents-results of the epidemiologic LIFE child study.

Clin Oral Investig 2017; 00: 00; 0 (IF: 2,308)

Lehrprofil**Poliklinik für Kieferorthopädie**

Die kieferorthopädischen Lehrveranstaltungen vermitteln Kenntnisse über Art, Umfang und Entstehung der Stellungsfehler und der Fehlbildungen der Zähne und Kiefer bis hin zur Prophylaxe. Des Weiteren erlernen die Studierenden die Grundlagen für die Erhebung des kieferorthopädischen Befundes und erhalten eine Übersicht über die verschiedenen kieferorthopädischen Behandlungsmöglichkeiten. Mit Abschluss des Studiums sollen die Lernenden sicher beurteilen können, zu welchem Zeitpunkt und bei welchen Befunden Patienten zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie überwiesen werden sollten. Während der Vorlesungszeiten besuchen die Studierenden praktische Kurse, begleitet von curricularen Vorlesungen und Seminaren. Der Lehrerfolg wird in einer MC-Klausur sowie durch mündliche, praktische und schriftliche Leistungen in den Seminaren überprüft. Die entsprechenden Unterlagen für die Vorlesungen und Kurse können online eingesehen und heruntergeladen werden. Als eine der wenigen Spezialdisziplinen der Zahnheilkunde wird die Kieferorthopädie als eine qualitätsorientierte Weiterbildung Postgraduierter angeboten.

Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe

Im Rahmen des Klinischen Kurses im 9. und 10. Semester kommen die Studierenden der Zahnmedizin erstmals direkt in Kontakt mit Kindern als zahnärztliche Patienten.

Dies stellt eine Besonderheit in Leipzig dar, die nur an ganz wenigen Standorten in Deutschland realisierbar ist. Über die Anforderungen der AOZ hinaus bieten wir an fakultativen Lehrveranstaltungen an:

- Vorlesung und Kurs „Präventive Zahnheilkunde“ im 3./4. Semester
- Interdisziplinäre Vorlesung „Altersgerechte Prävention“ (8. Semester, 1 SWS)

Angaben zur Lehre**Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe****Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?**

Diese sind Teil der regelmäßigen Besprechungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Poliklinik.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Die Lernziele sind im Studierendenportal zugänglich.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die Abstimmung erfolgt über die Lernzielkataloge, um Redundanzen bei den Lehrangeboten zu vermeiden. Die Poliklinik steht bei der Bewertung ihrer Lehrveranstaltungen durch die Studierenden konstant im vorderen oder mittleren Bereich der Evaluierungen.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesungen, Seminare, klinische Kurse, Fallanalysen, interaktive Online-Tools

Welche Arzttrollen, denen im NKLK (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Die Einführung des NKLZ (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Zahnmedizin) steht noch aus.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Nein.

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

Die Poliklinik ist am postgradualen Masterstudiengang Kinder- und Jugendzahnheilkunde der Universität Greifswald beteiligt (Angebot von Lehrmodulen, klinisches Praktikum für ausländische Masterstudenten).

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Alle neuen ärztlichen Mitarbeiter absolvieren die medizindidaktische Schulung im Rahmen der Einführungsveranstaltung.

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

Nein.

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Angebot einer fakultativen Lehrveranstaltung "Präventive Zahnheilkunde" im 2. und 3. Semester des Zahnmedizinstudiums.

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Aufnahme der Veranstaltung in den Semesterplan.

CORE UNITS DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT**Core Unit DNA-Technologien**

Leiter: Dr. Knut Krohn
Telefon: (0341) 97 15980

Core Unit Fluoreszenz-Technologien

Leiter: Dr. Andreas Lösche
Telefon: (0341) 97 15974

Core Unit Peptid-Technologien

Leiter: Dr. Sven Rothemund
Telefon: (0341) 97 15898

Ausgewählte Publikationen

Tiedt S, Prestel M, Malik R, Schieferdecker N, Duering M, Kautzky V, Stoycheva I, Bock J, Northoff BH, Klein M, Dorn F, Krohn K, Teupser D, Liesz A, Plesnila N, Holdt LM, Dichgans M
RNA-Seq Identifies Circulating miR-125a-5p, miR-125b-5p, and miR-143-3p as Potential Biomarkers for Acute Ischemic Stroke.
Circ Res 2017; 121(8): 970-980; 13322 (IF: 13,965)

Keysselt K, Kreuzmann T, Rother K, Kerner C, Krohn K, Przybilla J, Buske P, Löffler-Wirth H, Loeffler M, Galle J, Aust G
Different in vivo and in vitro transformation of intestinal stem cells in mismatch repair deficiency.
Oncogene 2017; 36(19): 2750-2761; 11865 (IF: 7,519)

Nicolaou A, Northoff BH, Sass K, Ernst J, Kohlmaier A, Krohn K, Wolfrum C, Teupser D, Holdt LM
Quantitative trait locus mapping in mice identifies phospholipase Pla2g12a as novel atherosclerosis modifier.
Atherosclerosis 2017; 265: 197-206; 13320 (IF: 4,239)

**ZENTRUM FÜR KLINISCHE STUDIEN LEIPZIG (ZKS LEIPZIG)
KOORDINIERUNGSZENTRUM FÜR KLINISCHE STUDIEN (KKS) /
SITE MANAGEMENT ORGANISATION (SMO)**

Gesch. Direktor: Prof. Dr. Markus Löffler
Telefon: (0341) 97 16250

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/11
Summe Drittmittel (in T€):	1.623,33
- begutachtet:	1.023,84
- nicht begutachtet:	599,49
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	56
Summe Bewertungspunkte:	170,20

Vorstand des ZKS

Prof. Dr. Michael Stumvoll, Direktor der Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie, Dekan der Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Markus Löffler

Direktor des Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie

Prof. Dr. Regine Kluge

Stv. Direktorin der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Mohr

Direktor der Klinik für Herzchirurgie; Ärztlicher Direktor des Herzzentrums Leipzig GmbH - Universitätsklinik

Prof. Dr. Joachim Mössner

Direktor der Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie

Prof. Dr. Jan C. Simon

Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Prof. Dr. Wolfgang E. Fleig

Ständiger Gast mit beratender Stimme; Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums Leipzig AÖR

Ausgewählte Publikationen

Wolf J, Petroff D, Richter T, Auth MKH, Uhlig HH, Laass MW, Lauenstein P, Krahl A, Handel N, de Laffolie J, Hauer AC, Kehler T, Flemming G, Schmidt F, Rodrigues A, Hasenclever D, Mothes T

Validation of Antibody-Based Strategies for Diagnosis of Pediatric Celiac Disease Without Biopsy.

Gastroenterology 2017; 153(2): 410-419; 17614 (IF: 18,392)

Karlas T, Petroff D, Sasso M, Fan JG, Mi YQ, de Ledinghen V, Kumar M, Lupsor-Platon M, Han KH, Cardoso AC, Ferraioli G, Chan WK, Wong VW, Myers RP, Chayama K, Friedrich-Rust M, Beaugrand M, Shen F, Hiriart JB, Sarin SK, Badea R, Jung KS, Marcellin P, Filice C, Mahadeva S, Wong GL, Crotty P, Masaki K, Bojunga J, Bedossa P, Keim V, Wiegand J

Individual patient data meta-analysis of controlled attenuation parameter (CAP) technology for assessing steatosis.

J Hepatol 2017; 66(5): 1022-1030; 17612 (IF: 12,486)

Brosteanu O, Schwarz G, Houben P, Paulus U, Strenge-Hesse A, Zettelmeyer U, Schneider A, Hasenclever D

Risk-adapted monitoring is not inferior to extensive on-site monitoring: Results of the ADAMON cluster-randomised study.

Clin Trials 2017; 14(6): 584-596; 17610 (IF: 2,715)

Treudler R, Franke A, Schmiedeknecht A, Ballmer-Weber B, Worm M, Werfel T, Jappe U, Biedermann T, Schmitt J, Brehler R, Kleinheinz A, Kleine-Tebbe J, Bruning H, Rueff F, Ring J, Saloga J, Schakel K, Holzhauser T, Vieths S, Simon JC

BASALIT trial: double-blind placebo-controlled allergen immunotherapy with rBet v 1-FV in birch-related soya allergy.

Allergy 2017; 72(8): 1243-1253; 13301 (IF: 7,361)

Nestler C, Simon P, Petroff D, Hammermuller S, Kamrath D, Wolf S, Dietrich A, Camilo LM, Beda A, Carvalho AR, Giannella-Neto A, Reske AW, Wrigge H

Individualized positive end-expiratory pressure in obese patients during general anaesthesia: a randomized controlled clinical trial using electrical impedance tomography.

Br J Anaesth 2017; 119(6): 1194-1205; 13290 (IF: 6,238)

SELBSTSTÄNDIGE ABTEILUNG FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Komm. Leiterin: Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller
 Telefon: (0341) 97 15710

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	3,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	49,65
- begutachtet:	49,65
- nicht begutachtet:	0,00
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	4
Summe Bewertungspunkte:	9,20

Ausgewählte Publikationen

Schmid GL, Lippmann S, Unverzagt S, Hofmann C, Deutsch T, Frese T
 The Investigation of Suspected Fracture-a Comparison of Ultrasound With
 Conventional Imaging.
 Dtsch Arztebl Int 2017; 114(45): 757-764; 16937 (IF: 4,257)

Schmid GL
 Funktionelle Herzbeschwerden osteopathisch betrachtet.
 osteopathisch 2017; 1: 37-44; 17496

Deutsch T, Frese T
 State of the art and development of family medicine/primary care in Germany.
 Report and comment on an EGPRN keynote.
 Eur J Gener Pract 2017; 23: 145-146; 17497 (IF: 1,274)

Lehrprofil

Das obligatorische Curriculum umfasst die Hauptvorlesung, das Blockpraktikum und Veranstaltungen in den Querschnittsbereichen QSB 7–10 und 12. Die Allgemeinmedizin ist im POL-3 vertreten (stellv. Kursdirektion, Vorlesung, allgemeinmedizinisch-geriatrisches Praktikum/ Alterssimulation), stellt Tutoren für POL 1, 2 und 3, und nimmt an der Prüfung zum Staatsexamen teil. Das fakultative Curriculum umfasste 2015 das Wahlterial im PJ und die Wahlfächer „Landärztliche Praxis“ sowie „Betriebswirtschaft der allgemeinärztlichen Praxis“. Seit 2016 wird

ergänzend der vom SMWK geförderte „Leipziger Kompetenzpfad Allgemeinmedizin (LeiKA)“ etabliert. Für die Veranstaltungen stehen Begleithefte und Lernzielkataloge zur Verfügung, die Hauptvorlesung wird durch Printmedien (Skripten, Praxistrainer) und webbasierte Angebote flankiert. Für die praxisorientierte Lehre (idR 1:1-Betreuung im niedergelassenen Setting) besteht ein Netzwerk von derzeit 110 Lehrärzten. Intern wird mit der Lernklinik kooperiert.

PROFESSUR FÜR NEUROLOGISCHE REHABILITATION MOTORISCHER STÖRUNGEN

Neurologisches Rehabilitationszentrum Leipzig

Direktor: Prof. Dr. Horst Hummelsheim
Telefon: (03425) 88 8810

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	0,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	0
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	7,9
Summe Bewertungspunkte:	7,90

Ausgewählte Publikationen

Rollnik JD, Bertram M, Bucka C, Hartwich M, Jöbges M, Ketter G,
Outcome of neurological early rehabilitation patients carrying multi-drug resistant
bacteria: results from a German multi-center study.
BMC Neurol 2017; 17(1): 53; 13009 (IF: 2,006)

Woldag H, Voigt N, Bley M, Hummelsheim H
Constraint-Induced Aphasia Therapy in the Acute Stage: What Is the Key Factor for
Efficacy? A Randomized Controlled Study.
Neurorehabil Neural Repair 2017; 31(1): 72-80; 17321 (IF: 4,107)

Renner CI, Hanna S, Ludwig R, Lukats B, Hummelsheim H
Exploratory Study of the Influence of Posture and Hand Task on Corticomotor
Excitability of Upper Extremity Muscles After Stroke.
Arch Phys Med Rehabil 2017; 98(9): 1771-1781; 17320 (IF: 3,289)

Horst R, Hummelsheim H, Renner CIE
Effects of Increases in Plantar Flexor Strength on Gait Impairment after Stroke: Study
Protocol of a Randomized Controlled Trial.
Austin Phys Med 2017; 1(1): 1004; 17323

Lehrprofil

Das Neurologische Rehabilitationszentrum (NRZ) Leipzig bietet patientenorientierte klinische Praktika unter intensiver fachärztlicher und therapeutischer Betreuung in kleinen Gruppen an. Des Weiteren werden Vorlesungen und Seminare des Querschnittsbereichs 12: „Rehabilitation, Physikalische Therapie, Naturheilverfahren“ gehalten, sowie im Rahmen des POL-Kurs „Der alternde Mensch“.

BIOTECHNOLOGISCH-BIOMEDIZINISCHES ZENTRUM (BBZ)

Direktorin: Prof. Dr. Andrea Robitzki
 Professur für Molekularbiologisch-biochemische Prozesstechnik
 Telefon: (0341) 97 31300

Direktorium

Prof. Dr. Annette Beck-Sickingher
 Fakultät für Lebenswissenschaften
 Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins
 Fakultät für Chemie und Mineralogie
 Prof. Dr. Josef Käs
 Fakultät für Physik und Geowissenschaften
 Prof. Dr. Andrea Robitzki
 Fakultät für Lebenswissenschaften
 Dr. Svenne Eichler
 Geschäftsführerin des BBZ (beratend)

Professur für Zelltechniken und angewandte Stammzellbiologie

Prof. Dr. Augustinus Bader
 Telefon: (0341) 97 31351

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,50/0
Summe Drittmittel (in T€):	4,91
- begutachtet:	4,91
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	9
Summe Bewertungspunkte:	9,10

Ausgewählte Publikationen

Zeidler R, de Freitas Soares BL, Bader A, Giri S
 Molecular epigenetic targets for liver diseases: current challenges and future prospects.
 Drug Discov Today 2017; 22(11): 1620-1636; 16641 (IF: 6,369)

Bader A, Reinhardt M, Beuthe A, Rohl K, Giri S
 Therapy of an incomplete spinal cord injury by intrathecal injection of EPO and subcutaneous injection of EPO, vitamin C and G-CSF.
 Ther Clin Risk Manag 2017; 13: 1183-1188; 16856 (IF: 2,2)

Salerno S, Messina A, Giordano F, Bader A, Drioli E, De Bartolo L
 Dermal-epidermal membrane systems by using human keratinocytes and mesenchymal stem cells isolated from dermis.
 Mater Sci Eng C Mater Biol Appl 2017; 71: 943-953; 12113

Lehrprofil

Im Rahmen des Studiums Humanmedizin bietet die Professur als Wahlfach I, Vorklinik die Lehrveranstaltung „Biomimetische Verfahren der Geweberegeneration mit körpereigenen Stammzellen“ an. Es werden Vorlesungen, teilweise auch praktische Übungen im Labor durchgeführt. Für einzelne Fachgebiete –

komplementäre Medizin, Medizinrecht - werden externe Fachleute zu den Vorlesungsvorlesungen hinzugezogen.

Es werden neueste Methoden der regenerativen Medizin mit Schwerpunkt auf klinisch relevante Organe wie Haut, Knochen, Knorpel, Niere und Leber, gelehrt. Schwerpunkte sind das Tissue Engineering und Mechanismen der körpereigenen Regeneration. Des Weiteren wird Einblick in die Entwicklung und Synthese von Biopharmazeutika wie rekombinante Proteine gegeben; molekulare Mechanismen bei verschiedenen Krankheiten werden vorgestellt. Behandelt wird auch die Bedeutung von Viren für die Regeneration und Tumorentstehung.

Schwerpunkte:

- Stammzelltherapie
- Arzneimittel-Metabolismus und Pharmakokinetik
- Protein Engineering und rekombinante Produkte
- Biomedizinische Geräte und Bioreaktoren
- Tissue Engineering /Biomaterialien
- Juristische Aspekte der regenerativen Medizin
- Schnittpunkte zur komplementären Medizin

Professur für Molekulare Zelltherapie

Prof. Dr. Peter Seibel

Telefon: (0341) 97 31370

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	1,25/0
Summe Drittmittel (in T€):	144,00
- begutachtet:	0,00
- nicht begutachtet:	144,00
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	0
Summe Bewertungspunkte:	30,00

Lehrprofil

Die Professur für Molekulare Zelltherapie beteiligt sich an der Lehre der Medizinischen Fakultät mit zwei fakultativen Lehrveranstaltungen (Wahlfächer Vorklinik): die zwei-semesterige Vorlesung „Molekulare Zellbiologie, Teil I und II“ (in deren Rahmen Praktika am Lehrstuhl sowie freiwillige Übungen angeboten werden) sowie die sowohl im Winter- als auch im Sommersemester stattfindende Blockveranstaltung „Life Time Imaging“ (Seminar und Praktikum am Laserscanning-Konfokalmikroskop). Die Vorlesung schließt mit einer Klausur bzw. einem Vortrag ab; für das Mikroskopie-Praktikum ist durch die Studierenden ein Bericht anzufertigen. Lehrkooperationen bestehen mit der Fakultät für Chemie und Mineralogie; Studierende der Fakultäten für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie sowie der Fakultät für Physik und Geowissenschaften nehmen an unseren Lehrveranstaltungen ebenso teil.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Die Ergebnisse werden zur Kenntnis genommen, analysiert und bestmöglich berücksichtigt.

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele werden über die Homepage eingestellt und sind für die Studierenden vorlesungsbeigehend abrufbar.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Die VL vermittelt übergreifendes und komplementäres Wissen; das Praktikum ist ein Spezialpraktikum (Life Time Imaging), es existieren keine gleichartigen Praktika an der Medizinischen Fakultät.

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Vorlesung, Praktikum

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Mitglied eines Teams

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja, 2-semesterige VL Molekulare Zellbiologie; Praktikum und Übungen dazu; Life-Time Imaging (Blockveranstaltung Konfokal- und Multiphotonenmikroskopie; 1mal pro Semester)

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

bislang nicht

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

interne Weiterbildung durch wissenschaftliche Seminare

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

aktuell keine Lehrprojekte

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Umstellung der Vorlesung auf die überarbeitete Auflage (H. Lodish, Molecular Cell Biology).

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Einarbeitung neuester wissenschaftlicher Ergebnisse.

INNOVATION CENTER COMPUTER ASSISTED SURGERY (ICCAS)

Direktor: Prof. Dr. Andreas Melzer
 Telefon: (0341) 97 12000

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,25/21
Summe Drittmittel (in T€):	1.054,17
- begutachtet:	1.041,55
- nicht begutachtet:	12,62
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	24
Summe Bewertungspunkte:	128,10

ICCAS Vorstand

Prof. Dr. Andreas Melzer (Geschäftsführender Direktor)
 Innovation Center Computer Assisted Surgery

Prof. Dr. Jürgen Meixensberger (Vorstandssprecher)
 Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Prof. Dr. Andreas Dietz
 Universitätsklinikum Leipzig, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-,
 Ohrenheilkunde/Plastische Operationen

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Mohr
 Leipzig Heart Institute (LHI)

Prof. Dr. Heinz U. Lemke (Senior Advisor)
 International Foundation for Computer Assisted Radiology and Surgery (IFCARS)

Gruppenleiter

Prof. Dr. Thomas Neumuth
 Gruppenleitung AG „Modellbasierte Automation und Integration“

PD Dr.-Ing. habil. Steffen Oeltze-Jafrá
 Gruppenleitung NWG „Digitales Patienten- und Prozessmodell“

Prof. Dr. Andreas Melzer
 Gruppenleitung AG „Computerassistierte Bildgestützte Interventionen“

Dr. Lisa Landgraf
 Gruppenleitung AG „SONO-RAY“

Dr. Claire Chalopin
 Gruppenleitung AG „Intraoperative Multimodale Bildgebung“

PD Dr. Andreas Reske
 Gruppenleitung AG „Life Support Systems“

Ausgewählte Publikationen

Cypko MA, Stoehr M, Kozniowski M, Druzdzel MJ, Dietz A, Berliner L, Lemke HU
 Validation workflow for a clinical Bayesian network model in multidisciplinary
 decision making in head and neck oncology treatment.
 Int J Comput Assist Radiol Surg 2017; 12(11): 1959-1970; 16597 (IF: 1,863)

Rockstroh M, Franke S, Hofer M, Will A, Kasparick M, Andersen B, Neumuth T
 OR.NET: multi-perspective qualitative evaluation of an integrated operating room
 based on IEEE 11073 SDC.
 Int J Comput Assist Radiol Surg 2017; 12(8): 1461-1469; 16569 (IF: 1,863)

Ilunga-Mbuyamba E, Avina-Cervantes JG, Cepeda-Negrete J, Ibarra-Manzano MA,
 Chalopin C
 Automatic selection of localized region-based active contour models using image
 content analysis applied to brain tumor Segmentation.
 Comput Biol Med 2017; 91: 69-79; 17125 (IF: 1,836)

Kropf S, Krucken P, Mueller W, Denecke K
 Structuring Legacy Pathology Reports by openEHR Archetypes to Enable Semantic
 Querying.
 Methods Inf Med 2017; 56(3): 230-237; 16450 (IF: 1,772)

Neumuth T
 Surgical process modeling.
 Innov Surg Sci 2017; 2(3): 123-137; 17131

Angaben zur Lehre

Das Universitäre Krebszentrum Leipzig fördert und verstärkt die multidisziplinäre
 Lehre im Bereich der Krebsmedizin. Dazu zählen

- Ausbildung von PJ-Studenten (jeweils 8 Wochen Rotation) im Bereich der
 der Portalambulanz und Zentralen ambulanten Chemotherapie

- Wahlleistungskurs „Fallbezogene Klinische Onkologie“, jeweils im Wintersemester mit 30 Lehrstunden
- Beteiligung an den problem-orientierten Lehrangeboten „Medizin des alternden Menschen“ sowie „Notfall- und Akutmedizin“
- Beteiligung am Querschnittsunterricht im Bereich „Palliativmedizin“ mit Vorlesungen
- Beteiligung an der Vorlesung „Pharmazie“

**KLINIK FÜR HERZCHIRURGIE
HERZZENTRUM LEIPZIG GMBH**

Direktor: Prof. Dr. Michael A. Borger (seit Juni 2017)
Telefon: (0341) 865 1421

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	5,75/0
Summe Drittmittel (in T€):	338,33
- begutachtet:	338,33
- nicht begutachtet:	0,00
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	122
Summe Bewertungspunkte:	156,10

Ausgewählte Publikationen

Abdallah MS, Wang K, Magnuson EA, Osnabrugge RL, Kappetein AP, Morice MC, Mohr FA, Serruys PW, Cohen DJ
Quality of Life After Surgery or DES in Patients With 3-Vessel or Left Main Disease.
J Am Coll Cardiol 2017; 69(16): 2039-2050; 13119 (IF: 19,896)

Seeburger J, Raschpichler M, Lurz P, Noack T, Ender J, Misfeld M
Late device embolization after transcatheter mitral valve edge-to-edge repair.
Eur Heart J 2017; 38(16): 1260; 17489 (IF: 20,212)

Leontyev S, Davierwala PM, Gaube LM, Rohrig KA, Lehmann S, Holzhey DM, Seeburger J, Noack T, Misfeld M, Mohr FW
Outcomes of Dialysis-Dependent Patients After Cardiac Operations in a Single-Center Experience of 483 Patients.
Ann Thorac Surg 2017; 103(4): 1270-1276; 17420 (IF: 3,7)

Lehmann S, Meyer A, Schroeter T, Uhlemann M, Fischer J, Leontyev S, Garbade J, Holzhey D, Misfeld M, Mohr FW
Midterm Durability and Hemodynamic Performance of a Third-Generation Bovine Pericardial Prosthetic Aortic Valve: The Leipzig Experience.
Ann Thorac Surg 2017; 103(6): 1933-1939; 17421 (IF: 3,7)

Hoyer A, Lehmann S, Mende M, Noack T, Kiefer P, Misfeld M, Bakhtiary F, Mohr FW

Custodial versus cold Calafiore for elective cardiac arrest in isolated aortic valve replacement: a propensity-matched analysis of 7263 patients.
Eur J Cardiothorac Surg 2017; 52(2): 303-309; 17422 (IF: 3,759)

Lehrprofil

Die Lehrinhalte des Curriculums Herzchirurgie werden im Rahmen von 10 Vorlesungen je 45 Minuten angeboten. Alle Inhalte der Lehrveranstaltungen und ergänzende Informationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Weitere Säulen der Curricularen Lehre sind die Angebote Berufsfelderkundung und der Unterricht am Krankenbett (UaK).

Alle POL-Kurse des Studienjahres werden realisiert und unter Anwendung moderner Lehrmethoden Fachinhalte der Medizin in dem OSCE Kurs (Objective Structured Clinical Examination) den Studierenden vermittelt.

Moderne und interaktive Lehrformen, praktische Skills wie WetLab sowie E-Learning werden im Rahmen des Wahlfachs Herzchirurgie (1) Chirurgische und interventionelle Therapie struktureller Herzerkrankungen und (2) Herzchirurgie – Theorie und Praxis angeboten.

Alle Hochschullehrer unterstützen aktiv die Prüfung der Studierenden im Rahmen der Curricularen und fakultativen Lehre (POL, UaK, Staatsexamen).

KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN/KARDIOLOGIE HERZZENTRUM LEIPZIG GMBH

Direktor: Prof. Dr. Holger Thiele (seit September 2017)
mTelefon: (0341) 865 1427

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	4,75/0
Summe Drittmittel (in T€):	358,81
- begutachtet:	66,01
- nicht begutachtet:	292,80
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	642
Summe Bewertungspunkte:	654,70

Ausgewählte Publikationen

Arbelo E, Brugada J, Blomstrom-Lundqvist C, Laroche C, Kautzner J, Pokushalov E, Raatikainen P, Efremidis M, Hindricks G, Barrera A, Maggioni A, Tavazzi L, Dagres N

Contemporary management of patients undergoing atrial fibrillation ablation: in-hospital and 1-year follow-up findings from the ESC-EHRA atrial fibrillation ablation long-term registry.

Eur Heart J 2017; 38(17): 1303-1316; 16896 (IF: 20,212)

Ellingsen O, Halle M, Conraads V, Stoylen A, Dalen H, Delagardelle C, Larsen AI, Hole T, Mezzani A, Van Craenenbroeck EM, Videm V, Beckers P, Christle JW, Winzer E, Mangner N, Woitek F, Holtriengel R, Pressler A, Monk-Hansen T, Snoer M, Feiereisen P, Valborgland T, Kjekshus J, Hambrecht R, Gielen S, Karlsen T, Prescott E, Linke A, et al.

High-Intensity Interval Training in Patients With Heart Failure With Reduced Ejection Fraction.

Circulation 2017; 135(9): 839-849; 16759 (IF: 19,309)

Jobs A, Mehta SR, Montalescot G, Vicaute E, Van t Hof AWJ, Badings EA, Neumann FJ, Kastrati A, Sciahbasi A, Reuter PG, Lapostolle F, Milosevic A, Stankovic G, Milasinovic D, Vonthein R, Desch S, Thiele H
Optimal timing of an invasive strategy in patients with non-ST-elevation acute coronary syndrome: a meta-analysis of randomised trials.
Lancet 2017; 390(10096): 737-746; 16802 (IF: 47,831)

Kapadia SR, Kodali S, Makkar R, Mehran R, Lazar RM, Zivadinov R, Dwyer MG, Jilalahi H, Virmani R, Anwaruddin S, Thourani VH, Nazif T, Mangner N, Woitek F, Krishnaswamy A, Mick S, Chakravarty T, Nakamura M, McCabe JM, Satler L, Zajarias A, Szeto WY, Svensson L, Alu MC, White RM, Kraemer C, Parhizgar A, Leon MB, Linke A, et al.
Protection Against Cerebral Embolism During Transcatheter Aortic Valve Replacement.
J Am Coll Cardiol 2017; 69(4): 367-377; 16756 (IF: 19,896)

Thiele H, Akin I, Sandri M, Fuernau G, de Waha S, Meyer-Saraei R, Nordbeck P, Geisler T, Landmesser U, Skurk C, Fach A, Lapp H, Piek JJ, Noc M, Goslar T, Felix SB, Maier LS, Stepinska J, Oldroyd K, Serpytis P, Montalescot G, Barthelemy O, Huber K, Windecker S, Savonitto S, Torremante P, Vrints C, Schneider S, Desch S, Zeymer U, et al.
PCI Strategies in Patients with Acute Myocardial Infarction and Cardiogenic Shock.
N Engl J Med 2017; 377(25): 2419-2432; 16981 (IF: 72,406)

Lehrprofil

Neben der täglichen Durchführung von PJ-Seminaren finden Lehrvisiten auf der Intensivstation mit Patientenvorstellung durch die PJler, eine Präsentation des „interessanten Falls“ im Rahmen der Mittagsbesprechung, der Journal Club mit Besprechung aktueller Publikationen und Guidelines, eine Radiologiefortbildung, eine Wissenschaftsbesprechung mit Updates zum Stand klinischer und experimenteller Forschung sowie eine Komplikationskonferenz statt. Einen Schwerpunkt der Ausbildung stellt die Arbeit auf der Intensivstation dar, wo neben der Akutbetreuung auch das Management in Notaufnahme und Brustschmerzambulanz gelehrt wird. Im Bereich Normalstation/Tagesklinik erhält man Einblicke in den Routinebetrieb mit dem Ziel, Entscheidungsstrategien nachzuvollziehen und zu lernen und selbstständig Therapieentscheidungen zu treffen. In der Funktionsabteilung sollen Sicherheit in Indikationsstellung, Durchführung und Befundung der nicht-invasiven kardiologischen Basisdiagnostik erlernt werden.

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE HERZZENTRUM LEIPZIG GMBH

Direktor: Prof. Dr. Ingo Dähnert
Telefon: (0341) 865 1036

Wiss. Personal (Land/Drittmittel):	2,00/0
Summe Drittmittel (in T€):	0
- begutachtet:	0
- nicht begutachtet:	0
Summe Bewertungspunkte für Publikationen:	26,6
Summe Bewertungspunkte:	26,60

Ausgewählte Publikationen

Dähnert I, Dittrich S, Sreeram N, Bennink G, Bertram H
Guidelines for the Management of Congenital Heart Diseases in Childhood and Adolescence. Subaortic Stenosis.
Cardiol Young 2017; 27(Suppl 2): 31-34; 16884 (IF: 0,905)

Entenmann A, Michel M, Herberg U, Haas N, Kumpf M, Gass M, Egender F, Gebauer R
Management of postoperative junctional ectopic tachycardia in pediatric patients: a survey of 30 centers in Germany, Austria, and Switzerland.
Eur J Pediatr 2017; 176(9): 1217-1226; 16650 (IF: 1,921)

Paech C, Janousek J, Wagner F, Gebauer RA
Rate Control by Transoesophageal Atrial Overdrive Pacing for Refractory Supraventricular Tachycardia with Severe Ventricular Dysfunction: A Bridge to Recovery.
Pediatr Cardiol 2017; 38(2): 228-233; 15506 (IF: 1,688)

Salameh A, Keller M, Dähnert I, Dhein S
Olesoxime Inhibits Cardioplegia-Induced Ischemia/Reperfusion Injury. A Study in Langendorff-Perfused Rabbit Hearts.
Front Physiol 2017; 8: 324; 16520 (IF: 4,134)

Wagner F, Gebauer R, Wagner R, Paech C

Supraventricular microreentry in a newborn due to a giant atrial septum aneurysm.

Clin Case Rep 2017; 5(10): 1654-1657; 16589

Lehrprofil

Die Klinik beteiligt sich an der Curricularen Lehre in Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrievorlesung, Blockpraktika) sowie den anderen Herzzentrumskliniken: Klinik für Herzchirurgie, Klinik für Innere Medizin und Kardiologie sowie Abteilung für Diagnostische Radiologie. Ein tieferer Einblick in die Kinderkardiologie ist über das Angebot Wahlfach Kinderkardiologie möglich.

Die Inhalte und Lernziele für den Wahlfachabschnitt sind über das Referat Lehre der Universität zugänglich und werden jährlich aktualisiert. Im Praktischen Jahr kann der Pädiatrieabschnitt in der Klinik abgeleistet werden. Das Curriculum für das Praktische Jahr ist über die Homepage der Klinik zugänglich. Mitarbeiter der Klinik wirken als Tutoren an verschiedenen POL-Kursen und weiteren Wahlfachangeboten mit. Die Etablierung eines fakultativen simulatorbasierten Trainings „Echokardiographie für Studenten“ ist in Vorbereitung. Eine Lehrkooperation besteht mit der Krankenpflegeschule des Universitätsklinikums für die Weiterbildung von Intensivschwestern.

Angaben zur Lehre

Wie wird in Ihrer Einrichtung mit Evaluationsergebnissen umgegangen?

Regelmäßige Besprechung und Diskussion

Gibt es in Ihrem Fach ausformulierte Lernziele? Wie werden diese den Studierenden zugänglich gemacht?

Lernziele wurden für das Wahlfach und das Praktische Jahr formuliert. Die Inhalte für die Wahlfachabschnitte sind über das Referat Lehre der Universität zugänglich und werden jährlich aktualisiert. Das Curriculum für das Praktische Jahr ist über die Homepage der Klinik zugänglich.

Ist das Curriculum mit anderen Fächern abgestimmt? Mit welchen Fächern und wie werden diese Angebote von den Studierenden aufgenommen?

Ja: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Herzchirurgie, Klinik für Kardiologie, Abteilung für Radiologie
Teilnahme am Wahlfachunterricht

Welche Lehrmethoden setzen Sie ein?

Unterricht am Krankenbett, Praktische Einführung in Untersuchungsmethoden, Seminare, Vorlesungen

Welche Arztrollen, denen im NKLM (Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin) zentrale Kompetenzen zugeordnet werden, sind für Ihr Fach wichtig und wie werden diese vermittelt?

Vor allem 1, 3, 4, 5, 7. Vermittlung mit o.g. Lehrmethoden.

Beteiligt sich Ihre Einrichtung am Wahlfachprogramm? Welche Wahlfächer werden angeboten?

Ja: "Diagnostik und Therapie angeborener Herzkrankungen" und neu ab SS 2018 "Einführung in die pädiatrische Kardiologie"

Ist Ihre Einrichtung an einem Postgradual- oder Masterstudiengang beteiligt? An welchem Studiengang?

nein

Welche medizindidaktischen Qualifikationen sind an Ihrer Einrichtung für die studentische Lehre vorhanden?

Mitarbeiter mit absolviertem Hochschullehrertraining

Führt Ihre Einrichtung Lehrprojekte durch? Wenn ja, geben Sie bitte Titel und ggf. eingeworbene Drittmittel sowie Förderer an.

nein

Welche Ziele streben Sie im Bereich der Lehre für das kommende Jahr an?

Etablierung eines neuen Wahlfachangebotes (s.oben)

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen?

Organisation des Kurses und Erarbeitung eines Lehrplanes, Freistellung der Mitarbeiter für die Lehraktivitäten

LEIPZIGER FORSCHUNGSZENTRUM FÜR ZIVILISATIONSERKRANKUNGEN – LIFE

Förderung des Freistaats, des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Europäischen Sozialfonds (ESF) für Nachwuchsforschergruppen
Projekt der Sächsischen Landesexzellenzinitiative

Sprecher des LIFE-Vorstandes

Prof. Dr. med. Joachim Thiery

Medizinische Fakultät

Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik, Universitätsklinikum Leipzig (Direktor)

Prof. Dr. med. Markus Löffler

Medizinische Fakultät

Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie, Universität Leipzig (Direktor), Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik, Universität Leipzig (wissenschaftlicher Sprecher), Klinisches Studienzentrum Leipzig, Universität Leipzig (wissenschaftlicher Geschäftsführer)

Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) AdipositasErkrankungen

– ein gemeinsames Zentrum der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Leipzig AÖR –

Direktion des IFB AdipositasErkrankungen

Prof. Dr. med. Michael Stumvoll, wissenschaftlicher Leiter
Direktor der Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie

Prof. Dr. rer. nat. Anja Hilbert, stellv. wissenschaftliche Leiterin
Professur für Verhaltensmedizin, IFB AdipositasErkrankungen

Anja Landsmann, Geschäftsführung

Ausgewählte Publikationen

Hankir MK, Seyfried F, Hintschich CA, Diep TA, Kleberg K, Kranz M, Deuther-Conrad W, Tellez LA, Rullmann M, Patt M, Teichert J, Hesse S, Sabri O, Brust P, Hansen HS, de Araujo IE, Krugel U, Fenske WK
Gastric Bypass Surgery Recruits a Gut PPAR- α -Striatal D1R Pathway to Reduce Fat Appetite in Obese Rats.
Cell Metab 2017; 25(2): 335-344; 16188 (IF: 18,164)

Karlas T, Beer S, Babel J, Busse H, Schaudinn A, Linder N, Wiegand J, Petroff D
Do we need controlled attenuation parameter adjustment for fibrosis estimation in NAFLD patients?
Hepatology 2017; 65(6): 2126-2128; 17561 (IF: 13,246)

Hesse S, Becker GA, Rullmann M, Bresch A, Luthardt J, Hankir MK, Zientek F, Reissig G, Patt M, Arelin K, Lobsien D, Muller U, Baldofski S, Meyer PM, Bluher M, Fasshauer M, Fenske WK, Stumvoll M, Hilbert A, Ding YS, Sabri O
Central noradrenaline transporter availability in highly obese, non-depressed individuals.
Eur J Nucl Med Mol Imaging 2017; 44(6): 1056-1064; 16251 (IF: 7,277)

Löffler D, Behrendt S, Creemers JW, Klammt J, Aust G, Stanik J, Kiess W, Kovacs P, Korner A
Functional and clinical relevance of novel and known PCSK1 variants for childhood obesity and glucose metabolism.
Mol Metab 2017; 6(3): 295-305; 16420 (IF: 6,799)

Jung FUCE, Dietrich A, Stroh C, Riedel-Heller SG, Luck-Sikorski C
Changes in Attitudes Towards Bariatric Surgery After 5 Years in the German General Public.
Obesity Surg 2017; 27(10): 2754-2758; 17566 (IF: 3,947)